



Grundausswertung der Einschulungsdaten in Berlin 2013

Druckversion der Tabellen und der Erläuterungen zur Methodik aus dem Gesundheits- und Sozialinformationssystem (GSI) der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales Berlin (www.gsi-berlin.info)

Fachliche Auskünfte: Dr. Susanne Bettge
Dr. Sylke Oberwöhrmann
Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
Referat Gesundheitsberichterstattung, Epidemiologie, Gemeinsames Krebsregister, Sozialstatistisches Berichtswesen, Gesundheits- und Sozialinformationssysteme
Oranienstraße 106
10969 Berlin

Telefon: (030) 9028 2679 (Frau Dr. Bettge)
(030) 9028 1541 (Frau Dr. Oberwöhrmann)

Telefax: (030) 9028 2094

E-Mail: Susanne.Bettge@SenGS.Berlin.de
Sylke.Oberwoehrmann@SenGS.Berlin.de

Homepage: <http://www.berlin.de/sen/gessoz/gesundheits-und-sozialberichterstattung/>

Redaktionsschluss: März 2015

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet



Abruf der Tabellen und Methodentexte im Internet:

Aufrufen der Startseite des Gesundheits- und Sozialinformationssystems (GSI):

<http://www.gsi-berlin.info>

Abrufen der Auswertungen der Einschulungsuntersuchungen:

- a) Abruf sämtlicher Auswertungen für den Einschulungsjahrgang 2013:

Auf der GSI-Startseite links in der Navigation auf „erweiterte Suche“ klicken. In der sich öffnenden Suchmaske folgende Festlegung treffen:

Kontext: Einschulungsuntersuchung Berlin 2013

Die übrigen Auswahlfelder frei lassen. Als Suchergebnis werden sämtliche Tabellen zu den Basisdaten der Einschulungsuntersuchungen 2013 angezeigt.

- b) Abruf von Auswertungen für die Einschulungsjahrgänge 2005 bis 2013:

Auf der GSI-Startseite links in der Navigation auf „Gesundheitsdaten“ klicken.

In der sich öffnenden Tabelle werden im Bereich „Gesundheitszustand der Bevölkerung“ unter dem Thema „Gesundheitszustand von Vorschulkindern“ 13 Unterthemen angezeigt, die alle Tabellen zu den Basisdaten der Einschulungsuntersuchungen beinhalten (auch die aus den Vorjahren). Aus diesen können die Auswertungen themenbezogen einzeln abgerufen werden.

Inhaltsverzeichnis

0	ÄNDERUNG DER GRUNDGESAMTHEIT	7
1	EINLEITUNG.....	9
2	ECKDATEN DER UNTERSUCHTEN KINDER.....	11
2.1	Methodik.....	11
2.2	Die Eckdaten im Überblick	16
2.3	Soziale Lage und Migrationsmerkmale	18
3	GESUNDHEITS- UND RISIKOVERHALTEN	23
3.1	Impfstatus	23
3.2	Zahnpflege	37
3.3	Inanspruchnahme von Früherkennungsuntersuchungen	41
3.4	Raucher/innen im Haushalt	47
3.5	Fernsehkonsum	50
4	GESUNDHEITLICHE PROBLEMLAGEN.....	54
4.1	Körpergewicht.....	54
4.2	Auffälligkeiten in der motorischen und kognitiven Entwicklung.....	59
4.3	Auffälligkeiten in der sprachlichen Entwicklung	70
5	SOZIALES UMFELD UND SOZIALE INTEGRATION	84
5.1	Eckdaten der familiären Situation	84
5.2	Besuch von Kindertageseinrichtungen.....	92
5.3	Kenntnisse der deutschen Sprache bei Kindern nichtdeutscher Herkunft	96

ANHANG	101
Dokumentationsbogen Einschulungsuntersuchung 2013	101
Übersicht über die Prognoseräume (LOR-PR) in Berlin	104
Nummern und Bezeichnungen der Prognoseräume (LOR-PR) in Berlin.....	105
Tabellen auf Ebene der Prognoseräume	106
TABELLEN NACH BISHERIGER METHODIK	122

0 Änderung der Grundgesamtheit

Die Einschulungsuntersuchungen in Berlin sind nach § 55a Abs. 5 des Berliner Schulgesetzes verpflichtend. Alle im kommenden Schuljahr schulpflichtig werdenden Kinder werden im bezirklichen Kinder- und Jugendgesundheitsdienst (KJGD) untersucht. Bis zum Einschulungsjahrgang 2012 wurden sämtliche Kinder, die vom Schulbesuch zurückgestellt wurden, im Folgejahr erneut untersucht. In die Grundausswertung der Einschulungsdaten gingen jeweils alle Kinder ein, die im betreffenden Schuljahr tatsächlich in das erste Schuljahr aufgenommen wurden. Hierbei handelte es sich um die im Vorjahr zurückgestellten und jetzt in die Schule aufgenommenen Kinder, die regulär schulpflichtig gewordenen und eingeschulerten Kinder und die auf Antrag der Eltern vorzeitig eingeschulerten Kinder. Nicht in die Auswertung gingen die zur Einschulung untersuchten, aber für das aktuelle Schuljahr zurückgestellten Kinder ein.

In den zurückliegenden Jahren ergab sich ein stetiger Anstieg der Anträge auf Zurückstellung durch die Eltern und konsekutiv des Anteils zurückgestellter Kinder. Nicht alle Anträge auf Zurückstellung wurden vom KJGD befürwortet, vor allem in Fällen, in denen die Einschulungsuntersuchung keine Entwicklungsrückstände und keinen schulischen Förderbedarf ergab. Aufgrund der hohen Arbeitsbelastung durch die Einschulungsuntersuchungen und der knappen Personalausstattung der bezirklichen Kinder- und Jugendgesundheitsdienste wurde in Abstimmung mit der Senatsschulverwaltung beschlossen, dass der KJGD in Fällen, in denen er keinen Anlass dafür sieht, für die im Vorjahr zurückgestellten Kinder auf eine erneute Untersuchung verzichten kann. Im Einschulungsjahrgang 2013 hat dies nur der Bezirk Pankow für die nicht aufgrund eines KJGD-Gutachtens zurückgestellten Kinder bereits praktiziert, ab dem Einschulungsjahrgang 2014 ist dieses Vorgehen für alle Bezirke abgestimmt.

Dadurch ergibt sich für die Grundausswertung in jedem Fall eine Veränderung in der Datengrundlage. Würden wie bisher die tatsächlich eingeschulerten Kinder in die Auswertung eingehen und die aktuell zurückgestellten Kinder nicht, wäre der Datensatz nicht vollständig, da die nach Zurückstellung im Vorjahr nicht erneut untersuchten Kinder fehlten. Die Gesundheitsberichterstattung bezieht sich aber grundsätzlich auf die gesamte Bevölkerung. Daher wird beginnend mit der Grundausswertung der Einschulungsdaten 2013 die Auswertung für alle erstmals untersuchten Kinder vorgenommen. Der Methodenwechsel wird in Tabelle 0.1 verdeutlicht.

Tabelle 0.1:
Datenbasis der Grundausswertungen der Einschulungsdaten bis 2012 und ab 2013

in die Auswertung einbezogene Kinder	bis 2012	ab 2013
im Vorjahr vom Schulbesuch zurückgestellte Kinder ¹	X	
schulpflichtige, regulär eingeschulte Kinder	X	X
noch nicht schulpflichtige, auf Antrag der Eltern vorzeitig eingeschulte Kinder	X	X
erstmalig untersuchte, aber vom Schulbesuch zurückgestellte Kinder		X

¹ wurden bis 2012 im Folgejahr sämtlich erneut untersucht, ab 2013 (Pankow) bzw. 2014 (alle Bezirke) nur erforderlichenfalls
(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Durch den Methodenwechsel ist allerdings die Vergleichbarkeit mit den Daten der Vorjahre eingeschränkt. Um die Auswirkungen des Methodenwechsels in den einzelnen Merkmalsbereichen erfassen und beschreiben zu können, wurde für die Daten der Einschulungsuntersuchung 2013 die Auswertung nach alter und neuer Datenbasis vorgenommen.

Die Sichtung der Ergebnisse nach neuer Methodik und im Vergleich dazu nach bisheriger Methodik zeigt in vielen Merkmalsbereichen kaum nennenswerte Unterschiede, in anderen Merkmalsbereichen dagegen einen regelrechten Bruch in der Zeitreihe. Die Veränderungen fallen in Subgruppen der untersuchten Kinder sowie auf den räumlichen Ebenen aufgrund der geringeren Fallzahlen z.T. stärker ins Gewicht, so dass bei dem Vergleich der Daten über mehrere Jahre hier besondere Vorsicht geboten ist. Auf die Veränderungen in den Zeitreihen auf Gesamtberliner Ebene wird in den einzelnen Ergebniskapiteln Bezug genommen. Aus Gründen der Transparenz wird der Grundauswertung der Einschulungsdaten 2013 die gesamte Auswertung nach bisheriger Methodik [im Anhang](#) angefügt. Die sich entsprechenden Tabellen sind jeweils identisch nummeriert. Bei den Tabellen nach bisheriger Methodik (im Anhang) ist zu beachten, dass in Pankow Kinder, die zum Schuljahr 2012/13 ohne entsprechendes Gutachten des KJGD zurückgestellt wurden, zum Schuljahr 2013/14 nicht erneut untersucht wurden und somit in der Auswertung fehlen. Dies betrifft rund 250 Kinder aus dem Einschulungsjahrgang 2012.

1 Einleitung

Die vorliegenden Auswertungen enthalten die Basisdaten zur gesundheitlichen und sozialen Lage von Kindern in Berlin aus der Einschulungsuntersuchung 2013. Die Auswertungen und Ergebnisdarstellungen folgen der Vorgehensweise für die Daten der Einschulungsuntersuchungen 2005 (Spezialbericht 2007-1)¹, 2006 (Spezialbericht 2008-1)² und 2007 bis 2012 (Tabellen und Grundausswertungen unter www.gsi-berlin.info), allerdings ist die ab 2013 geänderte Grundgesamtheit zu beachten, auf der die Auswertungen basieren, wodurch die Vergleichbarkeit zu den Auswertungen der Vorjahre eingeschränkt ist (vgl. Kapitel 0 Änderung der Grundgesamtheit). In den genannten Spezialberichten finden sich genauere Hinweise zu den Einschulungsuntersuchungen in Berlin und zu Gesichtspunkten der Datenverarbeitung und Ergebnisdarstellung.

Wie auch die oben genannten Berichte, gliedern sich die Auswertungen der Einschulungsdaten 2013 in die Inhaltsbereiche Eckdaten der untersuchten Population, Gesundheits- und Risikoverhalten (Impfstatus, Zahnpflege, Inanspruchnahme von Früherkennungsuntersuchungen, Raucher/innen im Haushalt, Fernsehkonsum), gesundheitliche Problemlagen (Körpergewicht, Auffälligkeiten der motorischen, kognitiven und sprachlichen Entwicklung), sowie soziales Umfeld und soziale Integration (Eckdaten der familiären Situation, Besuch von Kindertageseinrichtungen, Kenntnisse der deutschen Sprache bei Kindern nichtdeutscher Herkunft). Jedem Bereich ist zunächst eine kurze Darstellung zur Methodik der Datenerhebung vorangestellt. Anschließend werden die Ergebnisse jeweils im Überblick über die Gesamtsituation und differenziert nach Geschlecht, sozialer Lage, Merkmalen zum Migrationshintergrund sowie auf Bezirksebene dargestellt. Seit 2010 werden für jedes Merkmal Zeitreihen beginnend mit dem Jahr 2005 erstellt und jährlich weitergeführt. Hier wird jeweils auf die mangelnde Vergleichbarkeit der Ergebnisse des Einschulungsjahrgangs 2013 zu den Vorjahren explizit eingegangen, die aus der geänderten Grundgesamtheit resultiert. Für nach 2005 neu aufgenommene Merkmale beginnen die Zeitreihen mit dem jeweils ersten Erhebungsjahr. In den präventionsrelevanten Bereichen Zahnpflege, Übergewicht, motorische, kognitive und sprachliche Entwicklung sowie deutsche Sprachkenntnisse der Kinder nichtdeutscher Herkunft, für die im Besonderen die Kitas einen wichtigen Zugangsweg darstellen, werden die Ergebnisse auch nach der Kita-Besuchsdauer differenziert.

Alle Prozentzahlen in den Tabellen sind auf eine Nachkommastelle gerundet, dadurch können sich bei Addition der Prozentangaben in der Summe geringfügige Abweichungen von 100 % ergeben.

Sozialraumorientierung: Die lebensweltlich orientierten Planungsräume (LOR)

Ein besonderes Merkmal der Einschulungsdaten besteht darin, dass detaillierte Informationen über den Wohnort des Kindes vorliegen, die für kleinräumige Analysen genutzt werden können. Dadurch lassen sich sozialräumliche Disparitäten in der gesundheitlichen und sozialen Lage der Kinder und ihrer Familien aufzeigen. Hieraus werden räumlich differenzierte Informationen über Handlungsbedarf und Zielgruppen für Gesundheitsförderung, Prävention und Intervention gewonnen.

¹ Oberwöhrmann, S. & Bettge, S. (2007). Basisdaten zur gesundheitlichen und sozialen Lage von Kindern in Berlin. Ergebnisse und Handlungsempfehlungen auf der Basis der Einschulungsuntersuchungen 2005. Gesundheitsberichterstattung Berlin, Spezialbericht 2007 – 1. Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz Berlin. Im Internet abrufbar unter <http://www.berlin.de/sen/gessoz/gesundheits-und-sozialberichterstattung/gesundheitsberichterstattung-epidemiologie/>.

² Oberwöhrmann, S. & Bettge, S. (2008). Grundausswertung der Einschulungsdaten 2006 zur gesundheitlichen und sozialen Lage von Kindern in Berlin. Gesundheitsberichterstattung Berlin, Spezialbericht 2008 – 1. Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz Berlin. Im Internet abrufbar unter <http://www.berlin.de/sen/gessoz/gesundheits-und-sozialberichterstattung/gesundheitsberichterstattung-epidemiologie/>.

Die bis zum Erhebungsjahr 2004 verwendeten räumlichen Gliederungsebenen (Verkehrszellen, Statistische Gebiete, Alt-Bezirke) werden seit dem Einschulungsjahrgang 2005 durch die neuen, lebensweltlich orientierten Planungsräume ersetzt.³ Ziel der Erarbeitung der neuen Planungsräume war eine Vereinheitlichung der von verschiedenen Senatsverwaltungen und Bezirksämtern genutzten Planungsregionen, um die räumlichen Planungsprozesse der Verwaltungen auf eine gemeinsame Basis zu stellen und die ressortübergreifende Zusammenarbeit zu erleichtern.

Die lebensweltlich orientierten Planungsräume bilden ein hierarchisches räumliches Bezugssystem mit drei Ebenen. Auf der ersten Ebene sind 447 Planungsräume festgelegt, die auf der zweiten Ebene zu 138 Bezirksregionen und auf der dritten Ebene zu 60 Prognoseräumen aggregiert werden. Für die sozialräumlichen Auswertungen der Einschulungsdaten wurde die Ebene der Prognoseräume ausgewählt. Diese lässt Auswertungen zu, die deutlich differenzierter sind als auf Bezirksebene, gewährleistet aber andererseits in 59 der 60 Prognoseräume hinreichend große Fallzahlen, um auf einen Einschulungsjahrgang bezogene statistische Analysen sinnvoll durchführen zu können.

Für einzelne Merkmale reichen in einigen Prognoseräumen die Fallzahlen dennoch nicht aus, um statistisch belastbare Aussagen zu treffen, oder sie sind so klein, dass die darauf beruhenden Prozentangaben aufgrund der Grundsätze statistischer Geheimhaltung nicht ausgewiesen werden dürfen. Deshalb werden für Prognoseräume mit weniger als 30 untersuchten Kindern keine Anteile ausgewiesen und stattdessen das Zeichen „/“ in der Tabelle eingefügt. Liegen zwar zu mindestens 30 Kindern im Prognoseraum Angaben zum jeweiligen Merkmal vor, aber die in der Tabelle ausgewiesene Merkmalsausprägung trifft auf weniger als 3 Kinder zu, so wird dies mit dem Zeichen „*“ gekennzeichnet, das signalisiert, dass das Tabellenfeld aufgrund statistischer Geheimhaltung gesperrt werden musste.

Für die Jahre 2005 bis 2007 wurden die Prognoseräume auf der Basis der alten räumlichen Gliederungsebenen für die Auswertung rekonstruiert. Seit dem Erhebungsjahr 2008 werden die Daten auf der Planungsebene erfasst. Die Ergebnisse der sozialräumlichen Auswertungen auf der Ebene der Prognoseräume werden im Anhang tabellarisch aufgeführt.

Mit der vorliegenden Grundausswertung ist es unter Einbeziehung der Spezialberichte 2007-1 und 2008-1 sowie der Grundausswertungen der Einschulungsdaten 2007 bis 2012 möglich, den zeitlichen Verlauf der Veränderungen auch auf der kleinteiligeren räumlichen Ebene (Prognoseräume) zu betrachten. Bei der Interpretation der Veränderungen ist jedoch Vorsicht geboten, da aufgrund der kleineren Fallzahlen von Kindern pro Prognoseraum erfahrungsgemäß teils größere Schwankungen von Jahr zu Jahr zu beobachten sind. Für verlässlichere Aussagen zu Veränderungen auf dieser räumlichen Ebene sollten daher die Daten mehrerer Jahre herangezogen werden. Zusätzlich ist die eingeschränkte Vergleichbarkeit der Daten 2013 mit denen der Vorjahre durch die Änderung der Grundgesamtheit zu beachten (vgl. Kapitel 0 Änderung der Grundgesamtheit).

Für die bezirklichen Auswertungen wird seit 2005 auf der Basis des jeweiligen räumlichen Bezugssystems der Wohnbezirk des Kindes gewählt und nicht der Bezirk, in dem das Kind bei der Einschulungsuntersuchung untersucht wurde, um von deckungsgleichen Fallzahlen auf den unterschiedlichen Raumebenen (Bezirke, Prognoseräume) auszugehen.

³ Jahn, Mack & Partner (2006). Vereinheitlichung von Planungsräumen. Gutachten im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin und des Statistischen Landesamtes Berlin.

2 Eckdaten der untersuchten Kinder

In diesem Kapitel werden die soziodemografischen Eckdaten der Kinder des Einschulungsjahrganges 2013 dargestellt. Diese Eckdaten umfassen das mittlere Alter, die Geschlechtsverteilung, die soziale Lage und Merkmale zum Migrationshintergrund. Sie werden für das aktuelle und das Vorjahr berichtet. Zusätzlich wird die Verteilung der untersuchten Kinder über die zwölf Berliner Bezirke aufgeschlüsselt. Im Folgenden wird das methodische Vorgehen bei der Operationalisierung der sozialen Lage sowie der Migrationsmerkmale erläutert und im Anschluss werden die Ergebnisse tabellarisch aufbereitet.

2.1 Methodik

Änderung der Grundgesamtheit 2013

Durch den Wechsel der Datenbasis (vgl. Kapitel 0) gehen 2013 mehr Kinder in die Grundausswertung ein als in den Vorjahren. Dies erklärt sich dadurch, dass die Zahl zurückgestellter Kinder stetig ansteigt und somit unter Einbeziehung der zurückgestellten Kinder des Einschulungsjahrganges 2013 mehr Kinder auszuwerten sind als unter Einbeziehung der zurückgestellten und erneut untersuchten Kinder des Einschulungsjahrganges 2012. Zugleich steigt auch die Anzahl der in Berlin lebenden Kinder im Einschulungsalter weiter an, weshalb auch bei Beibehaltung der Datenbasis die Anzahl untersuchter Kinder angestiegen wäre.

Das durchschnittliche Alter der untersuchten Kinder wäre ohne den Methodenwechsel im Mittel um einen Monat leicht gestiegen, bleibt durch den Wechsel der Datenbasis aber auf dem Wert von 2012. Die Abnahme im Altersdurchschnitt aufgrund des Methodenwechsels ist plausibel, da die 2013 zurückgestellten Kinder zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger waren als die 2012 zurückgestellten und zur Einschulung 2013 erneut untersuchten Kinder.

Weiterhin ist zu beobachten, dass der Anteil der Jungen in der Grundausswertung der Einschulungsdaten 2013 höher ist als 2012 und auch höher als er ohne den Wechsel der Datenbasis gewesen wäre. Zwar sind Jungen unter den zurückgestellten Kindern stärker vertreten als Mädchen, dies erklärt aber nicht den beobachteten Unterschied, da alle Datensätze zurückgestellte Kinder enthalten, nur aus verschiedenen Jahren. Der in der Grundausswertung 2013 ermittelte Jungenanteil liegt jedoch im Schwankungsbereich der Daten der Vorjahre (2005 bis 2012).

Veränderungen in den Daten durch die Änderung der Grundgesamtheit in weiteren Merkmalen werden in den weiteren Ergebniskapiteln berichtet und kommentiert.

Operationalisierung der sozialen Lage

Zur Beschreibung der sozialen Lage der Kinder bei der Einschulungsuntersuchung werden Bildungs- und Erwerbsstatus der Eltern durch Angaben über Schulabschluss, berufliche Ausbildung und Erwerbstätigkeit beider Elternteile erfasst.

Methodisches Vorgehen bis 2008

Bei den Auswertungen der Einschulungsuntersuchungen bis einschließlich 2008 wurde aus den Angaben zu Schulabschluss und Erwerbstätigkeit ein sozialer Schichtindex gebildet, indem für jeden Elternteil für die beiden Komponenten Schulbildung und Erwerbsstatus Punkte vergeben wurden (Tab. 2.1). Der Schulabschluss wurde im Vergleich zur Erwerbstätigkeit mit doppelt so hohen Punktzahlen bewertet, um den Bildungsanteil mit stärkerem Gewicht in den Index eingehen zu lassen. Fehlten Angaben eines Elternteils,

wurden die Punktzahlen des anderen Elternteils verdoppelt, sofern wenigstens für einen Elternteil vollständige Angaben zu beiden Komponenten vorlagen.

Tabelle 2.1:

Vergabe von Punkten bei der Bildung des sozialen Schichtindex bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2004 bis 2008

Schulbildung	Punkte	Erwerbsstatus	Punkte
ohne Hauptschulabschluss	2	vollzeitbeschäftigt	3
mit Hauptschulabschluss	2	teilzeitbeschäftigt	2
10. Klasse/mittlere Reife	4	nicht erwerbstätig:	
(Fach-)Hochschulreife	6	ich finde keine Arbeit	0
		ich habe andere Gründe	1

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Unter Addition der Punkte beider Elternteile bzw. bei Verdoppelung der Punktzahl des Elternteils, von dem Angaben vorlagen, konnte der soziale Schichtindex Werte zwischen 4 und 18 Punkten erreichen. Der Punktwertebereich wurde auf der Basis der Daten 2004 in drei annähernd gleich große Gruppen eingeteilt und der oberen, mittleren und unteren sozialen Schicht zugeordnet. Dabei errechnete sich für die untere Schicht ein Punktwertebereich von 4 - 11 Punkten, für die mittlere Schicht von 12 - 15 Punkten und für die obere Schicht von 16 - 18 Punkten. Die Verwendung der Daten 2004 als Referenzwerte ermöglichte die Schaffung eines Bezugspunktes, der es erlaubte, in den weiteren Jahren Veränderungen in der Verteilung der drei Schichten zu erkennen.

Aktuelles methodisches Vorgehen (seit 2009)

Der frühere soziale Schichtindex (s. o.) wurde unter Hinzuziehung der Angaben zur Berufsausbildung der Eltern überarbeitet und in einen neuen sozialen Statusindex überführt (zu Details vgl. Spezialbericht 2011-1⁴). In den sozialen Statusindex gehen die drei Merkmale Schulabschluss, Berufsausbildung und Erwerbsstatus jeweils für beide Elternteile gleich gewichtet ein, wobei für jedes der drei Merkmale pro Elternteil 0 bis 3 Punkte vergeben werden (Tab. 2.2). Wie auch bisher werden bei fehlenden Angaben eines Elternteils die Punktzahlen des anderen Elternteils in dem jeweiligen Merkmal verdoppelt, sofern wenigstens für einen Elternteil vollständige Angaben zu allen drei Merkmalen vorliegen.

⁴ Bettge, S., Oberwöhrmann, S., Hermann, S. & Meinschmidt, G. (2011). Sozialstruktur und Kindergesundheit - Ein Atlas für Berlin auf Basis der Einschulungsuntersuchungen 2007/2008. Gesundheitsberichterstattung Berlin, Spezialbericht 2011 - 1. Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz Berlin. Im Internet abrufbar unter <http://www.berlin.de/sen/gessoz/gesundheits-und-sozialberichterstattung/gesundheitsberichterstattung-epidemiologie/>.

Tabelle 2.2:

Vergabe von Punkten bei der Bildung des sozialen Statusindex bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin ab 2009

Schulbildung	Berufsausbildung	Erwerbsstatus	Punkte
ohne Hauptschulabschluss	ohne Berufsausbildung	nicht erwerbstätig - finde keine Arbeit	0
Hauptschulabschluss	in Ausbildung/Studium	nicht erwerbstätig - habe andere Gründe	1
mittlere Reife/10. Klasse	abgeschlossene Berufsausbildung/ Fachschulabschluss	Teilzeit	2
(Fach-)Hochschulreife	(Fach-)Hochschulabschluss	Vollzeit	3

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Addiert man die Punktwerte beider Elternteile (bzw. verdoppelt man die Punktwerte des Elternteils, von dem Angaben vorliegen), so kann der soziale Statusindex Werte zwischen 0 und 18 Punkten annehmen. Unter Verwendung der Ergebnisse detaillierter sozialstruktureller Analysen (vgl. Spezialbericht 2011-1, a. a. O.) werden die Punktwerte 0 - 8 der Gruppe mit niedrigem sozialen Status, die Punktwerte 9 - 15 der Gruppe mit mittlerem sozialen Status und die Punktwerte 16 - 18 der Gruppe mit hohem sozialen Status zugeordnet. Die resultierende Verteilung steht in Einklang mit der Einteilung sozialer Statusgruppen bei der KiGGS-Studie.⁵

Um die Möglichkeit eines Abgleichs mit bisherigen Auswertungen zu erhalten, werden in den Auswertungen der Einschulungsdaten 2013 sowohl der bisherige soziale Schichtindex als auch der neue soziale Statusindex in den Eckdaten ausgewiesen und nach Bezirken und Migrationsmerkmalen aufgeschlüsselt. Dabei ist die unterschiedliche Größe der sozialen Statusgruppen im Vergleich zu den sozialen Schichten zu beachten, die nicht durch eine plötzliche Änderung im sozialen Gefüge zu erklären ist, sondern auf die methodisch bedingte Verschiebung in der Definition der Gruppen zurückzuführen ist. Zur besseren Vergleichbarkeit wird der soziale Schichtindex nur für die Gruppe der Kinder dargestellt, für die auch gültige Werte zum sozialen Statusindex vorliegen. Damit werden Kinder mit Angaben zu Schulbildung und Erwerbsstatus der Eltern, aber fehlenden Angaben zur beruflichen Ausbildung der Eltern von der Berechnung und Darstellung des sozialen Schichtindex ausgeschlossen. Dadurch können sich gegenüber dem von der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales herausgegebenen ESU-Auswertprogramm Fallzahlabweichungen in kleiner Größenordnung ergeben. In den inhaltlichen Auswertungen der Kapitel 3 bis 5 werden ausschließlich die sozialen Statusgruppen nach dem neuen Berechnungsverfahren als Stratifizierungsmerkmal verwendet, weil sich in der Auswertung der Einschulungsdaten 2009 gezeigt hat, dass die mit den beiden sozialen Indizes zu erzielenden grundsätzlichen inhaltlichen Aussagen weitgehend deckungsgleich sind.

Operationalisierung der kulturellen Herkunft

Seit der Einführung des neuen Staatsangehörigkeitsgesetzes im Jahr 2000 geben die Passverhältnisse nur noch unzureichend Auskunft über die Herkunft von Kindern aus Familien mit Migrationshintergrund. Die Differenzierung nach der kulturellen Herkunft ist jedoch ein wichtiger Aspekt bei der Analyse der

⁵ Lange, M., Kamtsiuris, P., Lange, C., Schaffrath Rosario, A., Stolzenberg, H. & Lampert, T. (2007). Messung soziodemographischer Merkmale im Kinder- und Jugendgesundheitsurvey (KiGGS) und ihre Bedeutung am Beispiel der Einschätzung des allgemeinen Gesundheitszustands. Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz, 50, 578-589.

gesundheitlichen und sozialen Lage im Kindes- und Jugendalter, insbesondere in einer stark multikulturell geprägten Region wie dem Land Berlin. So werden sowohl das Gesundheitsverhalten als auch der Umgang mit Krankheit zum Teil von kulturellen Einflüssen geprägt.

Im Rahmen der ESU wird in Berlin seit dem Jahr 2002 neben der Staatsangehörigkeit auch die kulturelle Herkunft (kurz: Herkunft) der Kinder erhoben. Maßgeblich für die Zuordnung der Staatsangehörigkeit sind die Passverhältnisse der Kinder. Kinder, die zusätzlich zur deutschen noch weitere Staatsangehörigkeiten besitzen, werden als Deutsche gezählt. Die Herkunft bezieht sich auf den Kulturkreis, aus dem das jeweilige Kind stammt. Bei Kindern ohne deutsche Staatsangehörigkeit entspricht die Herkunft der Staatsangehörigkeit. Ansonsten erfolgt die Zuordnung des Kindes zu einer nichtdeutschen Herkunft unter Verwendung der Merkmale Geburtsland der Eltern, Staatsangehörigkeit der Eltern und Familiensprache(n). Wenn mindestens eins der folgenden drei Kriterien erfüllt ist, wird dem Kind eine nichtdeutsche Herkunft bescheinigt:

- Beide Eltern sind nicht in Deutschland geboren.
- Beide Eltern besaßen bei der Geburt nicht die deutsche Staatsangehörigkeit (unabhängig davon, ob sie mittlerweile eingebürgert sind).
- Mindestens ein Elternteil ist nicht in Deutschland geboren oder besaß bei Geburt nicht die deutsche Staatsangehörigkeit und in der Familienkommunikation wird vorwiegend eine (oder mehrere) andere Sprache(n) als die deutsche Sprache verwendet oder das Kind spricht eine andere Sprache besser als deutsch.

Die Zuordnung zu einem Herkunftsland erfolgt durch den Untersucher/die Untersucherin.

Die Vielzahl der in Berlin vertretenen Herkunftsländer macht zu Auswertungszwecken eine Zusammenfassung in größere Gruppen erforderlich. Kriterien für die Gruppenbildung sind zum einen die zahlenmäßige Häufigkeit, zum anderen ein postulierter ähnlicher soziokultureller Hintergrund. Neben den Kindern deutscher und türkischer Herkunft werden die Kinder aus den Staaten der arabischen Liga (arabisch), aus osteuropäischen Staaten (ehemalige Staaten und Nachfolgestaaten des Warschauer Paktes, einschließlich der Staaten der ehemaligen Sowjetunion, der Staaten des ehemaligen Jugoslawiens und Albanien) und die Kinder aus Industriestaaten europäisch-westlicher Prägung („westliche Industriestaaten“: USA, Kanada, Australien, Neuseeland, alle europäischen Staaten außer Deutschland und den aufgeführten osteuropäischen Staaten) jeweils in Gruppen zusammengefasst. Alle Kinder mit anderer Herkunft werden aufgrund geringerer Häufigkeiten unter der Sammelkategorie „aus sonstigen Staaten“ geführt.

In den vorliegenden Auswertungen wird nicht nach Staatsangehörigkeit differenziert, sondern wie auch in den Vorjahren (Spezialberichte 2007-1, 2008-1, Grundausswertungen der Einschulungsdaten in Berlin 2007 bis 2012) die Variable Herkunft verwendet, welche die Verhältnisse in diesem Bereich wirklickeitsnäher abbildet. Dabei werden neben den sechs genannten Herkunftsgruppen (deutsch, türkisch, arabisch, osteuropäisch, aus westlichen Industriestaaten, aus sonstigen Staaten) die Ergebnisse zusätzlich zusammengefasst für alle Kinder mit Migrationshintergrund im Vergleich zu den Kindern deutscher Herkunft ausgewiesen.

Ein zusätzliches Stratifizierungsmerkmal stellt der Migrationshintergrund in Verbindung mit den Deutschkenntnissen von Kind und begleitendem Elternteil dar (zu den Deutschkenntnissen vgl. Kapitel 5.3). In der Regel werden die Kinder von einem Elternteil zur Einschulungsuntersuchung begleitet (am häufigsten von der Mutter), dessen Deutschkenntnisse für dieses Merkmal herangezogen werden. Haben beide Eltern das Kind zur Untersuchung begleitet und ihre Deutschkenntnisse werden unterschiedlich beurteilt, werden die Deutschkenntnisse der Mutter verwendet. Es werden vier Gruppen unterschieden:

Kinder deutscher Herkunft, Kinder nichtdeutscher Herkunft mit (sehr) guten Deutschkenntnissen von Kind und begleitendem Elternteil, Kinder nichtdeutscher Herkunft mit unzureichenden Deutschkenntnissen von Kind oder begleitendem Elternteil und Kinder nichtdeutscher Herkunft mit unzureichenden Deutschkenntnissen von Kind und begleitendem Elternteil (zur methodischen Begründung und Erläuterung dieser Gruppenbildung vgl. Spezialbericht 2011-1, a. a. O.).

2.2 Die Eckdaten im Überblick

Tabelle 2.3:

Deskription der Einschüler/innen nach Anzahl, Alter, Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2013 im Vergleich zum Vorjahr (in Klammern Anteile in %), (erstmalig untersuchte Kinder)

Merkmal	2013 ¹	2012
Gesamtzahl der untersuchten Kinder	30.427	28.159
Alter		
mittleres Alter (Median)	5 Jahre 8 Monate	5 Jahre 8 Monate
Altersspanne (Range)	4 - 8 Jahre	4 - 8 Jahre
Geschlecht		
Jungen	15.869 (52,2 %)	14.463 (51,4 %)
Mädchen	14.558 (47,8 %)	13.696 (48,6 %)
Soziale Lage		
ESU-Schichtindex (bis 2008)		
untere soziale Schicht	7.103 (26,3 %)	7.150 (28,6 %)
mittlere soziale Schicht	9.174 (33,9 %)	8.530 (34,1 %)
obere soziale Schicht	10.757 (39,8 %)	9.329 (37,3 %)
ESU-Sozialstatusindex (ab 2009)		
untere Statusgruppe	5.074 (18,8 %)	5.199 (20,8 %)
mittlere Statusgruppe	13.423 (49,7 %)	12.444 (49,8 %)
obere Statusgruppe	8.537 (31,6 %)	7.366 (29,5 %)
Migrationshintergrund		
nein	18.959 (62,4 %)	17.078 (60,8 %)
ja	11.413 (37,6 %)	11.011 (39,2 %)
Herkunft		
deutsch	18.959 (62,4 %)	17.078 (60,8 %)
türkisch	3.117 (10,3 %)	3.162 (11,3 %)
arabisch	1.745 (5,7 %)	1.658 (5,9 %)
osteuropäisch	3.544 (11,7 %)	3.403 (12,1 %)
aus westl. Industriestaaten	1.131 (3,7 %)	992 (3,5 %)
aus sonstigen Staaten	1.876 (6,2 %)	1.796 (6,4 %)
Migration/Deutschkenntnisse		
Kind deutscher Herkunft	18.959 (63,1 %)	17.078 (61,6 %)
Kind nichtdeutscher Herkunft/(sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	5.550 (18,5 %)	5.496 (19,8 %)
Kind nichtdeutscher Herkunft/unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.661 (8,9 %)	2.540 (9,2 %)
Kind nichtdeutscher Herkunft/unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	2.881 (9,6 %)	2.590 (9,3 %)

¹ Wechsel in der Grundgesamtheit: ab der Grundausswertung 2013 werden die erstmalig untersuchten Kinder betrachtet, zuvor die eingeschulten Kinder (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 2.4:

Übersicht über die Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2013, (erstmalig untersuchte Kinder)

Bezirk	Anzahl Einschüler/innen	Anteil bezogen auf Gesamtberlin in %
Mitte	3.091	10,2
Friedrichshain-Kreuzberg	2.440	8,0
Pankow	3.861	12,7
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.252	7,4
Spandau	1.955	6,4
Steglitz-Zehlendorf	2.517	8,3
Tempelhof-Schöneberg	2.727	9,0
Neukölln	2.821	9,3
Treptow-Köpenick	1.961	6,4
Marzahn-Hellersdorf	2.374	7,8
Lichtenberg	2.219	7,3
Reinickendorf	2.209	7,3
Berlin gesamt	30.427	100,0

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

2.3 Soziale Lage und Migrationsmerkmale

Soziale Lage und Migrationsmerkmale in den Berliner Bezirken

Tabelle 2.5:

Soziale Lage der Einschüler/innen in den Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Bezirk	n =	soziale Lage ¹					
		ESU-Schichtindex (bis 2008)			ESU-Sozialstatusindex (ab 2009)		
		untere Schicht	mittlere Schicht	obere Schicht	untere Statusgruppe	mittlere Statusgruppe	obere Statusgruppe
Mitte	2.591	39,6	25,4	35,0	32,7	39,4	27,9
Friedrichshain-Kreuzberg	2.261	30,0	23,2	46,7	25,1	37,8	37,1
Pankow	3.597	8,3	31,8	59,9	4,6	45,0	50,4
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.023	13,6	30,6	55,8	9,5	43,0	47,5
Spandau	1.709	36,5	39,6	24,0	24,6	58,4	17,0
Steglitz-Zehlendorf	2.354	9,7	30,5	59,8	5,3	45,4	49,3
Tempelhof-Schöneberg	2.482	26,3	33,0	40,7	19,1	50,7	30,2
Neukölln	2.238	48,9	33,2	17,8	38,5	49,0	12,5
Treptow-Köpenick	1.822	19,6	43,4	37,0	11,5	59,3	29,2
Marzahn-Hellersdorf	2.038	32,6	47,5	19,9	19,8	65,7	14,5
Lichtenberg	1.987	27,6	41,9	30,4	17,8	60,2	22,0
Reinickendorf	1.932	33,6	35,1	31,3	23,4	52,8	23,8
Berlin gesamt	27.034	26,3	33,9	39,8	18,8	49,7	31,6

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 11,2 % der Fälle (n = 3.393).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 2.6:

Migrationshintergrund und Herkunft der Einschüler/innen in den Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Bezirk	n =	Anteil Kinder mit Migrationshintergrund ¹	Herkunft ¹					
			deutsch	türkisch	arabisch	osteuropäisch	aus westl. Industriestaaten	aus sonstigen Staaten
Mitte	3.089	67,8	32,2	21,0	14,2	16,9	5,2	10,4
Friedrichshain-Kreuzberg	2.425	49,5	50,5	20,5	8,0	7,4	5,3	8,4
Pankow	3.861	14,3	85,7	0,7	0,5	4,2	5,0	3,9
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.240	41,8	58,2	7,4	4,0	13,6	7,3	9,6
Spandau	1.953	43,6	56,4	11,6	5,2	20,0	2,1	4,7
Steglitz-Zehlendorf	2.513	19,0	81,0	3,4	1,7	6,7	3,4	3,9
Tempelhof-Schöneberg	2.724	45,2	54,8	15,3	5,8	13,0	5,2	5,8
Neukölln	2.807	68,5	31,5	25,0	18,3	17,7	2,6	4,9
Treptow-Köpenick	1.961	12,0	88,0	1,9	0,9	5,6	1,5	2,1
Marzahn-Hellersdorf	2.374	16,5	83,5	0,3	0,4	10,3	0,4	5,1
Lichtenberg	2.219	26,5	73,5	1,0	1,8	12,7	1,4	9,5
Reinickendorf	2.206	42,0	58,0	12,6	5,4	15,0	3,2	5,8
Berlin gesamt	30.372	37,6	62,4	10,3	5,7	11,7	3,7	6,2

¹ Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,2 % der Fälle (n = 55).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 2.7:

Migrationshintergrund und Deutschkenntnisse der Einschüler/innen und der begleitenden Elternteile in den Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Bezirk	n =	Kind deutscher Herkunft ¹		Kind nichtdeutscher Herkunft ¹	
		(sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und Elternteil	unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder Elternteil	unzureichende Deutschkenntnisse Kind und Elternteil	unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder Elternteil
Mitte	3.038	32,8	26,3	15,3	25,6
Friedrichshain-Kreuzberg	2.401	51,0	27,6	10,7	10,7
Pankow	3.852	85,9	10,0	3,3	0,9
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.225	58,6	26,5	7,2	7,7
Spandau	1.914	57,6	23,8	10,3	8,4
Steglitz-Zehlendorf	2.495	81,6	9,7	4,9	3,8
Tempelhof-Schöneberg	2.705	55,2	23,5	10,8	10,5
Neukölln	2.735	32,3	28,3	17,4	22,1
Treptow-Köpenick	1.950	88,5	8,5	1,2	1,9
Marzahn-Hellersdorf	2.364	83,8	5,2	6,8	4,1
Lichtenberg	2.195	74,3	8,5	6,7	10,5
Reinickendorf	2.177	58,8	24,5	10,8	5,9
Berlin gesamt	30.051	63,1	18,5	8,9	9,6

¹ Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,2 % der Fälle (n = 376).
(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Zeitreihen zu sozialer Lage und Migrationsmerkmalen

Tabelle 2.8:

Zeitreihe soziale Lage der Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Jahr	n =	soziale Lage					
		ESU-Schichtindex (bis 2008)			ESU-Sozialstatusindex (ab 2009)		
		untere Schicht	mittlere Schicht	obere Schicht	untere Statusgruppe	mittlere Statusgruppe	obere Statusgruppe
2005	25.154	35,2	35,7	29,1	-	-	-
2006	24.957	33,2	34,2	32,6	-	-	-
2007	24.056	33,5	34,8	31,7	-	-	-
2008	24.162	31,1	35,3	33,6	-	-	-
2009	23.977	30,5	34,4	35,1	22,9	50,4	26,7
2010	24.736	29,2	33,8	37,0	21,9	49,4	28,6
2011	24.298	27,8	33,7	38,5	20,6	49,8	29,6
2012	25.009	28,6	34,1	37,3	20,8	49,8	29,5
2013 ¹	27.034	26,3	33,9	39,8	18,8	49,7	31,6

¹ Wechsel in der Grundgesamtheit: ab der Grundausswertung 2013 werden die erstmalig untersuchten Kinder betrachtet, zuvor die eingeschulten Kinder (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Der Anteil von Familien mit Kindern, die der unteren sozialen Schicht zugeordnet wurden, hat von 2005 bis 2013 abgenommen, der Anteil der Familien der oberen sozialen Schicht hat im gleichen Zeitraum entsprechend zugenommen (vgl. Tabelle 2.8). Hierin spiegeln sich sowohl höhere Schulabschlüsse der Eltern als auch eine sinkende Erwerbslosigkeit. Auch die zeitliche Entwicklung des 2009 neu eingeführten Sozialstatusindex zeigt bereits eine Abnahme der unteren Statusgruppe und eine Zunahme der oberen Statusgruppe bei etwa gleich bleibender Größe der mittleren Statusgruppe. Der Einschulungsjahrgang

2012 fällt dabei bezüglich beider Merkmale etwas aus der Zeitreihe. Wäre 2013 die bisherige Grundgesamtheit beibehalten worden, wäre die Veränderung im Vergleich zu den Vorjahren etwas kleiner ausgefallen, so dass hier möglicherweise durch den Wechsel der Grundgesamtheit eine auch künftig anhaltende Entwicklung aufgrund der Einbeziehung von Kindern aus der jüngeren Alterskohorte teilweise vorweggenommen wird. Dies wird in den Folgejahren zu beobachten sein.

Tabelle 2.9:

Zeitreihe Herkunft der Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Jahr	n =	Anteil Kinder mit Migrations- hintergrund	Herkunft					
			deutsch	türkisch	arabisch	osteuro- päisch	aus westl. Industrie- staaten	aus sonstigen Staaten
2005	27.583	30,5	69,5	11,9	2,6	8,5	1,7	5,8
2006	27.302	32,6	67,4	12,1	3,9	8,4	2,3	6,0
2007	26.182	32,9	67,1	12,1	4,2	8,5	2,2	5,8
2008	26.314	33,3	66,7	11,5	4,3	8,4	2,7	6,3
2009 ¹	26.668	34,8	65,2	12,0	5,1	9,3	3,2	5,2
2010 ¹	27.517	35,6	64,4	11,6	5,5	10,0	3,2	5,4
2011 ¹	27.208	37,2	62,8	10,5	6,1	11,2	3,5	5,9
2012 ¹	28.089	39,2	60,8	11,3	5,9	12,1	3,5	6,4
2013 ^{1,2}	30.372	37,6	62,4	10,3	5,7	11,7	3,7	6,2

¹ Seit 2009 wird die Herkunft anhand einer Staatenliste erfasst und den seit 2005 verwendeten Herkunftsgruppen zugeordnet.

² Wechsel in der Grundgesamtheit: ab der Grundausswertung 2013 werden die erstmalig untersuchten Kinder betrachtet, zuvor die eingeschulten Kinder (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund bei den Einschulungsuntersuchungen hat im Zeitraum von 2005 bis 2012 um neun Prozentpunkte zugenommen und liegt seit 2009 bei über einem Drittel (vgl. Tabelle 2.9). Gestiegen sind vor allem die Anteile der Kinder arabischer und osteuropäischer Herkunft sowie aus westlichen Industriestaaten. In den Daten 2013 deutet sich eine Trendwende an, hier ist der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund im Vergleich zu 2012 zurückgegangen. Davon sind alle Herkunftsgruppen außer den westlichen Industriestaaten betroffen, am stärksten jedoch die Gruppe der Kinder türkischer Herkunft. Die beobachtete Trendwende wäre ohne den Wechsel der Datenbasis etwas kleiner ausgefallen, aber dennoch eingetreten. Es bleibt abzuwarten, wie sich der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in den Folgejahren entwickelt.

Tabelle 2.10:

Zeitreihe Migrationshintergrund und Deutschkenntnisse der Einschüler/innen und der begleitenden Elternteile in Berlin 2005 bis 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Jahr	n =	Kind deutscher Herkunft	Kind nichtdeutscher Herkunft		
			(sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und Elternteil	unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder Elternteil	unzureichende Deutschkenntnisse Kind und Elternteil
2005	27.268	70,3	12,1	7,7	10,0
2006	26.965	68,2	13,7	8,0	10,1
2007	25.891	67,9	14,6	8,6	8,9
2008	26.142	67,1	16,6	8,9	7,4
2009	26.386	65,9	16,2	9,6	8,3
2010	27.211	65,1	17,1	9,1	8,7
2011	26.954	63,4	19,7	9,2	7,7
2012	27.704	61,6	19,8	9,2	9,3
2013 ¹	30.051	63,1	18,5	8,9	9,6

¹ Wechsel in der Grundgesamtheit: ab der Grundausswertung 2013 werden die erstmalig untersuchten Kinder betrachtet, zuvor die eingeschulten Kinder (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

In ähnlichem Ausmaß, in dem der Anteil der Kinder deutscher Herkunft zurückgegangen ist, ist im Zeitraum von 2005 bis 2012 der Anteil der untersuchten Kinder, bei denen Kind und begleitender Elternteil über gute oder sehr gute Deutschkenntnisse verfügen, angestiegen (vgl. Tabelle 2.10). Dies beruht hauptsächlich auf der deutlichen Verbesserung der Deutschkenntnisse der Kinder (vgl. auch Abschnitt 5.3). Der Anteil der Eltern mit guten oder sehr guten Deutschkenntnissen blieb über die Jahre nahezu stabil (Ergebnisse nicht ausgewiesen). Im Jahr 2013 ist der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund und (sehr) guten Deutschkenntnissen von Kind und begleitendem Elternteil zurückgegangen und gleichzeitig der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund und unzureichenden Deutschkenntnissen von Kind und begleitendem Elternteil leicht angestiegen. Dieser Effekt wäre auch ohne Änderung der Grundgesamtheit zu beobachten gewesen, aber in abgeschwächter Form. Der bereits 2012 zu beobachtende erhöhte und jetzt weiter gestiegene Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund und unzureichenden Deutschkenntnissen von Kind und begleitendem Elternteil hängt wahrscheinlich mit der größer werdenden Gruppe neu zugewanderter Familien zusammen, bei denen die Deutschkenntnisse aufgrund der erst kurzen Aufenthaltsdauer in Deutschland zum Zeitpunkt der Einschulungsuntersuchung noch als unzureichend anzusehen sind.

Soziale Lage nach Migrationsmerkmalen

Tabelle 2.11:

Soziale Lage der Einschüler/innen in Berlin nach Herkunft 2013, (erstmals untersuchte Kinder) - Angaben in %

Herkunft ²	n =	soziale Lage ¹					
		ESU-Schichtindex (bis 2008)			ESU-Sozialstatusindex (ab 2009)		
		untere Schicht	mittlere Schicht	obere Schicht	untere Statusgruppe	mittlere Statusgruppe	obere Statusgruppe
deutsch	17.580	17,3	36,0	46,8	10,0	51,7	38,4
türkisch	2.641	61,0	28,5	10,5	49,3	45,0	5,8
arabisch	1.328	60,3	26,3	13,4	54,1	37,6	8,3
osteuropäisch	2.923	37,1	34,8	28,2	28,7	51,6	19,7
aus westl. Industriestaaten	1.007	10,9	22,1	66,9	7,3	37,2	55,4
aus sonstigen Staaten	1.523	29,3	33,2	37,5	24,6	50,0	25,4
Gesamt	27.002	26,2	34,0	39,8	18,7	49,7	31,6

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 11,2 % der Fälle (n = 3.393).

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,1 % der Fälle (n = 32).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 2.12:

Soziale Lage der Einschüler/innen nach Migrationshintergrund und Deutschkenntnissen von Kind und begleitendem Elternteil in Berlin 2013, (erstmals untersuchte Kinder) - Angaben in %

	n =	soziale Lage ¹					
		bisheriger ESU-Schichtindex			ESU-Sozialstatusindex		
		untere Schicht	mittlere Schicht	obere Schicht	untere Statusgruppe	mittlere Statusgruppe	obere Statusgruppe
Migrationshintergrund²							
nein	17.580	17,3	36,0	46,8	10,0	51,7	38,4
ja	9.422	43,0	30,2	26,8	35,1	46,0	18,9
Gesamt	27.002	26,2	34,0	39,8	18,7	49,7	31,6
Migration/Deutschkenntnisse³							
Kind deutscher Herkunft	17.580	17,3	36,0	46,8	10,0	51,7	38,4
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	4.967	31,5	34,0	34,5	22,3	52,5	25,1
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.141	49,2	29,6	21,3	41,2	44,7	14,1
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	2.094	62,6	22,3	15,1	57,5	32,8	9,7
Gesamt	26.782	26,0	34,0	40,0	18,5	49,8	31,7

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 11,2 % der Fälle (n = 3.393).

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,1 % der Fälle (n = 32).

³ Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 0,9 % der Fälle (n = 252).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

3 Gesundheits- und Risikoverhalten

Insbesondere unter dem Blickwinkel der Gesundheitsförderung und der Gesunderhaltung kommt dem Gesundheits- und Risikoverhalten im Kindesalter große Bedeutung zu. Im Rahmen der Einschulungsuntersuchungen werden einige Angaben erhoben, die sich hierunter einordnen lassen. So können Impfungen, die Inanspruchnahme von Früherkennungsuntersuchungen und die Zahnpflege als Gesundheitsverhalten, das Rauchen älterer oder erwachsener Vorbilder hingegen als Risikoverhalten interpretiert werden. Ein übermäßiger Fernsehkonsum bzw. der unkontrollierte Zugang zu einem eigenen Fernseher wird immer wieder als Risikofaktor insbesondere für die kindliche Entwicklung diskutiert. Für die Berliner Daten hat sich in multivariaten Analysen dieser Einfluss nicht nachweisen lassen.⁶

3.1 Impfstatus

Methodik

Die Auswertungen zum Impfstatus der Kinder und hier insbesondere zur Vollständigkeit der Impfungen richten sich nach den Vorgaben des RKI, dem nach § 34 Abs. 11 Infektionsschutzgesetz die Daten der Einschulungsuntersuchung übermittelt werden.

Änderung der Grundgesamtheit 2013

Insgesamt sind die Unterschiede der Ergebnisse aufgrund des Wechsels der Datenbasis (vgl. Kapitel 0) als vergleichsweise gering einzustufen.

Bei den Impfungen gegen Tetanus, Diphtherie, Pertussis, Hib, Poliomyelitis, Hepatitis B sowie Meningokokken C sind um 0,1 bis 0,2 Prozentpunkte niedrigere Impfquoten durch den Wechsel der Grundgesamtheit zu konstatieren. Die Abweichungen sind im Wesentlichen damit in Einklang zu bringen, dass die in die Auswertung einbezogenen Kinder etwas jünger sind, da es sich um die erstmals untersuchten Kinder handelt. Bei einigen Kindern, die zurückgestellt werden, ist bei der erneuten Untersuchung ein Jahr später vermutlich die Möglichkeit der Schließung von Impflücken wahrgenommen worden.

Im Gegensatz dazu zeigt sich bei der Impfquote gegen Pneumokokken eine leichte Steigerung um 0,5 Prozentpunkte aufgrund des Methodenwechsels. Dieser dürfte darauf zurückzuführen sein, dass bei vergleichsweise neu eingeführten Impfungen die Quote erfahrungsgemäß mit jedem Geburtsjahrgang steigt und damit bei den jüngeren Kindern etwas höher liegt.

Die Auswirkungen des Wechsels der Grundgesamtheit auf die Impfquoten der einzelnen Subgruppen nach den Standardmerkmalen Geschlecht, soziale Lage und Migrationsmerkmalen sind im Wesentlichen in Richtung und Ausmaß denen auf der Gesamtberliner Ebene vergleichbar. Die Veränderungen liegen jedoch durchweg in einer Größenordnung von unter einem Prozentpunkt und werden daher hier nicht im Einzelnen aufgeführt. Auf der Ebene der Berliner Bezirke zeigen sich im Vergleich der Ergebnisse durch den Methodenwechsel je nach Bezirk sowohl Abweichungen nach oben als auch nach unten. Die Unterschiede zwischen den beiden Datenbasen 2013 sind jedoch durchweg geringer als die der zeitlichen Veränderungen von 2012 zu 2013.

⁶ Oberwöhrmann, S., Bettge, S., Hermann, S. & Meinschmidt, G. (2013). Migrationshintergrund als Einflussfaktor auf die kindliche Entwicklung im Einschulungsalter – ein multivariates Modell. *Gesundheitswesen*, 75, 203-209.

Methodisches Vorgehen von 2005 bis 2008

Für Berlin werden seit den Daten des Einschulungsjahrgangs 2005 in allen Publikationen in Abweichung vom seit 2003 nicht mehr überarbeiteten Indikatorensetz der Länder die für den jeweiligen Einschulungsjahrgang aktuellen, strengeren RKI-Definitionen für einen vollständigen Impfstatus verwendet (vgl. Tabelle 3.1). Hierbei wird seit 2005 für Tetanus und Diphtherie der Abstand zwischen der 2. und 3. Impfung berücksichtigt, sofern nur 3 Impfungen dokumentiert sind. Die Impfung gegen Meningokokken C ist seit 2006 von der Ständigen Impfkommission (STIKO) empfohlen und wurde bei der ESU 2008 erstmalig erfasst.

Tabelle 3.1:

Zugrunde liegende Definitionen zur Vollständigkeit der Impfungen der Berliner Einschulungsjahrgänge 2005 bis 2008

Impfung	vollständig bei Vorliegen von mindestens ... dokumentierten Impfungen
Diphtherie	3* bzw. 4
Tetanus	3* bzw. 4
Poliomyelitis	3 bzw. 2 bei Verwendung von Virelon®
Pertussis	4
Haemophilus influenzae Typ b (Hib)	3
Hepatitis B	3
Meningokokken C	1

* bei 3 Impfungen: Dauer des Abstands zwischen der 2. und 3. Impfung > 5 Monate.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Aktuelles methodisches Vorgehen (seit 2009)

Das Robert Koch-Institut hat Ende 2007 die Kriterien für die Beurteilung der Vollständigkeit der Grundimmunisierungen zum Zeitpunkt der Einschulungsuntersuchung überarbeitet.⁷ Demnach ist bei der Beurteilung der Vollständigkeit der Grundimmunisierung die Verwendung von Kombinationsimpfstoffen mit Pertussiskomponente sowie ggf. der Impfabstand zwischen der 2. und 3. Impfdosis zu berücksichtigen. Nach Rücksprache mit dem RKI ergeben sich daher folgende Definitionen (Tabelle 3.2):

⁷ Aufgrund des zeitlichen Vorlaufs für die Realisierung des Erfassungsbogens und Dokumentationsprogramms bei den Einschulungsuntersuchungen, konnten die dafür notwendigen Zusatzvariablen jedoch erst ab dem Erhebungsjahr 2009 (Untersuchungszeitraum November 2008 bis Frühjahr 2009) aufgenommen werden.

Tabelle 3.2:

Zugrunde liegende Definitionen zur Vollständigkeit der Impfungen der Berliner Einschulungsjahrgänge ab 2009

Impfung	vollständig bei Vorliegen von mindestens ... dokumentierten Impfungen
Tetanus	3 ¹ bzw. 4
Diphtherie	3 ¹ bzw. 4
Poliomyelitis	3 ¹ bzw. 4; 2 bei Verwendung von Virelon [®]
Pertussis	4
Haemophilus influenzae Typ b (Hib)	3 ¹ bzw. 4
Hepatitis B	3 ² bzw. 4
Pneumokokken	2 bis 4 je nach Alter bei Erstimpfung ³
Meningokokken C	1 bzw. 3 bei 1. Impfung bereits im 1. Lebensjahr

¹ Bei 3 Impfungen: Abstand zwischen der 2. und 3. Impfung \geq 6 Monate.

² Bei 3 Impfungen mit Hepatitis B-Impfstoff ohne Pertussiskomponente: Abstand zwischen der 2. und 3. Impfung \geq 5 Monate.

³ 1. Impfung im Alter von 2-6 Monaten: 4 Impfdosen,

1. Impfung im Alter von 7-11 Monaten: 3 Impfdosen,

1. Impfung im Alter von 12-23 Monaten: 2 Impfdosen.

Kinder mit einem Immunisierungsbeginn nach dem 23. LM werden von der Berechnung der Impfraten ausgeschlossen, da hier eher eine Indikationsimpfung anzunehmen ist.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Aufgrund der geänderten Definitionen liegen die Durchimpfungsraten gegen Poliomyelitis, Haemophilus influenzae Typ b und Hepatitis B im Vergleich zu den früher publizierten Daten 1 % - 3 % niedriger. Bei Tetanus, Diphtherie und Pertussis hat sich an den Definitionen in Berlin nichts geändert (s. o.), so dass es hier erwartungsgemäß auch nicht zu einer Abnahme der Raten im Vergleich zu den Vorjahren (vor 2009) kommt.

Die Erhebung der Meningokokken C-Impfung wird seit 2009 um die Frage des Zeitpunkts der 1. Meningokokkenimpfung (im/jenseits des 1. Lebensjahrs) ergänzt, da bei einem Immunisierungsbeginn im 1. Lebensjahr drei Impfdosen für eine vollständige Grundimmunisierung erforderlich sind. Entsprechend ist davon auszugehen, dass die Rate vollständig gegen Meningokokken C grundimmunisierter Kinder im Jahr 2008 geringfügig überschätzt wurde.

Die Impfung gegen Pneumokokken ist von der STIKO seit 2006 für Kinder bis zum Alter von zwei Jahren empfohlen und wurde bei der ESU 2009 erstmalig erfasst. Bei der Beurteilung der Vollständigkeit der Grundimmunisierung spielt der Impfbeginn (Datum der 1. Pneumokokkenimpfung) eine wichtige Rolle (vgl. Tabelle 3.2). Die Erfassung der Pneumokokkenimpfung bezieht sich eigentlich auf die von der STIKO empfohlene Grundimmunisierung mit einem Pneumokokkenkonjugatimpfstoff innerhalb der ersten zwei Lebensjahre. Das Monitoring der Umsetzung dieser neu eingeführten Standardimpfung soll über die Einschulungsdaten erfolgen. Daneben existierte bereits vor Einführung dieser neuen Empfehlung die Möglichkeit einer Indikationsimpfung mit einem Pneumokokkenpolysaccharidimpfstoff für besonders gefährdete Gruppen, z. B. Kinder mit chronischen Atemwegserkrankungen oder nach Splenektomie. Für einen Impfschutz ist hier in der Regel eine einmalige Dosis ausreichend. Da es wie oben aufgeführt dem RKI zum jetzigen Zeitpunkt nur um die Erfassung der empfohlenen Standardimpfung bis zum 2. Lebensjahr geht, bleiben die Kinder, die danach eine Immunisierung gegen Pneumokokken erhalten haben, bei der Berechnung der Raten unberücksichtigt.

Für Mumps, Masern, Röteln und Varizellen werden grundsätzlich sowohl die Impfraten für mindestens eine erfolgte Impfung als auch für zwei oder mehr Impfungen berichtet. Die 2. Impfung dient nicht der Komplettierung des Impfschutzes, sondern dem Schließen von Immunitätslücken, da nur 95 % der Erst-

impflinge eine Immunität entwickeln. Der 2. Impfung kommt damit eine wichtige Rolle hinsichtlich des WHO-Ziels einer 95%igen Durchimpfungsrate zur Eradikation der Masern und Röteln zu.⁸ In den Einschulungsjahrgängen 2009 und 2010 galt bei Verwendung eines Varizellen-Monoimpfstoffs bereits eine Impfdosis als ausreichend, weshalb dies in den Tabellen für diese Jahrgänge gesondert ausgewiesen wurde. Seit dem Jahrgang 2011 werden unabhängig vom verwendeten Impfstoff zwei Impfdosen gegen Varizellen empfohlen, was daher auch in den Auswertungen für diesen Jahrgang berücksichtigt wird.

Die Auswertungen beziehen sich grundsätzlich nur auf die Kinder, für die ein Impfpass vorgelegt wurde. Seit 2009 wird gesondert erfasst, ob kein Impfpass vorgelegt werden konnte, weil das Kind glaubhaft keinerlei Impfungen erhalten hat. In diesen Sonderfällen (2013: n = 230 Kinder, entsprechend 0,8 % aller untersuchten Kinder) wird das Kind für alle Krankheiten als ungeimpft gewertet. Da diese Kinder in früheren Jahren laut Durchführungsanleitung in Berlin als Kinder mit vorgelegtem Impfpass, aber keinerlei Impfungen kodiert wurden, ergeben sich in den Impfraten hierdurch keine Veränderungen im Vergleich zu den Vorjahren.

⁸ Robert Koch-Institut (2013). Konstituierung der Nationalen Verifizierungskommission Masern/Röteln beim Robert Koch-Institut. *Epidemiologisches Bulletin*, 7/2013, 55-57.

Impfstatus nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen

Tabelle 3.3:

Durchimpfungsgrad der Einschüler/innen gegen Tetanus, Diphtherie, Poliomyelitis, Pertussis, Haemophilus influenzae Typ b, Hepatitis B, Pneumokokken und Meningokokken C gesamt, nach Geschlecht und sozialer Lage in Berlin 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Merkmal	n = ¹	Art der Impfung							
		Tetanus	Diphtherie	Poliomyelitis	Pertussis	Hib	Hepatitis B	Pneumokokken	Meningokokken C
insgesamt	27.877								
abgeschlossene Grundimmunisierung		96,5	96,2	95,6	94,6	93,2	87,9	75,5	86,8
begonnene Grundimmunisierung		2,5	2,3	2,6	3,4	3,2	5,0	12,4	2,5
Geschlecht									
Jungen	14.479	96,5	96,1	95,5	94,5	93,3	87,9	75,4	87,0
Mädchen	13.398	96,6	96,2	95,6	94,7	93,2	87,9	75,6	86,6
Soziale Lage²									
untere Statusgruppe	4.415	96,3	96,3	95,9	95,0	93,9	92,5	77,6	90,9
mittlere Statusgruppe	12.551	97,0	96,7	96,1	95,5	94,4	90,4	78,3	88,5
obere Statusgruppe	8.044	96,4	95,8	95,0	93,7	92,1	82,0	71,3	82,1

¹ Kinder mit vorgelegter Impfdokumentation inkl. gesichert ungeimpfte Kinder ohne Impfdokumente (0,8 %, n = 230, vgl. Methodik).

² Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 10,3 % der Fälle (n = 2.867).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 3.4:

Durchimpfungsgrad der Einschüler/innen gegen Tetanus, Diphtherie, Poliomyelitis, Pertussis, Haemophilus influenzae Typ b, Hepatitis B, Pneumokokken und Meningokokken C gesamt und nach Migrationsmerkmalen in Berlin 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Merkmal	n ¹	Art der Impfung								
		Tetanus	Diphtherie	Poliomyelitis	Pertussis	Hib	Hepatitis B	Pneumokokken	Meningokokken C	
insgesamt	27.877									
abgeschlossene Grundimmunisierung		96,5	96,2	95,6	94,6	93,2	87,9	75,5	86,8	
Migrationshintergrund²										
nein	17.856	96,6	96,1	95,5	94,5	93,6	87,0	75,4	85,9	
ja	9.976	96,4	96,3	95,7	94,9	92,6	89,6	75,8	88,4	
Herkunft²										
deutsch	17.856	96,6	96,1	95,5	94,5	93,6	87,0	75,4	85,9	
türkisch	2.860	98,5	98,5	98,2	97,9	97,6	95,6	84,5	93,2	
arabisch	1.537	97,6	97,5	97,5	96,9	95,6	94,8	81,7	93,1	
osteuropäisch	2.969	95,4	95,3	94,2	93,6	88,3	87,4	69,8	85,9	
aus westl. Industriestaaten	994	93,9	93,1	91,2	89,2	88,9	73,1	62,6	77,7	
aus sonstigen Staaten	1.616	95,2	95,1	95,0	93,8	90,8	88,3	74,1	86,9	
Migration/Deutscherntnisse³										
Kind deutscher Herkunft	17.856	96,6	96,1	95,5	94,5	93,6	87,0	75,4	85,9	
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	5.092	96,7	96,5	95,9	95,3	94,3	90,3	78,0	89,4	
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.362	97,5	97,5	96,6	95,9	93,4	91,4	78,1	90,5	
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	2.258	94,6	94,6	94,2	93,2	87,6	85,7	69,0	84,1	

¹ Kinder mit vorgelegter Impfdokumentation inkl. gesichert ungeimpfte Kinder ohne Impfdokumente (0,8 %, n = 230, vgl. Methodik). ² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,2 % der Fälle (n = 45).

³ Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,1 % der Fälle (n = 309).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - IA -)

Tabelle 3.5:
Durchimpfungsgrad der Einschüler/innen gegen Mumps, Masern, Röteln und Varizellen gesamt, nach Geschlecht und sozialer Lage in Berlin 2013, (erstmalig untersuchte Kinder)
 - Angaben in %

Merkmal	n = ¹	Art der Impfung							
		Mumps		Masern		Röteln		Varizellen	
		>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	>= 1 Dosis	>= 2 Dosen
insgesamt	27.877	95,4	90,5	96,0	90,8	95,4	90,5	86,4	81,8
Geschlecht									
Jungen	14.479	95,6	90,6	96,0	90,9	95,6	90,6	86,7	81,8
Mädchen	13.398	95,3	90,4	96,0	90,8	95,3	90,4	86,2	81,8
Soziale Lage²									
untere Statusgruppe	4.415	98,1	92,8	98,1	92,8	98,2	92,8	92,8	86,7
mittlere Statusgruppe	12.551	96,0	91,9	96,4	92,2	96,1	91,9	89,0	84,9
obere Statusgruppe	8.044	93,0	87,6	94,2	88,4	93,0	87,6	79,0	74,7

¹ Kinder mit vorgelegter Impfdokumentation inkl. gesichert ungeimpfte Kinder ohne Impfdokumente (0,8 %, n = 230, vgl. Methodik).

² Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 10,3 % der Fälle (n = 2.867).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 3.6:

Durchimpfungsgrad der Einschüler/innen gegen Mumps, Masern, Röteln und Varizellen gesamt und nach Migrationsmerkmalen in Berlin 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Merkmal	n ¹	Art der Impfung							
		Mumps		Masern		Röteln		Varizellen	
		>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	>= 1 Dosis	>= 2 Dosen
insgesamt	27.877	95,4	90,5	96,0	90,8	95,4	90,5	86,4	81,8
Migrationshintergrund²									
nein	17.856	94,5	89,9	95,2	90,3	94,5	89,9	85,3	81,1
ja	9.976	97,1	91,5	97,4	91,8	97,1	91,5	88,5	83,0
Herkunft²									
deutsch	17.856	94,5	89,9	95,2	90,3	94,5	89,9	85,3	81,1
türkisch	2.860	98,8	96,0	98,9	96,0	98,8	96,0	93,8	90,3
arabisch	1.537	98,7	94,9	98,9	95,3	98,7	94,9	91,8	87,4
osteuropäisch	2.969	96,5	88,5	96,8	88,6	96,6	88,5	86,0	79,3
aus westl. Industriestaaten	994	92,1	83,1	92,8	83,8	92,2	83,1	73,7	65,5
aus sonstigen Staaten	1.616	96,6	90,8	97,3	91,9	96,7	90,9	89,5	83,7
Migration/Deutschkenntnisse³									
Kind deutscher Herkunft	17.856	94,5	89,9	95,2	90,3	94,5	89,9	85,3	81,1
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	5.092	96,7	92,3	97,1	92,6	96,7	92,3	88,6	84,1
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.362	98,0	93,4	98,1	93,8	98,0	93,4	90,8	85,6
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	2.258	96,8	87,6	97,3	88,1	97,0	87,8	85,5	78,0

¹ Kinder mit vorgelegter Impfdokumentation inkl. gesichert ungeimpfte Kinder ohne Impfdokumente (0,8 %, n = 230, vgl. Methodik). ² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,2 % der Fälle (n = 45).

³ Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,1 % der Fälle (n = 309).
(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Räumliche Verteilung des Impfstatus

Tabelle 3.7:

Durchimpfungsgrad der Einschüler/innen gegen Tetanus, Diphtherie, Poliomyelitis, Pertussis, Haemophilus influenzae Typ b, Hepatitis B, Pneumokokken und Meningokokken C nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Bezirk	n ¹	Art der Impfung							
		Tetanus	Diphtherie	Poliomyelitis	Pertussis	Hib	Hepatitis B	Pneumokokken	Meningokokken C
Mitte	2.815	96,1	95,7	95,2	94,1	92,3	89,6	76,6	84,8
Friedrichshain-Kreuzberg	2.243	95,2	95,0	94,0	93,4	91,3	78,5	68,4	83,4
Pankow	3.597	95,2	94,5	92,9	92,9	90,1	83,1	71,1	82,6
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.027	95,7	95,3	95,2	94,1	93,0	86,0	78,6	84,3
Spandau	1.859	98,1	98,0	97,3	96,2	94,8	91,9	82,9	90,8
Steglitz-Zehlendorf	2.319	97,9	97,2	96,9	94,6	94,4	87,7	72,1	83,6
Tempelhof-Schöneberg	2.546	97,1	96,6	96,3	95,6	94,5	90,1	76,3	87,9
Neukölln	2.424	97,0	97,0	96,7	95,8	95,0	92,0	76,9	89,1
Treptow-Köpenick	1.816	96,6	96,2	95,4	93,2	92,7	86,2	72,2	85,7
Marzahn-Hellersdorf	2.207	97,7	97,6	97,2	96,7	95,1	91,3	80,2	91,7
Lichtenberg	2.052	96,8	96,5	96,0	95,5	93,7	90,6	78,7	90,9
Reinickendorf	1.972	96,2	95,9	95,4	94,5	93,7	90,7	75,8	91,0
Berlin gesamt	27.877	96,5	96,2	95,6	94,6	93,2	87,9	75,5	86,8

¹ Kinder mit vorgelegter Impfdokumentation inkl. gesichert ungeimpfte Kinder ohne Impfdokumente (0,8 %, n = 230, vgl. Methodik).
(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 3.8:

Durchimpfungsgrad der Einschüler/innen gegen Mumps, Masern, Röteln und Varizellen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Bezirk	n ¹	Art der Impfung							
		Mumps		Masern		Röteln		Varizellen	
		>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	>= 1 Dosis	>= 2 Dosen
Mitte	2.815	95,5	90,7	96,0	91,0	95,6	90,8	87,4	82,9
Friedrichshain-Kreuzberg	2.243	92,9	84,4	93,4	84,8	92,9	84,5	75,6	70,4
Pankow	3.597	92,0	87,2	93,3	88,0	92,0	87,2	82,8	78,8
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.027	95,1	89,5	95,9	90,1	95,2	89,5	85,2	80,0
Spandau	1.859	96,9	92,7	97,8	93,0	96,9	92,7	91,4	87,4
Steglitz-Zehlendorf	2.319	94,8	90,6	95,4	91,2	94,8	90,6	80,5	75,1
Tempelhof-Schöneberg	2.546	96,5	92,3	96,8	92,8	96,5	92,3	87,3	83,7
Neukölln	2.424	97,1	91,7	97,4	91,8	97,1	91,7	85,1	79,7
Treptow-Köpenick	1.816	94,2	89,4	94,8	89,6	94,2	89,4	86,3	81,2
Marzahn-Hellersdorf	2.207	98,4	94,1	98,5	94,1	98,5	94,1	94,8	89,8
Lichtenberg	2.052	97,0	92,5	97,3	92,7	97,0	92,5	93,5	88,6
Reinickendorf	1.972	96,6	92,7	96,9	92,7	96,6	92,7	91,5	87,6
Berlin gesamt	27.877	95,4	90,5	96,0	90,8	95,4	90,5	86,4	81,8

¹ Kinder mit vorgelegter Impfdokumentation inkl. gesichert ungeimpfte Kinder ohne Impfdokumente (0,8 %, n = 230, vgl. Methodik).
(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Zeitreihen zu Impfungen

Tabelle 3.9:
Zeitreihe vollständige Grundimmunisierung der Einschüler/innen gegen Tetanus, Diphtherie, Poliomyelitis, Pertussis, Haemophilus influenzae Typ b, Hepatitis B, Pneumokokken und Meningokokken C in Berlin 2005 bis 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Jahr	n ¹	Art der Impfung							
		Tetanus	Diphtherie	Poliomyelitis	Pertussis	Hib	Hepatitis B	Pneumokokken ²	Meningo- kokken C ³
2005	25.365	95,9	95,7	97,5	92,1	93,5	88,5	-	-
2006	25.176	96,4	96,1	97,5	93,1	93,9	89,9	-	-
2007	24.038	96,8	96,4	97,3	93,7	93,8	91,9	-	-
2008	24.072	97,1	96,7	97,7	94,1	94,3	92,8	-	54,1
2009 ⁴	24.576	96,6	96,0	95,5	94,1	93,0	88,2	6,4	69,8
2010 ⁴	25.222	96,7	96,0	95,4	94,3	93,0	88,2	12,1	77,7
2011 ⁴	24.895	96,8	96,3	95,8	94,8	93,4	87,3	44,1	84,1
2012 ⁴	25.870	96,6	96,2	95,7	94,7	93,4	87,6	64,7	85,9
2013 ^{4,5}	27.877	96,5	96,2	95,6	94,6	93,2	87,9	75,5	86,8

¹ Kinder mit vorgelegter Impfdokumentation inkl. gesichert ungeimpfte Kinder ohne Impfdokumente (vgl. Methodik).

² Die Impfung gegen Pneumokokken wird seit dem Jahr 2009 bei den Einschulungsuntersuchungen in Berlin erfasst.

³ Die Impfung gegen Meningokokken C wird seit dem Jahr 2008 bei den Einschulungsuntersuchungen in Berlin erfasst.

⁴ Ab dem Jahr 2009 Anwendung der strengeren Richtlinien zur Beurteilung der Vollständigkeit der Grundimmunisierung bei Poliomyelitis, Hib und Hepatitis B (vgl. Methodik und Text).

⁵ Wechsel in der Grundgesamtheit: ab der Grundausswertung 2013 werden die erstmals untersuchten Kinder betrachtet, zuvor die eingeschulten Kinder (vgl. Methodik).
 (Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Im Zeitverlauf von 2005 bis 2013 sind die Impfquoten für Tetanus und Diphtherie im Wesentlichen unverändert (vgl. Tabelle 3.9). Für die Pertussisimpfung zeigt sich ein leichter, aber kontinuierlicher Anstieg der Impfquoten über die Jahre, der auf dem Niveau von 2011 weitgehend stagniert. Nach bisheriger Methodik wäre ein diskreter Anstieg in den Impfquote von 2012 zu 2013 zu beobachten, durch den Methodenwechsel der Datenbasis tritt jedoch ein diskreter Rückgang in der Impfquote von 2012 auf 2013 auf (Trendumkehr). Die Unterschiede sind im Wesentlichen damit in Einklang zu bringen, dass die Kinder in dem neuen Datensatz etwas jünger sind und daher eventuell vorhandene Impflücken noch nicht geschlossen wurden.

Die Impfquote der Hepatitis B-Impfung ist von 2005 bis 2008 angestiegen, der Abfall in 2009 auf das Ausgangsniveau dürfte jedoch zum größten Teil methodisch durch die Anwendung der strengeren Beurteilungskriterien bedingt sein (vgl. Methodik). Dies gilt analog auch für den leichten Rückgang der Impfquoten gegen Poliomyelitis und Hib vom Jahr 2008 auf 2009.

Die erst 2008 in die Dokumentation der Einschulungsuntersuchung aufgenommene Impfung gegen Meningokokken C weist erwartungsgemäß einen starken Anstieg der Impfquoten im Beobachtungszeitraum von 2008 bis 2013 auf, wobei die Zunahme in den Jahren von 2011 bis 2013 wesentlich niedriger ausfällt als in den Vorjahren. Die deutlich niedrigere Impfquote im Falle der seit 2009 erfassten Pneumokokkenimpfung dürfte zum einen an dem aufwendigeren Impfschema liegen (bis zu 4 Impfdosen im 1. Lebensjahr) und zum anderen daran, dass anders als für die Meningokokken ein Nachholen der Impfung jenseits des 2. Lebensjahres nicht in den STIKO-Empfehlungen enthalten ist. Dennoch weist auch die Pneumokokkenimpfung einen starken Anstieg in den Jahren von 2009 bis 2013 auf. Die Zunahme wäre auch ohne den Wechsel in der Grundgesamtheit zu beobachten gewesen, fällt aber aufgrund der geänderten Datenbasis etwas höher aus. Dies wird darauf zurückgeführt, dass die Impfquote bei vergleichsweise neu eingeführten Impfungen erfahrungsgemäß bei jedem Geburtsjahrgang etwas höher ist und die zeitliche Entwicklung durch den Wechsel der Grundgesamtheit quasi vorweg genommen wird.

Tabelle 3.10:

Zeitreihe Durchimpfungsgrad der Einschüler/innen gegen Mumps, Masern, Röteln und Varizellen in Berlin 2005 bis 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Jahr	n ¹	Art der Impfung							
		Mumps		Masern		Röteln		Varizellen ²	
		>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	>= 1 Dosis	>= 2 Dosen
2005	25.365	93,1	78,4	93,5	78,8	92,8	78,1	-	-
2006	25.176	93,3	83,2	93,8	83,6	93,3	83,1	-	-
2007	24.038	94,0	86,4	94,5	86,8	94,0	86,3	20,7	0,3
2008	24.072	94,7	87,9	95,2	88,2	94,7	87,9	36,4	1,3
2009	24.576	94,7	88,7	95,1	89,1	94,7	88,6	55,7 ³	7,5
2010	25.222	95,0	89,4	95,4	89,7	95,0	89,3	67,4 ³	27,5
2011	24.895	95,5	90,3	95,9	90,7	95,5	90,3	77,4	57,3
2012	25.870	95,4	90,5	95,9	90,9	95,5	90,6	84,3	77,6
2013 ⁴	27.877	95,4	90,5	96,0	90,8	95,4	90,5	86,4	81,8

¹ Kinder mit vorgelegter Impfdokumentation inkl. gesichert ungeimpfte Kinder ohne Impfdokumente (vgl. Methodik).

² Die Impfung gegen Varizellen wird seit dem Jahr 2007 bei den Einschulungsuntersuchungen in Berlin erfasst.

³ 2009 und 2010 genügte nach STIKO-Empfehlung die einmalige Impfung mit Varizellen-Monoimpfstoff (2009: 45,3 %, 2010: 36,3 %).

⁴ Wechsel in der Grundgesamtheit: ab der Grundausswertung 2013 werden die erstmalig untersuchten Kinder betrachtet, zuvor die eingeschulten Kinder (vgl. Methodik).
(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Der Anteil der zum Zeitpunkt der Einschulungsuntersuchungen gegen Mumps, Masern und Röteln geimpften Kinder hat im Beobachtungszeitraum von 2005 bis 2013 zugenommen (vgl. Tabelle 3.10). Dies gilt vor allem für den Anteil der Kinder, die (mindestens) noch eine zweite Impfdosis erhalten haben, der um mehr als zehn Prozentpunkte angestiegen ist, auch wenn das Niveau mit gut 90 % nach wie vor nicht die Zielvorgaben der WHO einer Impfquote von 95 % mit zwei Masern- bzw. Rötelnimpfungen erreicht.

Ohne den Wechsel der Grundgesamtheit wäre bei den Impfungen gegen Masern (2 Dosen) und Röteln (2 Dosen) ein diskreter Anstieg in den Impfraten von 2012 zu 2013 zu beobachten gewesen, durch den Methodenwechsel der Datenbasis tritt bei diesen drei Impfungen ein diskreter Rückgang in den Impfquoten von 2012 auf 2013 auf (Trendumkehr). Die Unterschiede sind im Wesentlichen damit in Einklang zu bringen, dass die Kinder in dem neuen Datensatz etwas jünger sind und daher eventuell vorhandene Impflücken noch nicht geschlossen wurden.

Seit der Aufnahme der Varizellen-Impfung in die Impfeempfehlungen hat erwartungsgemäß auch hier der Anteil der Kinder, die überhaupt eine Impfung erhalten haben, deutlich zugenommen. Die Empfehlung bezüglich einer zweiten Impfdosis gegen Varizellen wurde im Beobachtungszeitraum zweimal verändert und gilt unabhängig vom verwendeten Impfstoff erst seit dem Einschulungsjahrgang 2011. Die entsprechende Impfquote hat seitdem stark zugenommen.

3.2 Zahnpflege

Methodik

Änderung der Grundgesamtheit 2013

Die Änderung der Grundgesamtheit (vgl. Kapitel 0), auf die sich die Auswertungen beziehen, bleibt weitgehend ohne Auswirkungen auf die Ergebnisse zum Gebisszustand. Der Gebisszustand der aktuell in der Grundausswertung betrachteten Kinder stellt sich marginal günstiger dar als bei Betrachtung der bisherigen Grundgesamtheit. In der neuen Grundgesamtheit liegt der Anteil der Kinder mit versorgten Zähnen geringfügig (um 0,3 Prozentpunkte) höher und die Anteile der Kinder mit sanierungsbedürftigen oder abgefaulten Zähnen liegen geringfügig niedriger im Vergleich zur bisherigen Grundgesamtheit. Eine mögliche Erklärung ist das etwas jüngere Alter der Kinder in der aktuellen Grundgesamtheit.

Methodisches Vorgehen

Der Zustand des Gebisses wird im Rahmen der Einschulungsuntersuchung von den Ärzten und Ärztinnen des KJGD erhoben. Er wird dabei durch einfache Inspektion der Mundhöhle nach den in Tabelle 3.11 beschriebenen Kriterien beurteilt. Die Kriterien sind rein qualitativer Art und lassen den quantitativen Aspekt bewusst außer Acht. Zusätzlich werden Angaben der Begleitpersonen insbesondere zum Grund von Zahnextraktionen (Karies, Unfall, Fehlstellungen) erfragt, die in die Beurteilung mit eingehen (Kategorie 5 nur bei Extraktion aufgrund von Karies).

Tabelle 3.11:

Kategorien der Beurteilung des Gebisszustandes bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin seit 2004

Kategorie	Gebisszustand
1	naturgesundes Gebiss ohne sichtbare Karies und ohne Füllungen
2	Füllungen vorhanden und keine zusätzliche (deutliche) Karies
3	Füllungen vorhanden und zusätzlich (deutliche) Karies
4	(deutliche) Karies vorhanden, keine Füllungen
5	Zahn bis auf die Gingiva abgefault / Extraktionen wegen Karies

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Die Untersuchung erhebt keinen Anspruch, eine dem zahnärztlichen Befund vergleichbare Aussage über den Gebisszustand zu ermöglichen und stellt auch keine zahnärztliche Beurteilung des Pflegezustandes (z. B. über das Ausmaß von Zahnbelägen) dar, sondern dient der Einschätzung des Gesundheitsverhaltens der Familie, d. h. als grobes Maß für die regelmäßige Zahnpflege und rechtzeitige Sanierung von auftretender Karies. Die Fehleinschätzung des Gesundheitsverhaltens von Kindern, die trotz mangelnder Pflege keine Karies bekommen, oder Kindern mit anfälligen Zähnen, die trotz guter Pflege ein kariöses Gebiss aufweisen, wird auf Einzelfälle beschränkt sein, die die Aussage in Bezug auf die Gesamtgruppe der untersuchten Kinder nicht verfälschen. Eine weitere Verzerrung in dieser Hinsicht ist durch einige Zahnärzte gegeben, die das kariöse Milchgebiss nicht für sanierungsbedürftig erachten.

In den Ergebnistabellen werden die Kategorien 1 (naturgesund) und 2 (sanieret) in die Kategorie „Zähne versorgt“ zusammengefasst und die Kategorien 3 (Füllungen mit Karies) und 4 (Karies ohne Füllungen) in die Kategorie „Zähne sanierungsbedürftig“. Die Kategorie 5 (Zähne abgefault oder Extraktionen wegen Karies) wird gesondert ausgewiesen.

Gebisszustand als Parameter der Zahnpflege nach Geschlecht, sozialer Lage, Migrationsmerkmalen und Kitabesuchsdauer

Tabelle 3.12:

Gebisszustand der Einschüler/innen gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Merkmal	n =	Gebisszustand		
		Zähne versorgt	Zähne sanierungsbedürftig	Zähne abgefault oder Extraktionen wegen Karies
insgesamt	29.692	86,2	8,9	4,9
Geschlecht				
Jungen	15.458	85,3	9,2	5,4
Mädchen	14.234	87,1	8,5	4,3
Soziale Lage¹				
untere Statusgruppe	4.883	68,2	19,3	12,5
mittlere Statusgruppe	13.132	89,1	7,1	3,8
obere Statusgruppe	8.393	95,9	3,0	1,0
Migrationshintergrund²				
nein	18.527	91,8	5,1	3,1
ja	11.112	76,8	15,3	7,9
Herkunft²				
deutsch	18.527	91,8	5,1	3,1
türkisch	3.015	77,3	15,9	6,8
arabisch	1.695	74,2	17,5	8,3
osteuropäisch	3.451	69,9	18,9	11,3
aus westl. Industriestaaten	1.106	92,0	5,9	2,1
aus sonstigen Staaten	1.845	82,1	11,5	6,3
Migration/Deutschkenntnisse³				
Kind deutscher Herkunft	18.527	91,8	5,1	3,1
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	5.466	84,0	10,6	5,4
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.598	75,3	16,1	8,6
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	2.783	64,1	24,1	11,9

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 11,1 % der Fälle (n = 3.284).

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,2 % der Fälle (n = 53).

³ Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,1 % der Fälle (n = 318).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 3.13:

Gebisszustand der Einschüler/innen nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2013, (erstmalig untersuchte Kinder)
- Angaben in %

Kita-Besuchsdauer ¹	n =	Gebisszustand		
		Zähne versorgt	Zähne sanierungsbedürftig	Zähne abgefault oder Extraktionen wegen Karies
kein Besuch	570	50,9	31,8	17,4
< 1/2 Jahr	213	63,4	23,5	13,1
1/2 bis 2 Jahre	2.726	71,8	18,0	10,3
> 2 Jahre	25.792	88,9	7,2	4,0
Gesamt	29.301	86,4	8,8	4,9

¹ Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 1,3 % der Fälle (n = 391).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Räumliche Verteilung des Gebisszustands als Parameter der Zahnpflege

Tabelle 3.14:

Gebisszustand der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2013, (erstmalig untersuchte Kinder)
- Angaben in %

Bezirk	n =	Gebisszustand		
		Zähne versorgt	Zähne sanierungsbedürftig	Zähne abgefault oder Extraktionen wegen Karies
Mitte	3.051	78,2	15,4	6,4
Friedrichshain-Kreuzberg	2.358	84,6	11,7	3,8
Pankow	3.804	95,8	2,5	1,7
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.197	89,0	7,8	3,2
Spandau	1.857	82,6	9,8	7,6
Steglitz-Zehlendorf	2.478	94,0	4,4	1,6
Tempelhof-Schöneberg	2.643	84,6	10,7	4,7
Neukölln	2.715	77,5	13,8	8,7
Treptow-Köpenick	1.933	95,0	3,1	2,0
Marzahn-Hellersdorf	2.353	82,9	10,1	7,0
Lichtenberg	2.179	88,3	6,8	4,9
Reinickendorf	2.124	79,8	11,5	8,7
Berlin gesamt	29.692	86,2	8,9	4,9

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Zeitreihe zum Gebisszustand als Parameter der Zahnpflege

Tabelle 3.15:

Zeitreihe Gebisszustand der Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Jahr	n =	Gebisszustand		
		Zähne versorgt	Zähne sanierungsbedürftig	Zähne abgefault oder Extraktionen wegen Karies
2005	27.390	82,3	11,4	6,2
2006	27.092	84,1	9,8	6,1
2007	25.681	83,5	9,9	6,6
2008	25.678	84,3	9,7	5,9
2009	26.148	85,7	9,2	5,1
2010	26.811	87,1	8,2	4,8
2011	26.621	86,4	8,4	5,2
2012	27.471	86,3	8,6	5,1
2013 ¹	29.692	86,2	8,9	4,9

¹ Wechsel in der Grundgesamtheit: ab der Grundausswertung 2013 werden die erstmalig untersuchten Kinder betrachtet, zuvor die eingeschulten Kinder (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Der Anteil der Kinder mit versorgten Zähnen, soweit dies aus der Laienperspektive erkennbar ist, hat von 2005 bis 2010 um etwa fünf Prozentpunkte zugenommen, ist seitdem aber wieder leicht zurückgegangen (vgl. Tabelle 3.15). Ohne den Wechsel der Grundgesamtheit wäre der Gebisszustand 2013 noch geringfügig ungünstiger beurteilt worden. Das Verhältnis des Anteils von Kindern mit sanierungsbedürftigen Zähnen zum Anteil der Kinder mit bereits abgefaulten oder wegen Karies entfernten Zähnen ist dabei über die Jahre weitgehend unverändert.

3.3 Inanspruchnahme von Früherkennungsuntersuchungen

Methodik

Änderung der Grundgesamtheit 2013

Die Ergebnisse zur Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen sind von der Änderung der Datenbasis (vgl. Kapitel 0) kaum betroffen. Lediglich bei der Inanspruchnahme der U7a und der U8 liegt die Teilnehmerate in der neuen, hier ausgewerteten Grundgesamtheit höher als in der bisherigen, wodurch auch die Rate der vollständigen Untersuchungen U1 bis U8 (ohne U7a) bei Betrachtung der neuen Grundgesamtheit etwas höher ausfällt.

Methodisches Vorgehen

Für die Auswertungen zur Inanspruchnahme der Früherkennungs- oder Vorsorgeuntersuchungen (umgangssprachlich auch U-Untersuchungen genannt) werden nur die Kinder berücksichtigt, die ein Vorsorgeheft vorgelegt haben und seit ihrer Geburt in Deutschland leben, da nur von diesen überhaupt eine vollständige Vorsorgedokumentation erwartet werden kann. Für Kinder, für die kein Untersuchungsheft vorgelegt wurde, liegen keine Daten vor. Es ist davon auszugehen, dass die Rate an unvollständiger Inanspruchnahme der Untersuchungen in dieser Gruppe höher liegen wird.

Tabelle 3.16 gibt einen Überblick über die Zeiträume, innerhalb derer die einzelnen Früherkennungsuntersuchungen vorgesehen sind.

Tabelle 3.16:

Zeiträume der Früherkennungsuntersuchungen für Kinder (U1 - U9) in der Bundesrepublik Deutschland

Untersuchungsstufe	Zeitgrenze	Toleranzgrenze
U1	01. Lebenstag	01. Lebenstag
U2	03.-10. Lebenstag	03.-14. Lebenstag
U3	04.-05. Lebenswoche	03.-08. Lebenswoche
U4	03.-04. Lebensmonat	02.-04½. Lebensmonat
U5	06.-07. Lebensmonat	05.-08. Lebensmonat
U6	10.-12. Lebensmonat	09.-14. Lebensmonat
U7	21.-24. Lebensmonat	20.-27. Lebensmonat
U7a	34.-36. Lebensmonat	33.-38. Lebensmonat
U8	46.-48. Lebensmonat	43.-50. Lebensmonat
U9	60.-64. Lebensmonat	58.-66. Lebensmonat

(Datenquelle: Gemeinsamer Bundesausschuss / Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Die U7a wurde am 1.7.2008 in die Richtlinien zur Früherkennung von Krankheiten bei Kindern bis zur Vollendung des 6. Lebensjahres aufgenommen. Trotz Aufnahme der U7a in die Kinder-Richtlinien wurde das Kinderuntersuchungsheft bisher nicht verändert, für die U7a gibt es lediglich ein Einlegeblatt. Die Kinder, die 2012 eingeschult wurden, sind mehrheitlich 2006 geboren und damit der erste Jahrgang, bei dem alle Kinder die Untersuchung in Anspruch genommen haben können, so dass erst seit dem Einschulungsjahrgang 2012 die Inanspruchnahmeraten der U7a ausgewiesen werden. Die U7a bleibt jedoch bei der Berechnung der Inanspruchnahmerate „U1 bis U8 vollständig“ zunächst unberücksichtigt, da die Raten deutlich unterhalb der Raten der U7 und U8 liegen. Eine Berücksichtigung würde daher zu einer deutlichen Abnahme der Rate „U1 bis U8 vollständig“ führen, was bei oberflächlicher Betrachtung zu einer Fehlinterpretation der Zeitreihe führen könnte. Es wird angenommen, dass sich die neue U-Untersuchung (analog neu eingeführter Impfungen) erst etablieren muss, so dass die weitere Entwicklung abgewartet wird.

Aufgrund der zeitlichen Überschneidung von U9 (Zeitgrenze 60-64 Monate, vgl. Tab. 3.16) und der Einschulungsuntersuchung, von der seit 2005 aufgrund der früheren Stichtagsregelung für die Einschulung ein erheblicher Anteil der Kinder betroffen ist, wird die Inanspruchnahmerate der U9 nicht mehr ausgewiesen, da ihre Aussagekraft deutlich gesunken ist.

Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen

Tabelle 3.17:

Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen bei Einschüler/innen (Kinder mit vorgelegtem Vorsorgeheft und seit Geburt in Deutschland lebend) gesamt, nach Geschlecht und sozialer Lage in Berlin 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Merkmal	n =	Untersuchungsstufe										U1 bis U8 vollständig ¹
		U1	U2	U3	U4	U5	U6	U7	U7a	U8		
insgesamt	26.679	99,4	99,3	98,7	97,9	96,8	96,3	92,7	67,6	93,2	83,9	
Geschlecht												
Jungen	13.885	99,4	99,3	98,7	98,0	96,9	96,2	92,7	68,1	93,4	84,1	
Mädchen	12.794	99,4	99,2	98,8	97,8	96,8	96,4	92,6	67,1	93,0	83,8	
Soziale Lage²												
untere Statusgruppe	4.192	98,9	98,6	97,1	95,6	93,0	91,6	86,8	61,5	87,1	69,8	
mittlere Statusgruppe	12.242	99,6	99,5	99,2	98,5	97,7	97,4	93,7	68,3	94,2	86,6	
obere Statusgruppe	7.630	99,5	99,5	99,4	99,1	98,5	98,4	96,1	72,3	96,3	91,0	

¹ Aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den Vorjahren wird die U7a bei der Berechnung der vollständigen Inanspruchnahme des Früherkennungsprogramms nicht berücksichtigt.

² Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 9,8 % der Fälle (n = 2.615).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 3.18:
Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen bei Einschüler/innen (Kinder mit vorgelegtem Vorsorgeheft und seit Geburt in Deutschland lebend) gesamt und nach Migrationsmerkmalen in Berlin 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Merkmal	n =	Untersuchungsstufe										U1 bis U8 vollständig ¹
		U1	U2	U3	U4	U5	U6	U7	U7a	U8		
insgesamt	26.679	99,4	99,3	98,7	97,9	96,8	96,3	92,7	67,6	93,2	83,9	
Migrationshintergrund²												
nein	17.802	99,6	99,5	99,2	98,6	98,0	97,7	94,6	70,1	94,8	88,1	
ja	8.837	99,1	98,8	97,7	96,6	94,5	93,5	88,9	62,6	90,1	75,6	
Herkunft²												
deutsch	17.802	99,6	99,5	99,2	98,6	98,0	97,7	94,6	70,1	94,8	88,1	
türkisch	2.805	99,1	98,9	98,4	97,4	94,9	94,1	89,4	66,0	90,1	75,6	
arabisch	1.453	99,0	99,0	97,2	95,6	93,3	91,9	85,5	61,5	88,6	70,3	
osteuropäisch	2.505	99,2	98,8	97,7	96,4	94,6	93,9	89,5	60,8	90,9	78,3	
aus westl. Industriestaaten	662	98,8	98,5	98,5	96,7	95,6	94,4	92,7	66,5	92,9	82,0	
aus sonstigen Staaten	1.412	98,8	98,4	96,8	96,3	94,3	93,1	88,4	58,4	89,1	73,0	
Migration/Deutscherkenntnisse³												
Kind deutscher Herkunft	17.802	99,6	99,5	99,2	98,6	98,0	97,7	94,6	70,1	94,8	88,1	
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	4.752	99,3	99,1	98,5	97,5	96,1	95,3	91,1	64,6	92,6	81,2	
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.105	99,1	98,7	97,8	96,4	93,7	92,4	88,3	60,4	88,7	72,4	
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	1.749	98,5	98,1	95,7	94,5	91,5	90,7	84,6	60,5	85,8	66,0	

¹ Aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den Vorjahren wird die U7a bei der Berechnung der vollständigen Inanspruchnahme des Früherkennungsprogramms nicht berücksichtigt.

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,1 % der Fälle (n = 40).

³ Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,0 % der Fälle (n = 271).
 (Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Räumliche Verteilung der Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen

Tabelle 3.19:

Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen bei Einschüler/Innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2013 bezogen auf die Kinder mit vorgelegtem Vorsorgeheft, die seit Geburt in Deutschland leben, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Bezirk	n =	Untersuchungsstufe										U1 bis U8 vollständig ¹
		U1	U2	U3	U4	U5	U6	U7	U7a	U8		
Mitte	2.543	98,9	98,7	97,5	95,8	95,0	93,8	89,7	67,0	89,0	76,2	
Friedrichshain-Kreuzberg	2.208	99,0	98,8	98,9	98,3	96,9	96,0	92,1	69,2	90,8	81,0	
Pankow	3.488	99,6	99,5	99,3	98,9	98,7	97,9	94,8	66,4	94,5	88,0	
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.867	99,6	99,5	99,2	98,4	97,2	97,1	93,5	70,3	95,9	87,9	
Spandau	1.758	99,7	99,4	98,7	97,4	96,3	95,8	92,6	63,9	92,3	83,2	
Steglitz-Zehlendorf	2.196	99,8	99,7	99,5	98,5	97,6	97,7	95,7	78,9	97,2	90,9	
Tempelhof-Schöneberg	2.436	99,3	99,1	98,9	98,3	96,8	96,7	93,2	72,1	95,6	85,8	
Neukölln	2.360	99,2	99,2	98,2	97,3	94,9	93,9	88,9	67,3	89,5	76,9	
Treptow-Köpenick	1.783	99,4	99,1	98,9	98,1	97,6	96,9	94,2	76,3	93,0	86,8	
Marzahn-Hellersdorf	2.160	99,5	99,4	98,8	98,3	97,5	96,9	93,1	57,4	95,6	85,9	
Lichtenberg	1.986	99,6	99,5	98,5	98,0	96,9	97,1	92,5	59,2	92,6	83,9	
Reinickendorf	1.894	99,3	99,2	98,5	97,5	95,8	95,7	91,5	63,4	92,4	80,3	
Berlin gesamt	26.679	99,4	99,3	98,7	97,9	96,8	96,3	92,7	67,6	93,2	83,9	

¹ Aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den Vorjahren wird die U7a bei der Berechnung der vollständigen Inanspruchnahme des Früherkennungsprogramms nicht berücksichtigt. (Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Zeitreihe zur Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen

Tabelle 3.20:

Zeitreihe Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen bei Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2013 bezogen auf die Kinder mit vorgelegtem Vorsorgeheft, die seit Geburt in Deutschland leben, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Jahr	n =	Untersuchungsstufe ¹										U1 bis U8 vollständig ²
		U1	U2	U3	U4	U5	U6	U7	U7a	U8		
2005	24.210	99,4	99,1	98,0	97,4	96,0	94,9	90,1	-	83,1	75,1	
2006	24.146	99,5	99,2	98,4	97,3	96,0	95,2	91,3	-	84,9	77,2	
2007	23.103	99,6	99,2	98,4	97,4	95,7	94,9	90,9	-	84,1	76,1	
2008	23.140	99,5	99,2	98,5	97,7	96,2	95,6	91,9	-	85,3	78,2	
2009	23.618	99,5	99,2	98,3	97,6	96,4	95,6	91,4	-	85,9	78,3	
2010	24.262	99,4	99,1	98,5	97,6	96,3	95,5	91,8	-	86,5	78,8	
2011	24.042	99,4	99,1	98,5	97,7	96,5	95,9	91,9	-	86,5	78,8	
2012	24.751	99,5	99,2	98,5	97,5	96,3	95,9	91,9	54,2	86,9	78,6	
2013 ³	26.679	99,4	99,3	98,7	97,9	96,8	96,3	92,7	67,6	93,2	83,9	

¹ Die Inanspruchnahme der U9 wird nicht ausgewiesen, da aufgrund des jüngeren Einschulungsalters seit 2005 ein Anteil von bis zu 20 % der Einschüler/innen die U9 noch nicht wahrgenommen haben muss und die Raten daher nicht aussagekräftig sind.

² Aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den Vorjahren wird die U7a bei der Berechnung der vollständigen Inanspruchnahme des Früherkennungsprogramms nicht berücksichtigt.

³ Wechsel in der Grundgesamtheit: ab der Grundausswertung 2013 werden die erstmals untersuchten Kinder betrachtet, zuvor die eingeschulten Kinder (vgl. Methodik).
(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Die Inanspruchnahme der Kinderfrüherkennungsuntersuchungen U1 bis U5 hat sich im Zeitraum von 2005 bis 2013 im Wesentlichen nicht verändert (vgl. Tabelle 3.20). Bei den späteren Untersuchungen, insbesondere der U8, ist ein leichter Anstieg der Teilnahmequoten von 2005 bis 2012 zu verzeichnen, in dessen Folge auch die vollständige Inanspruchnahme der Untersuchungsserie U1 bis U8 leicht angestiegen ist.

Im Einschulungsjahrgang 2013 ist gegenüber den Vorjahren ein deutlicher Anstieg der Teilnahme an der U8 und in geringerem Ausmaß auch an der U7 zu vermerken, wodurch der Anteil der Kinder mit vollständiger Inanspruchnahme der U1 bis U8 ebenfalls deutlich angestiegen ist. Dieser Effekt wäre bei Verzicht auf die Änderung der Grundgesamtheit nur geringfügig kleiner ausgefallen und ist vermutlich in erster Linie auf das in Berlin im Jahr 2010 eingeführte verbindliche Einladewesen zu den Kinderfrüherkennungsuntersuchungen zurückzuführen, das im jetzt untersuchten Jahrgang zunehmend zu greifen scheint.

Die erst 2008 eingeführte U7a bleibt in der Inanspruchnahme noch hinter den schon länger etablierten Untersuchungen zurück, auch wenn gegenüber 2012 ein deutlicher Zuwachs zu erkennen ist.

3.4 Raucher/innen im Haushalt

Methodik

Änderung der Grundgesamtheit 2013

Durch die Umstellung der Datenbasis (vgl. Kapitel 0) ergeben sich keine Effekte hinsichtlich des Anteils von Nichtraucher- oder Raucherhaushalten, in denen die untersuchten Kinder leben.

Methodisches Vorgehen

Um die kindliche Exposition gegenüber Tabakrauch, vor allem aber das Rauchverhalten der unmittelbaren Bezugspersonen des Kindes in seiner Vorbildfunktion für späteres eigenes Gesundheitsverhalten zu erfassen, wird das aktuelle Rauchverhalten der mit dem Kind in einem Haushalt lebenden Personen erfragt. Die bis zum Einschulungsjahrgang 2006 praktizierte Erfassung des Rauchverhaltens der Eltern wurde ab 2007 revidiert, da es bei dieser Frage – unabhängig von der leiblichen Elternschaft – um das Vorbildverhalten von im Haushalt mit dem Kind zusammenlebenden Erwachsenen oder auch älteren Geschwistern geht. Für die Auswertungen werden die Angaben zur Anzahl der Raucher/innen im Haushalt zusammengefasst in die Kategorien „keiner raucht“, „eine Person raucht“ und „mehr als eine Person raucht“. Zu berücksichtigen ist die eingeschränkte Vergleichbarkeit der Zahlen zu den Jahren bis 2006, in denen das Rauchverhalten beider Elternteile erfasst wurde.

Raucher/innen im Haushalt nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen

Tabelle 3.21:

Anzahl der Raucher/innen im Haushalt der Einschüler/innen gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Merkmal	n =	Anzahl der Raucher/innen im Haushalt		
		keiner raucht	eine Person raucht	mehr als eine Person raucht
insgesamt	28.678	64,1	26,1	9,8
Geschlecht				
Jungen	14.935	64,7	25,5	9,8
Mädchen	13.743	63,6	26,7	9,7
Soziale Lage¹				
untere Statusgruppe	4.947	40,9	41,0	18,1
mittlere Statusgruppe	13.162	60,0	28,7	11,3
obere Statusgruppe	8.419	85,2	12,3	2,5
Migrationshintergrund²				
nein	17.967	65,9	24,1	10,0
ja	10.672	61,2	29,4	9,4
Herkunft²				
deutsch	17.967	65,9	24,1	10,0
türkisch	2.947	48,0	37,6	14,4
arabisch	1.639	58,3	33,9	7,8
osteuropäisch	3.250	58,3	31,0	10,7
aus westl. Industriestaaten	1.077	75,9	18,3	5,8
aus sonstigen Staaten	1.759	82,0	15,5	2,5
Migration/Deutschkenntnisse³				
Kind deutscher Herkunft	17.967	65,9	24,1	10,0
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	5.315	62,3	28,1	9,6
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.490	61,5	30,2	8,3
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	2.587	58,7	31,3	10,0

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 7,5 % der Fälle (n = 2.150).

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,1 % der Fälle (n = 39).

³ Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,1 % der Fälle (n = 319).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Räumliche Verteilung der Raucher/innen im Haushalt

Tabelle 3.22:

Anzahl der Raucher/innen im Haushalt der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Bezirk	n =	Anzahl der Raucher/innen im Haushalt		
		keiner raucht	eine Person raucht	mehr als eine Person raucht
Mitte	2.902	62,0	28,1	9,9
Friedrichshain-Kreuzberg	2.325	62,5	28,6	8,8
Pankow	3.726	72,1	21,4	6,5
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.098	74,6	20,4	5,1
Spandau	1.853	57,5	30,5	12,0
Steglitz-Zehlendorf	2.416	79,4	15,4	5,3
Tempelhof-Schöneberg	2.611	66,1	25,7	8,3
Neukölln	2.614	55,2	31,5	13,3
Treptow-Köpenick	1.866	61,5	27,2	11,3
Marzahn-Hellersdorf	2.149	50,8	31,8	17,4
Lichtenberg	2.081	58,2	30,1	11,7
Reinickendorf	2.037	63,2	26,0	10,8
Berlin gesamt	28.678	64,1	26,1	9,8

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Zeitreihe zu Raucher/innen im Haushalt

Tabelle 3.23:

Zeitreihe Anzahl der Raucher/innen im Haushalt der Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Jahr	n =	Anzahl der Raucher/innen im Haushalt		
		keiner raucht	eine Person raucht	mehr als eine Person raucht
2005 ¹	25.844	52,7	32,1	15,2
2006 ¹	25.743	56,7	29,8	13,5
2007	24.614	57,4	30,4	12,2
2008	24.749	59,9	28,7	11,4
2009	25.203	59,9	28,8	11,3
2010	26.112	62,0	27,0	10,9
2011	25.763	61,8	27,3	11,0
2012	26.409	62,8	26,8	10,4
2013 ²	28.678	64,1	26,1	9,8

¹ In den Jahren 2005 und 2006 wurde das Rauchverhalten der Elternteile, ab 2007 die Anzahl der Raucher im Haushalt erfragt (vgl. Methodik).

² Wechsel in der Grundgesamtheit: ab der Grundausswertung 2013 werden die erstmalig untersuchten Kinder betrachtet, zuvor die eingeschulerten Kinder (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Der Anteil der untersuchten Kinder, bei denen im Haushalt keine Person raucht, hat sich von 2005 bis 2013 substantiell um mehr als elf Prozentpunkte erhöht (vgl. Tabelle 3.23). Diese Zunahme speist sich zu etwa gleichen Anteilen aus einem Rückgang der Haushalte, in denen eine Person raucht und der Haushalte, in denen mehr als eine Person raucht. Durch die Änderung der Grundgesamtheit sind diesbezüglich keine Effekte zu beobachten.

3.5 Fernsehkonsum

Methodik

Änderung der Grundgesamtheit 2013

Der Wechsel der Datenbasis (vgl. Kapitel 0) zeigt keine Auswirkungen auf die Ergebnisse zum Fernsehkonsum und zum Anteil der Kinder, die über einen eigenen Fernseher verfügen.

Fehler in der Datenübermittlung für Neukölln 2013

Bei der Übermittlung der Angaben zur Dauer des kindlichen Fernsehkonsums, die von Eltern im Fragebogen im Zuge der Online-Terminvergabe gemacht wurden, trat ein Kodierungsfehler auf, der für den Bezirk Neukölln zu Datenfehlern führte. Da sich nicht nachvollziehen ließ, welche Einzelfälle von diesem Fehler betroffen sind, und die Daten in Neukölln auffällig von denen der Vorjahre abweichen, wurde der Fernsehkonsum für den Einschulungsjahrgang 2013 für den gesamten Untersuchungsbezirk Neukölln auf fehlend gesetzt und von den Auswertungen ausgeschlossen. Dadurch ist die Vergleichbarkeit der berichteten Ergebnisse mit denen der Vorjahre eingeschränkt, zumal der Fernsehkonsum in den Vorjahren in Neukölln deutlich über dem Berliner Durchschnitt lag. Die Angaben zur Verfügbarkeit eines eigenen Fernsehers sind von dem Übertragungsfehler nicht betroffen und werden deshalb auch für Neukölln berichtet.

Erfassung des kindlichen Medienkonsums

Zur Erfassung des medienbezogenen kindlichen Freizeitverhaltens wird von den Eltern der tägliche durchschnittliche Konsum von Fernsehsendungen und Videos sowie von elektronischen Spielen (Gameboy, Computerspiele, Videospiele) getrennt voneinander erfragt. Die Erfassung wurde zweimal geringfügig modifiziert (s. u.). Zusätzlich wird erfasst, ob das Kind über einen eigenen Fernseher verfügt. Dies wird als Hinweis darauf gewertet, dass die Kontrolle über Einschaltzeiten und konsumierte Inhalte im Wesentlichen nicht bei den Eltern, sondern beim Kind und ggf. seinen Geschwistern liegt.

Im Rahmen dieser Grundausswertung werden ausschließlich der Fernsehkonsum und die Angaben zum Vorhandensein eines eigenen Fernsehers berichtet. Die in den Tabellen ausgewiesenen Fallzahlen beziehen sich jeweils auf den Fernsehkonsum. Die Fallzahlen zur Angabe „eigener Fernseher“ sind durchweg niedriger. Da die Differenz jedoch jeweils klein ist, wird auf eine separate Auflistung verzichtet.

Methodisches Vorgehen 2005

Im Elternfragebogen wurde im Jahr 2005 der Fernsehkonsum in den Ausprägungen „gar keiner“, „weniger als eine Stunde“, „1 bis zu 3 Stunden“ und „mehr als 3 Stunden“ erfragt.

Methodisches Vorgehen 2006

Die Spannweite der mittleren Kategorie (1 bis zu 3 Stunden) wurde vor allem unter inhaltlichen Aspekten als zu groß angesehen. Die Antwortvorgaben wurden daher in „gar keiner“ bzw. „täglich Konsum von bis zu ... Stunden“ geändert, wobei die Anzahl in ganzen Stunden eingetragen wurde. Angaben von 4 oder mehr Stunden wurden bei der Auswertung zu einer Kategorie zusammengefasst.

Aktuelles methodisches Vorgehen (seit 2007)

Die Kategorien der Angaben zur täglichen Konsumdauer sind seit 2007 gegenüber 2006 erneut geringfügig geändert, nicht zuletzt deshalb, weil Stundenangaben von 4 oder mehr Stunden vergleichsweise selten waren. So wurden die Antwortkategorien mit „gar nicht“, „max. 1 Stunde“, „max. 2 Stunden“, „max. 3 Stunden“ und „über 3 Stunden“ vorgegeben. Formal entspricht dies den gleichen Zeitspannen wie 2006. Wie an den Ergebnissen in der Zeitreihe (Tabelle 3.26) jedoch zu sehen ist, scheint die Formulierung

„maximal“ insbesondere in den höheren Kategorien zu einem anderen Antwortverhalten geführt zu haben.

Fernsehkonsument nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen

Tabelle 3.24:

Fernsehkonsument und eigener Fernseher bei Einschüler/innen gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Merkmal	n = ²	Fernsehkonsument in Stunden (Std.) pro Tag ¹					eigener Fernseher vorhanden
		kein Konsum	<= 1 Std.	<= 2 Std.	<= 3 Std.	> 3 Std.	
insgesamt	26.159	8,9	64,7	21,5	3,9	1,1	10,4
Geschlecht							
Jungen	13.616	8,6	64,6	21,7	3,8	1,3	10,2
Mädchen	12.543	9,2	64,7	21,3	3,9	0,9	10,5
Soziale Lage³							
untere Statusgruppe	4.130	3,2	48,2	36,9	8,4	3,4	21,9
mittlere Statusgruppe	12.106	6,5	65,1	23,9	3,8	0,7	10,9
obere Statusgruppe	8.146	15,8	74,6	8,5	1,0	0,2	1,5
Migrationshintergrund⁴							
nein	17.193	10,9	69,2	17,1	2,4	0,4	8,1
ja	8.934	5,0	55,9	30,0	6,7	2,4	14,2
Herkunft⁴							
deutsch	17.193	10,9	69,2	17,1	2,4	0,4	8,1
türkisch	2.282	3,0	56,4	32,4	5,9	2,3	14,4
arabisch	1.168	3,6	52,0	33,0	8,2	3,2	16,3
osteuropäisch	2.843	3,9	53,5	32,9	7,4	2,4	18,4
aus westl. Industriestaaten	1.009	14,3	66,4	16,7	2,1	0,6	5,6
aus sonstigen Staaten	1.632	5,0	55,8	27,8	8,5	2,9	9,5
Migration/Deutschkenntnisse⁵							
Kind deutscher Herkunft	17.193	10,9	69,2	17,1	2,4	0,4	8,1
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	4.583	6,6	61,9	25,8	4,6	1,1	11,6
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.058	2,8	52,8	34,4	7,8	2,1	16,8
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	2.070	3,6	45,6	35,0	10,5	5,3	16,9

¹ Durch einen Fehler bei der Datenübertragung liegen für 2013 keine Daten zum Fernsehkonsum aus Neukölln vor. Die Angaben beziehen sich somit auf die übrigen 11 Bezirke.

² Die angegebenen Fallzahlen beziehen sich nur auf den Fernsehkonsum (vgl. Methodik).

³ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 6,8 % der Fälle (n = 1.777).

⁴ Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,1 % der Fälle (n = 32).

⁵ Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,0 % der Fälle (n = 255).
(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Räumliche Verteilung des Fernsehkonsums

Tabelle 3.25:

Fernsehkonsum und eigener Fernseher bei den Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Bezirk	n = ¹	Fernsehkonsum in Stunden (Std.) pro Tag					eigener Fernseher vorhanden
		kein Konsum	<= 1 Std.	<= 2 Std.	<= 3 Std.	> 3 Std.	
Mitte	2.886	7,8	57,1	26,6	6,4	2,1	13,0
Friedrichshain-Kreuzberg	2.343	9,8	65,5	20,2	3,4	1,1	5,6
Pankow	3.681	14,8	69,6	13,5	1,3	0,8	4,8
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.098	10,0	69,1	18,0	2,2	0,8	4,9
Spandau	1.855	5,0	62,3	26,6	4,4	1,7	16,0
Steglitz-Zehlendorf	2.410	13,5	69,9	14,1	2,0	0,5	3,5
Tempelhof-Schöneberg	2.626	8,1	66,0	20,9	4,0	0,9	9,4
Neukölln ²	/	/	/	/	/	/	15,7
Treptow-Köpenick	1.866	7,9	68,3	20,5	2,8	0,5	9,0
Marzahn-Hellersdorf	2.235	4,9	57,9	28,9	7,6	0,6	17,6
Lichtenberg	2.089	4,9	61,5	27,0	4,8	1,8	14,9
Reinickendorf	2.064	5,8	62,6	25,7	4,7	1,2	14,0
Berlin gesamt	26.159	8,9	64,7	21,5	3,9	1,1	10,4

¹ Die angegebenen Fallzahlen beziehen sich nur auf den Fernsehkonsum (vgl. Methodik).

² Durch einen Fehler bei der Datenübertragung liegen für 2013 keine Daten zum Fernsehkonsum aus Neukölln vor.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Zeitreihe zum Fernsehkonsum

Tabelle 3.26:

Zeitreihe Fernsehkonsum und eigener Fernseher bei den Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2013, (erstmalig untersuchte Kinder)
- Angaben in %

Jahr	n = ¹	kein Konsum	Fernsehkonsum in Stunden (Std.) pro Tag				eigener Fernseher vorhanden
			<= 1 Std.	<= 2 Std.	<= 3 Std.	> 3 Std.	
2005 ²	26.238	6,3	52,5	38,4		2,8	18,2
2006 ²	26.224	8,6	58,0	14,8	17,3	1,3	16,5
2007 ²	25.193	9,0	56,5	25,2	6,7	2,5	16,1
2008	25.110	9,1	58,3	23,0	7,6	2,1	14,6
2009	25.558	9,1	59,4	24,1	5,5	1,9	14,0
2010	26.305	10,5	59,5	23,5	5,1	1,4	13,6
2011	25.961	10,5	60,4	23,1	4,5	1,5	12,7
2012	26.588	8,7	62,4	23,3	4,4	1,2	12,3
2013 ^{3,4}	26.159	8,9	64,7	21,5	3,9	1,1	10,4

¹ Die angegebenen Fallzahlen beziehen sich nur auf den Fernsehkonsum (vgl. Methodik).

² Bei der Formulierung der Kategorien gab es Änderungen von 2005 zu 2006 und von 2006 zu 2007 (vgl. Methodik).

³ Durch einen Fehler bei der Datenübertragung liegen für 2013 keine Daten zum Fernsehkonsum aus Neukölln vor. Die Angaben beziehen sich somit auf die übrigen 11 Bezirke.

⁴ Wechsel in der Grundgesamtheit: ab der Grundausswertung 2013 werden die erstmalig untersuchten Kinder betrachtet, zuvor die eingeschulten Kinder (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Der Anteil der Kinder, die nach Angaben ihrer Eltern nicht fernsehen, hat sich im Zeitraum von 2005 bis 2011 leicht erhöht, ist aber in den Einschulungsjahrgängen 2012 und 2013 wieder auf das Niveau von 2006 zurückgegangen. Kontinuierlich erhöht hat sich im Zeitraum von 2005 bis 2013 der Anteil der Kinder mit geringem Konsum von durchschnittlich unter einer Stunde pro Tag (vgl. Tabelle 3.26). Gleichzeitig sind die Anteile der Kinder mit einem Fernsehkonsum von bis zu 3 oder mehr Stunden zurückgegangen. Die Ergebnisse für 2005 und 2006 sind methodisch bedingt nur eingeschränkt verwertbar (vgl. Methodik). Die Ergebnisse zum Fernsehkonsum für 2013 sind mit denen der Vorjahre nicht vergleichbar, da die Daten aus Neukölln fehlen, wo der Fernsehkonsum in den Vorjahren über dem Gesamtberliner Durchschnitt lag (vgl. Methodik).

Der Anteil der Kinder mit eigenem Fernseher hat sich im beobachteten Zeitraum kontinuierlich verringert. Die Änderung der Datenbasis 2013 hat keinen Einfluss auf die Ergebnisse zum Fernsehkonsum oder zum Vorhandensein eines eigenen Fernsehers.

4 Gesundheitliche Problemlagen

Der Schwerpunkt der Gesundheitsberichterstattung auf der Basis der Einschulungsuntersuchungen liegt auf präventionsrelevanten Bereichen. Für die Bereiche Körpergewicht und Störungen der motorischen, kognitiven und sprachlichen Entwicklung, in denen schon gesundheitliche Probleme der Kinder eingetreten sind, lassen sich aufgrund der Daten für die nachfolgenden Einschulungsjahrgänge Zielgruppen und Sozialräume für gesundheitsförderliche und präventive Angebote identifizieren. Für den ausgewerteten Jahrgang werden aus den Daten der Bedarf und die Zielgruppen von Interventionen (Förderung/Therapie) deutlich, mit denen den bereits eingetretenen gesundheitlichen Problemen begegnet werden sollte.

4.1 Körpergewicht

Methodik

Änderung der Grundgesamtheit 2013

Der Wechsel der für die Grundausswertung verwendeten Datenbasis (vgl. Kapitel 0) hat keine systematischen Veränderungen in den Ergebnissen zum Körpergewicht zur Folge. Es treten eher geringfügige Effekte in einzelnen Gewichtskategorien auf, die in Untergruppen in verschiedene Richtungen laufen. Für Berlin insgesamt nimmt bei Auswertung aufgrund der neuen Datenbasis der Anteil normalgewichtiger Kinder leicht zu, bei Betrachtung der bisherigen Datenbasis wäre ein geringfügiger Rückgang des Anteils normalgewichtiger Kinder zu verzeichnen gewesen. Der Unterschied zwischen den beiden Anteilen beträgt zwar nur 0,3 Prozentpunkte, wird aber hier angeführt, da es sich beim Anteil normalgewichtiger Kinder um einen Zielparameter des Berliner Gesundheitszieleprozesses handelt.

Erfassung und Kategorisierung des Körpergewichts

Bei der Einschulungsuntersuchung werden Körpergröße und Gewicht der Kinder gemessen und daraus der Body Mass Index nach der Formel $BMI = \text{Gewicht [kg]} / \text{Körpergröße [m]}^2$ berechnet. Für das Erwachsenenalter wurden einheitliche BMI-Grenzwerte festgelegt, ab denen eine Person als übergewichtig oder adipös bezeichnet wird. Diese Grenzwerte sind auf der Basis von Erkenntnissen zu durch Übergewicht und Adipositas bedingten Erkrankungen entwickelt worden. Während des Wachstums unterliegt der BMI jedoch stärkeren Veränderungen. Zudem sind Zusammenhänge von BMI und ernährungsbedingten Krankheiten für das Kindes- und Jugendalter noch nicht ausreichend untersucht, und wegen der längeren Entwicklungsdauer dieser Erkrankungen sind Bezüge zum BMI in den verschiedenen Altersgruppen schwer herzustellen. Auch bezüglich des Untergewichts bei Kindern fehlen verlässliche Angaben über den Krankheitswert, zumal Essstörungen wie Anorexie oder Bulimie in diesem jungen Alter noch kaum auftreten dürften.

Deshalb wurden für Kinder und Jugendliche BMI-Normwertetabellen entwickelt. In diesen werden die BMI-Werte von Kindern und Jugendlichen aus den Datensätzen größerer nationaler und internationaler Erhebungen getrennt nach Geschlecht und Altersstufen ausgewertet. National und international haben sich verschiedene BMI-Referenzsysteme für Kinder und Jugendliche etabliert. Je nach gewähltem Referenzsystem und den Cut-offs für Übergewicht bzw. Adipositas und für Untergewicht werden für dieselben Daten unterschiedliche Prävalenzen für Übergewicht/Adipositas und Untergewicht ermittelt.

Die WHO hat für ihr Referenzsystem Wachstumskurven gesunder gestillter Kinder im Alter von 0 bis 5 Jahren aus verschiedenen Ländern der Erde herangezogen⁹, für die Altersgruppe von 5 bis 19 Jahren US-amerikanische Daten¹⁰. Die International Obesity Task Force (IOTF) empfiehlt die Verwendung der von Cole im Jahr 2000 publizierten Referenzwerte, die auf Studien aus den 90er Jahren basieren. In Europa waren die Referenzwerte von Rolland-Cachera verbreitet im Einsatz, die auf französischen Daten beruhen, die vorwiegend in den 60er und 70er Jahren erhoben wurden. Jedoch wird dieses Referenzsystem inzwischen von der European Childhood Obesity Group (ECOG) nicht mehr empfohlen. Stattdessen rät die ECOG zur Verwendung der oben genannten internationalen Referenzen oder zur Verwendung nationaler Referenzsysteme, wenn dies die Vergleichbarkeit von Prävalenzen begünstigt.¹¹

In Deutschland werden üblicherweise die Referenzwerte von Kromeyer-Hauschild entsprechend der Empfehlung der Arbeitsgemeinschaft Adipositas (AGA) angewendet, die aus Daten verschiedener Studien in unterschiedlichen Regionen Deutschlands aus dem Zeitraum 1985-1999 stammen.¹² Diese Referenzwerte wurden u. a. in der bundesweiten KiGGS-Studie verwendet¹³ und kommen in allen Bundesländern zur Beurteilung der Daten der Einschulungsuntersuchungen zur Anwendung, so dass sich die Wahl eines anderen Referenzsystems schon aus Gründen der Vergleichbarkeit ausschließt.

Entsprechend werden die Kinder bei der Einschulungsuntersuchung seit 2004 ausschließlich anhand der alters- und geschlechtsspezifischen Grenzwerte von Kromeyer-Hauschild in deutlich untergewichtige (unterhalb des 3. Perzentil), untergewichtige (3. bis unterhalb des 10. Perzentil), normalgewichtige (10. bis 90. Perzentil), übergewichtige (oberhalb des 90. Perzentil bis 97. Perzentil) und adipöse Kinder (oberhalb des 97. Perzentil) eingeteilt.

Seit dem Einschulungsjahrgang 2007 werden statt der veröffentlichten Referenzwerte in halbjährlichen Abständen die monatsgenauen Tabellen (persönliche Mitteilung Prof. Kromeyer-Hauschild) verwendet. Diese wurden rückwirkend auch auf die ESU-Daten der Jahre 2005 und 2006 angewendet, um in der Zeitreihe vergleichbare Daten zu haben.

⁹ de Onis, M., Garza, C., Victora, C.G. et al. (2004). The WHO Multicentre Growth Reference Study: Planning, study design, and methodology. *Food and Nutrition Bulletin*, 25 [Suppl. 1], S15-S26.

¹⁰ de Onis, M., Onyango, A.W., Borghi, E., Siyam, A., Nishida, C. & Siekmann, J. (2007). Development of a WHO growth reference for school-aged children and adolescents. *Bulletin of the World Health Organization*, 85, 660-667.

¹¹ Rolland-Cachera, M.F., for the European Childhood Obesity Group (2011). Childhood obesity: current definitions and recommendations for their use. *International Journal of Pediatric Obesity*, 6, 325-331.

¹² Kromeyer-Hauschild, K., Wabitsch, M., Kunze, D. et al. (2001). Perzentile für den Body Mass Index für das Kindes- und Jugendalter unter Heranziehung verschiedener deutscher Stichproben. *Monatsschrift Kinderheilkunde*, 149, 807-818.

¹³ Kurth, B.-M. & Schaffrath Rosario, A. (2007). Die Verbreitung von Übergewicht und Adipositas bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland. *Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz*, 50, 736-743.

Körpergewicht nach Geschlecht, sozialer Lage, Migrationsmerkmalen und Kita-Besuchsdauer

Tabelle 4.1:

Körpergewicht der Einschüler/innen (Referenzsystem nach Kromeyer-Hauschild) gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Merkmal	n =	Gewichtskategorie ¹				
		deutlich untergewichtig (<3. Perzentil)	untergewichtig (3. bis <10. Perzentil)	normal-gewichtig (10. bis 90. Perzentil)	übergewichtig (>90. bis 97. Perzentil)	adipös (>97. Perzentil)
insgesamt	30.201	2,6	6,3	81,8	5,6	3,6
Geschlecht						
Jungen	15.735	2,7	6,3	81,6	5,6	3,8
Mädchen	14.466	2,5	6,3	82,1	5,6	3,5
Soziale Lage²						
untere Statusgruppe	5.012	2,4	4,8	76,9	8,3	7,6
mittlere Statusgruppe	13.331	2,8	6,4	81,4	5,9	3,5
obere Statusgruppe	8.516	2,4	7,2	86,7	2,9	0,8
Migrationshintergrund³						
nein	18.815	2,9	7,0	83,8	4,1	2,1
ja	11.332	2,0	5,1	78,5	8,2	6,1
Herkunft³						
deutsch	18.815	2,9	7,0	83,8	4,1	2,1
türkisch	3.093	1,8	3,2	75,5	11,0	8,6
arabisch	1.730	1,2	4,0	78,3	9,7	6,8
osteuropäisch	3.514	2,2	6,6	79,3	6,4	5,5
aus westl. Industriestaaten	1.127	2,1	5,4	85,6	4,8	2,0
aus sonstigen Staaten	1.868	2,9	6,4	77,9	7,6	5,1
Migration/Deutschkenntnisse⁴						
Kind deutscher Herkunft	18.815	2,9	7,0	83,8	4,1	2,1
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	5.534	2,0	5,4	80,3	7,2	5,2
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.644	1,7	4,9	77,8	9,6	5,9
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	2.854	2,5	4,9	75,4	8,9	8,3

¹ Seit 2007 erfolgt die Berechnung monatsgenau (vgl. Methodik).

² Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 11,1 % der Fälle (n = 3.342).

³ Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,2 % der Fälle (n = 54).

⁴ Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,2 % der Fälle (n = 354).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 4.2:

Körpergewicht der Einschüler/innen (Referenzsystem nach Kromeyer-Hauschild) nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Kita-Besuchsdauer ²	n =	Gewichtskategorie ¹				
		deutlich untergewichtig (<3. Perzentil)	untergewichtig (3. bis <10. Perzentil)	normal-gewichtig (10. bis 90. Perzentil)	übergewichtig (>90. bis 97. Perzentil)	adipös (>97. Perzentil)
kein Besuch	577	2,4	7,1	77,1	6,9	6,4
< 1/2 Jahr	219	2,3	6,4	72,1	6,8	12,3
1/2 bis 2 Jahre	2.800	2,7	6,2	78,9	6,7	5,5
> 2 Jahre	26.217	2,6	6,3	82,4	5,4	3,3
Gesamt	29.813	2,6	6,3	81,9	5,6	3,6

¹ Seit 2007 erfolgt die Berechnung monatsgenau (vgl. Methodik).

² Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 1,3 % der Fälle (n = 388).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Räumliche Verteilung des Körpergewichts

Tabelle 4.3:

Körpergewicht der Einschüler/innen (Referenzsystem nach Kromeyer-Hauschild) nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Bezirk	n =	Gewichtskategorie ¹				
		deutlich untergewichtig (<3. Perzentil)	untergewichtig (3. bis <10. Perzentil)	normal-gewichtig (10. bis 90. Perzentil)	übergewichtig (>90. bis 97. Perzentil)	adipös (>97. Perzentil)
Mitte	3.072	1,8	4,4	80,5	7,7	5,7
Friedrichshain-Kreuzberg	2.431	2,0	5,6	82,1	5,8	4,5
Pankow	3.850	2,1	6,2	86,8	3,4	1,6
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.243	2,9	6,8	81,6	5,8	2,9
Spandau	1.944	2,3	5,8	81,5	6,6	3,8
Steglitz-Zehlendorf	2.508	3,0	8,7	83,0	3,5	1,8
Tempelhof-Schöneberg	2.705	2,6	6,2	81,8	5,7	3,7
Neukölln	2.795	1,8	4,4	77,7	8,7	7,4
Treptow-Köpenick	1.932	4,2	8,1	81,5	4,0	2,2
Marzahn-Hellersdorf	2.332	3,3	7,5	80,3	6,0	2,9
Lichtenberg	2.212	4,4	6,8	81,5	4,2	3,1
Reinickendorf	2.177	2,1	6,4	81,4	6,2	3,9
Berlin gesamt	30.201	2,6	6,3	81,8	5,6	3,6

¹ Seit 2007 erfolgt die Berechnung monatsgenau (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Zeitreihe zum Körpergewicht

Tabelle 4.4:

Zeitreihe Körpergewicht der Einschüler/innen in Berlin (Referenzsystem nach Kromeyer-Hauschild) 2005 bis 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Jahr	n =	Gewichtskategorie ¹				
		deutlich untergewichtig (<3. Perzentil)	untergewichtig (3. bis <10. Perzentil)	normalgewichtig (10. bis 90. Perzentil)	übergewichtig (>90. bis 97. Perzentil)	adipös (>97. Perzentil)
2005	27.589	2,3	5,0	80,8	6,9	5,0
2006	27.257	2,2	5,1	81,3	6,6	4,8
2007	26.182	2,3	5,1	81,0	6,8	4,8
2008	26.258	2,0	5,0	81,7	6,9	4,5
2009 ²	26.609	3,2	6,6	80,4	5,7	4,1
2010 ²	27.310	2,7	6,2	81,0	5,7	4,4
2011 ²	26.983	2,6	6,7	81,1	5,6	3,9
2012 ²	27.993	2,5	5,9	81,6	5,9	4,0
2013 ^{2,3}	30.201	2,6	6,3	81,8	5,6	3,6

¹ Monatsgenaue Berechnung (vgl. Methodik).

² Die Vermessung der Kinder war Bestandteil einer berlinweiten Qualitätssicherungsmaßnahme in 2008. Ferner sind soziale Aspekte und Präventionseffekte als Ursachen für Veränderungen zu diskutieren. Für verlässliche Aussagen zu Trends im Zeitverlauf und eine entsprechende inhaltliche Interpretation ist eine längere Zeitreihe nach 2009 erforderlich.

³ Wechsel in der Grundgesamtheit: ab der Grundauswertung 2013 werden die erstmalig untersuchten Kinder betrachtet, zuvor die eingeschulten Kinder (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Der Anteil übergewichtiger und adipöser Kinder ist im Zeitraum von 2005 bis 2013 leicht zurückgegangen (vgl. Tabelle 4.4). In den ESU-Daten 2009 wurde im Vergleich zu 2008 eine leichte Abnahme des Anteils übergewichtiger Kinder bei gleichzeitiger Zunahme des Anteils untergewichtiger Kinder beobachtet, die zulasten des Anteils normalgewichtiger Kinder ging. Die in einigen Bezirken zu beobachtende sprunghafte Veränderung im Zeitvergleich ist mit Vorsicht zu interpretieren, weil neben sozialen Aspekten und Präventionseffekten auch methodische Änderungen bei der Vermessung der Kinder ursächlich sein können (Effekte von Qualitätssicherungsmaßnahmen). In den ESU-Daten 2010 bis 2013 liegt der Anteil der normalgewichtigen Kinder wieder leicht über dem Anteil Normalgewichtiger bei der ESU 2009, der Anteil deutlich untergewichtiger Kinder ist demgegenüber wieder etwas zurückgegangen.

Ohne den Wechsel der Datenbasis für die Grundauswertung 2013 wäre der Anteil normalgewichtiger Kinder von 2012 auf 2013 leicht zurückgegangen (auf 81,5 %). Auch wenn der Unterschied sehr gering ist und sich in der bisherigen Schwankungsbreite bewegt, wird an dieser Stelle explizit darauf hingewiesen, weil der Anteil der Kinder mit Normalgewicht ein Zielparаметer im Gesundheitszieleprozess ist.

4.2 Auffälligkeiten in der motorischen und kognitiven Entwicklung

Zur Feststellung des Entwicklungsstandes der Kinder wird bei den Einschulungsuntersuchungen seit 2005 das Instrument S-ENS (Screening des Entwicklungsstandes bei Einschulungsuntersuchungen)¹⁴ eingesetzt. Dieses Instrument beinhaltet motorische, kognitive und sprachliche Entwicklungstests. Es wird seit der Einschulungsuntersuchung 2012 um zwei Subtests des Sozialpädiatrischen Entwicklungsscreenings für Schuleingangsuntersuchungen (SOPESS)¹⁵ ergänzt, darunter einer im Bereich kognitive Entwicklung.

Methodik

Änderung der Grundgesamtheit 2013

In allen untersuchten Bereichen der motorischen und kognitiven Entwicklung fallen die Ergebnisse erwartungsgemäß schlechter aus, wenn die erstmals untersuchten Kinder betrachtet werden (neue Methodik) als bei Betrachtung nach der bisherigen Methodik (vgl. Kapitel 0). Dies liegt daran, dass Entwicklungsrückstände ein wesentlicher Zurückstellungsgrund sind und somit bei einer Grundgesamtheit, die die aktuell zurückgestellten Kinder enthält, mehr Entwicklungsauffälligkeiten zu erwarten sind. Die im Vorjahr zurückgestellten und aktuell erneut untersuchten Kinder dürften die möglichen Entwicklungsrückstände dagegen zumindest teilweise aufgeholt haben. Die Entwicklungstests sind aber teilweise auch altersabhängig und für ältere Kinder leichter zu bewältigen, so dass nach neuer Methodik auch aufgrund des geringeren Alters der Kinder zum Zeitpunkt der Untersuchung im Vergleich zur bisherigen Methodik mehr Auffälligkeiten zu erwarten sind.

Generell zeigen die Daten der neuen Grundgesamtheit verglichen mit der bisherigen Grundgesamtheit einen höheren Anteil auffälliger Kinder und einen verringerten Anteil unauffälliger Kinder in den betrachteten Entwicklungstests. Dieser Effekt tritt verstärkt in den Subgruppen auf, die sich ohnehin durch einen vergleichsweise hohen Anteil von Kindern mit Entwicklungsauffälligkeiten auszeichnen: Kinder, die der unteren Sozialstatusgruppe zugeordnet sind, Kinder mit Migrationshintergrund und unzureichenden Deutschkenntnissen von Kind und begleitendem Elternteil und Kinder mit einem nur kurzen Kitabesuch von weniger als einem halben Jahr. Beim Test der Visuomotorik betrifft dies zusätzlich die Jungen im Vergleich zu den Mädchen. In einigen Subgruppen ist zu beobachten, dass es durch die Änderungen aufgrund des Methodenwechsels zu einer Umkehr im zeitlichen Trend von 2012 zu 2013 kommt. Die Größenordnung beträgt bis zu 4 Prozentpunkte. Im Fazit ergibt sich durch die Änderung der Grundgesamtheit für die drei Tests zur Körperkoordination, zur Visuomotorik und zur visuellen Wahrnehmung ein Bruch in der Zeitreihe, der bei der Interpretation der Daten zu berücksichtigen ist, zumal die Testergebnisse in der Körperkoordination und der Visuomotorik zu den Indikatoren des Berliner Gesundheitszielprozesses gehören.

Auf der Bezirksebene verlaufen die Änderungen nicht immer in der gleichen Richtung wie auf Gesamtberliner Ebene. Dies ist auch in den vergangenen Jahren ohne Methodenwechsel zu beobachten gewesen. Es kommt in einem Teil der Bezirke vor, dass es durch die Änderungen aufgrund des Methodenwechsels zu einer Umkehr im zeitlichen Trend von 2012 zu 2013 kommt. Dies ist bei der Interpretation der Daten 2013 in Zusammenschau mit den Berichten aus den vergangenen Jahren zu berücksichtigen.

¹⁴ Döpfner, M., Dietmair, I., Mersmann, H., Simon, K. & Trost-Brinkhues, G. (2005). S-ENS – Screening des Entwicklungsstandes bei Einschulungsuntersuchungen. Göttingen: Hogrefe.

¹⁵ Petermann, F., Daseking, M., Oldenhage, M. & Simon, K. (2009). Sozialpädiatrisches Entwicklungsscreening für Schuleingangsuntersuchungen – SOPESS. Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf.

Im Test zum Mengenvorwissen sind die gleichen Effekte durch den Wechsel in der Datenbasis zu beobachten, sie fallen jedoch kleiner aus. Da der Test erst 2012 in das Programm der Einschulungsuntersuchungen aufgenommen wurde, lassen sich bezüglich der zeitlichen Entwicklung noch keine Schlussfolgerungen ableiten.

Erfassung der motorischen und kognitiven Entwicklung

Es handelt sich bei den Subtests sowohl des S-ENS als auch des SOPESS um Screeningtests. Die Anforderungen, die die Tests an die Kinder stellen, sollten von jedem altersgerecht entwickelten Kind erfüllt werden können. In jedem der nachfolgend kurz vorgestellten Subtests werden die Testergebnisse der Kinder anhand der erreichten Ergebnisse in die Kategorien „unauffällig“, „grenzwertig“ oder „auffällig“ klassifiziert. Genauere Angaben zu Hintergrund, Durchführung und Bewertung der Tests finden sich in den Testmanualen.^{16,17}

Das S-ENS-Verfahren ist für Kinder ab 5 Jahren normiert. Daher werden Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, von den Analysen ausgeschlossen. Bei den Einschulungsuntersuchungen 2013 waren insgesamt 92 Kinder zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre. Die jeweilige Anzahl der aus diesem Grund bei den einzelnen Tests ausgeschlossenen Kinder wird in den Fußnoten zu den Tabellen ausgewiesen.

Für die Testbereiche bzw. Untertests aus dem SOPESS-Verfahren werden die Daten ohne Alterseinschränkung zu allen untersuchten Kindern berichtet, da sowohl in der Konstruktions- als auch in der Normierungsstichprobe Kinder unter 5 Jahren enthalten waren.

Körperkoordination (S-ENS)

Zur Beurteilung der Grobmotorik wird der Subtest „Körperkoordination“ durchgeführt, bei dem das Kind aufgefordert wird seitlich hin- und herzuspringen. Gewertet wird die Anzahl der Sprünge, die das Kind in 10 Sekunden schafft. Die Bewertung ist in Tabelle 4.5 gezeigt.

Tabelle 4.5:
Bewertung des Subtestes Körperkoordination (S-ENS)

Punktzahl	Bewertung
0-6	auffälliges Testergebnis
7	grenzwertiges Testergebnis
>7	unauffälliges Testergebnis

(Datenquelle: Döpfner et al. 2005)

Visuomotorik (S-ENS)

Der Testbereich „Visuomotorik“ prüft feinmotorische Fertigkeiten des Kindes wie die Auge-Hand-Koordination mittels Aufgaben zur Gestaltrekonstruktion (einfache Strichzeichnungen sollen nach Vorlage vervollständigt werden) und zur Gestaltreproduktion (einfache Strichzeichnungen sollen exakt abgezeichnet werden). In den Aufgaben zur Gestaltrekonstruktion können maximal 7 Punkte erreicht werden, in den Aufgaben zur Gestaltreproduktion maximal 18 Punkte. Die Punktzahlen bei allen Aufgaben dieses Testbereichs werden addiert und gemäß Tabelle 4.6 bewertet.

¹⁶ Döpfner et al. (2005). a. a. O.

¹⁷ Petermann et al. (2009). a. a. O.

Tabelle 4.6:
Bewertung des Subtestes Visuomotorik (S-ENS)

Punktzahl	Bewertung
0-13	auffälliges Testergebnis
14-16	grenzwertiges Testergebnis
17-25	unauffälliges Testergebnis

(Datenquelle: Döpfner et al. 2005)

Visuelle Wahrnehmung und Informationsverarbeitung (S-ENS)

Der Subtest „Visuelle Wahrnehmung und Informationsverarbeitung“ erfasst grundlegende visuelle und schlussfolgernde Fähigkeiten des Kindes wie das Erkennen von Regeln, Ähnlichkeiten und Unterschieden. Dem Kind werden verschiedene Muster vorgelegt, aus denen es nach bestimmten Regeln das Richtige auswählen soll. Die insgesamt 10 Aufgaben werden nach dem in Tabelle 4.7 dargestellten Schema beurteilt.

Tabelle 4.7:
Bewertung des Subtestes Visuelle Wahrnehmung und Informationsverarbeitung (S-ENS)

Punktzahl	Bewertung
0-5	auffälliges Testergebnis
6	grenzwertiges Testergebnis
7-10	unauffälliges Testergebnis

(Datenquelle: Döpfner et al. 2005)

Mengenvorwissen (SOPESS)

Das Mengenvorwissen zählt zu den so genannten mathematischen Vorläuferfähigkeiten. Dieser Testbereich stammt aus dem SOPESS und besteht aus den Untertests simultane Mengenerfassung (Benennen der Anzahl einer kleinen Menge von bis zu vier gleichartigen Objekten ohne Zählen) und Mengenvergleich (Grundverständnis von „mehr“ und „weniger“ im Sinne eines Grundverständnisses von Ordinalität).¹⁸ In den Untertests können jeweils maximal 8 Punkte, insgesamt also maximal 16 Punkte erreicht werden. Die Punktzahlen der beiden Untertests werden addiert und gemäß Tabelle 4.8 bewertet.

Der Testbereich wurde erstmals zur Einschulungsuntersuchung 2012 in das Untersuchungsprogramm mit aufgenommen.

Tabelle 4.8:
Bewertung des Subtestes Mengenvorwissen (SOPESS)

Punktzahl	Bewertung
0-10	auffälliges Testergebnis
11-13	grenzwertiges Testergebnis
14-16	unauffälliges Testergebnis

(Datenquelle: Petermann et al. 2009)

¹⁸ Petermann et al. (2009). a. a. O.

Motorische und kognitive Entwicklung nach Geschlecht, sozialer Lage, Migrationsmerkmalen und Kita-Besuchsdauer

Tabelle 4-9:

Motorische und kognitive Entwicklung der Einschüler/innen gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Merkmal	Körperkoordination ¹			Visumotorik ¹			Visuelle Wahrnehmung ¹					
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig
insgesamt	29.636	70,7	15,1	14,1	30.109	68,4	11,4	20,2	30.078	68,2	13,5	18,2
Geschlecht												
Jungen	15.408	67,9	15,2	16,8	15.686	64,6	12,2	23,1	15.675	65,9	14,0	20,1
Mädchen	14.228	73,8	15,0	11,2	14.423	72,4	10,6	17,0	14.403	70,7	13,1	16,2
Soziale Lage²												
untere Statusgruppe	4.902	65,0	16,7	18,3	5.006	50,9	13,7	35,5	4.987	56,7	15,8	27,5
mittlere Statusgruppe	13.110	70,9	15,2	14,0	13.312	68,6	12,2	19,1	13.312	69,2	13,7	17,1
obere Statusgruppe	8.388	74,8	13,9	11,3	8.460	82,0	8,4	9,6	8.452	76,6	11,4	12,0
Migrationshintergrund³												
nein	18.497	71,4	14,5	14,1	18.793	70,7	11,0	18,3	18.796	69,5	13,2	17,3
ja	11.084	69,6	16,2	14,2	11.261	64,3	12,2	23,5	11.227	66,1	14,1	19,8
Herkunft³												
deutsch	18.497	71,4	14,5	14,1	18.793	70,7	11,0	18,3	18.796	69,5	13,2	17,3
türkisch	3.018	66,0	17,7	16,4	3.082	61,6	13,3	25,0	3.076	63,9	15,5	20,5
arabisch	1.694	67,4	17,8	14,8	1.719	51,1	15,4	33,4	1.718	59,0	15,9	25,0
osteuropäisch	3.437	72,2	15,0	12,8	3.490	66,3	10,7	23,0	3.467	67,4	13,5	19,2
aus westl. Industriestaaten	1.093	70,4	15,6	13,9	1.108	77,4	10,5	12,1	1.108	72,8	11,8	15,3
aus sonstigen Staaten	1.842	72,4	14,8	12,8	1.862	69,5	11,0	19,5	1.858	69,9	12,5	17,6
Migration/Deutschkenntnisse⁴												
Kind deutscher Herkunft	18.497	71,4	14,5	14,1	18.793	70,7	11,0	18,3	18.796	69,5	13,2	17,3
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	5.472	72,8	15,1	12,1	5.525	72,2	11,6	16,1	5.528	72,7	12,6	14,7
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.592	70,9	15,5	13,7	2.624	63,3	12,7	24,0	2.626	64,2	15,8	20,0
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	2.757	63,0	19,0	18,1	2.825	50,7	13,0	36,3	2.795	55,9	15,5	28,6

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 47, vgl. Methodik).

² Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 11,1 % der Fälle (n = 3.349).

³ Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,2 % der Fälle (n = 55).

⁴ Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,1 % der Fälle (n = 346).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 4.10:

Mengenvorwissen der Einschüler/innen gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Merkmal	n =	Mengenvorwissen		
		unauffällig	grenzwertig	auffällig
insgesamt	29.930	72,2	17,2	10,7
Geschlecht				
Jungen	15.581	71,9	17,1	11,0
Mädchen	14.349	72,4	17,3	10,3
Soziale Lage¹				
untere Statusgruppe	4.916	57,2	22,6	20,3
mittlere Statusgruppe	13.279	73,3	17,5	9,2
obere Statusgruppe	8.455	83,3	11,8	4,9
Migrationshintergrund²				
nein	18.750	75,7	15,7	8,6
ja	11.125	66,2	19,7	14,2
Herkunft²				
deutsch	18.750	75,7	15,7	8,6
türkisch	3.055	63,0	21,4	15,5
arabisch	1.703	62,9	21,0	16,0
osteuropäisch	3.421	64,8	20,0	15,2
aus westl. Industriestaaten	1.102	76,1	15,8	8,1
aus sonstigen Staaten	1.844	70,8	17,2	11,9
Migration/Deutschkenntnisse³				
Kind deutscher Herkunft	18.750	75,7	15,7	8,6
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	5.528	74,9	16,9	8,2
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.613	63,9	22,7	13,4
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	2.712	51,6	22,7	25,7

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 11,0 % der Fälle (n = 3.280).

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,2 % der Fälle (n = 55).

³ Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,1 % der Fälle (n = 327).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 4.11:

Motorische und kognitive Entwicklung der Einschüler/Innen nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Kita-Besuchsdauer ²	Körperkoordination ¹			Visuomotorik ¹			Visuelle Wahrnehmung ¹					
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig
kein Besuch	550	66,5	16,9	16,5	567	41,1	17,3	46,6	549	51,9	12,0	36,1
< 1/2 Jahr	215	61,9	14,9	23,3	225	44,4	13,8	41,8	223	53,4	13,5	33,2
1/2 bis 2 Jahre	2.697	64,0	17,0	19,0	2.776	57,0	12,5	30,5	2.775	60,5	15,4	24,1
> 2 Jahre	25.805	71,7	14,9	13,5	26.153	70,5	11,3	18,2	26.148	69,6	13,4	17,0
Gesamt	29.267	70,8	15,1	14,1	29.721	68,5	11,4	20,1	29.695	68,3	13,5	18,2

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 47, vgl. Methodik).² Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 1,3 % der Fälle (n = 392).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 4.12:

Mengenwissen der Einschüler/innen nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Kita-Besuchsdauer ¹	n =	Mengenwissen		
		unauffällig	grenzwertig	auffällig
kein Besuch	526	48,3	24,1	27,6
< 1/2 Jahr	213	47,9	22,1	30,0
1/2 bis 2 Jahre	2.742	57,6	21,4	20,9
> 2 Jahre	26.075	74,5	16,5	9,0
Gesamt	29.556	72,3	17,2	10,6

¹ Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 1,2 % der Fälle (n = 374).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Räumliche Verteilung der motorischen und kognitiven Entwicklung

Tabelle 4.13:

Motorische und kognitive Entwicklung der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Bezirk	Körperkoordination ¹			Visuomotorik ¹			Visuelle Wahrnehmung ¹					
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig
Mitte	2.987	71,9	16,4	11,7	3.039	59,7	12,1	28,2	3.035	71,7	11,8	16,5
Friedrichshain-Kreuzberg	2.412	73,8	13,1	13,1	2.432	76,4	10,4	13,1	2.428	66,6	15,4	17,9
Pankow	3.798	70,5	14,0	15,6	3.839	69,9	10,8	19,3	3.834	56,2	15,6	28,2
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.177	66,1	17,2	16,7	2.212	73,4	11,3	15,3	2.212	78,7	11,4	9,9
Spandau	1.909	70,9	14,5	14,7	1.940	69,0	10,8	20,2	1.941	67,0	13,8	19,2
Steglitz-Zehlendorf	2.449	74,5	16,1	9,4	2.475	82,0	6,9	11,1	2.475	78,1	11,6	10,3
Tempelhof-Schöneberg	2.667	63,1	18,2	18,7	2.707	67,8	10,9	21,4	2.706	66,0	14,7	19,3
Neukölln	2.712	68,3	17,6	14,2	2.768	58,6	14,3	27,0	2.759	68,1	14,2	17,8
Treptow-Köpenick	1.894	76,0	14,0	9,9	1.939	73,1	12,1	14,8	1.942	85,4	7,6	7,0
Marzahn-Hellersdorf	2.313	71,4	10,2	18,4	2.363	56,8	13,4	29,8	2.360	61,7	15,2	23,1
Lichtenberg	2.165	69,1	15,1	15,9	2.205	67,6	13,0	19,4	2.198	65,7	15,3	18,9
Reinickendorf	2.153	75,5	14,3	10,3	2.190	69,6	11,1	19,2	2.188	63,0	13,8	23,2
Berlin gesamt	29.636	70,7	15,1	14,1	30.109	68,4	11,4	20,2	30.078	68,2	13,5	18,2

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 47, vgl. Methodik).
(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 4.14:

Mengenvorwissen der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Bezirk	n =	Mengenvorwissen		
		unauffällig	grenzwertig	auffällig
Mitte	3.006	70,2	17,3	12,5
Friedrichshain-Kreuzberg	2.424	73,8	16,7	9,5
Pankow	3.827	69,5	18,8	11,6
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.215	77,2	15,3	7,5
Spandau	1.924	64,2	22,0	13,7
Steglitz-Zehlendorf	2.458	80,9	12,7	6,4
Tempelhof-Schöneberg	2.700	75,5	15,4	9,1
Neukölln	2.744	72,1	14,8	13,1
Treptow-Köpenick	1.937	79,5	14,1	6,5
Marzahn-Hellersdorf	2.356	71,6	17,3	11,0
Lichtenberg	2.166	63,4	22,3	14,4
Reinickendorf	2.173	68,3	20,4	11,3
Berlin gesamt	29.930	72,2	17,2	10,7

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Zeitreihen zur motorischen und kognitiven Entwicklung

Tabelle 4.15:

Zeitreihe motorische und kognitive Entwicklung der Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Jahr	Körperkoordination ¹				Visumotorik ¹				Visuelle Wahrnehmung ¹							
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig
2005	27.080	68,4	16,4	15,2	27.338	73,3	9,5	17,2	27.292	74,7	11,3	14,0	27.292	74,7	11,3	14,0
2006	26.634	69,8	16,8	13,5	26.929	71,4	9,9	18,8	26.864	73,5	11,5	15,0	26.864	73,5	11,5	15,0
2007	25.606	72,9	15,3	11,8	25.978	73,1	9,9	17,0	25.935	75,9	10,9	13,2	25.935	75,9	10,9	13,2
2008	25.762	74,8	14,0	11,2	26.085	74,2	9,8	16,0	26.035	77,7	10,4	12,0	26.035	77,7	10,4	12,0
2009	26.168	72,5	14,7	12,8	26.510	73,0	10,3	16,7	26.483	73,9	11,8	14,3	26.483	73,9	11,8	14,3
2010	26.963	74,8	14,4	10,8	27.261	74,9	10,4	14,8	27.251	76,1	11,8	12,2	27.251	76,1	11,8	12,2
2011	26.708	74,3	14,5	11,2	27.000	74,6	10,1	15,3	26.965	74,8	12,1	13,0	26.965	74,8	12,1	13,0
2012	27.575	74,8	14,0	11,2	27.921	72,3	11,0	16,7	27.909	72,2	12,7	15,0	27.909	72,2	12,7	15,0
2013 ²	29.636	70,7	15,1	14,1	30.109	68,4	11,4	20,2	30.078	68,2	13,5	18,2	30.078	68,2	13,5	18,2

¹ Die Auswertungen beziehen sich auf die Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung mindestens 5 Jahre alt waren.

² Wechsel in der Grundgesamtheit: ab der Grundausswertung 2013 werden die erstmalig untersuchten Kinder betrachtet, zuvor die eingeschulerten Kinder (vgl. Methodik).
(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Bei der Beurteilung der Zeitreihe der Testergebnisse zur motorischen und kognitiven Entwicklung ist zu berücksichtigen, dass das S-ENS-Verfahren 2005 neu eingeführt wurde und sich also erst etablieren musste. Im Zeitraum von 2005 bis 2012 hat der Anteil der Kinder mit unauffälligen Testergebnissen in der Körperkoordination zugenommen, der Anteil der Kinder mit auffälligen und grenzwertigen Testergebnissen in der Körperkoordination entsprechend abgenommen (vgl. Tabelle 4.15). In den Testergebnissen zur Visuomotorik (Auge-Hand-Koordination) und zur visuellen Wahrnehmung (schlussfolgerndes Denken) ist hingegen bei jährlichen Schwankungen von bis zu vier Prozentpunkten kein klarer zeitlicher Trend zu erkennen. In allen drei Tests zeigt sich 2013 ein deutlicher Rückgang des Anteils von Kindern mit unauffälligen Testergebnissen bei gleichzeitigem Anstieg des Anteils von Kindern mit auffälligen, bei der Körperkoordination und der visuellen Wahrnehmung auch mit grenzwertigen Testergebnissen. Dies ist der Änderung der Grundgesamtheit geschuldet, die bis 2012 die tatsächlich eingeschulten Kinder umfasste, 2013 dagegen die erstmals untersuchten Kinder, darunter auch die Kinder, die eben wegen Entwicklungsrückständen vom Schulbesuch zurückgestellt wurden (vgl. auch Ausführungen zur Methodik in diesem Kapitel).

Tabelle 4.16:

Zeitreihe Mengenvorwissen der Einschüler/innen in Berlin 2012 bis 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Jahr	n =	Mengenvorwissen		
		unauffällig	grenzwertig	auffällig
2012 ¹	27.672	72,8	17,9	9,4
2013 ²	29.930	72,2	17,2	10,7

¹ Der Test zum Mengenvorwissen wurde erst 2012 in das Programm der Einschulungsuntersuchungen aufgenommen.

² Wechsel in der Grundgesamtheit: ab der Grundausswertung 2013 werden die erstmals untersuchten Kinder betrachtet, zuvor die eingeschulten Kinder (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Der Testbereich Mengenvorwissen wurde erstmals bei den Einschulungsuntersuchungen 2012 aufgenommen. Im Vergleich dazu ist 2013 ein moderater Anstieg des Anteils von Kindern mit auffälligem Testergebnis zu verzeichnen bei gleichzeitigem Rückgang des Anteils der unauffälligen Kinder. Dies ist vermutlich auf die Änderung der Grundgesamtheit zurückzuführen und wird in den weiteren Jahren zu beobachten sein.

4.3 Auffälligkeiten in der sprachlichen Entwicklung

Methodik

Änderung der Grundgesamtheit 2013

In allen untersuchten Bereichen der sprachlichen Entwicklung fallen die Ergebnisse etwas schlechter aus, wenn die erstmals untersuchten Kinder betrachtet werden (neue Methodik) als bei Betrachtung nach der bisherigen Methodik (vgl. Kapitel 0). Dies liegt daran, dass Entwicklungsrückstände ein wesentlicher Zurückstellungsgrund sind und somit bei einer Grundgesamtheit, die die aktuell zurückgestellten Kinder enthält, mehr Entwicklungsauffälligkeiten zu erwarten sind. Die im Vorjahr zurückgestellten und aktuell erneut untersuchten Kinder dürften die möglichen Entwicklungsrückstände dagegen zumindest teilweise aufgeholt haben. Die Effekte sind allerdings insgesamt kleiner als bei der motorischen und kognitiven Entwicklung (vgl. Kapitel 4.2). Dies ist erklärlich, weil die sprachliche Entwicklung in der Regel früher abgeschlossen ist und daher das Alter der Kinder zum Zeitpunkt der Einschulungsuntersuchung in diesem Bereich nicht so sehr ins Gewicht fällt.

In einigen Merkmalen der sprachlichen Entwicklung wird ein Trend zur Verschlechterung der Testergebnisse, der auch nach der bisherigen Methodik zu beobachten war, durch den Wechsel der Grundgesamtheit verstärkt (Wörter ergänzen, Sätze nachsprechen, Sprachdefizite), in anderen Merkmalen wäre das Niveau ohne Wechsel der Grundgesamtheit gleich geblieben (Pseudowörter, Artikulation). Der Test zur Pluralbildung wurde erst 2012 in die Einschulungsuntersuchungen aufgenommen. Nach bisheriger Methodik wäre der Anteil von Kindern mit auffälligen Ergebnissen in diesem Test leicht rückläufig gewesen, mit dem Wechsel der Grundgesamtheit steigt er jedoch leicht an.

In den betrachteten Merkmalen der sprachlichen Entwicklung ist weitgehend durchgängig in allen Subgruppen der Anteil auffälliger Kinder nach neuer Methodik im Vergleich zu den Ergebnissen der Grundausswertung 2012 angestiegen. Dieser Effekt ist in stärkerer Ausprägung bei den Jungen als bei den Mädchen zu beobachten, und in einigen Merkmalen stärker bei den Kindern deutscher Herkunft als bei Kindern mit Migrationshintergrund. Auch bei Kindern osteuropäischer Herkunft zeigen sich nach neuer Methodik deutlichere Verschlechterungen als in anderen Herkunftsgruppen.

Auch wenn die Effekte durch den Wechsel der Grundgesamtheit im Bereich der sprachlichen Entwicklung insgesamt kleiner ausfallen als im Bereich der motorischen und kognitiven Entwicklung, ergibt sich doch ein Bruch in der Zeitreihe, der bei der Interpretation der Ergebnisse zu berücksichtigen ist, zumal die Ergebnisse in den Tests Pseudowörter, Wörter ergänzen und Sätze nachsprechen Indikatoren des Berliner Gesundheitszieleprozesses darstellen.

Auf der Bezirksebene verlaufen die Änderungen nicht immer in der gleichen Richtung wie auf Gesamtberliner Ebene. Dies ist auch in den vergangenen Jahren ohne Methodenwechsel zu beobachten gewesen. Es kommt in einem Teil der Bezirke vor, dass es durch die Änderungen aufgrund des Methodenwechsels zu einer Umkehr im zeitlichen Trend von 2012 zu 2013 kommt. Dies ist bei der Interpretation der Daten 2013 in Zusammenschau mit den Berichten aus den vergangenen Jahren zu berücksichtigen.

Erfassung der sprachlichen Entwicklung

Nachfolgend werden die sprachlichen S-ENS-Untertests Pseudowörter nachsprechen, Wörter ergänzen und Sätze nachsprechen, der SOPESS-Untertest Pluralbildung und die in beiden Testverfahren enthaltene Beurteilung der Artikulation kurz dargestellt und die Berechnung des kombinierten Indikators Sprachdefizite beschrieben. Für eine detaillierte Beschreibung der Methodik bzw. der verwendeten Materialien sei

auf die Testmanuale^{19,20} verwiesen. Für alle Tests gilt gleichermaßen, dass bei der Auswertung nur die Ergebnisse der Kinder deutscher Herkunft und der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit guten bis sehr guten Deutschkenntnissen (vgl. Kapitel 5.3) berücksichtigt werden, da davon auszugehen ist, dass Kinder mit schlechteren Deutschkenntnissen bei den Tests benachteiligt sind, zumal die Untertests Wörter ergänzen, Sätze nachsprechen und Pluralbildung nicht als unabhängig von der deutschen Sprache angesehen werden und bei Kindern mit geringen Deutschkenntnissen laut den Manualen auch ausgelassen werden können (s. u.). Die Ergebnisse der Kinder mit schlechteren Deutschkenntnissen werden – sofern die Tests mit ihnen durchgeführt wurden – separat für jeweils die Gesamtheit dieser Kinder berichtet und außer nach ihren deutschen Sprachkenntnissen nicht weiter differenziert.

Das S-ENS-Verfahren ist für Kinder ab 5 Jahren normiert. Daher werden Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, von den Analysen ausgeschlossen. Die jeweilige Anzahl der deshalb ausgeschlossenen Kinder wird in der Fußnote zu den Tabellen ausgewiesen. Für den Test zur Pluralbildung aus dem SOPESS-Verfahren und für die Artikulationsprüfung werden die Daten ohne Altersbeschränkung zu allen untersuchten Kindern berichtet, da sowohl in der Konstruktions- als auch in der Normierungsstichprobe des SOPESS Kinder unter 5 Jahren enthalten waren.

Für die Kinder mit unzureichenden Deutschkenntnissen erlauben die sprachlichen S-ENS- und SOPESS-Untertests nicht nur keine zuverlässige Beurteilung ihrer sprachlichen Entwicklung, sondern sie werden auch häufiger – entsprechend der Anweisung im Manual – gar nicht durchgeführt. Dadurch werden Aussagen zum Sprachstand aller Berliner Kinder und Regionalvergleiche zwischen Gebieten mit unterschiedlichen Anteilen von Kindern mit Migrationshintergrund erschwert. Aus diesem Grund wurde bei der Zusammenstellung von Kernindikatoren für Bezirksregionenprofile im Rahmen der Rahmenstrategie Soziale Stadtentwicklung ein Indikator „Sprachdefizite“ entwickelt, dessen Konstruktion ebenfalls nachfolgend beschrieben wird.²¹

S-ENS-Untertest Pseudowörter nachsprechen

Bei diesem Test werden dem Kind insgesamt sechs „Quatschwörter“ vorgesprochen, die es nachsagen soll. Mit dem Test werden die Gedächtnisspanne und Artikulationsgenauigkeit für unbekannte Begriffe geprüft. Für jedes richtig nachgesprochene Wort gibt es einen Punkt. Der Test wird unabhängig von den Deutschkenntnissen des jeweiligen Kindes durchgeführt. Die Tabelle 4.17 gibt einen Überblick über die Bewertung des Testergebnisses.

Tabelle 4.17:
Bewertung des Subtestes Pseudowörter (S-ENS)

Punktzahl	Bewertung
0-3	auffälliges Testergebnis
4	grenzwertiges Testergebnis
5-6	unauffälliges Testergebnis

(Datenquelle: Döpfner et al. 2005)

¹⁹ Döpfner, M., Dietmair, I., Mersmann, H., Simon, K., Trost-Brinkhues, G. (2005). S-ENS – Screening des Entwicklungsstandes bei Einschulungsuntersuchungen. Göttingen: Hogrefe.

²⁰ Petermann, F., Daseking, M., Oldenhage, M., Simon, K. (2009). Sozialpädiatrisches Entwicklungsscreening für Schuleingangsuntersuchungen – SOPESS. Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf.

²¹ vgl. auch Oberwöhrmann, S., Bettge, S. & Hermann, S. (2011). Kernindikatoren für Bezirksregionenprofile aus den Einschulungsdaten in Berlin. Statistische Kurzinformation 2011-1. Berlin: Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz.

S-ENS-Untertest Wörter ergänzen

Dem Kind werden insgesamt acht Wörter vorgesprochen, bei denen jeweils ein Buchstabe fehlt. Das Kind wird jeweils nach dem Wort aufgefordert, das vollständige Wort zu nennen. Der Test untersucht das Synthetisieren von Lauten zu Wörtern und den Vergleich mit im Gedächtnis bereits abgespeicherten Wörtern. Für jedes richtig ergänzte Wort gibt es einen Punkt. Der Test gilt als nicht unabhängig von der jeweiligen Muttersprache, da ausschließlich deutsche Wörter verwendet werden. Er kann daher für Kinder, die über keine Deutschkenntnisse verfügen oder nur einzelne Worte in Deutsch sprechen, ausgelassen werden. Die Tabelle 4.18 gibt einen Überblick über die Bewertung des Testergebnisses.

Tabelle 4.18:
Bewertung des Subtestes Wörter ergänzen (S-ENS)

Punktzahl	Bewertung
0-5	auffälliges Testergebnis
6	grenzwertiges Testergebnis
7-8	unauffälliges Testergebnis

(Datenquelle: Döpfner et al. 2005)

S-ENS-Untertest Sätze nachsprechen

Hierbei werden dem Kind in normalem Sprechtempo Sätze vorgesprochen, die dann korrekt nachgesprochen werden müssen. Der Test prüft das Speichern grammatikalischer Strukturen und das Abrufen vollständiger Sätze als Teil der expressiven Sprachentwicklung. Für jeden präzise nachgesprochenen Satz wird ein Punkt vergeben. Auch dieser Test ist nicht unabhängig von der Muttersprache und kann daher bei nicht oder kaum Deutsch sprechenden Kindern weggelassen werden. Die Tabelle 4.19 gibt einen Überblick über die Bewertung des Testergebnisses.

Tabelle 4.19:
Bewertung des Subtestes Sätze nachsprechen (S-ENS)

Punktzahl	Bewertung
0-2	auffälliges Testergebnis
3	grenzwertiges Testergebnis
4-5	unauffälliges Testergebnis

(Datenquelle: Döpfner et al. 2005)

SOPESS-Untertest Pluralbildung

Das Kind wird anhand von Bildkarten aufgefordert, zu der jeweiligen Einzahl der abgebildeten Gegenstände die Mehrzahl zu bilden. Der Test prüft die morphologische Regelbildung. Für jede präzise gebildete Pluralform wird ein Punkt vergeben. Insgesamt können 7 Punkte erreicht werden. Auch dieser Test ist nicht unabhängig von der Muttersprache und kann daher bei nicht oder kaum Deutsch sprechenden Kindern weggelassen werden. Die Tabelle 4.20 gibt einen Überblick über die Bewertung des Testergebnisses.

Tabelle 4.20:
Bewertung des Subtestes Pluralbildung (SOPESS)

Punktzahl	Bewertung
0-3	auffälliges Testergebnis
4-5	grenzwertiges Testergebnis
6-7	unauffälliges Testergebnis

(Datenquelle: Petermann et al. 2009)

Untertest Artikulation (sowohl im S-ENS als auch im SOPESS enthalten)

Die Prüfung der Artikulation kann auf unterschiedliche Art und Weise erfolgen. Hierbei kommen die Beurteilung der spontanen Sprachäußerungen, die anderen Teile der Sprachprüfung oder eine Sprachtafel/Bildergeschichte in Frage. Es werden folgende Laute bzw. Stammelfehler geprüft: S/Z, Sch, T/D, Ch (Rachen-Ch), G/K, L/N, R, F/Pf, B, Ch (weiches Ch). Die Bewertung erfolgt für alle Lautgruppen getrennt. Berichtet wird die Anzahl der Artikulationsfehler pro Kind von 0 (Artikulation in Ordnung) bis maximal 10, wobei die Kategorien 5-10 Lautgruppen mit gestörter Artikulation zusammengefasst werden. Die Beurteilung wird unabhängig von den Deutschkenntnissen des jeweiligen Kindes durchgeführt, kann allerdings bei Kindern nichtdeutscher Herkunft und mit geringen Deutschkenntnissen je nach Herkunftssprache schwierig sein.

Sprachdefizite

Der kombinierte Indikator „Sprachdefizite“ basiert auf Angaben zum S-ENS-Untertest Sätze nachsprechen und Angaben zu den Deutschkenntnissen der Kinder nichtdeutscher Herkunft (vgl. Kapitel 5.3). Als Kinder mit Sprachdefiziten werden folgende Gruppen ausgewiesen:

- Kinder deutscher Herkunft mit auffälligem Testergebnis im S-ENS-Subtest Sätze nachsprechen,
- Kinder nichtdeutscher Herkunft mit guten Deutschkenntnissen und auffälligem Testergebnis im S-ENS-Subtest Sätze nachsprechen,
- Kinder nichtdeutscher Herkunft mit unzureichenden Deutschkenntnissen.

Kinder ohne Sprachdefizite sind entsprechend Kinder deutscher Herkunft mit unauffälligem oder grenzwertigem Ergebnis im Test Sätze nachsprechen sowie Kinder nichtdeutscher Herkunft mit guten Deutschkenntnissen und unauffälligem oder grenzwertigem Ergebnis im Test Sätze nachsprechen.

Durch seine Konstruktion weist der kombinierte Indikator „Sprachdefizite“ weit weniger fehlende Werte auf als der Test Sätze nachsprechen und ermöglicht so eine vollständigere Abbildung des Entwicklungsbereichs Sprache bei den Einschulungsuntersuchungen unter Einbeziehung der Kinder mit Migrationshintergrund.

Die Ergebnisse für den Indikator „Sprachdefizite“ sind in den Tabellen 4.31 bis 4.34 aufgeführt.

Sprachliche Entwicklung nach Geschlecht, sozialer Lage, Migrationsmerkmalen und Kita-Besuchsdauer

Tabelle 4.21:

Sprachliche Entwicklung der Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Merkmal	Pseudowörter ¹			Wörter ergänzen ¹			Sätze nachsprechen ¹					
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig
insgesamt	25.755	75,3	15,3	9,4	25.941	71,3	16,5	12,2	25.796	73,1	12,6	14,3
Geschlecht												
Jungen	13.276	73,8	15,7	10,5	13.348	69,4	16,9	13,7	13.268	71,4	12,9	15,7
Mädchen	12.479	76,8	15,0	8,2	12.593	73,3	16,1	10,5	12.528	74,9	12,4	12,7
Soziale Lage²												
untere Statusgruppe	3.326	65,7	18,8	15,5	3.360	54,6	21,9	23,5	3.318	48,0	18,7	33,3
mittlere Statusgruppe	12.095	72,9	16,6	10,5	12.174	70,5	17,2	12,3	12.107	72,6	13,7	13,7
obere Statusgruppe	8.058	83,8	11,6	4,7	8.110	80,9	13,1	5,9	8.084	87,3	8,0	4,7
Migrationshintergrund												
nein	18.458	73,6	15,9	10,5	18.624	73,6	15,3	11,1	18.517	79,1	10,7	10,2
ja	7.297	79,5	14,1	6,5	7.317	65,3	19,7	15,0	7.279	57,9	17,5	24,6
Herkunft												
deutsch	18.458	73,6	15,9	10,5	18.624	73,6	15,3	11,1	18.517	79,1	10,7	10,2
türkisch	1.888	77,8	15,1	7,2	1.890	61,7	22,1	16,2	1.875	51,0	18,8	30,2
arabisch	1.017	83,6	11,5	4,9	1.020	65,8	18,4	15,8	1.013	55,4	19,7	24,9
osteuropäisch	2.215	77,1	15,5	7,4	2.220	63,6	21,0	15,4	2.210	58,1	17,6	24,3
aus westl. Industriestaaten	887	83,9	11,3	4,8	891	74,7	14,9	10,3	890	75,7	11,9	12,4
aus sonstigen Staaten	1.290	79,8	14,0	6,1	1.296	66,8	18,4	14,8	1.291	57,2	17,5	25,3

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 37, vgl. Methodik).

² Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 8,9 % der Fälle (n = 2.317).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 4.22:

Pluralbildung und Artikulationsstörungen bei den Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Merkmal	Pluralbildung				n =	Kinder ohne Artikulationsstörung	Anzahl der betroffenen Lautgruppen ¹				
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig			1	2	3	4	5-10
insgesamt	26.025	72,4	16,1	11,5	26.106	69,8	16,8	8,2	2,8	1,1	1,4
Geschlecht											
Jungen	13.407	71,3	16,5	12,2	13.448	66,2	17,8	9,4	3,4	1,4	1,8
Mädchen	12.618	73,6	15,7	10,7	12.658	73,6	15,7	6,9	2,0	0,7	1,1
Soziale Lage²											
untere Statusgruppe	3.376	45,9	25,0	29,1	3.398	62,4	17,0	11,4	4,6	2,2	2,4
mittlere Statusgruppe	12.212	73,4	16,8	9,7	12.246	68,7	17,3	8,2	3,1	1,2	1,5
obere Statusgruppe	8.130	85,6	10,2	4,2	8.149	75,0	15,8	6,4	1,5	0,4	0,8
Migrationshintergrund											
nein	18.715	80,3	13,0	6,7	18.745	69,5	16,9	7,9	2,9	1,2	1,7
ja	7.310	52,2	24,0	23,7	7.361	70,6	16,6	8,7	2,5	0,8	0,8
Herkunft											
deutsch	18.715	80,3	13,0	6,7	18.745	69,5	16,9	7,9	2,9	1,2	1,7
türkisch	1.895	42,6	25,5	31,9	1.906	70,4	16,0	9,5	2,3	1,1	0,8
arabisch	1.018	45,8	26,3	27,9	1.025	68,8	17,0	9,9	3,0	0,7	0,7
osteuropäisch	2.215	55,1	25,8	19,1	2.229	68,8	17,4	9,3	2,6	0,9	0,9
aus westl. Industriestaaten	891	71,8	16,4	11,8	898	75,3	14,5	6,8	2,3	0,6	0,6
aus sonstigen Staaten	1.291	53,1	22,4	24,6	1.303	72,3	17,3	7,1	2,1	0,5	0,8

¹ In Abweichung zu den Jahren vor 2012 werden auch Kinder unter 5 Jahren in die Auswertung einbezogen (vgl. Methodik).

² Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 8,9 % der Fälle (n = 2.336).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 4.23:

Sprachliche Entwicklung der Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Kita-Besuchsdauer ²	Pseudowörter ¹			Wörter ergänzen ¹			Sätze nachsprechen ¹					
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig
kein Besuch	249	65,5	15,7	18,9	253	48,6	18,6	32,8	251	53,8	15,9	30,3
< 1/2 Jahr	109	65,1	20,2	14,7	106	47,2	21,7	31,1	105	46,7	21,9	31,4
1/2 bis 2 Jahre	1.782	68,1	17,8	14,1	1.811	58,5	18,3	23,2	1.777	51,3	17,2	31,5
> 2 Jahre	23.358	76,1	15,1	8,8	23.512	72,7	16,4	11,0	23.404	75,2	12,2	12,6
Gesamt	25.498	75,4	15,3	9,3	25.682	71,3	16,5	12,1	25.537	73,2	12,6	14,1

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 37, vgl. Methodik).

² Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 1,0 % der Fälle (n = 262).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 4.24:

Pluralbildung und Artikulationsstörungen bei den Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Kita-Besuchsdauer ²	Pluralbildung			Anzahl der betroffenen Lautgruppen ¹						
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	Kinder ohne Artikulationsstörung				
						1	2	3	4	5-10
kein Besuch	253	48,6	22,9	28,5	260	18,1	7,7	5,4	1,5	4,2
< 1/2 Jahr	104	52,9	18,3	28,8	108	20,4	10,2	3,7	*	*
1/2 bis 2 Jahre	1.809	51,2	22,1	26,6	1.841	18,5	11,4	5,1	1,6	2,6
> 2 Jahre	23.600	74,5	15,5	10,0	23.638	16,6	7,9	2,5	1,0	1,3
Gesamt	25.766	72,5	16,0	11,4	25.847	16,8	8,2	2,8	1,1	1,4

¹ In Abweichung zu den Jahren vor 2012 werden auch Kinder unter 5 Jahren in die Auswertung einbezogen (vgl. Methodik).

² Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 1,0 % der Fälle (n = 263).

* Zelle aus Gründen statistischer Geheimhaltung gesperrt.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Räumliche Verteilung der sprachlichen Entwicklung

Tabelle 4.25:
Sprachliche Entwicklung der Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2013, (erstmalig untersuchte Kinder)
 - Angaben in %

Bezirk	Pseudowörter ¹			Wörter ergänzen ¹			Sätze nachsprechen ¹					
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig
Mitte	2.019	81,8	11,6	6,6	2.042	78,6	14,0	7,4	2.028	75,3	11,4	13,2
Friedrichshain-Kreuzberg	2.027	82,1	12,6	5,2	2.034	76,9	13,5	9,5	2.028	82,1	8,2	9,7
Pankow	3.764	78,3	13,0	8,7	3.777	57,6	24,1	18,2	3.771	79,1	11,5	9,4
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.937	82,7	12,1	5,2	1.958	73,5	17,2	9,3	1.927	70,7	15,8	13,5
Spandau	1.687	75,8	15,9	8,3	1.699	66,2	19,3	14,5	1.687	64,0	16,5	19,6
Steglitz-Zehlendorf	2.313	79,2	13,9	6,9	2.324	84,0	11,7	4,2	2.306	85,2	7,7	7,1
Tempelhof-Schöneberg	2.252	76,3	14,7	9,0	2.276	71,2	17,8	10,9	2.261	78,8	11,1	10,1
Neukölln	1.762	80,8	13,6	5,6	1.790	77,0	14,1	8,9	1.776	65,2	14,6	20,2
Treptow-Köpenick	1.870	74,4	15,9	9,7	1.879	83,1	9,7	7,2	1.867	83,9	9,4	6,7
Marzahn-Hellersdorf	2.197	61,8	19,5	18,8	2.211	60,7	15,9	23,4	2.212	58,0	16,3	25,7
Lichtenberg	1.924	61,7	23,4	14,9	1.933	69,0	18,2	12,8	1.932	73,7	11,8	14,5
Reinickendorf	2.003	66,6	20,1	13,4	2.018	68,8	16,8	14,3	2.001	52,9	19,7	27,3
Berlin gesamt	25.755	75,3	15,3	9,4	25.941	71,3	16,5	12,2	25.796	73,1	12,6	14,3

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 37, vgl. Methodik).
 (Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 4.26:

Pluralbildung und Artikulationsstörungen bei den Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Bezirk	Pluralbildung			n =	Anzahl der betroffenen Lautgruppen ¹					
	unauffällig	grenzwertig	auffällig		Kinder ohne Artikulationsstörung	1	2	3	4	5-10
Mitte	2.037	20,4	17,2	2.057	67,7	18,6	9,4	3,1	0,7	0,5
Friedrichshain-Kreuzberg	2.037	11,6	14,6	2.033	74,9	14,3	7,1	2,1	0,7	0,9
Pankow	3.794	17,9	9,8	3.785	75,6	14,0	6,6	1,7	0,4	1,7
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.976	17,1	7,3	1.978	63,8	22,2	9,2	3,0	1,2	0,6
Spandau	1.706	16,5	11,8	1.705	70,3	18,8	6,3	3,0	0,8	0,8
Steglitz-Zehlendorf	2.320	11,2	4,7	2.344	79,7	10,8	6,9	1,3	0,6	0,8
Tempelhof-Schöneberg	2.287	16,9	7,5	2.293	72,0	16,5	7,4	2,0	0,8	1,2
Neukölln	1.800	21,8	22,8	1.799	66,9	16,4	9,8	2,7	1,3	2,9
Treptow-Köpenick	1.887	9,8	4,6	1.902	64,0	20,3	9,1	4,0	1,3	1,3
Marzahn-Hellersdorf	2.227	15,1	13,8	2.246	64,6	18,5	8,9	4,2	1,6	2,3
Lichtenberg	1.943	14,9	9,7	1.937	71,4	13,5	8,0	3,3	2,3	1,5
Reinickendorf	2.011	19,1	17,2	2.027	59,9	21,5	10,9	3,7	1,8	2,3
Berlin gesamt	26.025	16,1	11,5	26.106	69,8	16,8	8,2	2,8	1,1	1,4

¹ In Abweichung zu den Jahren vor 2012 werden auch Kinder unter 5 Jahren in die Auswertung einbezogen (vgl. Methodik).
(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Zeitreihen zur sprachlichen Entwicklung

Tabelle 4.27:
Zeitreihe sprachliche Entwicklung der Einschüler/innen in Berlin (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) 2005 bis 2013, (erstmalig untersuchte Kinder)
 - Angaben in %

Jahr	Pseudowörter ¹			Wörter ergänzen ¹			Sätze nachsprechen ¹					
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig
2005	23.290	77,3	14,1	8,6	23.235	74,3	14,5	11,2	23.270	77,6	11,5	10,9
2006	22.717	75,9	14,7	9,3	22.703	74,4	14,4	11,2	22.687	74,5	12,7	12,8
2007	22.437	78,7	13,3	8,0	22.391	76,7	13,7	9,6	22.404	75,2	12,3	12,5
2008	23.015	77,7	13,9	8,4	22.982	77,4	13,5	9,1	22.976	75,3	12,1	12,6
2009	23.040	77,8	14,3	7,9	23.106	75,0	15,4	9,6	23.055	75,9	12,4	11,6
2010	23.795	79,5	13,4	7,1	23.917	76,3	15,0	8,7	23.802	76,2	12,9	10,9
2011	23.862	78,0	14,3	7,7	23.964	76,3	14,7	9,0	23.871	75,6	12,7	11,7
2012	24.025	76,5	15,3	8,1	24.129	74,2	16,1	9,7	24.050	75,4	12,2	12,3
2013 ²	25.755	75,3	15,3	9,4	25.941	71,3	16,5	12,2	25.796	73,1	12,6	14,3

¹ Die Auswertungen beziehen sich auf die Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung mindestens 5 Jahre alt waren.

² Wechsel in der Grundgesamtheit: ab der Grundausswertung 2013 werden die erstmals untersuchten Kinder betrachtet, zuvor die eingeschulten Kinder (vgl. Methodik).

Bei der Beurteilung der Zeitreihe der Testergebnisse zur sprachlichen Entwicklung ist zu berücksichtigen, dass das S-ENS-Verfahren 2005 neu eingeführt wurde und sich also erst etablieren musste. Im Zeitraum von 2005 bis 2012 sind Schwankungen im Anteil der unauffälligen Kinder in allen Untertests in einer Größenordnung von bis zu knapp 4 % zu beobachten (vgl. Tabelle 4.26). Im Anteil der auffälligen Kinder kann bei gewissen Schwankungen von Jahr zu Jahr ein leichter Rückgang bei dem Subtest „Wörter ergänzen“ festgestellt werden. Für die Tests „Pseudowörter nachsprechen“ und „Sätze nachsprechen“ ergibt sich kein eindeutiger Trend. Aufgrund der Schwankungen im Zeitverlauf sollten Veränderungen von einem Jahr zum anderen hinsichtlich der Interpretation im Sinne eines zeitlichen Trends vorsichtig bewertet werden. In allen drei sprachlichen S-ENS-Subtests ist der Anteil der Kinder mit unauffälligem Testergebnis in der Grundausswertung 2013 geringer und der Anteil der Kinder mit auffälligem Testergebnis höher als 2012. Im Test „Pseudowörter nachsprechen“ wären die Testergebnisse ohne Wechsel der Grundgesamtheit im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben, in den beiden anderen Tests wäre auch ohne Methodenwechsel eine leichte Verschlechterung beobachtet worden. Insgesamt sind die schlechteren Ergebnisse vermutlich auf die Einbeziehung der aktuell zurückgestellten Kinder in die Grundausswertung 2013 zurückzuführen, zumal Entwicklungsverzögerungen einen Zurückstellungsgrund darstellen.

Tabelle 4.28:

Zeitreihe Pluralbildung und Artikulationsstörungen bei den Einschüler/innen in Berlin (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) 2005 bis 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Jahr	n =	Pluralbildung ¹			n =	Kinder ohne Artikulationsstörung	Anzahl der betroffenen Lautgruppen ²				
		unauffällig	grenzwertig	auffällig			1	2	3	4	5-10
2005	-	-	-	-	23.584	72,8	14,8	6,9	2,8	1,1	1,5
2006	-	-	-	-	23.044	71,7	15,2	7,5	2,8	1,3	1,4
2007	-	-	-	-	22.682	70,9	16,2	7,8	2,6	1,2	1,3
2008	-	-	-	-	23.171	71,2	15,6	8,1	2,6	1,3	1,2
2009	-	-	-	-	23.216	70,4	16,8	7,9	2,7	1,1	1,1
2010	-	-	-	-	23.957	71,4	16,3	7,7	2,6	1,0	0,9
2011	-	-	-	-	24.025	71,7	16,4	7,4	2,5	0,9	1,0
2012 ³	24.203	72,6	16,2	11,2	24.252	70,7	16,5	7,6	2,7	1,0	1,6
2013 ^{3,4}	26.025	72,4	16,1	11,5	26.106	69,8	16,8	8,2	2,8	1,1	1,4

¹ Der Test zur Pluralbildung wurde erst 2012 in das Programm der Einschulungsuntersuchungen aufgenommen.

² Die Auswertungen beziehen sich auf die Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung mindestens 5 Jahre alt waren.

³ Seit 2012 werden in die Auswertung auch Kinder einbezogen, die zum Zeitpunkt der Untersuchung noch nicht 5 Jahre alt waren (vgl. Methodik).

⁴ Wechsel in der Grundgesamtheit: ab der Grundausswertung 2013 werden die erstmals untersuchten Kinder betrachtet, zuvor die eingeschulten Kinder (vgl. Methodik). (Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - IA -)

Der Untertest Pluralbildung wurde erstmals 2012 in das Untersuchungsprogramm aufgenommen. Im Vergleich zu 2012 sind die Ergebnisse 2013 fast identisch, wären aber ohne Wechsel der Grundgesamtheit geringfügig besser ausgefallen.

Der Anteil der untersuchten Kinder mit Artikulationsstörungen hat sich bei jährlichen Schwankungen um etwa 2 Prozentpunkte im Zeitraum von 2005 bis 2012 nicht bedeutsam verändert. Im Einschulungsjahrgang 2013 wird der bisher niedrigste Anteil von Kindern ohne Artikulationsstörung festgestellt, was auf den Wechsel der Grundgesamtheit mit Einbeziehung der aktuell zurückgestellten Kinder zurückzuführen ist (vgl. Tabelle 4.27).

Sprachliche Entwicklung von Kindern nichtdeutscher Herkunft mit weniger als guten Deutschkenntnissen

Tabelle 4.29:

Sprachliche Entwicklung der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft mit weniger als guten Deutschkenntnissen in Berlin 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

deutsche Sprachkenntnisse	Pseudowörter ^{1,2}			Wörter ergänzen ^{1,3}			Sätze nachsprechen ^{1,4}					
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig
nicht/kaum	827	51,8	22,0	26,2	453	4,6	9,7	85,7	407	*	*	97,1
fehlerhaft	2.745	62,5	21,9	15,6	2.696	34,4	25,8	39,8	2.678	15,5	16,5	68,0
Gesamt	3.572	60,0	21,9	18,1	3.149	30,1	23,5	46,4	3.085	13,5	14,7	71,8

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 19, vgl. Methodik).

² Subtest Pseudowörter nicht durchgeführt oder bewertet in 7,5 % der Fälle (n = 288).

³ Subtest Wörter ergänzen nicht durchgeführt oder bewertet in 18,4 % der Fälle (n = 711).

⁴ Subtest Sätze nachsprechen nicht durchgeführt oder bewertet in 20,1 % der Fälle (n = 775).

* Zelle aus Gründen statistischer Geheimhaltung gesperrt.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 4.30:

Pluralbildung und Artikulationsstörungen bei den Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft mit weniger als guten Deutschkenntnissen in Berlin 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

deutsche Sprachkenntnisse	Pluralbildung ¹			Anzahl der betroffenen Lautgruppen ^{2,3}							
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	Kinder ohne Artikulationsstörung	1	2	3	4	5-10
nicht/kaum	436	*	*	97,5	666	63,2	14,0	8,0	4,8	3,3	6,8
fehlerhaft	2.683	10,3	19,6	70,1	2.717	59,0	18,7	13,0	5,0	2,2	2,1
Gesamt	3.119	8,9	17,2	73,9	3.383	59,8	17,8	12,0	4,9	2,4	3,0

¹ Subtest Pluralbildung nicht durchgeführt oder bewertet in 19,6 % der Fälle (n = 760).

² In Abweichung zu den Jahren vor 2012 werden auch Kinder unter 5 Jahren in die Auswertung einbezogen (vgl. Methodik).

³ Artikulationsprüfung nicht durchgeführt oder bewertet in 12,8 % der Fälle (n = 496).

* Zelle aus Gründen statistischer Geheimhaltung gesperrt.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Kombinierter Indikator Sprachdefizite nach Geschlecht, sozialer Lage, Migrationsmerkmalen und Kita-Besuchsdauer

Tabelle 4.31:

Kombinierter Indikator Sprachdefizite bei den Einschüler/innen gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Merkmal	n =	Sprachdefizite	
		ja	nein
insgesamt	29.704	25,5	74,5
Geschlecht			
Jungen	15.446	27,6	72,4
Mädchen	14.258	23,3	76,7
Soziale Lage¹			
untere Statusgruppe	4.903	54,8	45,2
mittlere Statusgruppe	13.139	20,5	79,5
obere Statusgruppe	8.381	8,0	92,0
Migrationshintergrund²			
nein	18.517	10,2	89,8
ja	11.171	50,9	49,1
Herkunft²			
deutsch	18.517	10,2	89,8
türkisch	3.041	57,0	43,0
arabisch	1.708	55,4	44,6
osteuropäisch	3.476	51,9	48,1
aus westl. Industriestaaten	1.097	28,9	71,1
aus sonstigen Staaten	1.849	47,8	52,2

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 11,0 % der Fälle (n = 3.281).

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,1 % der Fälle (n = 16).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 4.32:

Kombinierter Indikator Sprachdefizite bei den Einschüler/innen nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Kita-Besuchsdauer ¹	n =	Sprachdefizite	
		ja	nein
kein Besuch	566	69,1	30,9
< 1/2 Jahr	220	67,3	32,7
1/2 bis 2 Jahre	2.708	55,0	45,0
> 2 Jahre	25.818	20,8	79,2
Gesamt	29.312	25,2	74,8

¹ Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 1,3 % der Fälle (n = 392).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Räumliche Verteilung des kombinierten Indikators Sprachdefizite

Tabelle 4.33:

Kombinierter Indikator Sprachdefizite bei den Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Bezirk	n =	Sprachdefizite	
		ja	nein
Mitte	3.020	41,7	58,3
Friedrichshain-Kreuzberg	2.406	23,9	76,1
Pankow	3.813	10,4	89,6
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.160	22,8	77,2
Spandau	1.915	29,1	70,9
Steglitz-Zehlendorf	2.427	11,7	88,3
Tempelhof-Schöneberg	2.676	24,1	75,9
Neukölln	2.712	47,7	52,3
Treptow-Köpenick	1.908	8,7	91,3
Marzahn-Hellersdorf	2.328	29,4	70,6
Lichtenberg	2.182	24,3	75,7
Reinickendorf	2.157	32,6	67,4
Berlin gesamt	29.704	25,5	74,5

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Zeitreihe zum kombinierten Indikator Sprachdefizite

Tabelle 4.34:

Zeitreihe kombinierter Indikator Sprachdefizite bei den Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Jahr	n =	Sprachdefizite	
		ja	nein
2005	26.984	23,4	76,6
2006	26.531	25,5	74,5
2007	25.554	23,6	76,4
2008	25.723	21,9	78,1
2009	26.132	22,0	78,0
2010	26.944	21,3	78,7
2011	26.671	21,0	79,0
2012	27.537	23,4	76,6
2013 ¹	29.704	25,5	74,5

¹ Wechsel in der Grundgesamtheit: ab der Grundausswertung 2013 werden die erstmalig untersuchten Kinder betrachtet, zuvor die eingeschulten Kinder (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Der Anteil von Kindern mit Sprachdefiziten erreichte bei jährlichen Schwankungen bisher 2011 seinen niedrigsten Wert und nimmt seitdem wieder zu. Durch den Wechsel der Datenbasis fällt die Zunahme im Anteil von Kindern mit Sprachdefiziten von 2012 auf 2013 größer aus als es ohne Wechsel der Datenbasis der Fall gewesen wäre (vgl. Tabelle 4.34). Dies steht im Einklang mit den Veränderungen der zugrunde liegenden Einzelmerkmale „Ergebnis im Test Sätze nachsprechen“ und „Deutschkenntnisse“.

5 Soziales Umfeld und soziale Integration

Auf der Basis des ganzheitlichen Gesundheitsbegriffs, der körperliche, seelische und soziale Aspekte einbezieht, werden im Rahmen der Einschulungsuntersuchungen auch Daten zum sozialen Umfeld der Kinder erfasst wie Eckdaten zur familiären Situation, Besuch einer Kindertageseinrichtung und Kenntnisse der deutschen Sprache bei Kindern nichtdeutscher Herkunft und den sie begleitenden Elternteilen als eine Voraussetzung für erfolgreiche Integration. Dem Kita-Besuch kommt dabei neben seinem Beitrag zur sozialen Integration eine wichtige Rolle als Zugangsweg für Maßnahmen der Gesundheitsförderung, Prävention und Intervention zu.

5.1 Eckdaten der familiären Situation

Methodik

Änderung der Grundgesamtheit 2013

Durch die Betrachtung der erstmals untersuchten Kinder (neue Methodik) statt wie bisher der tatsächlich eingeschulten Kinder (vgl. Kapitel 0) ändert sich an den berichteten Familienkonstellationen, in denen die Kinder aufwachsen, kaum etwas. Die beobachteten Effekte des Wechsels der Grundgesamtheit sind insgesamt marginal und bestätigen in der Zeitreihe allenfalls schon seit längerem zu erkennende Trends.

Erfassung der Eckdaten der familiären Situation

Bei der Einschulungsuntersuchung werden folgende Eckdaten der familiären Situation von den Eltern erfragt: familiärer Lebensmittelpunkt des Kindes, Anzahl der im Haushalt des Kindes lebenden Erwachsenen und Kinder. Der familiäre Lebensmittelpunkt gibt an, bei wem das Kind im Alltag lebt.

Methodisches Vorgehen von 2005 bis 2008

Es werden die bei den Einschulungsuntersuchungen erhobenen Variablen zur familiären Situation in ihrer ursprünglichen Ausprägung berichtet. Der familiäre Lebensmittelpunkt wird in fünf Kategorien erfragt: Eltern, allein erziehende Mutter, allein erziehender Vater, allein erziehende Mutter und Vater, anderswo (z. B. Heim, Großeltern). Die Kategorien werden so berichtet, wie sie erfragt werden.

Aktuelles methodisches Vorgehen (seit 2009)

Im Zuge der Auswertungen zum Spezialbericht 2011-1 (a. a. O.) wurde aufgrund von Ergebnissen der Faktorenanalyse ein Merkmal Familienkonstellation aus einer Kombination des familiären Lebensmittelpunktes und der Anzahl der Erwachsenen im Haushalt entwickelt, welches in den Auswertungen der Daten 2009 erstmalig in die Grundauswertung aufgenommen wurde.

Hierfür werden die drei Gruppen Alleinerziehender (allein erziehende Mutter, allein erziehender Vater, allein erziehende Mutter und Vater) zusammengefasst und danach unterschieden, ob im Haushalt eine erwachsene Person oder mehr als eine erwachsene Person lebt. In Abweichung zum Spezialbericht 2011-1 werden dabei Kinder mit fehlenden Angaben zur Zahl der Erwachsenen im Haushalt dennoch einer der Gruppen zugeordnet, wenn dies eindeutig möglich ist (Eltern, anderswo).

Da die geringfügig anders gruppierten Angaben zum familiären Lebensmittelpunkt gegenüber dem Merkmal Familienkonstellation keinen wesentlichen Erkenntniszuwachs erbringen, werden sie nicht

mehr zusätzlich in Tabellen ausgewiesen. Im Jahr 2013 lagen zum Merkmal Familienkonstellation Angaben für 29.664 untersuchte Kinder vor, von denen 74,3 % bei den Eltern lebten, 22,8 % bei der allein erziehenden Mutter, 1,1 % beim allein erziehenden Vater, 0,9 % bei allein erziehender Mutter und allein erziehendem Vater und 0,9 % anderswo (z. B. bei Großeltern oder im Heim). Die Verhältnisse der Größenordnung in den Kategorien „allein erziehende Mutter“, „allein erziehender Vater“ und „allein erziehende Mutter und Vater“ bleiben bisher über die Jahre konstant.

In den Ergebnistabellen werden die oberen Kategorien für die Anzahl der Erwachsenen bzw. die Anzahl der Kinder im Haushalt zu jeweils einer zusammengefasst (4 und mehr Erwachsene, 5 und mehr Kinder), da die Häufigkeit der Nennungen der Einzelkategorien sehr gering ist.

Eckdaten der familiären Situation nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen

Tabelle 5.1:

Familienkonstellation der Einschüler/innen gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Merkmal	n =	Familienkonstellation			
		Eltern	allein erziehend 1 Erwachsene/r	allein erziehend 2 oder mehr Erwachsene	anderswo
insgesamt	29.488	74,8	19,1	5,3	0,9
Geschlecht					
Jungen	15.377	74,7	19,3	5,1	0,9
Mädchen	14.111	74,9	18,8	5,5	0,9
Soziale Lage¹					
untere Statusgruppe	5.048	61,4	29,2	8,1	1,4
mittlere Statusgruppe	13.350	72,9	20,7	6,0	0,4
obere Statusgruppe	8.504	87,4	9,9	2,2	0,4
Migrationshintergrund²					
nein	18.409	72,0	20,7	6,2	1,1
ja	11.033	79,5	16,3	3,7	0,5
Herkunft²					
deutsch	18.409	72,0	20,7	6,2	1,1
türkisch	3.049	85,8	10,8	3,0	0,5
arabisch	1.706	87,3	10,6	2,0	0,2
osteuropäisch	3.385	75,0	20,0	4,3	0,7
aus westl. Industriestaaten	1.098	83,1	13,0	3,6	0,4
aus sonstigen Staaten	1.795	68,0	26,2	5,2	0,5
Migration/Deutschkenntnisse³					
Kind deutscher Herkunft	18.409	72,0	20,7	6,2	1,1
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	5.438	80,1	16,4	3,2	0,3
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.581	79,6	16,9	3,4	0,2
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	2.713	80,2	15,4	4,3	0,1

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 8,8 % der Fälle (n = 2.586).

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,2 % der Fälle (n = 46).

³ Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,2 % der Fälle (n = 347).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 5.2:

Anzahl der Erwachsenen im Haushalt der Einschüler/innen gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Merkmal	n =	Anzahl Erwachsener im Haushalt			
		1	2	3	4 und mehr
insgesamt	29.144	19,6	75,3	3,5	1,6
Geschlecht					
Jungen	15.208	19,8	75,0	3,6	1,6
Mädchen	13.936	19,4	75,6	3,4	1,6
Soziale Lage¹					
untere Statusgruppe	5.020	29,9	62,4	5,0	2,6
mittlere Statusgruppe	13.333	20,9	74,4	3,5	1,2
obere Statusgruppe	8.477	10,0	86,1	2,5	1,4
Migrationshintergrund²					
nein	18.261	21,2	74,9	2,7	1,2
ja	10.841	16,8	76,0	4,9	2,3
Herkunft²					
deutsch	18.261	21,2	74,9	2,7	1,2
türkisch	2.994	11,1	79,3	6,4	3,2
arabisch	1.667	10,8	81,6	4,9	2,6
osteuropäisch	3.332	20,7	72,9	4,5	1,9
aus westl. Industriestaaten	1.082	13,4	81,1	3,5	1,9
aus sonstigen Staaten	1.766	26,9	67,9	3,8	1,4
Migration/Deutschkenntnisse³					
Kind deutscher Herkunft	18.261	21,2	74,9	2,7	1,2
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	5.380	16,7	77,2	4,2	1,9
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.538	17,3	75,7	4,6	2,4
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	2.636	16,0	75,4	6,1	2,4

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 7,9 % der Fälle (n = 2.314).

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,1 % der Fälle (n = 42).

³ Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,1 % der Fälle (n = 329).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 5.3:

Anzahl der Kinder im Haushalt der Einschüler/innen gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Merkmal	n =	Anzahl Kinder im Haushalt				
		1	2	3	4	5 und mehr
insgesamt	29.144	27,1	47,2	17,2	5,6	2,9
Geschlecht						
Jungen	15.208	27,2	47,6	16,8	5,6	2,7
Mädchen	13.936	26,9	46,7	17,7	5,6	3,0
Soziale Lage¹						
untere Statusgruppe	5.020	18,8	34,4	25,4	13,2	8,3
mittlere Statusgruppe	13.333	32,5	47,8	14,6	3,7	1,4
obere Statusgruppe	8.477	24,9	56,3	15,2	2,8	0,8
Migrationshintergrund²						
nein	18.261	31,2	49,5	14,1	3,5	1,7
ja	10.841	20,2	43,4	22,4	9,1	4,9
Herkunft²						
deutsch	18.261	31,2	49,5	14,1	3,5	1,7
türkisch	2.994	14,9	46,1	25,5	10,0	3,5
arabisch	1.667	6,8	28,6	30,1	20,3	14,3
osteuropäisch	3.332	27,1	44,3	18,2	6,2	4,2
aus westl. Industriestaaten	1.082	24,1	52,3	19,4	3,3	0,8
aus sonstigen Staaten	1.766	26,3	45,4	19,7	6,2	2,4
Migration/Deutschkenntnisse³						
Kind deutscher Herkunft	18.261	31,2	49,5	14,1	3,5	1,7
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	5.380	21,9	48,0	20,3	6,8	3,1
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.538	18,9	41,4	23,6	10,6	5,6
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	2.636	17,5	36,6	26,1	12,1	7,7

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 7,9 % der Fälle (n = 2.314).

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,1 % der Fälle (n = 42).

³ Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,1 % der Fälle (n = 329).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Räumliche Verteilung der Eckdaten der familiären Situation

Tabelle 5.4:

Familienkonstellation der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2013, (erstmalig untersuchte Kinder)
- Angaben in %

Bezirk	n =	Eltern	Familienkonstellation		
			allein erziehend 1 Erwachsene/r	allein erziehend 2 oder mehr Erwachsene	anderswo
Mitte	2.978	78,4	17,2	4,0	0,5
Friedrichshain-Kreuzberg	2.372	77,3	18,3	3,8	0,6
Pankow	3.762	77,2	17,7	4,5	0,6
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.142	79,6	16,6	3,5	0,4
Spandau	1.909	71,2	21,8	5,9	1,1
Steglitz-Zehlendorf	2.465	83,1	12,7	3,7	0,6
Tempelhof-Schöneberg	2.671	76,2	18,3	4,6	0,9
Neukölln	2.740	76,9	17,3	4,5	1,3
Treptow-Köpenick	1.919	72,6	19,0	7,1	1,3
Marzahn-Hellersdorf	2.290	61,6	27,8	8,9	1,7
Lichtenberg	2.126	65,4	25,2	8,4	1,0
Reinickendorf	2.114	72,6	20,0	6,1	1,3
Berlin gesamt	29.488	74,8	19,1	5,3	0,9

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 5.5:

Anzahl Erwachsener im Haushalt der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2013, (erstmalig untersuchte Kinder)
- Angaben in %

Bezirk	n =	Anzahl Erwachsener im Haushalt			
		1	2	3	4 und mehr
Mitte	2.923	17,7	75,1	5,0	2,2
Friedrichshain-Kreuzberg	2.349	18,7	75,2	4,0	2,1
Pankow	3.737	18,1	78,3	2,3	1,3
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.118	16,9	79,4	2,5	1,1
Spandau	1.888	22,2	71,7	3,9	2,1
Steglitz-Zehlendorf	2.447	12,9	81,7	3,7	1,7
Tempelhof-Schöneberg	2.658	18,7	76,1	3,2	2,0
Neukölln	2.666	18,2	75,4	4,1	2,3
Treptow-Köpenick	1.903	19,7	76,2	3,0	1,1
Marzahn-Hellersdorf	2.263	28,7	67,0	3,4	0,9
Lichtenberg	2.111	25,9	70,3	2,7	1,1
Reinickendorf	2.081	20,4	73,9	4,3	1,4
Berlin gesamt	29.144	19,6	75,3	3,5	1,6

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 5.6:

Anzahl der Kinder im Haushalt der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2013, (erstmalig untersuchte Kinder)
- Angaben in %

Bezirk	n =	Anzahl Kinder im Haushalt				
		1	2	3	4	5 und mehr
Mitte	2.923	20,5	44,0	21,6	9,5	4,4
Friedrichshain-Kreuzberg	2.349	25,8	46,4	18,0	6,4	3,4
Pankow	3.737	30,8	52,9	13,0	2,4	0,8
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.118	29,7	49,3	15,6	3,9	1,4
Spandau	1.888	25,2	44,7	19,9	6,5	3,7
Steglitz-Zehlendorf	2.447	23,6	51,2	18,6	4,9	1,6
Tempelhof-Schöneberg	2.658	25,3	48,1	18,6	5,0	3,0
Neukölln	2.666	21,2	41,6	21,9	9,5	5,8
Treptow-Köpenick	1.903	33,6	48,4	12,5	3,3	2,3
Marzahn-Hellersdorf	2.263	33,9	44,9	14,1	4,4	2,7
Lichtenberg	2.111	34,2	46,1	13,6	4,0	2,1
Reinickendorf	2.081	23,6	46,4	18,7	7,5	3,7
Berlin gesamt	29.144	27,1	47,2	17,2	5,6	2,9

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Zeitreihen zu den Eckdaten der familiären Situation

Tabelle 5.7:

Zeitreihe Familienkonstellation der Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Jahr	n =	Familienkonstellation			
		Eltern	allein erziehend 1 Erwachsene/r	allein erziehend 2 oder mehr Erwachsene	anderswo
2005	26.801	68,9	24,4	5,9	0,8
2006	26.603	71,4	22,4	5,3	0,9
2007	25.577	71,5	21,8	5,8	0,8
2008	25.541	72,1	21,6	5,5	0,8
2009	25.670	72,2	21,5	5,5	0,8
2010	26.758	73,2	20,4	5,5	0,9
2011	26.379	73,7	20,2	5,3	0,9
2012	27.179	74,1	19,7	5,2	1,0
2013 ¹	29.488	74,8	19,1	5,3	0,9

¹ Wechsel in der Grundgesamtheit: ab der Grundausswertung 2013 werden die erstmalig untersuchten Kinder betrachtet, zuvor die eingeschulten Kinder (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Der Anteil der Kinder bei der Einschulungsuntersuchung, die mit beiden Eltern zusammen leben, hat sich im Zeitraum von 2005 bis 2013 erhöht, hierzu trägt die Änderung in der Grundgesamtheit von der Grundausswertung 2012 zur Grundausswertung 2013 nur marginal bei (vgl. Tabelle 5.7). Zurückgegangen ist der Anteil der Kinder, die bei einem allein erziehenden Elternteil leben, und zwar vor allem derjenigen mit nur einer erwachsenen Person im Haushalt. Der Anteil der Kinder, die bei Alleinerziehenden mit mehr als einem Erwachsenen im Haushalt oder anderswo leben, ist im Wesentlichen unverändert.

Tabelle 5.8:**Zeitreihe Anzahl Erwachsener im Haushalt der Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2013, (erstmalig untersuchte Kinder)****- Angaben in %**

Jahr	n =	Anzahl Erwachsener im Haushalt			
		1	2	3	4 und mehr
2005	26.493	24,9	71,4	2,7	0,9
2006	26.338	22,9	73,2	3,0	1,0
2007	25.342	22,3	72,6	3,5	1,7
2008	25.310	22,1	73,0	3,3	1,6
2009	25.746	21,7	72,9	3,6	1,8
2010	26.534	20,9	73,8	3,5	1,9
2011	26.123	20,7	74,5	3,3	1,6
2012	26.896	20,2	74,8	3,3	1,7
2013 ¹	29.144	19,6	75,3	3,5	1,6

¹ Wechsel in der Grundgesamtheit: ab der Grundauswertung 2013 werden die erstmalig untersuchten Kinder betrachtet, zuvor die eingeschulten Kinder (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Parallel zum Rückgang des Anteils der Kinder, die bei Alleinerziehenden leben, ist auch der Anteil der Kinder in Haushalten mit nur einem Erwachsenen von 2005 bis 2013 leicht gesunken (vgl. Tabelle 5.8). Dagegen ist der Anteil der Kinder in Haushalten mit zwei, aber auch mit mehr als zwei Erwachsenen, leicht angestiegen. Auch hier sind die Effekte durch die veränderte Grundgesamtheit 2013 zu vernachlässigen.

Tabelle 5.9:**Zeitreihe Anzahl der Kinder im Haushalt der Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2013, (erstmalig untersuchte Kinder)****- Angaben in %**

Jahr	n =	Anzahl Kinder im Haushalt				
		1	2	3	4	5 und mehr
2005	26.492	33,2	45,2	14,6	4,7	2,4
2006	26.338	31,1	45,3	15,7	5,0	3,0
2007	25.342	31,0	44,8	16,0	5,2	3,1
2008	25.309	30,8	45,6	15,8	5,1	2,7
2009	25.747	29,5	46,0	16,2	5,3	3,0
2010	26.529	28,8	46,1	16,4	5,8	3,0
2011	26.122	28,2	46,3	16,9	5,7	3,0
2012	26.896	27,6	46,6	17,3	5,6	2,9
2013 ¹	29.144	27,1	47,2	17,2	5,6	2,9

¹ Wechsel in der Grundgesamtheit: ab der Grundauswertung 2013 werden die erstmalig untersuchten Kinder betrachtet, zuvor die eingeschulten Kinder (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Der Anteil der untersuchten Kinder, die ohne Geschwisterkind aufwachsen, ist von 2005 bis 2013 zurückgegangen, während zugleich der Anteil der Kinder mit Geschwistern und insbesondere mit mehr als einem Geschwisterkind angestiegen ist (vgl. Tabelle 5.9). Die veränderte Grundgesamtheit der Grundauswertung 2013 bleibt ohne relevante Auswirkungen auf die Anzahl der Kinder im Haushalt.

5.2 Besuch von Kindertageseinrichtungen

Methodik

Änderung der Grundgesamtheit 2013

In der Kita-Besuchsdauer ergibt sich durch die Betrachtung der erstmals untersuchten Kinder (neue Methodik) statt wie bisher der tatsächlich eingeschulten Kinder (vgl. Kapitel 0) ein Bruch in der Zeitreihe. Dem von 2005 bis 2011 zu beobachtenden stetigen Anstieg des Anteils von Kindern mit einem Kitabesuch von über zwei Jahren Dauer steht ein Rückgang von 2012 auf 2013 in Höhe von einem Prozentpunkt gegenüber, der durch einen gleich großen Anstieg des Anteils der Kinder mit einer Kita-Besuchsdauer von ½ bis 2 Jahren kompensiert wird. Dieser Effekt wäre ohne Wechsel der Datenbasis nicht zu beobachten gewesen. Er wird auf die Einbeziehung der aktuell zurückgestellten Kinder in die Auswertung zurückzuführen sein. Kinder, die nach Zurückstellung im Vorjahr untersucht werden, müssen eine um ein Jahr verlängerte Kitabesuchsdauer haben, denn die Zurückstellung ist an den verpflichtenden Kitabesuch nach der Zurückstellung geknüpft. Hierdurch erklärt sich auch, dass Jungen, die ja häufiger zurückgestellt werden, von diesem Effekt stärker betroffen sind als Mädchen.

Auf der Bezirksebene verlaufen die Änderungen nicht immer in der gleichen Richtung wie auf Gesamtberliner Ebene. Dies ist auch in den vergangenen Jahren ohne Methodenwechsel zu beobachten gewesen. Es kommt in einem Teil der Bezirke vor, dass es durch die Änderungen aufgrund des Methodenwechsels zu einer Umkehr im zeitlichen Trend von 2012 zu 2013 kommt. Dies ist bei der Interpretation der Daten 2013 in Zusammenschau mit den Berichten aus den vergangenen Jahren zu berücksichtigen.

Erfassung des Besuchs von Kindertageseinrichtungen

Im Rahmen der Einschulungsuntersuchungen wird der Besuch von Betreuungseinrichtungen sowie dessen Dauer erhoben. Dabei wird seit 2009 nicht mehr zwischen den Betreuungsformen „Kita/EKT“ und „andere Einrichtung“ unterschieden. Da in den Jahren zuvor die Betreuungszeiten in den beiden Einrichtungsformen addiert und als Kita-Besuchsdauer ausgewiesen wurden, dürfte sich an der Datenlage nichts geändert haben. Die Dauer des Besuchs bis zum Zeitpunkt der Einschulungsuntersuchung wird monatsgenau ermittelt. Bei Einrichtungswechseln werden die jeweiligen Besuchszeiten zu einer Gesamtzeit addiert, die nach Zeiträumen gestaffelt in vier Gruppen unterteilt wird: Kinder ohne Einrichtungsbesuch, mit einer Betreuungsdauer von weniger als einem halben Jahr, ½ bis 2 Jahren und länger als 2 Jahren.

Kita-Besuchsdauer nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen

Tabelle 5.10:

Dauer des Kita-Besuchs der Einschüler/innen gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Merkmal	n =	Kita-Besuchsdauer			
		kein Besuch	< 1/2 Jahr	1/2 bis 2 Jahre	> 2 Jahre
insgesamt	30.023	2,0	0,8	9,5	87,8
Geschlecht					
Jungen	15.662	1,9	0,9	9,6	87,6
Mädchen	14.361	2,0	0,7	9,3	88,0
Soziale Lage¹					
untere Statusgruppe	5.008	5,4	1,8	19,4	73,4
mittlere Statusgruppe	13.334	0,9	0,4	7,5	91,1
obere Statusgruppe	8.505	0,4	0,3	3,9	95,5
Migrationshintergrund²					
nein	18.789	1,0	0,4	5,4	93,2
ja	11.182	3,6	1,4	16,2	78,8
Herkunft²					
deutsch	18.789	1,0	0,4	5,4	93,2
türkisch	3.079	1,2	0,7	13,6	84,5
arabisch	1.718	3,0	1,5	19,3	76,3
osteuropäisch	3.457	7,0	2,3	19,2	71,5
aus westl. Industriestaaten	1.108	1,9	1,2	13,5	83,4
aus sonstigen Staaten	1.820	2,8	1,2	13,8	82,3
Migration/Deutschkenntnisse³					
Kind deutscher Herkunft	18.789	1,0	0,4	5,4	93,2
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	5.494	1,0	0,6	10,0	88,5
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.615	1,7	1,0	18,2	79,2
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	2.766	10,3	3,5	25,9	60,3

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 10,6 % der Fälle (n = 3.176).

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,2 % der Fälle (n = 52).

³ Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,2 % der Fälle (n = 359).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Räumliche Verteilung der Kita-Besuchsdauer

Tabelle 5.11:

Dauer des Kita-Besuchs der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2013, (erstmalig untersuchte Kinder)
- Angaben in %

Bezirk	n =	Kita-Besuchsdauer			
		kein Besuch	< 1/2 Jahr	1/2 bis 2 Jahre	> 2 Jahre
Mitte	3.044	3,1	1,2	14,1	81,6
Friedrichshain-Kreuzberg	2.437	1,1	0,4	7,4	91,1
Pankow	3.829	0,8	0,3	4,0	94,9
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.185	1,6	0,8	8,6	89,0
Spandau	1.949	3,4	0,9	13,3	82,5
Steglitz-Zehlendorf	2.466	0,4	0,3	8,2	91,1
Tempelhof-Schöneberg	2.706	1,4	0,7	10,3	87,5
Neukölln	2.786	3,2	1,0	14,7	81,1
Treptow-Köpenick	1.914	0,8	0,5	5,2	93,4
Marzahn-Hellersdorf	2.336	2,9	1,2	9,6	86,3
Lichtenberg	2.176	2,6	0,8	8,0	88,6
Reinickendorf	2.195	2,5	1,3	11,4	84,8
Berlin gesamt	30.023	2,0	0,8	9,5	87,8

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Zeitreihe zur Kita-Besuchsdauer

Tabelle 5.12:

Zeitreihe Dauer des Kita-Besuchs der Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Jahr	n =	Kita-Besuchsdauer			
		kein Besuch	< 1/2 Jahr	1/2 bis 2 Jahre	> 2 Jahre
2005	27.070	3,1	1,4	14,3	81,2
2006	26.951	3,7	1,2	13,2	81,9
2007	25.971	3,3	1,1	10,8	84,8
2008	26.067	2,7	0,8	9,9	86,6
2009	26.459	2,8	0,8	9,6	86,8
2010	27.084	2,2	0,7	9,2	88,0
2011	26.852	1,7	0,5	8,6	89,2
2012	27.697	2,1	0,7	8,5	88,7
2013 ¹	30.023	2,0	0,8	9,5	87,8

¹ Wechsel in der Grundgesamtheit: ab der Grundausswertung 2013 werden die erstmalig untersuchten Kinder betrachtet, zuvor die eingeschulten Kinder (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Im Zeitraum von 2005 bis 2011 hat ein zunehmend größerer Anteil der Kinder zum Zeitpunkt der Einschulungsuntersuchung die Kita bereits mehr als zwei Jahre besucht, wogegen die Anteile der Kinder mit kürzerem Kitabesuch oder ohne Kitabesuch zurückgegangen sind (vgl. Tabelle 5.12). Diese Entwicklung ist sicherlich auch von der sukzessiven Einführung kostenloser Kitajahre vor dem Schulbesuch in Berlin beeinflusst. Allerdings ist nach einer Stagnation 2012 in der Grundausswertung 2013 wieder ein leichter Rückgang der Kinder mit mehr als zwei Jahren Kitabesuch zu verzeichnen, dem ein gleich großer Zuwachs in der Gruppe mit einer Kita-Besuchsdauer von 1/2 bis 2 Jahren gegenübersteht. Dieser Effekt ist

vorrangig auf den Wechsel der Datenbasis zurückzuführen, nach bisheriger Methodik wären die Anteile gegenüber 2012 weitestgehend unverändert.

5.3 Kenntnisse der deutschen Sprache bei Kindern nicht-deutscher Herkunft

Methodik

Die deutschen Sprachkenntnisse der Kinder nichtdeutscher Herkunft werden von den untersuchenden Ärztinnen und Ärzten eingeschätzt. Ziel dieser Einschätzung ist es, für alle Kinder mit Deutsch als Zweitsprache Informationen darüber zu gewinnen, wie weit sie sich die deutsche Sprache als unabdingbare Voraussetzung für Integration, gesellschaftliche Teilhabe und einen erfolgreichen Schulbesuch bei Schulbeginn bereits angeeignet haben.

Diese Erfassung deutscher Sprachkenntnisse von Kindern nichtdeutscher Herkunft ist abzugrenzen von der Sprachstandserhebung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft. Die Sprachstandserhebung verfolgt das Ziel, Förderbedarf bezüglich der deutschen Sprache unabhängig von der Herkunft der Kinder bereits ein Jahr vor dem Schulbesuch festzustellen und geeignete Maßnahmen einzuleiten. Im Gegensatz dazu werden in der Einschulungsuntersuchung die deutschen Sprachkenntnisse der Kinder nichtdeutscher Herkunft anhand ihrer sprachlichen Äußerungen im Verlauf der Untersuchung semiquantitativ eingeschätzt.

Änderung der Grundgesamtheit 2013

Sowohl bei der Auswertung der Einschulungsdaten 2013 nach bisheriger Methodik (tatsächlich eingeschulte Kinder) als auch bei Betrachtung der neuen Grundgesamtheit (erstmalig untersuchte Kinder, vgl. Kapitel 0) ist von 2012 auf 2013 eine Verringerung des Anteils der Kinder mit (sehr) guten Deutschkenntnissen und eine entsprechende Erhöhung des Anteils von Kindern mit nicht/kaum vorhandenen Deutschkenntnissen zu beobachten. Allerdings fällt die Veränderung durch den Wechsel der Datenbasis stärker aus als nach bisheriger Methodik. Die im Vorjahr zurückgestellten Kinder, wie sie bei der bisherigen Methodik berücksichtigt wurden, konnten vermutlich durch die Förderung im Jahr der Zurückstellung ihre Deutschkenntnisse verbessern, wogegen die aktuell zurückgestellten Kinder diese Förderung naturgemäß noch nicht erhalten haben.

Auf der Bezirksebene verlaufen die Änderungen nicht immer in der gleichen Richtung wie auf Gesamtberliner Ebene. Dies ist auch in den vergangenen Jahren ohne Methodenwechsel zu beobachten gewesen. Es kommt in einem Teil der Bezirke vor, dass es durch die Änderungen aufgrund des Methodenwechsels zu einer Umkehr im zeitlichen Trend von 2012 zu 2013 kommt. Dies ist bei der Interpretation der Daten 2013 in Zusammenschau mit den Berichten aus den vergangenen Jahren zu berücksichtigen.

Erfassung der Deutschkenntnisse bei Kindern nichtdeutscher Herkunft

Mit der Berliner Sprachskala²² liegt ein standardisiertes Verfahren vor, das im Jahr 2005 in das Testinstrument S-ENS (Screening des Entwicklungsstandes bei Einschulungsuntersuchungen)²³ aufgenommen wurde. Die Skala erfasst die Verständigungsmöglichkeiten der Kinder in deutscher Sprache in vier Stufen, die in Tabelle 5.13 dargestellt sind. Sie wurde im Jahr 2009 gegenüber den Vorjahren in zwei Punkten modifiziert: Zum einen wurde die Stufe 2 umbenannt in „einzelne Worte“ (vorher: „radebrechend“), weil die Formulierung „radebrechend“ als diskriminierend kritisiert wurde. Zum anderen wurden die ehemaligen Stufen 4 („(sehr) gut, aber mit Akzent“) und 5 („akzentfrei“) zur neuen Stufe 4 („(sehr) gut“) zu-

²² Delekat, D. (2003). Zur gesundheitlichen Lage von Kindern in Berlin. Ergebnisse und Handlungsempfehlungen auf der Basis der Einschulungsuntersuchungen 2001. Spezialbericht 2003 – 2. Berlin: Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz.

²³ Döpfner, M., Dietmair, I., Mersmann, H., Simon, K. & Trost-Brinkhues, G. (2005). S-ENS – Screening des Entwicklungsstandes bei Einschulungsuntersuchungen. Göttingen: Hogrefe.

sammengefasst, weil das Vorhandensein eines Akzents nichts über die Deutschkenntnisse aussagt, auch wenn ein Akzent zur Diskriminierung der Person führen kann.

Tabelle 5.13:

Einteilung der Verständigung in deutscher Sprache bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin ab 2009

Stufe	Wortschatz	Grammatik	Kind spricht...
1	kein Wortschatz	-	nicht
2	geringer Wortschatz	keine Grammatik	einzelne Worte
3	-	grundlegende Grammatik	flüssig mit erheblichen Fehlern
4	-	gute Grammatik	(sehr) gut

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Die vier Stufen sind durch die Kriterien Wortschatz und Grammatik definiert. Stufe 1 wird vergeben, wenn das Kind sich gar nicht in deutscher Sprache verständigen kann. In Stufe 2 verfügt das Kind über einen gewissen Wortschatz, mit dem es Zwei- und Mehrwort-Sätze bilden kann, wendet aber noch keine Grammatik an. Stufe 3 bedeutet, dass das Kind über einen ausreichenden Wortschatz verfügt, um sich in Deutsch flüssig zu verständigen, aber noch viele grammatische Fehler macht. In Stufe 4 verfügt das Kind über einen altersgemäßen deutschen Wortschatz und ebenfalls altersgemäß gute Kenntnisse der deutschen Grammatik.

Für die Auswertungen werden die Kategorien 1 („nicht“) und 2 („einzelne Worte“) zusammengefasst zur Kategorie „nicht/kaum“, die Kategorie 3 wird als „fehlerhaft“ bezeichnet, die Kategorie 4 bleibt unter der Bezeichnung „(sehr) gut“ bestehen. In der Ergebnisdarstellung treten somit keine Abweichungen zu den Vorjahren bis 2008 auf, da dort die Kategorien 4 („gut bis sehr gut, aber mit Akzent“) und 5 („akzentfrei“) ebenfalls zusammengefasst wurden. Als Kinder mit unzureichenden Deutschkenntnissen (beispielsweise für die Auswertung nach Prognoseräumen) werden die Kinder nichtdeutscher Herkunft mit weniger als (sehr) guten Deutschkenntnissen (Kategorien 1 bis 3) zusammengefasst.

Nach dem gleichen Schema wie die Deutschkenntnisse des Kindes werden auch die Deutschkenntnisse der Elternteile, die das Kind zur Untersuchung begleiten, erfasst. Da die Mehrzahl der Kinder von einem Elternteil begleitet wird, ist hier zusätzlich die Kategorie „hat nicht begleitet“ zu berücksichtigen. Für die Gruppenbildung zum Merkmal Migrationshintergrund in Verbindung mit Deutschkenntnissen werden als Deutschkenntnisse der Eltern die Deutschkenntnisse des begleitenden Elternteils herangezogen. Dabei werden die Stufen 1 bis 3 als unzureichende Deutschkenntnisse gewertet. Haben beide Elternteile das Kind zur Untersuchung begleitet und die Einschätzung ihrer Deutschkenntnisse differiert, so werden die Deutschkenntnisse der Mutter herangezogen, weil davon ausgegangen wird, dass in der Mehrzahl der Familien noch immer die Mutter mehr Zeit mit dem Kind im Sinne eines Sprachvorbildes verbringt.

Deutsche Sprachkenntnisse der Kinder nichtdeutscher Herkunft nach Geschlecht, sozialer Lage, Herkunft und Kita-Besuchsdauer

Tabelle 5.14:

Deutsche Sprachkenntnisse der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunftsguppe in Berlin 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Merkmal	n =	Deutsche Sprachkenntnisse		
		nicht/kaum	fehlerhaft	(sehr) gut
insgesamt	11.285	9,2	25,2	65,6
Geschlecht				
Jungen	5.910	9,8	26,8	63,4
Mädchen	5.375	8,6	23,4	68,0
Soziale Lage¹				
untere Statusgruppe	3.262	11,7	36,6	51,7
mittlere Statusgruppe	4.298	4,9	19,1	76,0
obere Statusgruppe	1.772	6,5	10,4	83,1
Herkunft				
türkisch	3.072	4,5	33,3	62,2
arabisch	1.725	7,1	33,2	59,8
osteuropäisch	3.508	14,8	21,0	64,1
aus westl. Industriestaaten	1.122	9,2	9,9	80,9
aus sonstigen Staaten	1.858	8,4	21,4	70,2

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 17,3 % der Fälle (n = 1.953).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 5.15:

Deutsche Sprachkenntnisse der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Kita-Besuchsdauer ¹	n =	Deutsche Sprachkenntnisse		
		nicht/kaum	fehlerhaft	(sehr) gut
kein Besuch	395	66,6	13,2	20,3
< 1/2 Jahr	159	54,1	17,6	28,3
1/2 bis 2 Jahre	1.781	15,8	36,1	48,1
> 2 Jahre	8.721	3,7	23,7	72,5
Gesamt	11.056	8,7	25,2	66,1

¹ Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 2,0 % der Fälle (n = 229).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Deutsche Sprachkenntnisse der Kinder nichtdeutscher Herkunft in Abhängigkeit von den deutschen Sprachkenntnissen der begleitenden Eltern

Tabelle 5.16:

Deutsche Sprachkenntnisse der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft nach deutschen Sprachkenntnissen der begleitenden Eltern in Berlin 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Deutsche Sprachkenntnisse		Deutsche Sprachkenntnisse Kind		
Elternteil	n =	nicht/kaum	fehlerhaft	(sehr) gut
Mutter¹				
nicht/kaum	1.263	40,5	35,6	23,9
fehlerhaft	2.398	7,5	45,6	46,9
(sehr) gut	5.233	1,6	12,0	86,5
Vater²				
nicht/kaum	395	53,7	30,1	16,2
fehlerhaft	1.395	11,9	48,9	39,2
(sehr) gut	2.330	3,6	14,9	81,5

¹ Fehlende Angaben zu den Deutschkenntnissen der begleitenden Mutter (inkl. hat nicht begleitet) in 21,2 % der Fälle (n = 2.391).

² Fehlende Angaben zu den Deutschkenntnissen des begleitenden Vaters (inkl. hat nicht begleitet) in 63,5 % der Fälle (n = 7.165).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Räumliche Verteilung deutscher Sprachkenntnisse der Kinder nichtdeutscher Herkunft

Tabelle 5.17:

Deutsche Sprachkenntnisse der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Bezirk	n =	Deutsche Sprachkenntnisse		
		nicht/kaum	fehlerhaft	(sehr) gut
Mitte	2.081	10,2	37,7	52,1
Friedrichshain-Kreuzberg	1.191	5,6	25,4	68,9
Pankow	551	4,5	3,1	92,4
Charlottenburg-Wilmersdorf	930	10,8	14,5	74,7
Spandau	839	9,2	17,5	73,3
Steglitz-Zehlendorf	470	11,5	14,0	74,5
Tempelhof-Schöneberg	1.222	8,8	25,2	66,0
Neukölln	1.880	9,7	39,3	51,1
Treptow-Köpenick	234	8,5	8,5	82,9
Marzahn-Hellersdorf	391	10,5	19,2	70,3
Lichtenberg	580	14,7	28,3	57,1
Reinickendorf	916	7,4	9,1	83,5
Berlin gesamt	11.285	9,2	25,2	65,6

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Zeitreihe zu deutschen Sprachkenntnissen der Kinder nichtdeutscher Herkunft

Tabelle 5.18:

Zeitreihe deutsche Sprachkenntnisse der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft in Berlin 2005 bis 2013, (erstmalig untersuchte Kinder) - Angaben in %

Jahr	n =	Deutsche Sprachkenntnisse		
		nicht/kaum	fehlerhaft	(sehr) gut
2005	8.340	15,8	29,1	55,1
2006	8.797	15,2	28,2	56,6
2007	8.513	12,0	25,5	62,5
2008	8.698	9,4	21,9	68,8
2009	9.208	7,4	25,6	67,0
2010	9.707	7,2	24,9	67,9
2011	10.012	6,2	21,9	72,0
2012	10.832	6,9	24,9	68,3
2013 ¹	11.285	9,2	25,2	65,6

¹ Wechsel in der Grundgesamtheit: ab der Grundausswertung 2013 werden die erstmalig untersuchten Kinder betrachtet, zuvor die eingeschulten Kinder (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

In den deutschen Sprachkenntnissen der Kinder nichtdeutscher Herkunft zum Zeitpunkt der Einschulungsuntersuchung sind im Zeitraum von 2005 bis 2011 sehr deutliche Verbesserungen zu erkennen (vgl. Tabelle 5.18). Der Anteil der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit guten oder sehr guten Deutschkenntnissen hat sich von der guten Hälfte im Jahr 2005 auf über 70 % im Jahr 2011 erhöht. Zugleich ist der Anteil der Kinder nichtdeutscher Herkunft, die bei der Einschulungsuntersuchung nicht oder kaum Deutsch sprechen können, im Jahr 2011 auf weniger als die Hälfte des Anteils im Jahr 2005 gesunken. Gründe für diese erfreuliche Entwicklung sind zum einen in den verstärkten Anstrengungen im Bereich der vorschulischen Sprachförderung zu suchen. Zum anderen hat aber auch das allgemeine öffentliche Bewusstsein hinsichtlich der Bedeutung des Erwerbs der deutschen Sprache für die Teilhabechancen stark zugenommen, was auch zu einer höheren Aufmerksamkeit für und Akzeptanz von Sprachförderangeboten für Kinder und Erwachsene unter den Migranten geführt haben dürfte. Allerdings fand die deutlichste Verbesserung der deutschen Sprachkenntnisse von Kindern nichtdeutscher Herkunft in den Jahren 2006 bis 2008 statt, von 2009 bis 2011 stagnierte die Entwicklung.

Im Einschulungsjahrgang 2012 und deutlicher noch 2013 zeigt sich wieder eine leichte Verschlechterung der Deutschkenntnisse der untersuchten Kinder mit Migrationshintergrund, die 2013 aufgrund des Wechsels der Datenbasis deutlicher ausfällt als die ohne veränderte Methodik der Fall gewesen wäre. Möglicherweise sind die schlechteren Ergebnisse in den letzten zwei Jahrgängen auf den Anstieg der Zahl neu zugewanderter Familien zurückzuführen, die noch nicht ausreichend Gelegenheit hatten, die deutsche Sprache zu erlernen.

Anhang

Dokumentationsbogen Einschulungsuntersuchung 2013

Bezirksamt:

Datum:

Dokumentationsbogen für die Einschulungsuntersuchungen der KJGD im Land Berlin	
KJGD-Stelle:	Schuljahr: 2013
Name, Vorname <input style="width: 90%;" type="text"/>	Geb.-datum <input style="width: 15%;" type="text"/> <input style="width: 15%;" type="text"/> <input style="width: 15%;" type="text"/>
Ärztliche Anmerkungen:	
<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	

Laufende Nummer <input style="width: 40px;" type="text"/>	1. Allgemeine und soziale Anamnese																		
1. Wohnort des Kindes <input style="width: 60px;" type="text"/>	10. Kind ist seit Geburt in Deutschland ja <input type="radio"/> 1 nein <input type="radio"/> 0 keine Angabe <input checked="" type="radio"/> 99																		
2. Untersuchungsmonat und -jahr <input style="width: 60px;" type="text"/>	11. Dauer des Kita-/Einrichtungsbesuches Kind hat keine Kita/Einrichtung besucht <input type="radio"/> 0 Kitas/Einrichtungen für Jahre <input style="width: 20px;" type="text"/> Monate <input style="width: 20px;" type="text"/> keine Angabe <input checked="" type="radio"/> 99																		
3. Nummer der Schule (Achtung! Schulnr. von SenBJW) <input style="width: 60px;" type="text"/>	12. Kind lebt überwiegend bei den Eltern <input type="radio"/> 1 allein erziehender Mutter <input type="radio"/> 2 allein erziehendem Vater <input type="radio"/> 3 allein erziehender Mutter und Vater <input type="radio"/> 4 anderswo <input type="radio"/> 5 keine Angabe <input checked="" type="radio"/> 99																		
4. Nummer Untersucher(in) <input style="width: 40px;" type="text"/>	13. Schulabschluss (ggf. den höchsten angeben)																		
5. Anmeldung zur Untersuchung Schulpflichtig (bis 31.12.) <input type="radio"/> 1 Antragsweise (bis 31.03.) <input type="radio"/> 2 Nach Rückstellung im Vorjahr <input type="radio"/> 3	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 60%;"></td> <td style="text-align: center;">Mutter</td> <td style="text-align: center;">Vater</td> </tr> <tr> <td>ohne Abschluss</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 0</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 0</td> </tr> <tr> <td>Hauptschulabschluss</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 1</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 1</td> </tr> <tr> <td>mittlere Reife / MSA / 10. Klasse</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 2</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 2</td> </tr> <tr> <td>Abitur/Fachabitur</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 3</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 3</td> </tr> <tr> <td>keine Angabe</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="radio"/> 99</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="radio"/> 99</td> </tr> </table>		Mutter	Vater	ohne Abschluss	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 0	Hauptschulabschluss	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	mittlere Reife / MSA / 10. Klasse	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 2	Abitur/Fachabitur	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 3	keine Angabe	<input checked="" type="radio"/> 99	<input checked="" type="radio"/> 99
	Mutter	Vater																	
ohne Abschluss	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 0																	
Hauptschulabschluss	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1																	
mittlere Reife / MSA / 10. Klasse	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 2																	
Abitur/Fachabitur	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 3																	
keine Angabe	<input checked="" type="radio"/> 99	<input checked="" type="radio"/> 99																	
6. Geburtsmonat und -jahr <input style="width: 60px;" type="text"/>	8. Staatsangehörigkeit von Deutschland <input type="radio"/> 1 <input style="width: 100px;" type="text"/> keine Angabe <input checked="" type="radio"/> 99																		
7. Geschlecht männlich <input type="radio"/> 1 weiblich <input type="radio"/> 2	9. Herkunft aus Deutschland <input type="radio"/> 1 <input style="width: 100px;" type="text"/> keine Angabe <input checked="" type="radio"/> 99																		

Bezirksamt:

Datum:

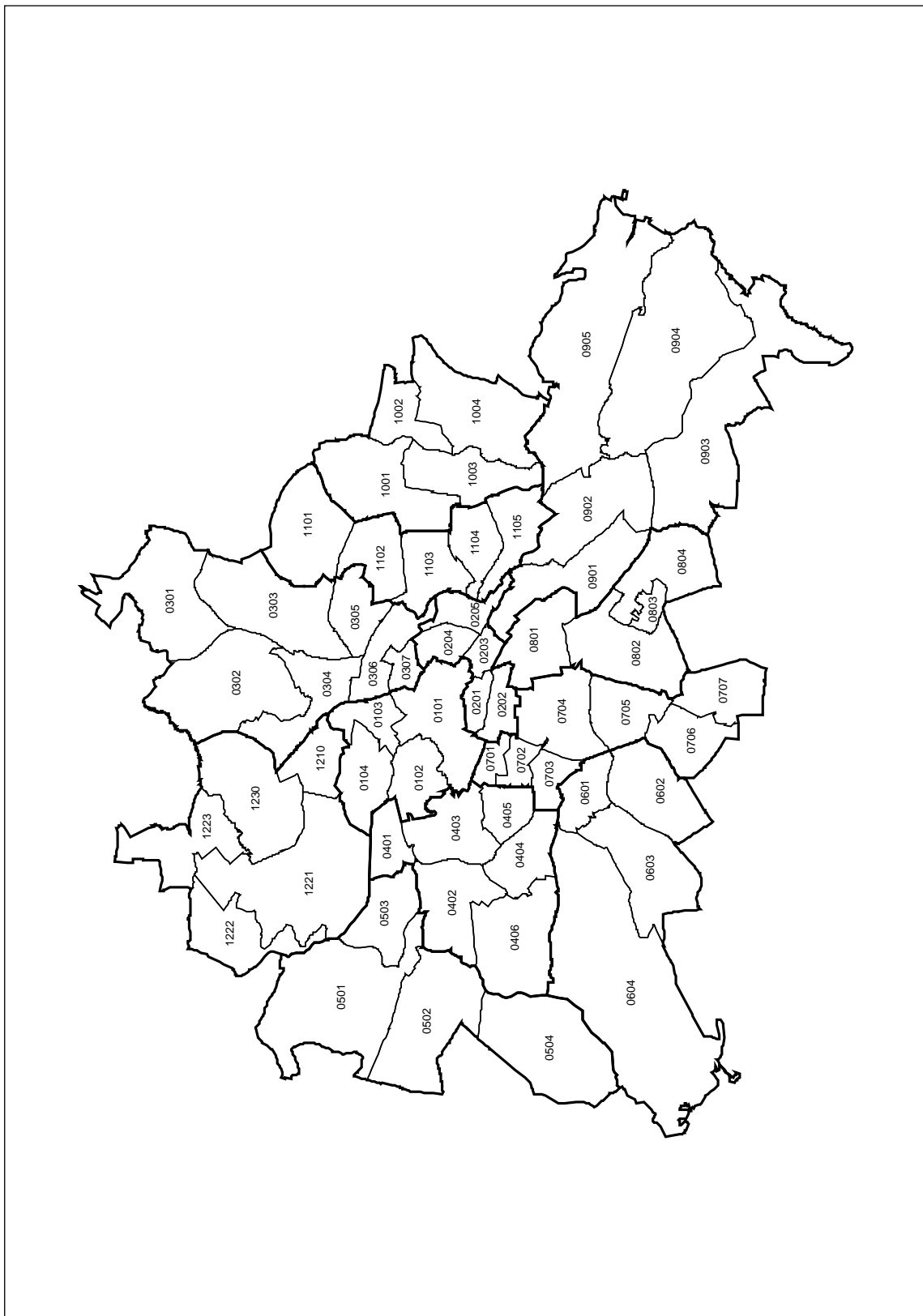
Dokumentationsbogen für die Einschulungsuntersuchungen der KJGD im Land Berlin																																																																																																																																																																																																																									
KJGD-Stelle:	Schuljahr: 2013																																																																																																																																																																																																																								
<div style="display: flex; justify-content: space-between; align-items: center;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;"> Laufende Nummer <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/> </div> <div style="text-align: center; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">2. Soziale und medizinische Anamnese</div> </div>																																																																																																																																																																																																																									
<p>14. Berufliche Ausbildung (ggf. die höchste angeben)</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">Mutter</td> <td style="text-align: center;">Vater</td> </tr> <tr> <td>ohne bzw. ohne abgeschlossene Berufsausbildung</td> <td style="text-align: center;">(0)</td> <td style="text-align: center;">(0)</td> </tr> <tr> <td>in Ausbildung/Studium</td> <td style="text-align: center;">(1)</td> <td style="text-align: center;">(1)</td> </tr> <tr> <td>abgeschlossene Berufsausbildung/Fachschulabschluss</td> <td style="text-align: center;">(2)</td> <td style="text-align: center;">(2)</td> </tr> <tr> <td>abgeschlossenes Studium (Uni, Fachhochschule)</td> <td style="text-align: center;">(3)</td> <td style="text-align: center;">(3)</td> </tr> <tr> <td>keine Angabe</td> <td style="text-align: center;">(99)</td> <td style="text-align: center;">(99)</td> </tr> </table>		Mutter	Vater	ohne bzw. ohne abgeschlossene Berufsausbildung	(0)	(0)	in Ausbildung/Studium	(1)	(1)	abgeschlossene Berufsausbildung/Fachschulabschluss	(2)	(2)	abgeschlossenes Studium (Uni, Fachhochschule)	(3)	(3)	keine Angabe	(99)	(99)	<p>15. Erwerbstätigkeit der Eltern</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">Mutter</td> <td style="text-align: center;">Vater</td> </tr> <tr> <td>nicht erwerbstätig, weil</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">finde keine Arbeit</td> <td style="text-align: center;">(0)</td> <td style="text-align: center;">(0)</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">habe andere Gründe</td> <td style="text-align: center;">(1)</td> <td style="text-align: center;">(1)</td> </tr> <tr> <td>teilzeitbeschäftigt</td> <td style="text-align: center;">(2)</td> <td style="text-align: center;">(2)</td> </tr> <tr> <td>vollzeitbeschäftigt</td> <td style="text-align: center;">(3)</td> <td style="text-align: center;">(3)</td> </tr> <tr> <td>keine Angabe</td> <td style="text-align: center;">(99)</td> <td style="text-align: center;">(99)</td> </tr> </table>		Mutter	Vater	nicht erwerbstätig, weil			finde keine Arbeit	(0)	(0)	habe andere Gründe	(1)	(1)	teilzeitbeschäftigt	(2)	(2)	vollzeitbeschäftigt	(3)	(3)	keine Angabe	(99)	(99)	<p>16. Anzahl aller im Haushalt lebenden Personen</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>Erwachsene (älter 18 J.)</td> <td style="text-align: center;"><input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/></td> </tr> <tr> <td>Kinder (bis 18 J.)</td> <td style="text-align: center;"><input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/></td> </tr> <tr> <td>keine Angabe</td> <td style="text-align: center;">(99)</td> </tr> </table>	Erwachsene (älter 18 J.)	<input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/>	Kinder (bis 18 J.)	<input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/>	keine Angabe	(99)	<p>17. Anzahl der Raucher im Haushalt</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;"><input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/></td> </tr> <tr> <td>keine Angabe</td> <td style="text-align: center;">(99)</td> </tr> </table>		<input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/>	keine Angabe	(99)	<p>18. Durchschnittl. tägl. Konsum elektron. Medien</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">TV</td> <td style="text-align: center;">Spiele</td> </tr> <tr> <td>gar nicht</td> <td style="text-align: center;">(0)</td> <td style="text-align: center;">(0)</td> </tr> <tr> <td>max. 1 Stunde</td> <td style="text-align: center;">(1)</td> <td style="text-align: center;">(1)</td> </tr> <tr> <td>max. 2 Stunden</td> <td style="text-align: center;">(2)</td> <td style="text-align: center;">(2)</td> </tr> <tr> <td>max. 3 Stunden</td> <td style="text-align: center;">(3)</td> <td style="text-align: center;">(3)</td> </tr> <tr> <td>über 3 Stunden</td> <td style="text-align: center;">(4)</td> <td style="text-align: center;">(4)</td> </tr> <tr> <td>keine Angabe</td> <td style="text-align: center;">(99)</td> <td style="text-align: center;">(99)</td> </tr> </table> <p>Kind hat eigenen Fernseher</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="text-align: right;">nein</td> <td style="text-align: center;">(0)</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">ja</td> <td style="text-align: center;">(1)</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">keine Angabe</td> <td style="text-align: center;">(99)</td> </tr> </table>		TV	Spiele	gar nicht	(0)	(0)	max. 1 Stunde	(1)	(1)	max. 2 Stunden	(2)	(2)	max. 3 Stunden	(3)	(3)	über 3 Stunden	(4)	(4)	keine Angabe	(99)	(99)	nein	(0)	ja	(1)	keine Angabe	(99)	<p>19. Vorsorgestatus</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>Heft fehlt</td> <td style="text-align: center;">(0)</td> </tr> <tr> <td>Heft vorhanden</td> <td style="text-align: center;">(1)</td> </tr> </table> <p>Die folgenden Untersuchungen fehlen:</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="text-align: right;">U1</td> <td style="text-align: center;">(0)</td> <td style="text-align: right;">U2</td> <td style="text-align: center;">(1)</td> <td style="text-align: right;">U3</td> <td style="text-align: center;">(2)</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">U4</td> <td style="text-align: center;">(3)</td> <td style="text-align: right;">U5</td> <td style="text-align: center;">(4)</td> <td style="text-align: right;">U6</td> <td style="text-align: center;">(5)</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">U7</td> <td style="text-align: center;">(6)</td> <td style="text-align: right;">U7a</td> <td style="text-align: center;">(7)</td> <td style="text-align: right;">U8</td> <td style="text-align: center;">(8)</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">U9</td> <td style="text-align: center;">(9)</td> <td colspan="4"></td> </tr> </table>	Heft fehlt	(0)	Heft vorhanden	(1)	U1	(0)	U2	(1)	U3	(2)	U4	(3)	U5	(4)	U6	(5)	U7	(6)	U7a	(7)	U8	(8)	U9	(9)					<p>20. Impfstatus</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>Heft fehlt</td> <td style="text-align: center;">(0)</td> </tr> <tr> <td>Heft fehlt, Kind hat keinerlei Impfungen</td> <td style="text-align: center;">(1)</td> </tr> <tr> <td>Heft vorhanden</td> <td style="text-align: center;">(2)</td> </tr> </table> <p style="text-align: center; font-size: 0.8em;">Anzahl der Impfdosen (keine Impfungen = 0)</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;">Diphtherie</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 10%;">ja (1)</td> <td style="width: 10%;">nein (0)</td> </tr> <tr> <td>Pertussis</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Tetanus</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td></td> <td>ja (1)</td> <td>nein (0)</td> </tr> <tr> <td>Polio</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td></td> <td>ja (1)</td> <td>nein (0)</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">mind. 2 Dosen Virelon® erhalten</td> <td></td> <td></td> <td>ja (1)</td> <td>nein (0)</td> </tr> <tr> <td>Hib</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td></td> <td>ja (1)</td> <td>nein (0)</td> </tr> <tr> <td>Hepatitis B</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td></td> <td>ja (1)</td> <td>nein (0)</td> </tr> <tr> <td>Pneumokokken</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">1. Pneumokokkenimpf. (M u. J)</td> <td style="text-align: center;"><input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/></td> <td style="text-align: center;"><input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/></td> <td style="text-align: center;"><input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/></td> <td style="text-align: center;"><input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/></td> </tr> <tr> <td>Masern</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Mumps</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Röteln</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Varizellen</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Meningokokken C</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">1. Meningokokkenimpf. im 1. Lj.</td> <td></td> <td></td> <td>ja (1)</td> <td>nein (0)</td> </tr> </table> <p>21. Geburtsgewicht (g)</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>keine Angabe</td> <td style="text-align: center;">(99)</td> </tr> </table> <p>22. Körpergröße (cm)</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>keine Angabe</td> <td style="text-align: center;">(99)</td> </tr> </table> <p>23. Körpergewicht (kg)</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>keine Angabe</td> <td style="text-align: center;">(99)</td> </tr> </table> <p>24. Zustand des Gebisses</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>naturgesund</td> <td style="text-align: center;">(1)</td> </tr> <tr> <td>Füllungen, keine (deutliche) Karies</td> <td style="text-align: center;">(2)</td> </tr> <tr> <td>Füllungen und (deutliche) Karies</td> <td style="text-align: center;">(3)</td> </tr> <tr> <td>keine Füllungen und (deutliche) Karies</td> <td style="text-align: center;">(4)</td> </tr> <tr> <td>Stümpfe / Extraktion(en) wegen Karies</td> <td style="text-align: center;">(5)</td> </tr> <tr> <td>keine Angabe</td> <td style="text-align: center;">(99)</td> </tr> </table> <p>25. Händigkeit</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>rechtshändig</td> <td style="text-align: center;">(1)</td> </tr> <tr> <td>linkshändig</td> <td style="text-align: center;">(2)</td> </tr> <tr> <td>beidhändig</td> <td style="text-align: center;">(3)</td> </tr> <tr> <td>keine Angabe</td> <td style="text-align: center;">(99)</td> </tr> </table>	Heft fehlt	(0)	Heft fehlt, Kind hat keinerlei Impfungen	(1)	Heft vorhanden	(2)	Diphtherie	<input type="checkbox"/>		ja (1)	nein (0)	Pertussis	<input type="checkbox"/>				Tetanus	<input type="checkbox"/>		ja (1)	nein (0)	Polio	<input type="checkbox"/>		ja (1)	nein (0)	mind. 2 Dosen Virelon® erhalten			ja (1)	nein (0)	Hib	<input type="checkbox"/>		ja (1)	nein (0)	Hepatitis B	<input type="checkbox"/>		ja (1)	nein (0)	Pneumokokken	<input type="checkbox"/>				1. Pneumokokkenimpf. (M u. J)	<input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/>	<input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/>	<input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/>	<input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/>	Masern	<input type="checkbox"/>				Mumps	<input type="checkbox"/>				Röteln	<input type="checkbox"/>				Varizellen	<input type="checkbox"/>				Meningokokken C	<input type="checkbox"/>				1. Meningokokkenimpf. im 1. Lj.			ja (1)	nein (0)	keine Angabe	(99)	keine Angabe	(99)	keine Angabe	(99)	naturgesund	(1)	Füllungen, keine (deutliche) Karies	(2)	Füllungen und (deutliche) Karies	(3)	keine Füllungen und (deutliche) Karies	(4)	Stümpfe / Extraktion(en) wegen Karies	(5)	keine Angabe	(99)	rechtshändig	(1)	linkshändig	(2)	beidhändig	(3)	keine Angabe	(99)
	Mutter	Vater																																																																																																																																																																																																																							
ohne bzw. ohne abgeschlossene Berufsausbildung	(0)	(0)																																																																																																																																																																																																																							
in Ausbildung/Studium	(1)	(1)																																																																																																																																																																																																																							
abgeschlossene Berufsausbildung/Fachschulabschluss	(2)	(2)																																																																																																																																																																																																																							
abgeschlossenes Studium (Uni, Fachhochschule)	(3)	(3)																																																																																																																																																																																																																							
keine Angabe	(99)	(99)																																																																																																																																																																																																																							
	Mutter	Vater																																																																																																																																																																																																																							
nicht erwerbstätig, weil																																																																																																																																																																																																																									
finde keine Arbeit	(0)	(0)																																																																																																																																																																																																																							
habe andere Gründe	(1)	(1)																																																																																																																																																																																																																							
teilzeitbeschäftigt	(2)	(2)																																																																																																																																																																																																																							
vollzeitbeschäftigt	(3)	(3)																																																																																																																																																																																																																							
keine Angabe	(99)	(99)																																																																																																																																																																																																																							
Erwachsene (älter 18 J.)	<input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/>																																																																																																																																																																																																																								
Kinder (bis 18 J.)	<input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/>																																																																																																																																																																																																																								
keine Angabe	(99)																																																																																																																																																																																																																								
	<input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/>																																																																																																																																																																																																																								
keine Angabe	(99)																																																																																																																																																																																																																								
	TV	Spiele																																																																																																																																																																																																																							
gar nicht	(0)	(0)																																																																																																																																																																																																																							
max. 1 Stunde	(1)	(1)																																																																																																																																																																																																																							
max. 2 Stunden	(2)	(2)																																																																																																																																																																																																																							
max. 3 Stunden	(3)	(3)																																																																																																																																																																																																																							
über 3 Stunden	(4)	(4)																																																																																																																																																																																																																							
keine Angabe	(99)	(99)																																																																																																																																																																																																																							
nein	(0)																																																																																																																																																																																																																								
ja	(1)																																																																																																																																																																																																																								
keine Angabe	(99)																																																																																																																																																																																																																								
Heft fehlt	(0)																																																																																																																																																																																																																								
Heft vorhanden	(1)																																																																																																																																																																																																																								
U1	(0)	U2	(1)	U3	(2)																																																																																																																																																																																																																				
U4	(3)	U5	(4)	U6	(5)																																																																																																																																																																																																																				
U7	(6)	U7a	(7)	U8	(8)																																																																																																																																																																																																																				
U9	(9)																																																																																																																																																																																																																								
Heft fehlt	(0)																																																																																																																																																																																																																								
Heft fehlt, Kind hat keinerlei Impfungen	(1)																																																																																																																																																																																																																								
Heft vorhanden	(2)																																																																																																																																																																																																																								
Diphtherie	<input type="checkbox"/>		ja (1)	nein (0)																																																																																																																																																																																																																					
Pertussis	<input type="checkbox"/>																																																																																																																																																																																																																								
Tetanus	<input type="checkbox"/>		ja (1)	nein (0)																																																																																																																																																																																																																					
Polio	<input type="checkbox"/>		ja (1)	nein (0)																																																																																																																																																																																																																					
mind. 2 Dosen Virelon® erhalten			ja (1)	nein (0)																																																																																																																																																																																																																					
Hib	<input type="checkbox"/>		ja (1)	nein (0)																																																																																																																																																																																																																					
Hepatitis B	<input type="checkbox"/>		ja (1)	nein (0)																																																																																																																																																																																																																					
Pneumokokken	<input type="checkbox"/>																																																																																																																																																																																																																								
1. Pneumokokkenimpf. (M u. J)	<input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/>	<input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/>	<input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/>	<input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/>																																																																																																																																																																																																																					
Masern	<input type="checkbox"/>																																																																																																																																																																																																																								
Mumps	<input type="checkbox"/>																																																																																																																																																																																																																								
Röteln	<input type="checkbox"/>																																																																																																																																																																																																																								
Varizellen	<input type="checkbox"/>																																																																																																																																																																																																																								
Meningokokken C	<input type="checkbox"/>																																																																																																																																																																																																																								
1. Meningokokkenimpf. im 1. Lj.			ja (1)	nein (0)																																																																																																																																																																																																																					
keine Angabe	(99)																																																																																																																																																																																																																								
keine Angabe	(99)																																																																																																																																																																																																																								
keine Angabe	(99)																																																																																																																																																																																																																								
naturgesund	(1)																																																																																																																																																																																																																								
Füllungen, keine (deutliche) Karies	(2)																																																																																																																																																																																																																								
Füllungen und (deutliche) Karies	(3)																																																																																																																																																																																																																								
keine Füllungen und (deutliche) Karies	(4)																																																																																																																																																																																																																								
Stümpfe / Extraktion(en) wegen Karies	(5)																																																																																																																																																																																																																								
keine Angabe	(99)																																																																																																																																																																																																																								
rechtshändig	(1)																																																																																																																																																																																																																								
linkshändig	(2)																																																																																																																																																																																																																								
beidhändig	(3)																																																																																																																																																																																																																								
keine Angabe	(99)																																																																																																																																																																																																																								

Bezirksamt:

Datum:

Dokumentationsbogen für die Einschulungsuntersuchungen der KJGD im Land Berlin																																																																																																																																																																			
KJGD-Stelle:	Schuljahr: 2013																																																																																																																																																																		
laufende Nummer	3. Sinnesorgane / Empfehlungen																																																																																																																																																																		
<p>26. Sehen</p> <p>Brille nein <input type="radio"/> 0 ja <input type="radio"/> 1 keine Angabe <input checked="" type="radio"/> 99</p> <p>Visus ohne Brille <input type="radio"/> 1 mit Brille <input type="radio"/> 2 keine Angabe / nicht möglich <input checked="" type="radio"/> 99</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin: 10px 0;"> <tr> <th colspan="2">Visus</th> <th colspan="2">Vorschaltlinse</th> </tr> <tr> <td style="width: 50%; text-align: center;">rechts links</td> <td style="width: 50%; text-align: center;">rechts links</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">Rodenstock</td> <td style="text-align: center;">besser</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 1</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 1</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">Sehtafel</td> <td style="text-align: center;">gleich</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 2</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 2</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">schlechter</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 3</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 3</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">k. Angabe</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="radio"/> 99</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="radio"/> 99</td> </tr> </table> <p>Stereosehen Anzahl erkannter Stereobilder <input type="checkbox"/> keine Angabe / verweigert <input checked="" type="radio"/> 99</p> <p>Farbsehen unauffällig <input type="radio"/> 1 auffällig <input type="radio"/> 2 keine Angabe / verweigert <input checked="" type="radio"/> 99</p> <p>27. Hören</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin: 10px 0;"> <tr> <th>Audiogramm</th> <th colspan="5">Frequenz [Hz]</th> <th></th> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">dB</td> <td style="text-align: center;">500</td> <td style="text-align: center;">1.000</td> <td style="text-align: center;">2.000</td> <td style="text-align: center;">4.000</td> <td style="text-align: center;">6.000</td> <td style="text-align: center;">k.A.</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">rechts</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="radio"/> 99</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">links</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="radio"/> 99</td> </tr> </table> <p>Auswertung verwendbar ja <input type="radio"/> 1 nein <input type="radio"/> 0</p> <p>28. Sinnesorgane o.B. auff. k.A. N B Ü kK</p> <p>Sehen <input type="radio"/> 0 <input type="radio"/> 1 <input checked="" type="radio"/> 99 <input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4</p> <p>Hören <input type="radio"/> 0 <input type="radio"/> 1 <input checked="" type="radio"/> 99 <input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4</p> <p>29. Deutschkenntnisse</p> <table style="width: 100%; margin: 10px 0;"> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">Kind</td> <td style="text-align: center;">Mutter</td> <td style="text-align: center;">Vater</td> </tr> <tr> <td>nicht</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 1</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 1</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 1</td> </tr> <tr> <td>einzelne Worte</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 2</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 2</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 2</td> </tr> <tr> <td>flüssig mit erh. Fehlern</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 3</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 3</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 3</td> </tr> <tr> <td>(sehr) gut</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 4</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 4</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 4</td> </tr> <tr> <td>hat nicht begleitet</td> <td></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 9</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 9</td> </tr> <tr> <td>keine Angabe</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="radio"/> 99</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="radio"/> 99</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="radio"/> 99</td> </tr> </table> <p>30. Entwicklungsdiagnostik / S-ENS + SOPESS</p> <table style="width: 100%; margin: 10px 0;"> <tr> <td>Köko.</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Pseu.</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Plural</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Visuo.</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Wort.</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Artiku.</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>ViWa.</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Sätze</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td>MV</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	Visus		Vorschaltlinse		rechts links	rechts links			Rodenstock	besser	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	Sehtafel	gleich	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 2		schlechter	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 3		k. Angabe	<input checked="" type="radio"/> 99	<input checked="" type="radio"/> 99	Audiogramm	Frequenz [Hz]						dB	500	1.000	2.000	4.000	6.000	k.A.	rechts	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="radio"/> 99	links	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="radio"/> 99		Kind	Mutter	Vater	nicht	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	einzelne Worte	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 2	flüssig mit erh. Fehlern	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 3	(sehr) gut	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 4	hat nicht begleitet		<input type="radio"/> 9	<input type="radio"/> 9	keine Angabe	<input checked="" type="radio"/> 99	<input checked="" type="radio"/> 99	<input checked="" type="radio"/> 99	Köko.	<input type="checkbox"/>	Pseu.	<input type="checkbox"/>	Plural	<input type="checkbox"/>	Visuo.	<input type="checkbox"/>	Wort.	<input type="checkbox"/>	Artiku.	<input type="checkbox"/>	ViWa.	<input type="checkbox"/>	Sätze	<input type="checkbox"/>	MV	<input type="checkbox"/>	<p>31. Ärztliche Beurteilung der Entwicklung</p> <table style="width: 100%; margin: 10px 0;"> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">o.B.</td> <td style="text-align: center;">auff.</td> <td style="text-align: center;">k.A.</td> <td style="text-align: center;">N</td> <td style="text-align: center;">B</td> <td style="text-align: center;">Ü</td> <td style="text-align: center;">kK</td> </tr> <tr> <td>Körperkoord.</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 0</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 1</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="radio"/> 99</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 1</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 2</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 3</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 4</td> </tr> <tr> <td>Visuomotorik</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 0</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 1</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="radio"/> 99</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 1</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 2</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 3</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 4</td> </tr> <tr> <td>vis. Wahrn.</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 0</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 1</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="radio"/> 99</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 1</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 2</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 3</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 4</td> </tr> <tr> <td>Sprache</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 0</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 1</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="radio"/> 99</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 1</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 2</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 3</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 4</td> </tr> <tr> <td>Mengenvorw.</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 0</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 1</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="radio"/> 99</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 1</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 2</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 3</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 4</td> </tr> <tr> <td>em.-soz. Entw.</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 0</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 1</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="radio"/> 99</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 1</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 2</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 3</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 4</td> </tr> <tr> <td>kognitive Entw.</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 0</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 1</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="radio"/> 99</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 1</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 2</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 3</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> 4</td> </tr> </table> <p>32. Schulische Förderung empfohlen</p> <p>keine Förderung notwendig <input type="radio"/> 0</p> <p>Sprache <input type="radio"/> 1</p> <p>Visuomotorik <input type="radio"/> 2</p> <p>visuelle Wahrnehmung <input type="radio"/> 3</p> <p>Körperliche und motorische Entwicklung <input type="radio"/> 4</p> <p>emotionale/soziale Entwicklung <input type="radio"/> 5</p> <p>Lernen <input type="radio"/> 6</p> <p>33. Sonderpädagogischer Förderbedarf</p> <p>kein Antrag empfohlen <input type="radio"/> 0</p> <p>Sehen <input type="radio"/> 1</p> <p>Hören <input type="radio"/> 2</p> <p>Sprache <input type="radio"/> 3</p> <p>körperliche und motorische Entwicklung <input type="radio"/> 4</p> <p>geistige Entwicklung <input type="radio"/> 5</p> <p>autistische Behinderung <input type="radio"/> 6</p> <p>emotionale/soziale Entwicklung <input type="radio"/> 7</p> <p>Lernen <input type="radio"/> 8</p> <p>34. Mitteilung nach § 5 Abs. 3 der Grundschul-VO</p> <p>nein, kein Förderbedarf <input type="radio"/> 0</p> <p>nein, abgelehnt <input type="radio"/> 1</p> <p>nein, andere Gründe <input type="radio"/> 2</p> <p>ja (Unterschrift liegt vor) <input type="radio"/> 3</p> <p>35. Rückstellung vom KJGD befürwortet</p> <p>kein Antrag auf Rückstellung gestellt <input type="radio"/> 0</p> <p>ja, Rückstellung wird befürwortet <input type="radio"/> 1</p> <p>nein, Rückstellung nicht befürwortet <input type="radio"/> 2</p> <p>von vorzeitiger Einschulung abgeraten <input type="radio"/> 3</p> <p>36. Rückstellung vom Schulamt erfolgt ja <input type="radio"/> 1</p> <p>37. Zusatzangabe (Senat) <input style="width: 100%;" type="text"/></p> <p>38. Zusatzangabe (Bezirk) <input style="width: 100%;" type="text"/></p>		o.B.	auff.	k.A.	N	B	Ü	kK	Körperkoord.	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input checked="" type="radio"/> 99	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	Visuomotorik	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input checked="" type="radio"/> 99	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	vis. Wahrn.	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input checked="" type="radio"/> 99	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	Sprache	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input checked="" type="radio"/> 99	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	Mengenvorw.	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input checked="" type="radio"/> 99	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	em.-soz. Entw.	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input checked="" type="radio"/> 99	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	kognitive Entw.	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input checked="" type="radio"/> 99	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Visus		Vorschaltlinse																																																																																																																																																																	
rechts links	rechts links																																																																																																																																																																		
Rodenstock	besser	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1																																																																																																																																																																
Sehtafel	gleich	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 2																																																																																																																																																																
	schlechter	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 3																																																																																																																																																																
	k. Angabe	<input checked="" type="radio"/> 99	<input checked="" type="radio"/> 99																																																																																																																																																																
Audiogramm	Frequenz [Hz]																																																																																																																																																																		
dB	500	1.000	2.000	4.000	6.000	k.A.																																																																																																																																																													
rechts	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="radio"/> 99																																																																																																																																																													
links	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="radio"/> 99																																																																																																																																																													
	Kind	Mutter	Vater																																																																																																																																																																
nicht	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1																																																																																																																																																																
einzelne Worte	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 2																																																																																																																																																																
flüssig mit erh. Fehlern	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 3																																																																																																																																																																
(sehr) gut	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 4																																																																																																																																																																
hat nicht begleitet		<input type="radio"/> 9	<input type="radio"/> 9																																																																																																																																																																
keine Angabe	<input checked="" type="radio"/> 99	<input checked="" type="radio"/> 99	<input checked="" type="radio"/> 99																																																																																																																																																																
Köko.	<input type="checkbox"/>	Pseu.	<input type="checkbox"/>	Plural	<input type="checkbox"/>																																																																																																																																																														
Visuo.	<input type="checkbox"/>	Wort.	<input type="checkbox"/>	Artiku.	<input type="checkbox"/>																																																																																																																																																														
ViWa.	<input type="checkbox"/>	Sätze	<input type="checkbox"/>	MV	<input type="checkbox"/>																																																																																																																																																														
	o.B.	auff.	k.A.	N	B	Ü	kK																																																																																																																																																												
Körperkoord.	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input checked="" type="radio"/> 99	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4																																																																																																																																																												
Visuomotorik	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input checked="" type="radio"/> 99	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4																																																																																																																																																												
vis. Wahrn.	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input checked="" type="radio"/> 99	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4																																																																																																																																																												
Sprache	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input checked="" type="radio"/> 99	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4																																																																																																																																																												
Mengenvorw.	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input checked="" type="radio"/> 99	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4																																																																																																																																																												
em.-soz. Entw.	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input checked="" type="radio"/> 99	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4																																																																																																																																																												
kognitive Entw.	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input checked="" type="radio"/> 99	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4																																																																																																																																																												

Übersicht über die Prognoseräume (LOR-PR) in Berlin



(Datenquelle: Jahn, Mack & Partner 2006 / Darstellung: AfS Berlin-Brandenburg)

Nummern und Bezeichnungen der Prognoseräume (LOR-PR) in Berlin

Tabelle A.1:

Nummern und Bezeichnungen der Prognoseräume (LOR-PR) in Berlin

Bezirk	Prognoseräum		Bezirk	Prognoseräum	
	Nr.	Bezeichnung		Nr.	Bezeichnung
Mitte	0101	Zentrum	Tempelhof-Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord
	0102	Moabit		0702	Schöneberg-Süd
	0103	Gesundbrunnen		0703	Friedenau
	0104	Wedding		0704	Tempelhof
Friedrichshain-Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	Neukölln	0705	Mariendorf
	0202	Kreuzberg Süd		0706	Marienfelde
	0203	Kreuzberg Ost		0707	Lichtenrade
	0204	Friedrichshain West		0801	Neukölln
Pankow	0205	Friedrichshain Ost	Treptow-Köpenick	0802	Britz-Buckow
	0301	Buch		0803	Gropiusstadt
	0302	Nördliches Pankow		0804	Buckow Nord / Rudow
	0303	Nördliches Weißensee		0901	Treptow-Köpenick 1
	0304	Südliches Pankow		0902	Treptow-Köpenick 2
	0305	Südliches Weißensee		0903	Treptow-Köpenick 3
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg		0904	Treptow-Köpenick 4
Charlottenburg-Wilmersdorf	0307	Südlicher Prenzl. Berg	Marzahn-Hellersdorf	0905	Treptow-Köpenick 5
	0401	Charlottenburg-Nord		1001	Marzahn
	0402	Westend		1002	Hellersdorf
	0403	Charlottenburg		1003	Biesdorf
	0404	Schmargendorf		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf
	0405	Wilmersdorf		Lichtenberg	1101
0406	Forst Grunewald	1102	Hohenschönhausen Süd		
Spandau	0501	SPA 1	1103		Lichtenberg Nord
	0502	SPA 2	1104		Lichtenberg Mitte
	0503	SPA 3	1105		Lichtenberg Süd
	0504	SPA 4	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost
Steglitz-Zehlendorf	0601	Region A		1221	Tegel
	0602	Region B		1222	Heiligensee-Konradshöhe
	0603	Region C		1223	Frohnau-Hermsdorf
	0604	Region D	1230	Waidmannslust	

(Datenquelle: Jahn, Mack & Partner 2006 / Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabellen auf Ebene der Prognoseräume

Tabelle A.2:

Mittlerer sozialer Schichtindex bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2013 nach Prognoseräumen (LOR-PR), (erstmalig untersuchte Kinder)

Bezirk	Prognoseraum		sozialer Schichtindex (Median)	Bezirk	Prognoseraum		sozialer Schichtindex (Median)
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	17,0	Tempelhof-Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	15,0
	0102	Moabit	14,0		0702	Schöneberg-Süd	16,0
	0103	Gesundbrunnen	10,0	0703	Friedenau	16,0	
	0104	Wedding	11,0	0704	Tempelhof	14,0	
Friedrichshain-Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	10,0	0705	Mariendorf	14,0	
	0202	Kreuzberg Süd	16,0	0706	Marienfelde	13,0	
	0203	Kreuzberg Ost	14,0	0707	Lichtenrade	14,0	
	0204	Friedrichshain West	16,0	Neukölln	0801	Neukölln	10,0
0205	Friedrichshain Ost	16,0	0802		Britz-Buckow	13,0	
Pankow	0301	Buch	14,0		0803	Gropiusstadt	11,0
	0302	Nördliches Pankow	16,0		0804	Buckow Nord / Rudow	13,0
	0303	Nördliches Weißensee	15,0	Treptow-Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	15,0
	0304	Südliches Pankow	16,0		0902	Treptow-Köpenick 2	13,0
	0305	Südliches Weißensee	15,0		0903	Treptow-Köpenick 3	14,0
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	17,0		0904	Treptow-Köpenick 4	14,0
Charlottenburg-Wilmersdorf	0307	Südlicher Prenzl. Berg	17,0	0905	Treptow-Köpenick 5	15,0	
	0401	Charlottenburg-Nord	12,0	Marzahn-Hellersdorf	1001	Marzahn	12,0
	0402	Westend	16,0		1002	Hellersdorf	12,0
	0403	Charlottenburg	16,0		1003	Biesdorf	15,0
Spandau	0404	Schmargendorf	16,0	Lichtenberg	1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	15,0
	0405	Wilmersdorf	16,0		1101	Hohenschönhausen Nord	12,0
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	14,0
	Steglitz-Zehlendorf	0501	SPA 1		12,0	1103	Lichtenberg Nord
		0502	SPA 2	13,0	1104	Lichtenberg Mitte	14,0
		0503	SPA 3	12,5	1105	Lichtenberg Süd	16,0
0504		SPA 4	16,0	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	12,0
0601	Region A	15,0	1221		Tegel	12,5	
0602	Region B	15,0	1222		Heiligensee-Konradshöhe	16,0	
0603	Region C	16,0	1223		Frohnau-Hermsdorf	17,0	
	0604	Region D	17,0	1230	Waidmannslust	13,0	

/ Weniger als 30 Kinder im Prognoseraum.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle A.3:

Mittlerer Sozialstatusindex bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2013 nach Prognosereäumen (LOR-PR), (erstmalig untersuchte Kinder)

Bezirk	Prognoseraum		Sozialstatus- index (Median)	Bezirk	Prognoseraum		Sozialstatus- index (Median)
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	16,0	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	14,0
	0102	Moabit	13,0		0702	Schöneberg-Süd	15,0
	0103	Gesundbrunnen	8,5		0703	Friedenau	15,0
	0104	Wedding	9,0		0704	Tempelhof	13,0
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	9,0	0705	Mariendorf	13,0	
	0202	Kreuzberg Süd	15,0	0706	Marienfelde	12,0	
	0203	Kreuzberg Ost	13,0	0707	Lichtenrade	14,0	
	0204	Friedrichshain West	14,0	Neukölln	0801	Neukölln	8,0
	0205	Friedrichshain Ost	16,0		0802	Britz-Buckow	12,0
Pankow	0301	Buch	13,5		0803	Gropiusstadt	10,0
	0302	Nördliches Pankow	15,0	0804	Buckow Nord / Rudow	13,0	
	0303	Nördliches Weißensee	14,0	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	15,0
	0304	Südliches Pankow	15,0		0902	Treptow-Köpenick 2	13,0
	0305	Südliches Weißensee	14,0		0903	Treptow-Köpenick 3	14,0
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	16,0		0904	Treptow-Köpenick 4	14,0
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	17,0		0905	Treptow-Köpenick 5	15,0
Charlottenburg- Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	12,0	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	12,0
	0402	Westend	16,0		1002	Hellersdorf	12,0
	0403	Charlottenburg	15,0		1003	Biesdorf	15,0
	0404	Schmargendorf	16,0		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	14,0
	0405	Wilmersdorf	16,0	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	12,0
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	13,0
Spandau	0501	SPA 1	12,0		1103	Lichtenberg Nord	13,0
	0502	SPA 2	12,0	1104	Lichtenberg Mitte	13,0	
	0503	SPA 3	12,0	1105	Lichtenberg Süd	16,0	
	0504	SPA 4	15,0	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	11,0
	Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A		14,0	1221	Tegel
0602		Region B	14,0		1222	Heiligensee-Konradshöhe	15,0
0603		Region C	16,0		1223	Frohnau-Hermsdorf	16,0
0604		Region D	16,0	1230	Waidmannslust	12,0	

/ Weniger als 30 Kinder im Prognoseraum.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle A.4:

Anteil der Kinder nichtdeutscher Herkunft bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2013 nach Prognosereäumen (LOR-PR), (erstmalig untersuchte Kinder)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	42,8	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	53,6
	0102	Moabit	68,9		0702	Schöneberg-Süd	51,0
	0103	Gesundbrunnen	81,3		0703	Friedenau	38,0
	0104	Wedding	78,5		0704	Tempelhof	47,0
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	84,5	0705	Mariendorf	49,6	
	0202	Kreuzberg Süd	42,5	0706	Marienfelde	53,2	
	0203	Kreuzberg Ost	58,1	0707	Lichtenrade	28,9	
	0204	Friedrichshain West	41,5	Neukölln	0801	Neukölln	81,0
0205	Friedrichshain Ost	28,3	0802		Britz-Buckow	51,2	
Pankow	0301	Buch	5,0		0803	Gropiusstadt	72,9
	0302	Nördliches Pankow	11,1		0804	Buckow Nord / Rudow	35,2
	0303	Nördliches Weißensee	8,4	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	16,6
	0304	Südliches Pankow	10,2		0902	Treptow-Köpenick 2	13,8
	0305	Südliches Weißensee	9,2	0903	Treptow-Köpenick 3	12,2	
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	21,2	0904	Treptow-Köpenick 4	8,2	
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	21,7	0905	Treptow-Köpenick 5	6,6	
Charlottenburg- Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	62,9	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	23,3
	0402	Westend	41,2		1002	Hellersdorf	14,1
	0403	Charlottenburg	39,9		1003	Biesdorf	10,6
	0404	Schmargendorf	35,6		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	5,8
	0405	Wilmersdorf	42,8	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	25,0
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	20,9
Spandau	0501	SPA 1	49,4		1103	Lichtenberg Nord	39,6
	0502	SPA 2	39,1		1104	Lichtenberg Mitte	30,4
	0503	SPA 3	56,6	1105	Lichtenberg Süd	10,4	
	0504	SPA 4	18,5	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	60,6
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	32,5		1221	Tegel	51,5
	0602	Region B	17,4		1222	Heiligensee-Konradshöhe	13,3
	0603	Region C	16,8		1223	Frohnau-Hermsdorf	12,5
	0604	Region D	12,0	1230	Waidmannslust	44,6	

/ Weniger als 30 Kinder im Prognoseraum.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle A.5:

Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund und unzureichenden Deutschkenntnissen von Kind und begleitendem Elternteil bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2013 nach Prognoserräumen (LOR-PR), (erstmalig untersuchte Kinder)

Bezirk	Prognoserraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoserraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	7,9	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	12,1
	0102	Moabit	11,8		0702	Schöneberg-Süd	9,1
	0103	Gesundbrunnen	42,2	0703	Friedenau	6,7	
	0104	Wedding	38,0	0704	Tempelhof	12,9	
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	21,9	0705	Mariendorf	11,0	
	0202	Kreuzberg Süd	8,0	0706	Marienfelde	16,6	
Pankow	0203	Kreuzberg Ost	13,0	0707	Lichtenrade	7,4	
	0204	Friedrichshain West	8,5	Neukölln	0801	Neukölln	33,2
	0205	Friedrichshain Ost	4,7		0802	Britz-Buckow	10,4
	0301	Buch	0,0	0803	Gropiusstadt	7,9	
	0302	Nördliches Pankow	*	0804	Buckow Nord / Rudow	4,2	
0303	Nördliches Weißensee	1,0	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	1,5	
0304	Südliches Pankow	0,4		0902	Treptow-Köpenick 2	2,7	
0305	Südliches Weißensee	0,8		0903	Treptow-Köpenick 3	3,4	
Charlottenburg- Wilmerdorf	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	1,6	0904	Treptow-Köpenick 4	*	
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	0,9	0905	Treptow-Köpenick 5	*	
	0401	Charlottenburg-Nord	12,1	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	5,5
	0402	Westend	10,0		1002	Hellersdorf	4,4
	0403	Charlottenburg	5,9	1003	Biesdorf	2,7	
	0404	Schmargendorf	8,4	1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	*	
0405	Wilmerdorf	8,0	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	9,4	
0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	11,8	
Spandau	0501	SPA 1	10,0	1103	Lichtenberg Nord	16,8	
	0502	SPA 2	6,8	1104	Lichtenberg Mitte	10,9	
	0503	SPA 3	13,2	1105	Lichtenberg Süd	1,6	
	0504	SPA 4	*	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	8,5
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	5,3		1221	Tegel	7,5
	0602	Region B	4,1		1222	Heiligensee-Konradshöhe	0,0
	0603	Region C	3,6		1223	Frohnau-Hermsdorf	*
	0604	Region D	2,6	1230	Waidmannslust	7,2	

* Zelle aus Gründen statistischer Geheimhaltung gesperrt.

/ Weniger als 30 Kinder im Prognoserraum.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle A.6:

**Anteil der Kinder mit 2 oder mehr Impfdosen gegen Masern bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2013
nach Prognoserräumen (LOR-PR), (erstmalig untersuchte Kinder)**

Bezirk	Prognoserraum		Anteil in % ¹	Bezirk	Prognoserraum		Anteil in % ¹
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	87,8	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	90,8
	0102	Moabit	91,8		0702	Schöneberg-Süd	89,2
	0103	Gesundbrunnen	91,9	0703	Friedenau	91,4	
	0104	Wedding	93,0	0704	Tempelhof	93,0	
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	91,1	0705	Mariendorf	95,5	
	0202	Kreuzberg Süd	81,0	0706	Marienfelde	94,8	
	0203	Kreuzberg Ost	79,5	0707	Lichtenrade	95,9	
	0204	Friedrichshain West	93,2	Neukölln	0801	Neukölln	89,1
0205	Friedrichshain Ost	83,1	0802		Britz-Buckow	94,1	
Pankow	0301	Buch	93,8	0803	Gropiusstadt	96,4	
	0302	Nördliches Pankow	92,4	0804	Buckow Nord / Rudow	95,0	
	0303	Nördliches Weißensee	93,8	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	89,8
	0304	Südliches Pankow	87,9		0902	Treptow-Köpenick 2	88,6
	0305	Südliches Weißensee	90,7		0903	Treptow-Köpenick 3	93,4
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	84,0		0904	Treptow-Köpenick 4	88,2
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	84,4		0905	Treptow-Köpenick 5	86,9
Charlottenburg- Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	94,4	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	93,2
	0402	Westend	87,9		1002	Hellersdorf	94,5
	0403	Charlottenburg	89,5		1003	Biesdorf	95,6
	0404	Schmargendorf	91,6	Lichtenberg	1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	95,0
	0405	Wilmersdorf	89,9		1101	Hohenschönhausen Nord	95,0
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	93,8
Spandau	0501	SPA 1	95,0	1103	Lichtenberg Nord	90,4	
	0502	SPA 2	92,6	1104	Lichtenberg Mitte	92,1	
	0503	SPA 3	94,6	1105	Lichtenberg Süd	91,7	
	0504	SPA 4	83,5	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	95,8
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	94,7		1221	Tegel	92,2
	0602	Region B	92,3		1222	Heiligensee-Konradshöhe	93,1
	0603	Region C	90,6		1223	Frohnau-Hermsdorf	88,7
	0604	Region D	87,9	1230	Waidmannslust	92,8	

¹ Bezogen auf Kinder mit vorgelegter Impfdokumentation inkl. gesichert ungeimpfte Kinder ohne Impfdokumente (vgl. Methodik).
/ Weniger als 30 Kinder im Prognoserraum.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle A.7:

Anteil der Kinder mit unversorgten Zähnen bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2013 nach Prognoserräumen (LOR-PR), (erstmalig untersuchte Kinder)

Bezirk	Prognoserraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoserraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	11,3	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	13,9
	0102	Moabit	15,8		0702	Schöneberg-Süd	8,4
	0103	Gesundbrunnen	28,5		0703	Friedenau	9,5
	0104	Wedding	30,6		0704	Tempelhof	20,9
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	24,2	0705	Mariendorf	22,5	
	0202	Kreuzberg Süd	11,4	0706	Marienfelde	19,5	
	0203	Kreuzberg Ost	16,2	0707	Lichtenrade	14,5	
	0204	Friedrichshain West	14,7	Neukölln	0801	Neukölln	27,1
0205	Friedrichshain Ost	12,3	0802		Britz-Buckow	11,3	
Pankow	0301	Buch	9,6		0803	Gropiusstadt	27,8
	0302	Nördliches Pankow	3,1		0804	Buckow Nord / Rudow	14,4
	0303	Nördliches Weißensee	5,2	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	1,8
	0304	Südliches Pankow	4,5		0902	Treptow-Köpenick 2	8,1
0305	Südliches Weißensee	6,4	0903		Treptow-Köpenick 3	5,2	
0306	Nördlicher Prenzl. Berg	3,0	0904		Treptow-Köpenick 4	7,5	
Charlottenburg- Wilmersdorf	0307	Südlicher Prenzl. Berg	3,0	0905	Treptow-Köpenick 5	3,5	
	0401	Charlottenburg-Nord	10,3	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	20,3
	0402	Westend	5,9		1002	Hellersdorf	20,0
	0403	Charlottenburg	11,7		1003	Biesdorf	9,6
	0404	Schmargendorf	6,3		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	6,1
	0405	Wilmersdorf	15,0	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	16,3
0406	Forst Grunewald	/	1102		Hohenschönhausen Süd	10,5	
Spandau	0501	SPA 1	18,6	1103	Lichtenberg Nord	14,7	
	0502	SPA 2	20,8	1104	Lichtenberg Mitte	10,0	
	0503	SPA 3	11,9	1105	Lichtenberg Süd	2,8	
	0504	SPA 4	5,5	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	28,1
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	8,1		1221	Tegel	23,4
	0602	Region B	7,9		1222	Heiligensee-Konradshöhe	5,6
	0603	Region C	5,2		1223	Frohnau-Hermsdorf	4,6
	0604	Region D	3,5		1230	Waidmannslust	23,4

/ Weniger als 30 Kinder im Prognoserraum.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle A.8:

Anteil der Kinder mit Dokumentation der U8 bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2013 nach Prognosereäumen (LOR-PR),
(erstmalig untersuchte Kinder)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in % ¹	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in % ¹
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	92,8	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	93,8
	0102	Moabit	92,3		0702	Schöneberg-Süd	93,4
	0103	Gesundbrunnen	85,0		0703	Friedenau	95,0
	0104	Wedding	86,7		0704	Tempelhof	94,7
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	87,9	Neukölln	0705	Mariendorf	97,5
	0202	Kreuzberg Süd	92,2		0706	Marienfelde	98,1
	0203	Kreuzberg Ost	88,0		0707	Lichtenrade	97,4
	0204	Friedrichshain West	91,5		0801	Neukölln	86,9
Pankow	0205	Friedrichshain Ost	93,3	0802	Britz-Buckow	92,5	
	0301	Buch	93,5	0803	Gropiusstadt	92,5	
	0302	Nördliches Pankow	95,4	0804	Buckow Nord / Rudow	92,8	
	0303	Nördliches Weißensee	94,3	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	94,5
	0304	Südliches Pankow	95,0		0902	Treptow-Köpenick 2	89,9
	0305	Südliches Weißensee	92,5		0903	Treptow-Köpenick 3	92,5
	Charlottenburg- Wilmersdorf	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	95,3	0904	Treptow-Köpenick 4	97,1
0307		Südlicher Prenzl. Berg	94,3	0905	Treptow-Köpenick 5	92,9	
0401		Charlottenburg-Nord	97,8	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	95,5
0402		Westend	95,7		1002	Hellersdorf	94,9
0403		Charlottenburg	95,5		1003	Biesdorf	97,2
Spandau		0404	Schmargendorf	95,2	Lichtenberg	1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf
	0405	Wilmersdorf	96,4	1101		Hohenschönhausen Nord	90,6
	0406	Forst Grunewald	/	1102		Hohenschönhausen Süd	92,2
	0501	SPA 1	90,8	1103		Lichtenberg Nord	92,7
Steglitz- Zehlendorf	0502	SPA 2	92,5	1104	Lichtenberg Mitte	93,6	
	0503	SPA 3	92,5	1105	Lichtenberg Süd	95,0	
	0504	SPA 4	98,1	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	88,4
	0601	Region A	97,8		1221	Tegel	91,2
0602	Region B	97,3	1222		Heiligensee-Konradshöhe	96,7	
0603	Region C	96,6	1223		Frohnau-Hermsdorf	98,2	
	0604	Region D	97,4	1230	Waidmannslust	91,8	

¹ Bezogen auf Kinder mit vorgelegtem Vorsorgeheft, die seit Geburt in Deutschland leben.

/ Weniger als 30 Kinder im Prognoseraum.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle A.9:

Anteil der Kinder, bei denen mindestens eine Person im Haushalt raucht, bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2013 nach Prognoserräumen (LOR-PR), (erstmalig untersuchte Kinder)

Bezirk	Prognoserraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoserraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	23,0	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	36,0
	0102	Moabit	35,9		0702	Schöneberg-Süd	29,6
	0103	Gesundbrunnen	45,9		0703	Friedenau	19,6
	0104	Wedding	46,6		0704	Tempelhof	40,7
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	49,6	0705	Mariendorf	36,6	
	0202	Kreuzberg Süd	32,6	0706	Marienfelde	42,1	
	0203	Kreuzberg Ost	43,1	0707	Lichtenrade	35,1	
	0204	Friedrichshain West	30,5	Neukölln	0801	Neukölln	46,7
0205	Friedrichshain Ost	32,5	0802		Britz-Buckow	40,4	
Pankow	0301	Buch	56,8		0803	Gropiusstadt	47,7
	0302	Nördliches Pankow	24,3		0804	Buckow Nord / Rudow	40,5
	0303	Nördliches Weißensee	32,7	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	36,1
	0304	Südliches Pankow	26,4		0902	Treptow-Köpenick 2	47,5
0305	Südliches Weißensee	35,6	0903		Treptow-Köpenick 3	38,7	
0306	Nördlicher Prenzl. Berg	26,6	0904		Treptow-Köpenick 4	41,5	
Charlottenburg- Wilmersdorf	0307	Südlicher Prenzl. Berg	20,6	0905	Treptow-Köpenick 5	28,7	
	0401	Charlottenburg-Nord	54,2	Marzahn- Hellensdorf	1001	Marzahn	55,1
	0402	Westend	24,8		1002	Hellensdorf	58,4
	0403	Charlottenburg	26,4		1003	Biesdorf	26,4
	0404	Schmargendorf	16,0		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	27,4
	Spandau	0405	Wilmersdorf	22,0	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord
0406		Forst Grunewald	/	1102		Hohenschönhausen Süd	40,3
0501		SPA 1	46,7	1103		Lichtenberg Nord	40,0
0502		SPA 2	44,7	1104		Lichtenberg Mitte	42,9
0503		SPA 3	40,7	1105		Lichtenberg Süd	21,9
0504		SPA 4	15,4	Reinickendorf		1210	Reinickendorf-Ost
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	25,7		1221	Tegel	40,4
	0602	Region B	30,9		1222	Heiligensee-Konradshöhe	15,6
	0603	Region C	16,6		1223	Frohnau-Hermsdorf	12,4
	0604	Region D	12,0	1230	Waidmannslust	42,2	

/ Weniger als 30 Kinder im Prognoserraum.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle A.10:

Anteil der Kinder mit eigenem Fernseher bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2013 nach Prognoserräumen (LOR-PR), (erstmalig untersuchte Kinder)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	4,6	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	10,2
	0102	Moabit	9,3		0702	Schöneberg-Süd	5,6
	0103	Gesundbrunnen	17,0		0703	Friedenau	5,0
	0104	Wedding	20,7		0704	Tempelhof	10,8
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	13,4	0705	Mariendorf	11,8	
	0202	Kreuzberg Süd	3,9	0706	Marienfelde	14,8	
	0203	Kreuzberg Ost	4,8	0707	Lichtenrade	9,7	
	0204	Friedrichshain West	5,7	Neukölln	0801	Neukölln	18,2
0205	Friedrichshain Ost	1,8	0802		Britz-Buckow	11,1	
Pankow	0301	Buch	19,0		0803	Gropiusstadt	17,1
	0302	Nördliches Pankow	4,5		0804	Buckow Nord / Rudow	10,8
	0303	Nördliches Weißensee	10,0	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	7,3
	0304	Südliches Pankow	3,4		0902	Treptow-Köpenick 2	13,8
	0305	Südliches Weißensee	8,0		0903	Treptow-Köpenick 3	9,5
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	3,3		0904	Treptow-Köpenick 4	8,5
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	1,5		0905	Treptow-Köpenick 5	5,0
Charlottenburg- Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	7,0	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	20,2
	0402	Westend	3,5		1002	Hellersdorf	23,1
	0403	Charlottenburg	5,7		1003	Biesdorf	4,4
	0404	Schmargendorf	3,5		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	6,3
	0405	Wilmersdorf	4,5	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	22,7
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	11,7
Spandau	0501	SPA 1	18,2	1103	Lichtenberg Nord	15,0	
	0502	SPA 2	17,1	1104	Lichtenberg Mitte	16,0	
	0503	SPA 3	15,5	1105	Lichtenberg Süd	2,6	
	0504	SPA 4	1,8	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	21,5
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	4,3		1221	Tegel	14,2
	0602	Region B	6,5		1222	Heiligensee-Konradshöhe	4,8
	0603	Region C	2,3		1223	Frohnau-Hermsdorf	2,5
	0604	Region D	1,5		1230	Waidmannslust	16,1

/ Weniger als 30 Kinder im Prognoseraum.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle A.11:

Anteil der übergewichtigen Kinder (Referenzsystem nach Kromeyer-Hauschild) bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2013 nach Prognoserräumen (LOR-PR), (erstmalig untersuchte Kinder)

Bezirk	Prognoserraum		Anteil in % ¹	Bezirk	Prognoserraum		Anteil in % ¹
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	5,6	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	11,6
	0102	Moabit	15,1		0702	Schöneberg-Süd	9,6
	0103	Gesundbrunnen	15,8		0703	Friedenau	7,0
	0104	Wedding	17,4		0704	Tempelhof	7,6
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	17,0	0705	Mariendorf	8,8	
	0202	Kreuzberg Süd	10,2	0706	Marienfelde	14,9	
	0203	Kreuzberg Ost	13,2	0707	Lichtenrade	8,7	
	0204	Friedrichshain West	10,4	Neukölln	0801	Neukölln	19,7
0205	Friedrichshain Ost	3,6	0802		Britz-Buckow	10,4	
Pankow	0301	Buch	6,7		0803	Gropiusstadt	14,7
	0302	Nördliches Pankow	4,9		0804	Buckow Nord / Rudow	9,8
	0303	Nördliches Weißensee	7,5	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	5,5
	0304	Südliches Pankow	5,1		0902	Treptow-Köpenick 2	6,4
0305	Südliches Weißensee	5,2	0903		Treptow-Köpenick 3	7,0	
0306	Nördlicher Prenzl. Berg	5,2	0904		Treptow-Köpenick 4	7,0	
Charlottenburg- Wilmersdorf	0307	Südlicher Prenzl. Berg	2,9	0905	Treptow-Köpenick 5	5,4	
	0401	Charlottenburg-Nord	10,1	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	8,4
	0402	Westend	6,2		1002	Hellersdorf	12,7
	0403	Charlottenburg	9,4		1003	Biesdorf	5,9
	0404	Schmargendorf	8,7	Lichtenberg	1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	4,6
	0405	Wilmersdorf	8,5		1101	Hohenschönhausen Nord	8,0
0406	Forst Grunewald	/	1102		Hohenschönhausen Süd	5,6	
Spandau	0501	SPA 1	11,4	1103	Lichtenberg Nord	9,0	
	0502	SPA 2	9,9	1104	Lichtenberg Mitte	8,5	
	0503	SPA 3	12,7	1105	Lichtenberg Süd	3,5	
	0504	SPA 4	4,7	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	15,7
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	6,2		1221	Tegel	11,1
	0602	Region B	7,2		1222	Heiligensee-Konradshöhe	6,6
	0603	Region C	4,6		1223	Frohnau-Hermsdorf	3,8
	0604	Region D	4,0	1230	Waidmannslust	9,8	

¹ Seit 2007 erfolgt die Berechnung monatsgenau (vgl. Methodik).

/ Weniger als 30 Kinder im Prognoserraum.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle A.12:

**Anteil der Kinder mit auffälligen Testergebnissen in der Visuomotorik bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2013
nach Prognoserräumen (LOR-PR), (erstmalig untersuchte Kinder)**

Bezirk	Prognoserraum		Anteil in % ¹	Bezirk	Prognoserraum		Anteil in % ¹
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	16,2	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	18,6
	0102	Moabit	22,4		0702	Schöneberg-Süd	19,7
	0103	Gesundbrunnen	38,0	0703	Friedenau	14,0	
	0104	Wedding	35,0	0704	Tempelhof	24,5	
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	23,7	0705	Mariendorf	20,0	
	0202	Kreuzberg Süd	9,5	0706	Marienfelde	26,5	
	0203	Kreuzberg Ost	15,3	0707	Lichtenrade	26,7	
	0204	Friedrichshain West	9,1	Neukölln	0801	Neukölln	28,6
0205	Friedrichshain Ost	9,1	0802		Britz-Buckow	23,1	
Pankow	0301	Buch	43,7	0803	Gropiusstadt	27,3	
	0302	Nördliches Pankow	18,0	0804	Buckow Nord / Rudow	25,5	
	0303	Nördliches Weißensee	22,1	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	17,3
	0304	Südliches Pankow	20,0		0902	Treptow-Köpenick 2	16,4
	0305	Südliches Weißensee	21,1	0903	Treptow-Köpenick 3	17,0	
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	18,0	0904	Treptow-Köpenick 4	12,5	
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	13,7	0905	Treptow-Köpenick 5	8,8	
Charlottenburg- Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	7,7	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	32,5
	0402	Westend	11,7		1002	Hellersdorf	35,4
	0403	Charlottenburg	13,2	1003	Biesdorf	16,9	
	0404	Schmargendorf	20,4	1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	17,4	
	0405	Wilmersdorf	19,4	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	24,1
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	14,4
Spandau	0501	SPA 1	20,6	1103	Lichtenberg Nord	20,9	
	0502	SPA 2	19,6	1104	Lichtenberg Mitte	21,3	
	0503	SPA 3	22,5	1105	Lichtenberg Süd	11,4	
	0504	SPA 4	18,1	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	28,2
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	9,9		1221	Tegel	13,8
	0602	Region B	16,6		1222	Heiligensee-Konradshöhe	9,2
	0603	Region C	10,7		1223	Frohnau-Hermsdorf	8,5
	0604	Region D	7,7	1230	Waidmannslust	23,5	

¹ Bezogen auf Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung mindestens 5 Jahre alt waren.

/ Weniger als 30 Kinder im Prognoserraum.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle A.13:

Anteil der Kinder (exkl. Kinder mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) mit auffälligen Testergebnissen im Subtest Sätze nachsprechen bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2013 nach Prognosereäumen (LOR-PR), (erstmalig untersuchte Kinder)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in % ¹	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in % ¹
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	6,3	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	11,9
	0102	Moabit	14,3		0702	Schöneberg-Süd	4,6
	0103	Gesundbrunnen	20,2		0703	Friedenau	3,0
	0104	Wedding	17,1		0704	Tempelhof	8,6
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	28,0	0705	Mariendorf	12,8	
	0202	Kreuzberg Süd	7,6	0706	Marienfelde	18,3	
	0203	Kreuzberg Ost	12,2	0707	Lichtenrade	15,4	
	0204	Friedrichshain West	4,5	Neukölln	0801	Neukölln	12,2
0205	Friedrichshain Ost	2,9	0802		Britz-Buckow	20,1	
Pankow	0301	Buch	22,9		0803	Gropiusstadt	38,6
	0302	Nördliches Pankow	13,0		0804	Buckow Nord / Rudow	24,7
	0303	Nördliches Weißensee	12,0	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	3,5
	0304	Südliches Weißensee	9,0		0902	Treptow-Köpenick 2	9,7
	0305	Südliches Weißensee	8,6		0903	Treptow-Köpenick 3	9,8
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	7,6	0904	Treptow-Köpenick 4	5,7	
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	6,5	0905	Treptow-Köpenick 5	4,0	
Charlottenburg- Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	10,7	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	23,8
	0402	Westend	8,2		1002	Hellersdorf	36,1
	0403	Charlottenburg	13,0		1003	Biesdorf	9,4
	0404	Schmargendorf	12,8	Lichtenberg	1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	17,9
	0405	Wilmersdorf	17,8		1101	Hohenschönhausen Nord	20,5
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	12,5
Spandau	0501	SPA 1	22,8	1103	Lichtenberg Nord	14,1	
	0502	SPA 2	20,0	1104	Lichtenberg Mitte	13,7	
	0503	SPA 3	14,4	1105	Lichtenberg Süd	8,1	
	0504	SPA 4	9,9	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	43,4
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	10,4		1221	Tegel	20,5
	0602	Region B	10,9		1222	Heiligensee-Konradshöhe	9,8
	0603	Region C	5,8		1223	Frohnau-Hermsdorf	7,2
	0604	Region D	2,8	1230	Waidmannslust	34,9	

¹ Bezogen auf Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung mindestens 5 Jahre alt waren.

/ Weniger als 30 Kinder im Prognoseraum.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle A.14:

Anteil der Kinder mit Sprachdefiziten (kombinierter Indikator) bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2013 nach Prognoserräumen (LOR-PR), (erstmalig untersuchte Kinder)

Bezirk	Prognoserraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoserraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	16,6	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	29,6
	0102	Moabit	32,5		0702	Schöneberg-Süd	20,5
	0103	Gesundbrunnen	60,6		0703	Friedenau	14,0
	0104	Wedding	55,6		0704	Tempelhof	26,0
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	51,7	0705	Mariendorf	25,4	
	0202	Kreuzberg Süd	17,6	0706	Marienfelde	33,1	
	0203	Kreuzberg Ost	30,5	0707	Lichtenrade	23,7	
	0204	Friedrichshain West	14,8	Neukölln	0801	Neukölln	55,6
	0205	Friedrichshain Ost	8,9		0802	Britz-Buckow	35,0
Pankow	0301	Buch	22,9		0803	Gropiusstadt	48,7
	0302	Nördliches Pankow	13,8	0804	Buckow Nord / Rudow	30,5	
	0303	Nördliches Weißensee	12,8	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	5,1
	0304	Südliches Pankow	9,4		0902	Treptow-Köpenick 2	12,8
	0305	Südliches Weißensee	9,5		0903	Treptow-Köpenick 3	13,1
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	9,3		0904	Treptow-Köpenick 4	6,1
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	7,9		0905	Treptow-Köpenick 5	4,6
Charlottenburg- Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	24,5	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	29,0
	0402	Westend	18,9		1002	Hellersdorf	39,3
	0403	Charlottenburg	21,3		1003	Biesdorf	12,4
	0404	Schmargendorf	22,2	Lichtenberg	1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	18,5
	0405	Wilmersdorf	27,2		1101	Hohenschönhausen Nord	28,9
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	23,9
Spandau	0501	SPA 1	33,8	1103	Lichtenberg Nord	29,1	
	0502	SPA 2	27,7	1104	Lichtenberg Mitte	23,9	
	0503	SPA 3	31,1	1105	Lichtenberg Süd	9,8	
	0504	SPA 4	11,0	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	49,1
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	16,2		1221	Tegel	28,5
	0602	Region B	15,2		1222	Heiligensee-Konradshöhe	9,8
	0603	Region C	10,7		1223	Frohnau-Hermsdorf	7,8
	0604	Region D	6,2		1230	Waidmannslust	40,4

/ Weniger als 30 Kinder im Prognoserraum.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle A.15:

Anteil der Kinder, die in Haushalten mit allein erziehenden Elternteilen leben, bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2013 nach Prognoserräumen (LOR-PR), (erstmalig untersuchte Kinder)

Bezirk	Prognoserraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoserraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	17,9	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	24,7
	0102	Moabit	21,5		0702	Schöneberg-Süd	18,5
	0103	Gesundbrunnen	21,6	0703	Friedenau	17,3	
	0104	Wedding	26,4	0704	Tempelhof	27,7	
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	18,5	0705	Mariendorf	25,2	
	0202	Kreuzberg Süd	17,0	0706	Marienfelde	23,2	
	0203	Kreuzberg Ost	16,8	0707	Lichtenrade	26,0	
	0204	Friedrichshain West	27,3	Neukölln	0801	Neukölln	22,6
	0205	Friedrichshain Ost	31,9		0802	Britz-Buckow	21,5
Pankow	0301	Buch	43,2		0803	Gropiusstadt	25,9
	0302	Nördliches Pankow	20,4	0804	Buckow Nord / Rudow	18,8	
	0303	Nördliches Weißensee	17,4	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	23,4
	0304	Südliches Pankow	22,8		0902	Treptow-Köpenick 2	32,0
	0305	Südliches Weißensee	27,9		0903	Treptow-Köpenick 3	25,8
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	24,2		0904	Treptow-Köpenick 4	27,9
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	16,7		0905	Treptow-Köpenick 5	22,6
Charlottenburg- Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	34,7	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	42,4
	0402	Westend	14,2		1002	Hellersdorf	47,5
	0403	Charlottenburg	19,1		1003	Biesdorf	12,4
	0404	Schmargendorf	19,0	1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	16,4	
	0405	Wilmersdorf	22,1	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	41,5
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	31,2
Spandau	0501	SPA 1	31,5	1103	Lichtenberg Nord	39,8	
	0502	SPA 2	29,6	1104	Lichtenberg Mitte	33,6	
	0503	SPA 3	25,8	1105	Lichtenberg Süd	16,0	
	0504	SPA 4	7,2	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	32,6
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	20,4		1221	Tegel	30,4
	0602	Region B	21,8		1222	Heiligensee-Konradshöhe	15,0
	0603	Region C	16,0		1223	Frohnau-Hermsdorf	11,8
	0604	Region D	9,4	1230	Waidmannslust	29,8	

/ Weniger als 30 Kinder im Prognoserraum.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle A.16:

Anteil der Kinder mit einer Kita-Besuchsdauer von über 2 Jahren bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2013
nach Prognosereäumen (LOR-PR), (erstmalig untersuchte Kinder)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	90,2	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	91,0
	0102	Moabit	86,0		0702	Schöneberg-Süd	90,0
	0103	Gesundbrunnen	72,7		0703	Friedenau	91,0
	0104	Wedding	78,6		0704	Tempelhof	89,4
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	85,2	0705	Mariendorf	82,9	
	0202	Kreuzberg Süd	90,2	0706	Marienfelde	78,8	
	0203	Kreuzberg Ost	90,5	0707	Lichtenrade	86,2	
	0204	Friedrichshain West	91,2	Neukölln	0801	Neukölln	77,0
0205	Friedrichshain Ost	96,6	0802		Britz-Buckow	85,7	
Pankow	0301	Buch	92,4		0803	Gropiusstadt	85,7
	0302	Nördliches Pankow	94,4		0804	Buckow Nord / Rudow	87,8
	0303	Nördliches Weißensee	95,8	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	90,7
	0304	Südliches Pankow	95,3		0902	Treptow-Köpenick 2	93,2
	0305	Südliches Weißensee	94,8		0903	Treptow-Köpenick 3	95,2
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	95,8	0904	Treptow-Köpenick 4	93,8	
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	93,9	0905	Treptow-Köpenick 5	94,8	
Charlottenburg- Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	87,8	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	85,0
	0402	Westend	88,5		1002	Hellersdorf	82,5
	0403	Charlottenburg	89,6		1003	Biesdorf	94,1
	0404	Schmargendorf	87,6	Lichtenberg	1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	93,9
	0405	Wilmersdorf	89,3		1101	Hohenschönhausen Nord	87,0
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	87,1
Spandau	0501	SPA 1	79,0	1103	Lichtenberg Nord	85,0	
	0502	SPA 2	82,6	1104	Lichtenberg Mitte	90,5	
	0503	SPA 3	86,0	1105	Lichtenberg Süd	95,5	
	0504	SPA 4	92,9	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	82,9
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	88,6		1221	Tegel	85,3
	0602	Region B	90,7		1222	Heiligensee-Konradshöhe	96,4
	0603	Region C	92,4		1223	Frohnau-Hermsdorf	92,9
	0604	Region D	92,2		1230	Waidmannslust	80,0

/ Weniger als 30 Kinder im Prognoseraum.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle A.17:

Anteil der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit unzureichenden deutschen Sprachkenntnissen an den Kindern nichtdeutscher Herkunft bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2013 nach Prognoseraumen (LOR-PR), (erstmalig untersuchte Kinder)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	24,9	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	37,4
	0102	Moabit	30,0		0702	Schöneberg-Süd	32,3
	0103	Gesundbrunnen	62,1		0703	Friedenau	29,7
	0104	Wedding	58,1		0704	Tempelhof	40,0
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	38,3	0705	Mariendorf	28,4	
	0202	Kreuzberg Süd	25,4	0706	Marienfelde	33,6	
	0203	Kreuzberg Ost	35,6	0707	Lichtenrade	33,6	
	0204	Friedrichshain West	25,0	Neukölln	0801	Neukölln	60,0
0205	Friedrichshain Ost	20,8	0802		Britz-Buckow	34,8	
Pankow	0301	Buch	/		0803	Gropiusstadt	20,7
	0302	Nördliches Pankow	7,7		0804	Buckow Nord / Rudow	20,5
	0303	Nördliches Weißensee	/	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	9,2
	0304	Südliches Pankow	4,3		0902	Treptow-Köpenick 2	24,2
	0305	Südliches Weißensee	10,4		0903	Treptow-Köpenick 3	28,3
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	8,6		0904	Treptow-Köpenick 4	/
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	7,0		0905	Treptow-Köpenick 5	/
Charlottenburg- Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	22,2	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	28,6
	0402	Westend	27,1		1002	Hellersdorf	34,9
	0403	Charlottenburg	23,0		1003	Biesdorf	/
	0404	Schmargendorf	30,3	1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	/	
	0405	Wilmersdorf	26,8	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	42,7
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	60,8
Spandau	0501	SPA 1	27,8		1103	Lichtenberg Nord	44,2
	0502	SPA 2	23,8	1104	Lichtenberg Mitte	38,3	
	0503	SPA 3	34,1	1105	Lichtenberg Süd	18,2	
	0504	SPA 4	9,7	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	15,2
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	19,8		1221	Tegel	18,9
	0602	Region B	27,0		1222	Heiligensee-Konradshöhe	/
	0603	Region C	30,4		1223	Frohnau-Hermsdorf	*
	0604	Region D	29,6	1230	Waidmannslust	18,1	

* Zelle aus Gründen statistischer Geheimhaltung gesperrt.

/ Weniger als 30 Kinder im Prognoseraum.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabellen nach bisheriger Methodik

Eckdaten der untersuchten Kinder

Die Eckdaten im Überblick

Tabelle 2.3:

Deskription der Einschüler/innen nach Anzahl, Alter, Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2013 im Vergleich zum Vorjahr (in Klammern Anteile in %), (eingeschulte Kinder)

Merkmal	2013 ¹	2012
Gesamtzahl der untersuchten Kinder	29.328	28.159
Alter		
mittleres Alter (Median)	5 Jahre 9 Monate	5 Jahre 8 Monate
Altersspanne (Range)	4 - 8 Jahre	4 - 8 Jahre
Geschlecht		
Jungen	15.089 (51,4 %)	14.463 (51,4 %)
Mädchen	14.239 (48,6 %)	13.696 (48,6 %)
Soziale Lage		
ESU-Schichtindex (bis 2008)		
untere soziale Schicht	6.929 (26,6 %)	7.150 (28,6 %)
mittlere soziale Schicht	8.838 (33,9 %)	8.530 (34,1 %)
obere soziale Schicht	10.267 (39,4 %)	9.329 (37,3 %)
ESU-Sozialstatusindex (ab 2009)		
untere Statusgruppe	4.961 (19,1 %)	5.199 (20,8 %)
mittlere Statusgruppe	12.906 (49,6 %)	12.444 (49,8 %)
obere Statusgruppe	8.167 (31,4 %)	7.366 (29,5 %)
Migrationshintergrund		
nein	18.139 (62,0 %)	17.078 (60,8 %)
ja	11.134 (38,0 %)	11.011 (39,2 %)
Herkunft		
deutsch	18.139 (62,0 %)	17.078 (60,8 %)
türkisch	3.042 (10,4 %)	3.162 (11,3 %)
arabisch	1.734 (5,9 %)	1.658 (5,9 %)
osteuropäisch	3.451 (11,8 %)	3.403 (12,1 %)
aus westl. Industriestaaten	1.091 (3,7 %)	992 (3,5 %)
aus sonstigen Staaten	1.816 (6,2 %)	1.796 (6,4 %)
Migration/Deutschkenntnisse		
Kind deutscher Herkunft	18.139 (62,6 %)	17.078 (61,6 %)
Kind nichtdeutscher Herkunft/(sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	5.540 (19,1 %)	5.496 (19,8 %)
Kind nichtdeutscher Herkunft/unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.603 (9,0 %)	2.540 (9,2 %)
Kind nichtdeutscher Herkunft/unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	2.702 (9,3 %)	2.590 (9,3 %)

¹ Kinder nach Zurückstellung im Vorjahr ohne Befürwortung des KJGD wurden im Bezirk Pankow nicht erneut untersucht und sind daher im Datensatz nicht enthalten (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 2.4:

Übersicht über die Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2013, (eingeschulte Kinder)

Bezirk	Anzahl Einschüler/innen	Anteil bezogen auf Gesamtberlin in %
Mitte	2.883	9,8
Friedrichshain-Kreuzberg	2.414	8,2
Pankow	3.500	11,9
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.181	7,4
Spandau	1.932	6,6
Steglitz-Zehlendorf	2.487	8,5
Tempelhof-Schöneberg	2.628	9,0
Neukölln	2.806	9,6
Treptow-Köpenick	1.900	6,5
Marzahn-Hellersdorf	2.286	7,8
Lichtenberg	2.161	7,4
Reinickendorf	2.150	7,3
Berlin gesamt	29.328	100,0

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Soziale Lage und Migrationsmerkmale

Soziale Lage und Migrationsmerkmale in den Berliner Bezirken

Tabelle 2.5:

Soziale Lage der Einschüler/innen in den Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Bezirk	n =	soziale Lage ¹					
		ESU-Schichtindex (bis 2008)			ESU-Sozialstatusindex (ab 2009)		
		untere Schicht	mittlere Schicht	obere Schicht	untere Statusgruppe	mittlere Statusgruppe	obere Statusgruppe
Mitte	2.401	40,6	25,3	34,2	33,4	39,2	27,4
Friedrichshain-Kreuzberg	2.238	30,9	23,6	45,4	26,0	38,1	36,0
Pankow	3.258	8,9	31,1	60,0	5,1	44,3	50,6
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.961	13,4	30,2	56,5	9,5	42,3	48,2
Spandau	1.691	37,0	39,4	23,6	24,7	58,5	16,7
Steglitz-Zehlendorf	2.324	9,7	30,9	59,4	5,5	45,1	49,4
Tempelhof-Schöneberg	2.388	25,9	33,5	40,6	18,5	51,3	30,3
Neukölln	2.222	48,8	33,2	18,0	38,5	48,9	12,6
Treptow-Köpenick	1.762	19,2	43,0	37,8	11,5	58,6	29,9
Marzahn-Hellersdorf	1.971	32,5	47,9	19,6	19,8	66,2	14,1
Lichtenberg	1.943	28,6	41,6	29,9	18,5	59,7	21,8
Reinickendorf	1.875	33,4	35,3	31,4	22,9	53,1	23,9
Berlin gesamt	26.034	26,6	33,9	39,4	19,1	49,6	31,4

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 11,2 % der Fälle (n = 3.294).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 2.6:

Migrationshintergrund und Herkunft der Einschüler/innen in den Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2013, (eingeschulte Kinder)
 - Angaben in %

Bezirk	n =	Anteil Kinder mit Migrations- hintergrund ¹	Herkunft ¹					aus westl. Industrie- staaten	aus sonstigen Staaten
			deutsch	türkisch	arabisch	osteuro- päisch			
Mitte	2.881	68,9	31,1	21,9	14,4	17,0	5,0	10,5	
Friedrichshain-Kreuzberg	2.402	50,1	49,9	21,4	8,1	7,4	5,2	8,0	
Pankow	3.500	15,1	84,9	0,7	0,6	4,3	5,2	4,1	
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.167	41,3	58,7	7,5	4,1	12,7	7,5	9,5	
Spandau	1.931	43,3	56,7	11,3	5,1	19,8	2,2	4,9	
Steglitz-Zehlendorf	2.483	19,1	80,9	3,3	1,7	6,7	3,3	4,1	
Tempelhof-Schöneberg	2.625	45,3	54,7	15,0	6,0	13,3	5,0	5,9	
Neukölln	2.790	68,4	31,6	24,4	19,0	17,3	2,7	5,0	
Treptow-Köpenick	1.900	12,3	87,7	1,7	1,1	5,6	1,7	2,1	
Marzahn-Hellersdorf	2.286	17,2	82,8	0,3	0,5	11,0	0,5	4,9	
Lichtenberg	2.161	26,0	74,0	1,3	1,8	12,7	1,4	8,8	
Reinickendorf	2.147	43,3	56,7	12,2	5,5	16,0	3,3	6,2	
Berlin gesamt	29.273	38,0	62,0	10,4	5,9	11,8	3,7	6,2	

¹ Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,2 % der Fälle (n = 55).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 2.7:

Migrationshintergrund und Deutschkenntnisse der Einschüler/innen und der begleitenden Elternteile in den Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Bezirk	n =	Kind deutscher Herkunft ¹	Kind nichtdeutscher Herkunft ¹		
			(sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und Elternteil	unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder Elternteil	unzureichende Deutschkenntnisse Kind und Elternteil
Mitte	2.831	31,6	27,3	16,0	25,1
Friedrichshain-Kreuzberg	2.378	50,4	28,5	10,6	10,6
Pankow	3.492	85,1	10,6	3,4	0,9
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.153	59,1	26,7	6,7	7,5
Spandau	1.897	57,7	24,1	10,0	8,2
Steglitz-Zehlendorf	2.468	81,4	10,0	5,1	3,6
Tempelhof-Schöneberg	2.606	55,1	24,2	10,9	9,7
Neukölln	2.727	32,4	28,4	17,8	21,4
Treptow-Köpenick	1.888	88,3	8,7	1,1	1,9
Marzahn-Hellersdorf	2.276	83,2	6,0	6,4	4,4
Lichtenberg	2.143	74,6	9,0	6,8	9,6
Reinickendorf	2.125	57,3	25,6	11,3	5,8
Berlin gesamt	28.984	62,6	19,1	9,0	9,3

¹ Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,2 % der Fälle (n = 344).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Zeitreihen zu sozialer Lage und Migrationsmerkmalen

Tabelle 2.8:

Zeitreihe soziale Lage der Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Jahr	n =	soziale Lage					
		ESU-Schichtindex (bis 2008)			ESU-Sozialstatusindex (ab 2009)		
		untere Schicht	mittlere Schicht	obere Schicht	untere Statusgruppe	mittlere Statusgruppe	obere Statusgruppe
2005	25.154	35,2	35,7	29,1	-	-	-
2006	24.957	33,2	34,2	32,6	-	-	-
2007	24.056	33,5	34,8	31,7	-	-	-
2008	24.162	31,1	35,3	33,6	-	-	-
2009	23.977	30,5	34,4	35,1	22,9	50,4	26,7
2010	24.736	29,2	33,8	37,0	21,9	49,4	28,6
2011	24.298	27,8	33,7	38,5	20,6	49,8	29,6
2012	25.009	28,6	34,1	37,3	20,8	49,8	29,5
2013 ¹	26.034	26,6	33,9	39,4	19,1	49,6	31,4

¹ Kinder nach Zurückstellung im Vorjahr ohne Befürwortung des KJGD wurden im Bezirk Pankow nicht erneut untersucht und sind daher im Datensatz nicht enthalten (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 2.9:

Zeitreihe Herkunft der Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Jahr	n =	Anteil Kinder mit Migrationshintergrund	Herkunft					
			deutsch	türkisch	arabisch	osteuropäisch	aus westl. Industriestaaten	aus sonstigen Staaten
2005	27.583	30,5	69,5	11,9	2,6	8,5	1,7	5,8
2006	27.302	32,6	67,4	12,1	3,9	8,4	2,3	6,0
2007	26.182	32,9	67,1	12,1	4,2	8,5	2,2	5,8
2008	26.314	33,3	66,7	11,5	4,3	8,4	2,7	6,3
2009 ¹	26.668	34,8	65,2	12,0	5,1	9,3	3,2	5,2
2010 ¹	27.517	35,6	64,4	11,6	5,5	10,0	3,2	5,4
2011 ¹	27.208	37,2	62,8	10,5	6,1	11,2	3,5	5,9
2012 ¹	28.089	39,2	60,8	11,3	5,9	12,1	3,5	6,4
2013 ^{1,2}	29.273	38,0	62,0	10,4	5,9	11,8	3,7	6,2

¹ Seit 2009 wird die Herkunft anhand einer Staatenliste erfasst und den seit 2005 verwendeten Herkunftsgruppen zugeordnet.

² Kinder nach Zurückstellung im Vorjahr ohne Befürwortung des KJGD wurden im Bezirk Pankow nicht erneut untersucht und sind daher im Datensatz nicht enthalten (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 2.10:

Zeitreihe Migrationshintergrund und Deutschkenntnisse der Einschüler/innen und der begleitenden Elternteile in Berlin 2005 bis 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Jahr	n =	Kind deutscher Herkunft	Kind nichtdeutscher Herkunft		
			(sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und Elternteil	unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder Elternteil	unzureichende Deutschkenntnisse Kind und Elternteil
2005	27.268	70,3	12,1	7,7	10,0
2006	26.965	68,2	13,7	8,0	10,1
2007	25.891	67,9	14,6	8,6	8,9
2008	26.142	67,1	16,6	8,9	7,4
2009	26.386	65,9	16,2	9,6	8,3
2010	27.211	65,1	17,1	9,1	8,7
2011	26.954	63,4	19,7	9,2	7,7
2012	27.704	61,6	19,8	9,2	9,3
2013 ¹	28.984	62,6	19,1	9,0	9,3

¹ Kinder nach Zurückstellung im Vorjahr ohne Befürwortung des KJGD wurden im Bezirk Pankow nicht erneut untersucht und sind daher im Datensatz nicht enthalten (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Soziale Lage nach Migrationsmerkmalen

Tabelle 2.11:

Soziale Lage der Einschüler/innen in Berlin nach Herkunft 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Herkunft ²	n =	soziale Lage ¹					
		ESU-Schichtindex (bis 2008)			ESU-Sozialstatusindex (ab 2009)		
		untere Schicht	mittlere Schicht	obere Schicht	untere Statusgruppe	mittlere Statusgruppe	obere Statusgruppe
deutsch	16.807	17,5	36,0	46,5	10,1	51,7	38,2
türkisch	2.574	61,3	28,3	10,4	49,3	44,9	5,8
arabisch	1.328	59,9	26,6	13,6	53,5	38,3	8,2
osteuropäisch	2.856	37,0	35,0	27,9	28,8	51,6	19,6
aus westl. Industriestaaten	971	11,2	22,8	66,0	8,0	37,1	54,9
aus sonstigen Staaten	1.466	29,6	32,8	37,6	25,2	49,0	25,8
Gesamt	26.002	26,6	34,0	39,4	19,0	49,6	31,4

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 11,2 % der Fälle (n = 3.294).

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,1 % der Fälle (n = 32).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 2.12:

Soziale Lage der Einschüler/innen nach Migrationshintergrund und Deutschkenntnissen von Kind und begleitendem Elternteil in Berlin 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

	n =	soziale Lage ¹					
		bisheriger ESU-Schichtindex			ESU-Sozialstatusindex		
		untere Schicht	mittlere Schicht	obere Schicht	untere Statusgruppe	mittlere Statusgruppe	obere Statusgruppe
Migrationshintergrund²							
nein	16.807	17,5	36,0	46,5	10,1	51,7	38,2
ja	9.195	43,2	30,3	26,5	35,3	45,9	18,8
Gesamt	26.002	26,6	34,0	39,4	19,0	49,6	31,4
Migration/Deutschkenntnisse³							
Kind deutscher Herkunft	16.807	17,5	36,0	46,5	10,1	51,7	38,2
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	4.958	31,9	34,2	33,8	22,8	52,5	24,7
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.072	50,0	29,0	21,0	42,4	43,7	13,9
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	1.966	63,3	22,0	14,7	58,0	32,2	9,8
Gesamt	25.803	26,4	34,0	39,6	18,8	49,7	31,5

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 11,2 % der Fälle (n = 3.294).

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,1 % der Fälle (n = 32).

³ Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 0,9 % der Fälle (n = 231).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Gesundheits- und Risikoverhalten

Impfstatus

Impfstatus nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen

Tabelle 3.3:
Durchimpfungsgrad der Einschüler/innen gegen Tetanus, Diphtherie, Poliomyelitis, Pertussis, Haemophilus influenzae Typ b, Hepatitis B, Pneumokokken und Meningokokken C gesamt, nach Geschlecht und sozialer Lage in Berlin 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Merkmal	n = ¹	Art der Impfung							
		Tetanus	Diphtherie	Poliomyelitis	Pertussis	Hib	Hepatitis B	Pneumokokken	Meningokokken C
insgesamt	26.869								
abgeschlossene Grundimmunisierung		96,6	96,2	95,6	94,8	93,3	88,0	75,0	87,0
begonnene Grundimmunisierung		2,4	2,3	2,6	3,3	3,2	5,0	12,8	2,5
Geschlecht									
Jungen	13.787	96,5	96,1	95,4	94,6	93,1	87,8	74,7	87,0
Mädchen	13.082	96,7	96,4	95,8	95,0	93,4	88,3	75,4	87,0
Soziale Lage²									
untere Statusgruppe	4.312	96,4	96,3	95,9	95,2	93,7	92,6	76,2	90,8
mittlere Statusgruppe	12.080	97,1	96,8	96,2	95,5	94,3	90,3	77,8	88,6
obere Statusgruppe	7.697	96,5	95,9	95,0	93,9	92,3	82,4	71,5	82,5

¹ Kinder mit vorgelegter Impfdokumentation inkl. gesichert ungeimpfte Kinder ohne Impfdokumente (0,8 %, n = 227, vgl. Methodik).
² Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 10,3 % der Fälle (n = 2.780).
(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 3.4:

Durchimpfungsgrad der Einschüler/innen gegen Tetanus, Diphtherie, Poliomyelitis, Pertussis, Haemophilus influenzae Typ b, Hepatitis B, Pneumokokken und Meningokokken C gesamt und nach Migrationsmerkmalen in Berlin 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Merkmal	n = ¹	Art der Impfung							Meningo- kokken C	
		Tetanus	Diphtherie	Poliomyelitis	Pertussis	Hib	Hepatitis B	Pneumokokken		
insgesamt	26.869									
abgeschlossene Grundimmunisierung		96,6	96,2	95,6	94,8	93,3	88,0	75,0	87,0	
Migrationshintergrund²										
nein	17.096	96,7	96,2	95,5	94,7	93,7	87,1	75,0	86,1	
ja	9.729	96,5	96,4	95,7	95,1	92,5	89,7	75,1	88,7	
Herkunft²										
deutsch	17.096	96,7	96,2	95,5	94,7	93,7	87,1	75,0	86,1	
türkisch	2.787	98,5	98,5	98,3	97,9	97,6	95,4	83,5	93,3	
arabisch	1.529	97,8	97,8	97,6	97,2	95,7	95,2	81,5	93,0	
osteuropäisch	2.893	95,4	95,3	94,1	93,8	88,1	87,2	68,5	86,4	
aus westl. Industriestaaten	958	93,5	93,0	91,2	89,4	89,0	73,6	62,4	77,5	
aus sonstigen Staaten	1.562	95,1	95,1	95,0	93,7	90,8	88,4	73,9	87,3	
Migration/Deutschkenntnisse³										
Kind deutscher Herkunft	17.096	96,7	96,2	95,5	94,7	93,7	87,1	75,0	86,1	
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	5.082	96,8	96,6	96,0	95,5	94,5	90,5	77,6	89,8	
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.312	97,5	97,4	96,4	95,9	93,2	91,1	76,9	90,6	
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	2.098	94,5	94,4	94,1	93,1	87,0	85,7	67,6	83,9	

¹ Kinder mit vorgelegter Impfdokumentation inkl. gesichert ungeimpfte Kinder ohne Impfdokumente (0,8 %, n = 227, vgl. Methodik).

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,2 % der Fälle (n = 44).

³ Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,0 % der Fälle (n = 281).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - IA -)

Tabelle 3.5:

Durchimpfungsgrad der Einschüler/innen gegen Mumps, Masern, Röteln und Varizellen gesamt, nach Geschlecht und sozialer Lage in Berlin 2013, (eingeschulte Kinder)
- Angaben in %

Merkmal	n = ¹	Art der Impfung							
		Mumps		Masern		Röteln		Varizellen	
		>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	>= 1 Dosis	>= 2 Dosen
insgesamt	26.869	95,6	90,7	96,1	91,0	95,6	90,7	86,5	81,7
Geschlecht									
Jungen	13.787	95,7	90,7	96,1	91,0	95,7	90,7	86,7	81,7
Mädchen	13.082	95,5	90,6	96,2	91,0	95,5	90,6	86,3	81,8
Soziale Lage²									
untere Statusgruppe	4.312	98,1	92,6	98,1	92,7	98,1	92,7	92,6	86,4
mittlere Statusgruppe	12.080	96,2	92,1	96,6	92,3	96,3	92,1	88,9	84,6
obere Statusgruppe	7.697	93,3	87,9	94,4	88,7	93,3	87,9	79,6	75,1

¹ Kinder mit vorgelegter Impfdokumentation inkl. gesichert ungeimpfte Kinder ohne Impfdokumente (0,8 %, n = 227, vgl. Methodik).

² Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 10,3 % der Fälle (n = 2.780).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 3.6:

Durchimpfungsgrad der Einschüler/innen gegen Mumps, Masern, Röteln und Varizellen gesamt und nach Migrationsmerkmalen in Berlin 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Merkmal	n = ¹	Art der Impfung							
		Mumps		Masern		Röteln		Varizellen	
		>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	>= 1 Dosis	>= 2 Dosen
insgesamt	26.869	95,6	90,7	96,1	91,0	95,6	90,7	86,5	81,7
Migrationshintergrund²									
nein	17.096	94,7	90,1	95,4	90,5	94,7	90,1	85,5	81,2
ja	9.729	97,1	91,6	97,5	92,0	97,2	91,6	88,4	82,8
Herkunft²									
deutsch	17.096	94,7	90,1	95,4	90,5	94,7	90,1	85,5	81,2
türkisch	2.787	98,9	96,0	99,0	96,0	98,9	96,0	93,8	89,7
arabisch	1.529	98,8	95,2	99,0	95,5	98,8	95,2	92,0	87,3
osteuropäisch	2.893	96,5	88,5	96,8	88,7	96,5	88,6	85,6	78,9
aus westl. Industriestaaten	958	92,0	83,1	92,5	83,9	92,1	83,1	74,4	66,0
aus sonstigen Staaten	1.562	96,7	91,2	97,5	92,3	96,7	91,3	89,4	83,9
Migration/Deutschkenntnisse³									
Kind deutscher Herkunft	17.096	94,7	90,1	95,4	90,5	94,7	90,1	85,5	81,2
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	5.082	96,9	92,4	97,2	92,7	96,9	92,4	89,0	84,1
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.312	98,1	93,4	98,2	93,8	98,1	93,4	90,7	85,3
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	2.098	96,5	87,7	97,0	88,2	96,7	87,8	84,6	77,1

¹ Kinder mit vorgelegter Impfdokumentation inkl. gesichert ungeimpfte Kinder ohne Impfdokumente (0,8 %, n = 227, vgl. Methodik).² Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,0 % der Fälle (n = 281).³ Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,2 % der Fälle (n = 44).
(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Räumliche Verteilung des Impfstatus

Tabelle 3.7:
Durchimpfungsgrad der Einschüler/innen gegen Tetanus, Diphtherie, Poliomyelitis, Pertussis, Haemophilus influenzae Typ b, Hepatitis B, Pneumokokken und Meningokokken C nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Bezirk	n ¹	Art der Impfung								
		Tetanus	Diphtherie	Poliomyelitis	Pertussis	Hib	Hepatitis B	Pneumokokken	Meningokokken C	
Mitte	2.619	96,3	96,1	95,5	94,5	92,3	89,6	76,2	85,0	
Friedrichshain-Kreuzberg	2.220	95,1	94,7	93,8	93,3	91,3	78,7	67,6	83,0	
Pankow	3.265	95,2	94,5	92,9	93,0	90,2	83,3	71,3	83,2	
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.969	95,7	95,4	95,1	94,2	93,0	85,9	78,7	84,3	
Spandau	1.833	98,2	98,1	97,4	96,3	94,8	92,1	82,1	91,0	
Steglitz-Zehlendorf	2.288	97,8	97,0	96,7	94,5	94,3	87,8	72,2	83,7	
Tempelhof-Schöneberg	2.459	97,1	96,6	96,3	95,7	94,8	90,3	75,4	88,0	
Neukölln	2.416	96,9	96,9	96,6	95,7	94,7	92,0	76,1	89,2	
Treptow-Köpenick	1.765	96,6	96,2	95,2	93,4	92,7	85,9	71,5	85,8	
Marzahn-Hellersdorf	2.131	97,6	97,5	96,9	96,8	94,8	91,1	78,1	91,7	
Lichtenberg	1.986	97,1	96,9	96,4	96,0	94,2	91,0	78,5	91,0	
Reinickendorf	1.918	96,6	96,2	95,7	94,8	93,8	91,0	75,4	91,4	
Berlin gesamt	26.869	96,6	96,2	95,6	94,8	93,3	88,0	75,0	87,0	

¹ Kinder mit vorgelegter Impfdokumentation inkl. gesichert ungeimpfte Kinder ohne Impfdokumente (0,8 %, n = 227, vgl. Methodik).
(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 3.8:

Durchimpfungsgrad der Einschüler/innen gegen Mumps, Masern, Röteln und Varizellen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Bezirk	n ¹	Art der Impfung							
		Mumps		Masern		Röteln		Varizellen	
		>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	>= 1 Dosis	>= 2 Dosen
Mitte	2.619	95,5	90,6	95,9	91,0	95,6	90,7	87,2	82,7
Friedrichshain-Kreuzberg	2.220	93,3	84,4	93,7	84,7	93,3	84,5	76,1	70,5
Pankow	3.265	92,4	87,7	93,4	88,4	92,4	87,7	83,5	79,5
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.969	95,1	89,4	96,0	90,0	95,2	89,4	84,9	79,3
Spandau	1.833	97,0	92,8	98,0	93,1	96,9	92,9	91,5	87,8
Steglitz-Zehlendorf	2.288	94,8	90,9	95,5	91,4	94,9	90,8	80,6	75,3
Tempelhof-Schöneberg	2.459	96,5	92,4	96,7	92,9	96,5	92,5	87,4	83,5
Neukölln	2.416	97,0	91,8	97,3	91,9	97,0	91,8	84,7	79,1
Treptow-Köpenick	1.765	94,3	89,4	95,0	89,7	94,3	89,4	85,6	80,1
Marzahn-Hellersdorf	2.131	98,7	94,3	98,8	94,4	98,7	94,3	95,3	90,0
Lichtenberg	1.986	97,3	93,1	97,7	93,3	97,3	93,1	94,0	89,2
Reinickendorf	1.918	96,8	92,8	97,1	92,8	96,8	92,8	91,4	87,4
Berlin gesamt	26.869	95,6	90,7	96,1	91,0	95,6	90,7	86,5	81,7

¹ Kinder mit vorgelegter Impfdokumentation inkl. gesichert ungeimpfte Kinder ohne Impfdokumente (0,8 %, n = 227, vgl. Methodik).
(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Zeitreihen zu Impfungen

Tabelle 3.9:

Zeitreihe vollständige Grundimmunisierung der Einschüler/innen gegen Tetanus, Diphtherie, Poliomyelitis, Pertussis, Haemophilus influenzae Typ b, Hepatitis B, Pneumokokken und Meningokokken C in Berlin 2005 bis 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Jahr	n = ¹	Art der Impfung									
		Tetanus	Diphtherie	Poliomyelitis	Pertussis	Hib	Hepatitis B	Pneumokokken ²	Meningo- kokken C ³		
2005	23.365	95,9	95,7	97,5	92,1	93,5	88,5	-	-	-	-
2006	25.176	96,4	96,1	97,5	93,1	93,9	89,9	-	-	-	-
2007	24.038	96,8	96,4	97,3	93,7	93,8	91,9	-	-	-	-
2008	24.072	97,1	96,7	97,7	94,1	94,3	92,8	-	-	-	54,1
2009 ⁴	24.576	96,6	96,0	95,5	94,1	93,0	88,2	6,4	69,8		
2010 ⁴	25.222	96,7	96,0	95,4	94,3	93,0	88,2	12,1	77,7		
2011 ⁴	24.895	96,8	96,3	95,8	94,8	93,4	87,3	44,1	84,1		
2012 ⁴	25.870	96,6	96,2	95,7	94,7	93,4	87,6	64,7	85,9		
2013 ^{4,5}	26.869	96,6	96,2	95,6	94,8	93,3	88,0	75,0	87,0		

¹ Kinder mit vorgelegter Impfdokumentation inkl. gesichert ungeimpfte Kinder ohne Impfdokumente (vgl. Methodik).

² Die Impfung gegen Pneumokokken wird seit dem Jahr 2009 bei den Einschulungsuntersuchungen in Berlin erfasst.

³ Die Impfung gegen Meningokokken C wird seit dem Jahr 2008 bei den Einschulungsuntersuchungen in Berlin erfasst.

⁴ Ab dem Jahr 2009 Anwendung der strengeren Richtlinien zur Beurteilung der Vollständigkeit der Grundimmunisierung bei Poliomyelitis, Hib und Hepatitis B (vgl. Methodik und Text).

⁵ Kinder nach Zurückstellung im Vorjahr ohne Befürwortung des KJGD wurden im Bezirk Pankow nicht erneut untersucht und sind daher im Datensatz nicht enthalten (vgl. Methodik).
(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 3.10:

Zeitreihe Durchimpfungsgrad der Einschüler/innen gegen Mumps, Masern, Röteln und Varizellen in Berlin 2005 bis 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Jahr	n ¹	Art der Impfung							
		Mumps		Masern		Röteln		Varizellen ²	
		>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	>= 1 Dosis	>= 2 Dosen
2005	25.365	93,1	78,4	93,5	78,8	92,8	78,1	-	-
2006	25.176	93,3	83,2	93,8	83,6	93,3	83,1	-	-
2007	24.038	94,0	86,4	94,5	86,8	94,0	86,3	20,7	0,3
2008	24.072	94,7	87,9	95,2	88,2	94,7	87,9	36,4	1,3
2009	24.576	94,7	88,7	95,1	89,1	94,7	88,6	55,7 ³	7,5
2010	25.222	95,0	89,4	95,4	89,7	95,0	89,3	67,4 ³	27,5
2011	24.895	95,5	90,3	95,9	90,7	95,5	90,3	77,4	57,3
2012	25.870	95,4	90,5	95,9	90,9	95,5	90,6	84,3	77,6
2013 ⁴	26.869	95,6	90,7	96,1	91,0	95,6	90,7	86,5	81,7

¹ Kinder mit vorgelegter Impfdokumentation inkl. gesichert ungeimpfte Kinder ohne Impfdokumente (vgl. Methodik).

² Die Impfung gegen Varizellen wird seit dem Jahr 2007 bei den Einschulungsuntersuchungen in Berlin erfasst.

³ 2009 und 2010 genügte nach STIKO-Empfehlung die einmalige Impfung mit Varizellen-Monoimpfstoff (2009: 45,3 %, 2010: 36,3 %).

⁴ Kinder nach Zurückstellung im Vorjahr ohne Befürwortung des KIGD wurden im Bezirk Pankow nicht erneut untersucht und sind daher im Datensatz nicht enthalten (vgl. Methodik).
(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Zahnpflege

Gebisszustand als Parameter der Zahnpflege nach Geschlecht, sozialer Lage, Migrationsmerkmalen und Kitabesuchsdauer

Tabelle 3.12:

Gebisszustand der Einschüler/innen gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Merkmal	n =	Gebisszustand		
		Zähne versorgt	Zähne sanierungsbedürftig	Zähne abgefällt oder Extraktionen wegen Karies
insgesamt	28.732	85,9	9,0	5,2
Geschlecht				
Jungen	14.768	85,1	9,1	5,7
Mädchen	13.964	86,7	8,8	4,5
Soziale Lage¹				
untere Statusgruppe	4.827	67,8	19,2	13,0
mittlere Statusgruppe	12.660	88,7	7,3	4,0
obere Statusgruppe	8.036	95,9	3,0	1,1
Migrationshintergrund²				
nein	17.784	91,6	5,1	3,3
ja	10.895	76,5	15,3	8,2
Herkunft²				
deutsch	17.784	91,6	5,1	3,3
türkisch	2.973	77,1	16,0	6,9
arabisch	1.694	74,6	16,9	8,4
osteuropäisch	3.372	69,6	18,5	11,8
aus westl. Industriestaaten	1.067	91,7	5,9	2,4
aus sonstigen Staaten	1.789	81,2	11,9	6,9
Migration/Deutschkenntnisse³				
Kind deutscher Herkunft	17.784	91,6	5,1	3,3
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	5.461	83,5	10,6	5,9
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.547	74,8	16,3	8,9
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	2.633	63,8	23,9	12,3

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 11,2 % der Fälle (n = 3.209).

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,2 % der Fälle (n = 53).

³ Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,1 % der Fälle (n = 307).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 3.13:

Gebisszustand der Einschüler/innen nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Kita-Besuchsdauer ¹	n =	Gebisszustand		
		Zähne versorgt	Zähne sanierungsbedürftig	Zähne abgefault oder Extraktionen wegen Karies
kein Besuch	532	51,7	31,4	16,9
< 1/2 Jahr	174	62,6	23,6	13,8
1/2 bis 2 Jahre	2.358	69,7	18,5	11,8
> 2 Jahre	25.274	88,4	7,4	4,2
Gesamt	28.338	86,0	8,9	5,1

¹ Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 1,4 % der Fälle (n = 394).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Räumliche Verteilung des Gebisszustands als Parameter der Zahnpflege

Tabelle 3.14:

Gebisszustand der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Bezirk	n =	Gebisszustand		
		Zähne versorgt	Zähne sanierungsbedürftig	Zähne abgefault oder Extraktionen wegen Karies
Mitte	2.859	77,9	15,1	7,1
Friedrichshain-Kreuzberg	2.338	84,4	11,7	3,9
Pankow	3.461	95,9	2,5	1,7
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.140	89,2	7,8	3,0
Spandau	1.841	82,3	9,5	8,2
Steglitz-Zehlendorf	2.444	93,9	4,5	1,6
Tempelhof-Schöneberg	2.563	84,0	11,0	5,0
Neukölln	2.730	77,5	13,9	8,6
Treptow-Köpenick	1.873	94,5	3,0	2,5
Marzahn-Hellersdorf	2.272	82,2	10,1	7,7
Lichtenberg	2.132	88,0	6,8	5,2
Reinickendorf	2.079	79,4	11,9	8,7
Berlin gesamt	28.732	85,9	9,0	5,2

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Zeitreihe zum Gebisszustand als Parameter der Zahnpflege

Tabelle 3.15:

Zeitreihe Gebisszustand der Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Jahr	n =	Gebisszustand		
		Zähne versorgt	Zähne sanierungsbedürftig	Zähne abgefault oder Extraktionen wegen Karies
2005	27.390	82,3	11,4	6,2
2006	27.092	84,1	9,8	6,1
2007	25.681	83,5	9,9	6,6
2008	25.678	84,3	9,7	5,9
2009	26.148	85,7	9,2	5,1
2010	26.811	87,1	8,2	4,8
2011	26.621	86,4	8,4	5,2
2012	27.471	86,3	8,6	5,1
2013 ¹	28.732	85,9	9,0	5,2

¹ Kinder nach Zurückstellung im Vorjahr ohne Befürwortung des KJGD wurden im Bezirk Pankow nicht erneut untersucht und sind daher im Datensatz nicht enthalten (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Inanspruchnahme von Früherkennungsuntersuchungen

Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen

Tabelle 3.17:
Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen bei Einschüler/innen (Kinder mit vorgelegtem Vorsorgeheft und seit Geburt in Deutschland lebend) gesamt, nach Geschlecht und sozialer Lage in Berlin 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Merkmal	n =	Untersuchungsstufe										U1 bis U8 vollständig ¹
		U1	U2	U3	U4	U5	U6	U7	U7a	U8		
insgesamt	25.671	99,4	99,2	98,7	98,0	96,7	96,3	92,7	66,7	92,6	83,6	
Geschlecht												
Jungen	13.178	99,4	99,3	98,7	98,1	96,8	96,2	92,7	67,0	92,7	83,6	
Mädchen	12.493	99,4	99,2	98,7	97,8	96,7	96,3	92,7	66,3	92,5	83,5	
Soziale Lage²												
untere Statusgruppe	4.091	98,9	98,4	97,0	95,6	92,4	91,3	86,5	59,6	85,8	68,5	
mittlere Statusgruppe	11.764	99,6	99,5	99,2	98,5	97,7	97,4	93,9	67,7	93,7	86,3	
obere Statusgruppe	7.289	99,5	99,5	99,4	99,1	98,6	98,4	96,1	71,7	96,0	90,9	

¹ Aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den Vorjahren wird die U7a bei der Berechnung der vollständigen Inanspruchnahme des Früherkennungsprogramms nicht berücksichtigt.
² Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 9,8 % der Fälle (n = 2.527).
(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 3.18:

Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen bei Einschüler/innen (Kinder mit vorgelegtem Vorsorgeheft und seit Geburt in Deutschland lebend) gesamt und nach Migrationsmerkmalen in Berlin 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Merkmal	n =	Untersuchungsstufe											U1 bis U8 vollständig ¹
		U1	U2	U3	U4	U5	U6	U7	U7a	U8			
insgesamt	25.671	99,4	99,2	98,7	98,0	96,7	96,3	92,7	66,7	92,6	83,6		
Migrationshintergrund²													
nein	17.043	99,6	99,5	99,2	98,6	98,0	97,7	94,7	69,2	94,3	87,9		
ja	8.590	99,1	98,8	97,8	96,8	94,3	93,5	88,8	61,8	89,4	75,1		
Herkunft²													
deutsch	17.043	99,6	99,5	99,2	98,6	98,0	97,7	94,7	69,2	94,3	87,9		
türkisch	2.738	99,1	98,8	98,3	97,3	94,5	94,1	88,6	64,9	89,4	74,7		
arabisch	1.446	99,3	99,1	97,4	96,3	93,3	92,3	86,2	61,0	87,9	70,5		
osteuropäisch	2.416	99,3	98,8	97,8	96,7	94,4	93,8	89,7	59,9	90,4	78,2		
aus westl. Industriestaaten	629	98,7	98,3	98,3	97,0	95,4	94,1	92,2	65,7	92,1	80,8		
aus sonstigen Staaten	1.361	98,9	98,6	97,1	96,4	94,6	92,7	88,5	57,9	87,7	72,4		
Migration/Deutschkenntnisse³													
Kind deutscher Herkunft	17.043	99,6	99,5	99,2	98,6	98,0	97,7	94,7	69,2	94,3	87,9		
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	4.735	99,4	99,1	98,5	97,6	96,0	95,2	90,8	63,9	91,9	80,5		
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.043	99,1	98,7	97,8	96,5	93,3	92,5	88,2	59,2	87,8	71,1		
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	1.603	98,4	98,1	95,7	95,1	90,9	90,2	84,2	59,3	84,7	65,3		

¹ Aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den Vorjahren wird die U7a bei der Berechnung der vollständigen Inanspruchnahme des Früherkennungsprogramms nicht berücksichtigt.

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,1 % der Fälle (n = 38).

³ Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,0 % der Fälle (n = 247).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Räumliche Verteilung der Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen

Tabelle 3.19:
Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen bei Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2013 bezogen auf die Kinder mit vorgelegtem Vorsorgeheft, die seit Geburt in Deutschland leben, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Bezirk	n =	Untersuchungsstufe										U1 bis U8 vollständig ¹
		U1	U2	U3	U4	U5	U6	U7	U7a	U8		
Mitte	2.359	98,8	98,6	97,5	95,9	94,7	93,5	89,7	66,3	88,6	75,6	
Friedrichshain-Kreuzberg	2.182	98,9	98,6	98,7	98,2	96,7	96,2	91,8	68,4	90,0	80,2	
Pankow	3.158	99,7	99,5	99,3	99,0	98,6	98,0	95,0	65,7	94,5	88,4	
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.809	99,5	99,4	99,2	98,5	97,2	97,0	93,4	68,9	95,2	87,6	
Spandau	1.735	99,8	99,5	98,8	97,4	96,3	96,2	92,8	62,7	91,5	82,1	
Steglitz-Zehlendorf	2.165	99,8	99,7	99,5	98,5	98,1	97,6	95,9	78,8	96,9	91,0	
Tempelhof-Schöneberg	2.344	99,4	99,4	99,2	98,6	96,6	96,5	93,3	71,1	94,7	85,5	
Neukölln	2.348	99,1	99,1	98,0	97,1	94,4	93,7	88,9	66,3	88,9	76,7	
Treptow-Köpenick	1.730	99,7	99,3	99,0	98,2	97,6	97,2	94,1	75,2	92,3	86,3	
Marzahn-Hellersdorf	2.080	99,5	99,4	98,6	98,2	97,4	96,5	92,9	56,3	95,1	84,8	
Lichtenberg	1.920	99,6	99,4	98,4	97,9	96,9	97,2	92,8	57,3	92,0	83,9	
Reinickendorf	1.841	99,4	99,2	98,5	97,9	95,9	95,8	91,6	62,8	91,4	80,0	
Berlin gesamt	25.671	99,4	99,2	98,7	98,0	96,7	96,3	92,7	66,7	92,6	83,6	

¹ Aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den Vorjahren wird die U7a bei der Berechnung der vollständigen Inanspruchnahme des Früherkennungsprogramms nicht berücksichtigt. (Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Zeitreihe zur Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen

Tabelle 3.20:
Zeitreihe Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen bei Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2013 bezogen auf die Kinder mit vorgelegtem Vorsorgeheft, die seit Geburt in Deutschland leben. (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Jahr	n =	Untersuchungsstufe ¹										U1 bis U8 vollständig ²
		U1	U2	U3	U4	U5	U6	U7	U7a	U8		
2005	24.210	99,4	99,1	98,0	97,4	96,0	94,9	90,1	-	83,1	75,1	
2006	24.146	99,5	99,2	98,4	97,3	96,0	95,2	91,3	-	84,9	77,2	
2007	23.103	99,6	99,2	98,4	97,4	95,7	94,9	90,9	-	84,1	76,1	
2008	23.140	99,5	99,2	98,5	97,7	96,2	95,6	91,9	-	85,3	78,2	
2009	23.618	99,5	99,2	98,3	97,6	96,4	95,6	91,4	-	85,9	78,3	
2010	24.262	99,4	99,1	98,5	97,6	96,3	95,5	91,8	-	86,5	78,8	
2011	24.042	99,4	99,1	98,5	97,7	96,5	95,9	91,9	-	86,5	78,8	
2012	24.751	99,5	99,2	98,5	97,5	96,3	95,9	91,9	54,2	86,9	78,6	
2013 ³	25.671	99,4	99,2	98,7	98,0	96,7	96,3	92,7	66,7	92,6	83,6	

¹ Die Inanspruchnahme der U9 wird nicht ausgewiesen, da aufgrund des jüngeren Einschulungsalters seit 2005 ein Anteil von bis zu 20 % der Einschüler/innen die U9 noch nicht wahrgenommen haben muss und die Raten daher nicht aussagekräftig sind.

² Aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den Vorjahren wird die U7a bei der Berechnung der vollständigen Inanspruchnahme des Früherkennungsprogramms nicht berücksichtigt.

³ Kinder nach Zurückstellung im Vorjahr ohne Befürwortung des KJGD wurden im Bezirk Pankow nicht erneut untersucht und sind daher im Datensatz nicht enthalten (vgl. Methodik).
(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Raucher/innen im Haushalt

Raucher/innen im Haushalt nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen

Tabelle 3.21:

Anzahl der Raucher/innen im Haushalt der Einschüler/innen gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Merkmal	n =	Anzahl der Raucher/innen im Haushalt		
		keiner raucht	eine Person raucht	mehr als eine Person raucht
insgesamt	27.667	64,1	26,2	9,7
Geschlecht				
Jungen	14.223	64,7	25,5	9,8
Mädchen	13.444	63,5	26,9	9,6
Soziale Lage¹				
untere Statusgruppe	4.827	40,9	41,5	17,6
mittlere Statusgruppe	12.654	60,1	28,7	11,2
obere Statusgruppe	8.061	85,2	12,3	2,5
Migrationshintergrund²				
nein	17.196	65,8	24,3	9,9
ja	10.432	61,3	29,4	9,3
Herkunft²				
deutsch	17.196	65,8	24,3	9,9
türkisch	2.886	48,3	37,3	14,4
arabisch	1.628	59,0	33,2	7,7
osteuropäisch	3.173	58,4	30,9	10,7
aus westl. Industriestaaten	1.041	75,7	18,5	5,8
aus sonstigen Staaten	1.704	82,0	16,0	2,1
Migration/Deutschkenntnisse³				
Kind deutscher Herkunft	17.196	65,8	24,3	9,9
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	5.316	62,1	28,4	9,5
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.435	62,1	29,6	8,3
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	2.426	59,0	31,2	9,8

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 7,7 % der Fälle (n = 2.125).

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,1 % der Fälle (n = 39).

³ Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,1 % der Fälle (n = 294).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Räumliche Verteilung der Raucher/innen im Haushalt

Tabelle 3.22:

Anzahl der Raucher/innen im Haushalt der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Bezirk	n =	Anzahl der Raucher/innen im Haushalt		
		keiner raucht	eine Person raucht	mehr als eine Person raucht
Mitte	2.707	61,6	28,4	10,0
Friedrichshain-Kreuzberg	2.300	63,4	28,0	8,6
Pankow	3.389	72,0	21,5	6,5
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.039	75,2	19,7	5,1
Spandau	1.825	57,0	31,0	12,1
Steglitz-Zehlendorf	2.396	78,4	16,3	5,3
Tempelhof-Schöneberg	2.517	66,8	25,0	8,2
Neukölln	2.594	55,2	31,9	12,9
Treptow-Köpenick	1.803	62,2	26,7	11,1
Marzahn-Hellersdorf	2.084	51,3	31,7	17,0
Lichtenberg	2.026	57,4	30,8	11,7
Reinickendorf	1.987	62,6	26,8	10,6
Berlin gesamt	27.667	64,1	26,2	9,7

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Zeitreihe zu Raucher/innen im Haushalt

Tabelle 3.23:

Zeitreihe Anzahl der Raucher/innen im Haushalt der Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Jahr	n =	Anzahl der Raucher/innen im Haushalt		
		keiner raucht	eine Person raucht	mehr als eine Person raucht
2005 ¹	25.844	52,7	32,1	15,2
2006 ¹	25.743	56,7	29,8	13,5
2007	24.614	57,4	30,4	12,2
2008	24.749	59,9	28,7	11,4
2009	25.203	59,9	28,8	11,3
2010	26.112	62,0	27,0	10,9
2011	25.763	61,8	27,3	11,0
2012	26.409	62,8	26,8	10,4
2013 ²	27.667	64,1	26,2	9,7

¹ In den Jahren 2005 und 2006 wurde das Rauchverhalten der Elternteile, ab 2007 die Anzahl der Raucher im Haushalt erfragt (vgl. Methodik).

² Kinder nach Zurückstellung im Vorjahr ohne Befürwortung des KJGD wurden im Bezirk Pankow nicht erneut untersucht und sind daher im Datensatz nicht enthalten (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Fernsehkonsument

Fernsehkonsument nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen

Tabelle 3.24:

Fernsehkonsument und eigener Fernseher bei Einschüler/innen gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Merkmal	n = ²	Fernsehkonsument in Stunden (Std.) pro Tag ¹					eigener Fernseher vorhanden
		kein Konsum	<= 1 Std.	<= 2 Std.	<= 3 Std.	> 3 Std.	
insgesamt	25.171	8,7	64,9	21,5	3,9	1,0	10,9
Geschlecht							
Jungen	12.923	8,4	64,9	21,5	3,8	1,2	10,8
Mädchen	12.248	9,0	64,8	21,5	3,9	0,8	10,9
Soziale Lage³							
untere Statusgruppe	4.024	2,9	48,7	36,9	8,4	3,2	22,2
mittlere Statusgruppe	11.607	6,4	65,2	23,8	3,8	0,7	11,5
obere Statusgruppe	7.779	15,6	74,5	8,8	0,9	0,2	1,7
Migrationshintergrund⁴							
nein	16.425	10,7	69,3	17,2	2,5	0,4	8,7
ja	8.715	4,9	56,5	29,8	6,5	2,3	14,5
Herkunft⁴							
deutsch	16.425	10,7	69,3	17,2	2,5	0,4	8,7
türkisch	2.244	2,8	56,5	32,8	5,8	2,2	14,7
arabisch	1.146	3,6	52,2	33,5	7,8	3,0	15,8
osteuropäisch	2.776	3,9	54,7	31,9	7,2	2,3	18,9
aus westl. Industriestaaten	974	14,3	66,0	16,9	2,3	0,5	6,0
aus sonstigen Staaten	1.575	5,1	56,8	27,0	8,3	2,9	9,9
Migration/Deutschkenntnisse⁵							
Kind deutscher Herkunft	16.425	10,7	69,3	17,2	2,5	0,4	8,7
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	4.587	6,4	62,0	26,0	4,5	1,1	12,0
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	1.991	3,1	53,1	34,1	7,7	2,0	17,2
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	1.932	3,4	47,2	34,0	10,0	5,4	17,1

¹ Durch einen Fehler bei der Datenübertragung liegen für 2013 keine Daten zum Fernsehkonsum aus Neukölln vor. Die Angaben beziehen sich somit auf die übrigen 11 Bezirke.

² Die angegebenen Fallzahlen beziehen sich nur auf den Fernsehkonsum (vgl. Methodik).

³ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 7,0 % der Fälle (n = 1.761).

⁴ Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,1 % der Fälle (n = 31).

⁵ Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 0,9 % der Fälle (n = 236).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Räumliche Verteilung des Fernsehkonsums

Tabelle 3.25:

Fernsehkonsum und eigener Fernseher bei den Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2013, (eingeschulte Kinder)
- Angaben in %

Bezirk	n = ¹	Fernsehkonsum in Stunden (Std.) pro Tag					eigener Fernseher vorhanden
		kein Konsum	<= 1 Std.	<= 2 Std.	<= 3 Std.	> 3 Std.	
Mitte	2.699	7,3	57,7	26,8	6,2	2,0	13,7
Friedrichshain-Kreuzberg	2.321	10,0	64,5	21,3	3,1	1,1	5,9
Pankow	3.343	14,5	69,8	13,6	1,4	0,7	5,2
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.043	9,8	70,0	17,2	2,2	0,8	5,1
Spandau	1.835	5,0	62,3	26,7	4,4	1,6	15,5
Steglitz-Zehlendorf	2.382	13,6	69,6	14,2	2,2	0,5	4,0
Tempelhof-Schöneberg	2.528	7,8	66,3	21,0	3,8	0,9	9,8
Neukölln ²	/	/	/	/	/	/	15,6
Treptow-Köpenick	1.802	7,9	68,5	20,1	3,1	0,4	9,5
Marzahn-Hellersdorf	2.172	5,2	57,8	29,1	7,2	0,6	18,9
Lichtenberg	2.034	4,8	62,0	26,4	5,3	1,5	16,0
Reinickendorf	2.008	5,3	63,6	25,0	4,9	1,2	15,1
Berlin gesamt	25.171	8,7	64,9	21,5	3,9	1,0	10,9

¹ Die angegebenen Fallzahlen beziehen sich nur auf den Fernsehkonsum (vgl. Methodik).

² Durch einen Fehler bei der Datenübertragung liegen für 2013 keine Daten zum Fernsehkonsum aus Neukölln vor.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Zeitreihe zum Fernsehkonsum

Tabelle 3.26:

Zeitreihe Fernsehkonsum und eigener Fernseher bei den Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2013, (eingeschulte Kinder)
- Angaben in %

Jahr	n = ¹	Fernsehkonsum in Stunden (Std.) pro Tag					eigener Fernseher vorhanden
		kein Konsum	<= 1 Std.	<= 2 Std.	<= 3 Std.	> 3 Std.	
2005 ²	26.238	6,3	52,5	38,4		2,8	18,2
2006 ²	26.224	8,6	58,0	14,8	17,3	1,3	16,5
2007 ²	25.193	9,0	56,5	25,2	6,7	2,5	16,1
2008	25.110	9,1	58,3	23,0	7,6	2,1	14,6
2009	25.558	9,1	59,4	24,1	5,5	1,9	14,0
2010	26.305	10,5	59,5	23,5	5,1	1,4	13,6
2011	25.961	10,5	60,4	23,1	4,5	1,5	12,7
2012	26.588	8,7	62,4	23,3	4,4	1,2	12,3
2013 ^{3,4}	25.171	8,7	64,9	21,5	3,9	1,0	10,9

¹ Die angegebenen Fallzahlen beziehen sich nur auf den Fernsehkonsum (vgl. Methodik).

² Bei der Formulierung der Kategorien gab es Änderungen von 2005 zu 2006 und von 2006 zu 2007 (vgl. Methodik).

³ Durch einen Fehler bei der Datenübertragung liegen für 2013 keine Daten zum Fernsehkonsum aus Neukölln vor. Die Angaben beziehen sich somit auf die übrigen 11 Bezirke.

⁴ Kinder nach Zurückstellung im Vorjahr ohne Befürwortung des KJGD wurden im Bezirk Pankow nicht erneut untersucht und sind daher im Datensatz nicht enthalten (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Gesundheitliche Problemlagen

Körpergewicht

Körpergewicht nach Geschlecht, sozialer Lage, Migrationsmerkmalen und Kita-Besuchsdauer

Tabelle 4.1:

Körpergewicht der Einschüler/innen (Referenzsystem nach Kromeyer-Hauschild) gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Merkmal	n =	Gewichtskategorie ¹				
		deutlich untergewichtig (<3. Perzentil)	untergewichtig (3. bis <10. Perzentil)	normal-gewichtig (10. bis 90. Perzentil)	übergewichtig (>90. bis 97. Perzentil)	adipös (>97. Perzentil)
insgesamt	29.147	2,5	6,3	81,5	5,8	3,8
Geschlecht						
Jungen	14.990	2,5	6,3	81,4	5,8	4,0
Mädchen	14.157	2,6	6,3	81,7	5,8	3,6
Soziale Lage²						
untere Statusgruppe	4.914	2,4	5,0	76,2	8,7	7,7
mittlere Statusgruppe	12.834	2,7	6,5	81,2	6,0	3,6
obere Statusgruppe	8.145	2,4	7,1	86,7	2,9	0,9
Migrationshintergrund³						
nein	18.021	2,9	7,0	83,6	4,2	2,2
ja	11.072	2,0	5,2	78,2	8,4	6,3
Herkunft³						
deutsch	18.021	2,9	7,0	83,6	4,2	2,2
türkisch	3.021	1,6	3,4	75,1	10,9	9,0
arabisch	1.723	1,2	4,2	77,8	10,2	6,6
osteuropäisch	3.432	2,3	6,4	79,1	6,6	5,6
aus westl. Industriestaaten	1.088	1,9	5,7	85,2	5,1	2,1
aus sonstigen Staaten	1.808	2,7	6,4	77,7	8,1	5,2
Migration/Deutschkenntnisse⁴						
Kind deutscher Herkunft	18.021	2,9	7,0	83,6	4,2	2,2
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	5.524	1,9	5,5	80,0	7,3	5,4
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.593	1,6	5,1	77,4	9,9	6,0
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	2.682	2,4	4,9	74,9	9,5	8,3

¹ Seit 2007 erfolgt die Berechnung monatsgenau (vgl. Methodik).

² Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 11,2 % der Fälle (n = 3.254).

³ Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,2 % der Fälle (n = 54).

⁴ Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,1 % der Fälle (n = 327).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 4.2:

Körpergewicht der Einschüler/innen (Referenzsystem nach Kromeyer-Hauschild) nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Kita-Besuchsdauer ²	n =	Gewichtskategorie ¹				
		deutlich untergewichtig (<3. Perzentil)	untergewichtig (3. bis <10. Perzentil)	normal-gewichtig (10. bis 90. Perzentil)	übergewichtig (>90. bis 97. Perzentil)	adipös (>97. Perzentil)
kein Besuch	538	2,0	6,7	78,6	6,5	6,1
< 1/2 Jahr	175	2,9	5,7	73,7	6,9	10,9
1/2 bis 2 Jahre	2.402	2,3	6,1	78,1	7,4	6,0
> 2 Jahre	25.644	2,6	6,3	82,1	5,6	3,4
Gesamt	28.759	2,5	6,3	81,6	5,8	3,7

¹ Seit 2007 erfolgt die Berechnung monatsgenau (vgl. Methodik).

² Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 1,3 % der Fälle (n = 388).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Räumliche Verteilung des Körpergewichts

Tabelle 4.3:

Körpergewicht der Einschüler/innen (Referenzsystem nach Kromeyer-Hauschild) nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Bezirk	n =	Gewichtskategorie ¹				
		deutlich untergewichtig (<3. Perzentil)	untergewichtig (3. bis <10. Perzentil)	normal-gewichtig (10. bis 90. Perzentil)	übergewichtig (>90. bis 97. Perzentil)	adipös (>97. Perzentil)
Mitte	2.870	1,7	4,7	79,5	8,0	6,0
Friedrichshain-Kreuzberg	2.408	1,8	5,6	82,1	5,9	4,5
Pankow	3.491	2,1	6,1	86,5	3,6	1,7
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.175	2,7	7,0	81,2	6,0	3,1
Spandau	1.923	2,5	6,0	81,4	6,6	3,5
Steglitz-Zehlendorf	2.482	3,1	8,5	82,6	3,9	1,9
Tempelhof-Schöneberg	2.607	2,6	6,3	81,4	5,8	4,0
Neukölln	2.786	1,8	4,5	77,7	8,8	7,3
Treptow-Köpenick	1.869	4,0	8,2	81,6	4,2	2,1
Marzahn-Hellersdorf	2.261	3,0	7,6	80,1	6,1	3,3
Lichtenberg	2.154	4,1	6,4	81,5	4,5	3,5
Reinickendorf	2.121	2,2	5,8	81,4	6,6	4,0
Berlin gesamt	29.147	2,5	6,3	81,5	5,8	3,8

¹ Seit 2007 erfolgt die Berechnung monatsgenau (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Zeitreihe zum Körpergewicht

Tabelle 4.4:

Zeitreihe Körpergewicht der Einschüler/innen in Berlin (Referenzsystem nach Kromeyer-Hauschild) 2005 bis 2013, (eingeschulte Kinder)
- Angaben in %

Jahr	n =	Gewichtskategorie ¹				
		deutlich untergewichtig (<3. Perzentil)	untergewichtig (3. bis <10. Perzentil)	normal- gewichtig (10. bis 90. Perzentil)	übergewichtig (>90. bis 97. Perzentil)	adipös (>97. Perzentil)
2005	27.589	2,3	5,0	80,8	6,9	5,0
2006	27.257	2,2	5,1	81,3	6,6	4,8
2007	26.182	2,3	5,1	81,0	6,8	4,8
2008	26.258	2,0	5,0	81,7	6,9	4,5
2009 ²	26.609	3,2	6,6	80,4	5,7	4,1
2010 ²	27.310	2,7	6,2	81,0	5,7	4,4
2011 ²	26.983	2,6	6,7	81,1	5,6	3,9
2012 ²	27.993	2,5	5,9	81,6	5,9	4,0
2013 ^{2,3}	29.147	2,5	6,3	81,5	5,8	3,8

¹ Monatsgenaue Berechnung (vgl. Methodik).

² Die Vermessung der Kinder war Bestandteil einer berlinweiten Qualitätssicherungsmaßnahme in 2008. Ferner sind soziale Aspekte und Präventionseffekte als Ursachen für Veränderungen zu diskutieren. Für verlässliche Aussagen zu Trends im Zeitverlauf und eine entsprechende inhaltliche Interpretation ist eine längere Zeitreihe nach 2009 erforderlich.

³ Kinder nach Zurückstellung im Vorjahr ohne Befürwortung des KJGD wurden im Bezirk Pankow nicht erneut untersucht und sind daher im Datensatz nicht enthalten (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Auffälligkeiten in der motorischen und kognitiven Entwicklung

Motorische und kognitive Entwicklung nach Geschlecht, sozialer Lage, Migrationsmerkmalen und Kita-Besuchsdauer

Tabelle 4.9:
Motorische und kognitive Entwicklung der Einschüler/innen gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Merkmal	Körperkoordination ¹			Visuomotorik ¹			Visuelle Wahrnehmung ¹					
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig
insgesamt	28.761	73,9	14,4	11,7	29.106	72,3	11,3	16,4	29.078	72,0	12,9	15,1
Geschlecht												
Jungen	14.778	72,0	14,4	13,5	14.966	69,7	12,0	18,2	14.950	70,7	13,2	16,2
Mädchen	13.983	75,9	14,5	9,7	14.140	75,1	10,5	14,5	14.128	73,5	12,6	13,9
Soziale Lage²												
untere Statusgruppe	4.832	68,6	16,2	15,2	4.911	55,8	14,5	29,7	4.896	61,4	15,8	22,9
mittlere Statusgruppe	12.695	74,2	14,3	11,5	12.847	72,9	11,9	15,2	12.842	73,1	12,9	14,0
obere Statusgruppe	8.047	77,2	13,4	9,4	8.095	85,1	7,8	7,0	8.091	79,5	10,6	9,9
Migrationshintergrund³												
nein	17.807	74,8	13,8	11,4	18.022	75,1	10,7	14,2	18.023	73,8	12,4	13,8
ja	10.899	72,4	15,6	12,0	11.029	67,8	12,2	20,0	11.000	69,2	13,7	17,1
Herkunft³												
deutsch	17.807	74,8	13,8	11,4	18.022	75,1	10,7	14,2	18.023	73,8	12,4	13,8
türkisch	2.979	68,6	17,1	14,3	3.023	65,3	14,1	20,6	3.017	67,5	15,4	17,1
arabisch	1.689	69,2	17,3	13,5	1.712	54,1	15,8	30,1	1.709	61,8	15,8	22,4
osteuropäisch	3.383	75,8	14,2	9,9	3.421	70,2	10,4	19,4	3.405	71,0	12,4	16,6
aus westl. Industriestaaten	1.059	73,1	14,5	12,4	1.069	79,6	9,6	10,8	1.069	75,0	11,8	13,2
aus sonstigen Staaten	1.789	75,0	14,3	10,7	1.804	73,3	10,6	16,0	1.800	72,3	12,2	15,6
Migration/Deutschkenntnisse⁴												
Kind deutscher Herkunft	17.807	74,8	13,8	11,4	18.022	75,1	10,7	14,2	18.023	73,8	12,4	13,8
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	5.483	74,8	14,5	10,7	5.522	74,8	11,4	13,8	5.523	75,3	12,1	12,6
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	2.553	73,8	14,7	11,5	2.574	66,4	12,9	20,7	2.573	66,7	15,4	17,9
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	2.619	66,3	18,6	15,0	2.669	55,1	13,6	31,2	2.647	59,7	15,2	25,1

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 26, vgl. Methodik).
² Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 11,2 % der Fälle (n = 3.264).
³ Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,2 % der Fälle (n = 55).
⁴ Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,1 % der Fälle (n = 322).
(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - IA -)

Tabelle 4.10:

Mengenvorwissen der Einschüler/innen gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Merkmal	n =	Mengenvorwissen		
		unauffällig	grenzwertig	auffällig
insgesamt	28.989	75,4	16,3	8,3
Geschlecht				
Jungen	14.910	75,9	15,8	8,3
Mädchen	14.079	74,8	16,8	8,4
Soziale Lage¹				
untere Statusgruppe	4.851	61,4	22,7	16,0
mittlere Statusgruppe	12.828	76,8	16,3	6,9
obere Statusgruppe	8.093	85,5	10,8	3,8
Migrationshintergrund²				
nein	18.004	79,2	14,5	6,3
ja	10.930	69,1	19,2	11,7
Herkunft²				
deutsch	18.004	79,2	14,5	6,3
türkisch	3.005	65,9	21,1	13,0
arabisch	1.699	65,2	21,1	13,7
osteuropäisch	3.374	68,8	18,8	12,4
aus westl. Industriestaaten	1.065	78,1	14,9	6,9
aus sonstigen Staaten	1.787	73,6	17,3	9,1
Migration/Deutschkenntnisse³				
Kind deutscher Herkunft	18.004	79,2	14,5	6,3
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	5.526	76,9	16,2	6,8
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.572	66,1	22,2	11,7
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	2.579	56,0	22,9	21,2

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 11,1 % der Fälle (n = 3.217).

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,2 % der Fälle (n = 55).

³ Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,1 % der Fälle (n = 308).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 4.11:

Motorische und kognitive Entwicklung der Einschüler/innen nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Kita-Besuchsdauer ²	Körperkoordination ¹			Visuomotorik ¹			Visuelle Wahrnehmung ¹					
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig
kein Besuch	521	68,5	16,9	14,6	531	44,4	12,4	43,1	517	54,4	11,6	34,0
< 1/2 Jahr	176	70,5	15,9	13,6	179	55,9	13,4	30,7	179	62,6	11,7	25,7
1/2 bis 2 Jahre	2.350	69,2	16,6	14,2	2.395	63,8	13,1	23,1	2.398	67,2	14,5	18,3
> 2 Jahre	25.338	74,5	14,2	11,3	25.604	74,0	11,1	14,9	25.593	73,0	12,8	14,2
Gesamt	28.385	73,9	14,5	11,6	28.709	72,5	11,3	16,2	28.687	72,1	12,9	15,0

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 26, vgl. Methodik).² Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 1,4 % der Fälle (n = 399).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 4.12:

Mengenvorwissen der Einschüler/innen nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Kita-Besuchsdauer ¹	n =	Mengenvorwissen		
		unauffällig	grenzwertig	auffällig
kein Besuch	494	50,4	23,3	26,3
< 1/2 Jahr	172	55,8	20,9	23,3
1/2 bis 2 Jahre	2.377	64,3	20,9	14,9
> 2 Jahre	25.560	77,2	15,7	7,2
Gesamt	28.603	75,5	16,3	8,3

¹ Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 1,3 % der Fälle (n = 386).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Räumliche Verteilung der motorischen und kognitiven Entwicklung

Tabelle 4.13:
Motorische und kognitive Entwicklung der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Bezirk	Körperkoordination ¹			Visuomotorik ¹			Visuelle Wahrnehmung ¹					
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig
Mitte	2.810	73,9	16,2	9,9	2.852	63,7	12,4	23,9	2.851	75,3	10,7	14,0
Friedrichshain-Kreuzberg	2.393	75,2	12,9	12,0	2.407	78,4	10,5	11,1	2.404	69,3	15,3	15,4
Pankow	3.465	74,0	13,4	12,7	3.484	74,8	10,3	14,9	3.480	59,9	15,3	24,8
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.130	69,1	16,8	14,2	2.157	76,2	10,8	12,9	2.157	81,5	10,3	8,3
Spandau	1.895	74,0	14,4	11,6	1.923	74,0	11,1	14,9	1.923	71,2	13,2	15,7
Steglitz-Zehlendorf	2.426	77,5	14,9	7,6	2.447	85,5	6,7	7,8	2.445	81,9	10,4	7,7
Tempelhof-Schöneberg	2.587	68,1	17,4	14,5	2.617	73,6	10,8	15,7	2.616	70,9	14,3	14,8
Neukölln	2.723	70,2	17,1	12,7	2.762	60,6	15,1	24,3	2.754	70,8	13,6	15,6
Treptow-Köpenick	1.854	80,8	12,6	6,6	1.890	78,0	11,2	10,8	1.891	89,6	6,0	4,3
Marzahn-Hellersdorf	2.248	75,2	9,6	15,2	2.276	60,7	13,3	26,0	2.276	65,8	14,9	19,3
Lichtenberg	2.124	73,0	14,1	12,9	2.153	73,2	12,7	14,2	2.146	70,2	15,2	14,6
Reinickendorf	2.106	78,3	13,0	8,7	2.138	72,8	10,2	17,0	2.135	66,1	13,8	20,0
Berlin gesamt	28.761	73,9	14,4	11,7	29.106	72,3	11,3	16,4	29.078	72,0	12,9	15,1

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 26, vgl. Methodik).
(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 4.14:

Mengenvorwissen der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Bezirk	n =	Mengenvorwissen		
		unauffällig	grenzwertig	auffällig
Mitte	2.834	73,2	16,9	9,9
Friedrichshain-Kreuzberg	2.403	75,6	16,1	8,3
Pankow	3.480	72,6	17,9	9,5
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.161	79,5	14,3	6,2
Spandau	1.910	67,5	21,2	11,3
Steglitz-Zehlendorf	2.438	83,6	11,8	4,6
Tempelhof-Schöneberg	2.610	80,5	13,6	5,9
Neukölln	2.743	74,2	14,5	11,3
Treptow-Köpenick	1.889	83,5	11,5	5,0
Marzahn-Hellersdorf	2.273	74,9	16,9	8,2
Lichtenberg	2.122	68,4	21,5	10,1
Reinickendorf	2.126	71,4	19,9	8,7
Berlin gesamt	28.989	75,4	16,3	8,3

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Zeitreihen zur motorischen und kognitiven Entwicklung

Tabelle 4.15:

Zeitreihe motorische und kognitive Entwicklung der Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Jahr	Körperkoordination ¹			Visuomotorik ¹			Visuelle Wahrnehmung ¹					
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig
2005	27.080	68,4	16,4	15,2	27.338	73,3	9,5	17,2	27.292	74,7	11,3	14,0
2006	26.634	69,8	16,8	13,5	26.929	71,4	9,9	18,8	26.864	73,5	11,5	15,0
2007	25.606	72,9	15,3	11,8	25.978	73,1	9,9	17,0	25.935	75,9	10,9	13,2
2008	25.762	74,8	14,0	11,2	26.085	74,2	9,8	16,0	26.035	77,7	10,4	12,0
2009	26.168	72,5	14,7	12,8	26.510	73,0	10,3	16,7	26.483	73,9	11,8	14,3
2010	26.963	74,8	14,4	10,8	27.261	74,9	10,4	14,8	27.251	76,1	11,8	12,2
2011	26.708	74,3	14,5	11,2	27.000	74,6	10,1	15,3	26.965	74,8	12,1	13,0
2012	27.575	74,8	14,0	11,2	27.971	72,3	11,0	16,7	27.909	72,2	12,7	15,0
2013 ²	28.761	73,9	14,4	11,7	29.106	72,3	11,3	16,4	29.078	72,0	12,9	15,1

¹ Die Auswertungen beziehen sich auf die Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung mindestens 5 Jahre alt waren.² Kinder nach Zurückstellung im Vorjahr ohne Befürwortung des KIGD wurden im Bezirk Pankow nicht erneut untersucht und sind daher im Datensatz nicht enthalten (vgl. Methodik). (Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 4.16:**Zeitreihe Mengenvorwissen der Einschüler/innen in Berlin 2012 bis 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %**

Jahr	n =	Mengenvorwissen		
		unauffällig	grenzwertig	auffällig
2012 ¹	27.672	72,8	17,9	9,4
2013 ²	28.989	75,4	16,3	8,3

¹ Der Test zum Mengenvorwissen wurde erst 2012 in das Programm der Einschulungsuntersuchungen aufgenommen.

² Kinder nach Zurückstellung im Vorjahr ohne Befürwortung des KJGD wurden im Bezirk Pankow nicht erneut untersucht und sind daher im Datensatz nicht enthalten (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Auffälligkeiten in der sprachlichen Entwicklung

Sprachliche Entwicklung nach Geschlecht, sozialer Lage, Migrationsmerkmalen und Kita-Besuchsdauer

Tabelle 4.21:
Sprachliche Entwicklung der Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Merkmal	Pseudowörter ¹			Wörter ergänzen ¹			Sätze nachsprechen ¹					
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig
insgesamt	25.100	76,8	15,0	8,1	25.268	73,8	16,0	10,2	25.161	74,3	12,6	13,1
Geschlecht												
Jungen	12.781	75,8	15,3	8,9	12.840	72,6	16,1	11,4	12.796	72,9	12,9	14,3
Mädchen	12.319	77,8	14,8	7,4	12.428	75,1	15,9	9,0	12.365	75,8	12,3	11,9
Soziale Lage²												
untere Statusgruppe	3.323	67,7	18,9	13,4	3.361	58,0	21,6	20,4	3.327	49,9	19,4	30,8
mittlere Statusgruppe	11.763	74,9	16,2	8,9	11.830	73,6	16,5	9,9	11.789	74,3	13,5	12,2
obere Statusgruppe	7.745	84,7	11,1	4,2	7.786	82,6	12,4	5,1	7.762	88,1	7,7	4,3
Migrationshintergrund												
nein	17.772	75,4	15,6	9,0	17.924	76,6	14,6	8,8	17.849	80,9	10,4	8,6
ja	7.328	80,3	13,6	6,0	7.344	66,9	19,3	13,7	7.312	58,1	17,9	24,1
Herkunft												
deutsch	17.772	75,4	15,6	9,0	17.924	76,6	14,6	8,8	17.849	80,9	10,4	8,6
türkisch	1.898	78,6	14,5	6,8	1.903	62,8	21,9	15,3	1.889	51,6	18,4	30,0
arabisch	1.031	84,2	10,9	4,9	1.036	66,0	19,3	14,7	1.030	55,2	20,2	24,6
osteuropäisch	2.239	78,5	15,1	6,4	2.237	66,5	20,1	13,4	2.233	58,3	18,7	23,0
aus westl. Industriestaaten	868	84,2	11,3	4,5	872	76,0	14,2	9,7	869	75,5	12,1	12,4
aus sonstigen Staaten	1.292	80,4	13,6	6,0	1.296	68,4	17,7	14,0	1.291	57,7	17,6	24,7

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 19, vgl. Methodik).
² Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 9,1 % der Fälle (n = 2.303).
(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 4.22:

Pluralbildung und Artikulationsstörungen bei den Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Merkmal	n =			Pluralbildung			auffällig	n =	Kinder ohne Artikulationsstörung	Anzahl der betroffenen Lautgruppen ¹				
	unauffällig	grenzwertig	auffällig	unauffällig	grenzwertig	auffällig				1	2	3	4	5-10
Insgesamt	25.304	73,8	15,5	10,7	25.363	71,1	16,5	7,7	2,4	0,9	1,4			
Geschlecht														
Jungen	12.879	73,0	15,7	11,3	12.908	67,8	17,6	8,7	3,0	1,2	1,7			
Mädchen	12.425	74,6	15,3	10,1	12.455	74,5	15,4	6,6	1,8	0,7	1,0			
Soziale Lage²														
untere Statusgruppe	3.365	48,3	24,6	27,1	3.380	64,6	16,9	10,7	3,9	1,9	2,0			
mittlere Statusgruppe	11.853	75,2	15,9	9,0	11.874	70,1	17,1	7,7	2,7	1,0	1,4			
obere Statusgruppe	7.794	86,4	9,8	3,9	7.810	76,0	15,4	6,1	1,3	0,3	0,9			
Migrationshintergrund														
nein	17.977	82,3	12,0	5,6	17.978	71,0	16,6	7,4	2,5	1,0	1,6			
ja	7.327	52,9	24,0	23,1	7.385	71,3	16,4	8,4	2,3	0,8	0,9			
Herkunft														
deutsch	17.977	82,3	12,0	5,6	17.978	71,0	16,6	7,4	2,5	1,0	1,6			
türkisch	1.905	42,8	25,7	31,5	1.913	70,9	16,4	8,9	2,0	1,0	0,8			
arabisch	1.033	46,0	26,6	27,4	1.044	69,2	16,5	10,0	2,9	0,9	0,7			
osteuropäisch	2.233	56,7	25,4	17,9	2.251	69,7	16,9	9,1	2,4	0,8	1,2			
aus westl. Industriestaaten	870	71,8	16,0	12,2	876	75,0	14,6	6,7	2,3	0,6	0,8			
aus sonstigen Staaten	1.286	53,8	22,3	23,9	1.301	73,6	16,7	6,4	2,1	0,5	0,7			

¹ In Abweichung zu den Jahren vor 2012 werden auch Kinder unter 5 Jahren in die Auswertung einbezogen (vgl. Methodik).

² Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 9,1 % der Fälle (n = 2.312).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 4.23:

Sprachliche Entwicklung der Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Kita-Besuchsdauer ²	Pseudowörter ¹			Wörter ergänzen ¹			Sätze nachsprechen ¹					
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig
kein Besuch	231	68,0	15,2	16,9	235	52,8	17,4	29,8	235	56,2	16,2	27,7
< 1/2 Jahr	91	63,7	26,4	9,9	90	48,9	24,4	26,7	90	45,6	22,2	32,2
1/2 bis 2 Jahre	1.558	72,7	16,8	10,5	1.579	63,4	18,0	18,6	1.561	54,2	17,8	28,0
> 2 Jahre	22.950	77,4	14,8	7,8	23.089	74,9	15,8	9,3	23.002	76,1	12,2	11,7
Gesamt	24.830	76,9	15,0	8,1	24.993	73,9	16,0	10,2	24.888	74,4	12,6	13,0

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 19, vgl. Methodik).

² Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 1,1 % der Fälle (n = 275).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 4.24:

Pluralbildung und Artikulationsstörungen bei den Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Kita-Besuchsdauer ²	Pluralbildung			Anzahl der betroffenen Lautgruppen ¹						
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	Kinder ohne Artikulationsstörung				
					1	2	3	4	5-10	
kein Besuch	233	51,5	23,6	24,9	240	17,5	7,1	5,0	1,3	3,8
< 1/2 Jahr	88	56,8	17,0	26,1	92	18,5	8,7	4,3	0,0	4,3
1/2 bis 2 Jahre	1.575	54,2	21,9	23,9	1.590	18,1	10,2	4,3	1,4	1,8
> 2 Jahre	23.137	75,5	14,9	9,6	23.167	16,4	7,5	2,2	0,9	1,3
Gesamt	25.033	73,9	15,4	10,7	25.089	16,5	7,7	2,4	0,9	1,3

¹ In Abweichung zu den Jahren vor 2012 werden auch Kinder unter 5 Jahren in die Auswertung einbezogen (vgl. Methodik).

² Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 1,1 % der Fälle (n = 275).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Räumliche Verteilung der sprachlichen Entwicklung

Tabelle 4.25:
Sprachliche Entwicklung der Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2013, (eingeschulte Kinder)
- Angaben in %

Bezirk	Pseudowörter ¹			Wörter ergänzen ¹			Sätze nachsprechen ¹					
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig
Mitte	1.911	82,5	11,4	6,1	1.934	79,2	14,5	6,3	1.922	74,6	12,4	13,0
Friedrichshain-Kreuzberg	2.023	83,0	12,6	4,4	2.030	77,4	13,5	9,1	2.024	81,8	8,2	10,1
Pankow	3.416	79,7	13,0	7,3	3.426	60,7	23,6	15,7	3.424	80,5	11,4	8,0
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.908	84,3	11,2	4,5	1.926	75,5	16,2	8,3	1.902	72,1	15,4	12,6
Spandau	1.686	77,8	15,2	7,0	1.697	69,2	19,0	11,7	1.687	64,4	16,9	18,7
Steglitz-Zehlendorf	2.306	80,4	13,3	6,3	2.314	85,8	11,0	3,2	2.306	86,1	7,3	6,6
Tempelhof-Schöneberg	2.221	78,4	14,5	7,0	2.236	75,0	16,4	8,5	2.225	80,6	11,1	8,2
Neukölln	1.783	81,5	13,4	5,0	1.816	77,7	13,7	8,6	1.801	65,9	14,7	19,5
Treptow-Köpenick	1.835	77,4	14,5	8,1	1.842	85,8	8,6	5,6	1.836	86,9	7,8	5,3
Marzahn-Hellersdorf	2.133	63,9	19,5	16,7	2.142	64,9	16,2	18,9	2.142	61,1	16,8	22,1
Lichtenberg	1.916	63,4	23,9	12,7	1.923	72,4	17,2	10,3	1.922	75,6	11,7	12,7
Reinickendorf	1.962	68,0	19,6	12,4	1.982	70,5	16,6	12,8	1.970	54,2	19,7	26,1
Berlin gesamt	25.100	76,8	15,0	8,1	25.268	73,8	16,0	10,2	25.161	74,3	12,6	13,1

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 19, vgl. Methodik).
(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - IA -)

Tabelle 4.26:

Pluralbildung und Artikulationsstörungen bei den Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Bezirk	Pluralbildung			n =	Kinder ohne Artikulationsstörung	Anzahl der betroffenen Lautgruppen ¹					
	n =	unauffällig	grenzwertig			auffällig	1	2	3	4	5-10
Mitte	1.926	62,5	20,6	16,9	1.946	68,5	18,0	9,0	3,1	1,0	0,4
Friedrichshain-Kreuzberg	2.034	73,6	11,9	14,5	2.025	75,9	13,6	7,3	2,0	0,7	0,6
Pankow	3.436	74,2	17,3	8,6	3.435	77,1	13,6	6,2	1,3	0,3	1,5
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.938	76,6	16,6	6,8	1.941	65,7	21,7	8,5	2,7	0,9	0,6
Spandau	1.701	73,3	16,2	10,5	1.705	72,4	18,3	5,5	2,4	0,6	0,7
Steglitz-Zehlendorf	2.313	85,3	10,7	4,0	2.328	80,5	10,3	6,6	1,4	0,5	0,8
Tempelhof-Schöneberg	2.241	78,2	15,4	6,5	2.244	73,2	17,0	6,6	1,6	0,5	1,1
Neukölln	1.814	55,1	21,7	23,2	1.815	66,4	16,3	9,5	2,6	1,5	3,6
Treptow-Köpenick	1.840	88,0	7,9	4,1	1.854	66,6	19,8	8,0	3,1	0,9	1,5
Marzahn-Hellersdorf	2.151	74,2	14,7	11,1	2.165	65,9	18,9	8,0	3,8	1,2	2,1
Lichtenberg	1.931	77,3	13,8	8,9	1.920	74,3	12,9	7,4	2,8	1,9	0,7
Reinickendorf	1.979	63,7	18,9	17,3	1.985	60,2	21,4	10,8	3,3	1,8	2,6
Berlin gesamt	25.304	73,8	15,5	10,7	25.363	71,1	16,5	7,7	2,4	0,9	1,4

¹ In Abweichung zu den Jahren vor 2012 werden auch Kinder unter 5 Jahren in die Auswertung einbezogen (vgl. Methodik).
(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Zeitreihen zur sprachlichen Entwicklung

Tabelle 4.27:
Zeitreihe sprachliche Entwicklung der Einschüler/innen in Berlin (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) 2005 bis 2013. (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Jahr	Pseudowörter ¹			Wörter ergänzen ¹			Sätze nachsprechen ¹					
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig
2005	23.290	77,3	14,1	8,6	23.235	74,3	14,5	11,2	23.270	77,6	11,5	10,9
2006	22.717	75,9	14,7	9,3	22.703	74,4	14,4	11,2	22.687	74,5	12,7	12,8
2007	22.437	78,7	13,3	8,0	22.391	76,7	13,7	9,6	22.404	75,2	12,3	12,5
2008	23.015	77,7	13,9	8,4	22.982	77,4	13,5	9,1	22.976	75,3	12,1	12,6
2009	23.040	77,8	14,3	7,9	23.106	75,0	15,4	9,6	23.055	75,9	12,4	11,6
2010	23.795	79,5	13,4	7,1	23.917	76,3	15,0	8,7	23.802	76,2	12,9	10,9
2011	23.862	78,0	14,3	7,7	23.964	76,3	14,7	9,0	23.871	75,6	12,7	11,7
2012	24.025	76,5	15,3	8,1	24.129	74,2	16,1	9,7	24.050	75,4	12,2	12,3
2013 ²	25.100	76,8	15,0	8,1	25.268	73,8	16,0	10,2	25.161	74,3	12,6	13,1

¹ Die Auswertungen beziehen sich auf die Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung mindestens 5 Jahre alt waren.
² Kinder nach Zurückstellung im Vorjahr ohne Befürwortung des KJGD wurden im Bezirk Pankow nicht erneut untersucht und sind daher im Datensatz nicht enthalten (vgl. Methodik).
(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - IA -)

Tabelle 4.28:

Zeitreihe Pluralbildung und Artikulationsstörungen bei den Einschüler/innen in Berlin (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) 2005 bis 2013, (eingeschulte Kinder) – Angaben in %

Jahr	n =	Pluralbildung ¹			n =	Kinder ohne Artikulationsstörung	Anzahl der betroffenen Lautgruppen ²				
		unauffällig	grenzwertig	auffällig			1	2	3	4	5-10
2005	-	-	-	-	23.584	72,8	14,8	6,9	2,8	1,1	1,5
2006	-	-	-	-	23.044	71,7	15,2	7,5	2,8	1,3	1,4
2007	-	-	-	-	22.682	70,9	16,2	7,8	2,6	1,2	1,3
2008	-	-	-	-	23.171	71,2	15,6	8,1	2,6	1,3	1,2
2009	-	-	-	-	23.216	70,4	16,8	7,9	2,7	1,1	1,1
2010	-	-	-	-	23.957	71,4	16,3	7,7	2,6	1,0	0,9
2011	-	-	-	-	24.025	71,7	16,4	7,4	2,5	0,9	1,0
2012 ³	24.203	72,6	16,2	11,2	24.252	70,7	16,5	7,6	2,7	1,0	1,6
2013 ^{3,4}	25.304	73,8	15,5	10,7	25.363	71,1	16,5	7,7	2,4	0,9	1,4

¹ Der Test zur Pluralbildung wurde erst 2012 in das Programm der Einschulungsuntersuchungen aufgenommen.

² Die Auswertungen beziehen sich auf die Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung mindestens 5 Jahre alt waren.

³ Seit 2012 werden in die Auswertung auch Kinder einbezogen, die zum Zeitpunkt der Untersuchung noch nicht 5 Jahre alt waren (vgl. Methodik).

⁴ Kinder nach Zurückstellung im Vorjahr ohne Befürwortung des KJGD wurden im Bezirk Pankow nicht erneut untersucht und sind daher im Datensatz nicht enthalten (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Sprachliche Entwicklung von Kindern nichtdeutscher Herkunft mit weniger als guten Deutschkenntnissen

Tabelle 4.29:

Sprachliche Entwicklung der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft mit weniger als guten Deutschkenntnissen in Berlin 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

deutsche Sprachkenntnisse	Pseudowörter ^{1,2}			Wörter ergänzen ^{1,3}			Sätze nachsprechen ^{1,4}					
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig
nicht/kaum	716	57,0	20,4	22,6	366	5,5	9,0	85,5	337	*	*	97,0
fehlerhaft	2.669	64,2	21,3	14,5	2.625	36,5	26,3	37,1	2.618	16,4	17,6	66,0
Gesamt	3.385	62,7	21,1	16,2	2.991	32,7	24,2	43,1	2.955	14,6	15,8	69,5

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 15, vgl. Methodik).
² Subtest Pseudowörter nicht durchgeführt oder bewertet in 6,1 % der Fälle (n = 220).
³ Subtest Wörter ergänzen nicht durchgeführt oder bewertet in 17,0 % der Fälle (n = 614).
⁴ Subtest Sätze nachsprechen nicht durchgeführt oder bewertet in 18,0 % der Fälle (n = 650).
 * Zeile aus Gründen statistischer Geheimhaltung gesperrt.
 (Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 4.30:

Pluralbildung und Artikulationsstörungen bei den Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft mit weniger als guten Deutschkenntnissen in Berlin 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

deutsche Sprachkenntnisse	Pluralbildung ¹			Anzahl der betroffenen Lautgruppen ^{2,3}							
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	Kinder ohne Artikulationsstörung	1	2	3	4	5-10
nicht/kaum	358	0,0	2,2	97,8	567	67,0	14,8	6,5	3,9	2,5	5,3
fehlerhaft	2.603	10,8	20,4	68,8	2.634	59,5	19,1	12,4	4,9	2,2	1,9
Gesamt	2.961	9,5	18,2	72,3	3.201	60,8	18,4	11,4	4,7	2,2	2,5

¹ Subtest Pluralbildung nicht durchgeführt oder bewertet in 18,2 % der Fälle (n = 659).
² In Abweichung zu den Jahren vor 2012 werden auch Kinder unter 5 Jahren in die Auswertung einbezogen (vgl. Methodik).
³ Artikulationsprüfung nicht durchgeführt oder bewertet in 11,6 % der Fälle (n = 419).
 (Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Kombinierter Indikator Sprachdefizite nach Geschlecht, sozialer Lage, Migrationsmerkmalen und Kita-Besuchsdauer

Tabelle 4.31:

Kombinierter Indikator Sprachdefizite bei den Einschüler/innen gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Merkmal	n =	Sprachdefizite	
		ja	nein
insgesamt	28.802	24,1	75,9
Geschlecht			
Jungen	14.804	25,9	74,1
Mädchen	13.998	22,2	77,8
Soziale Lage¹			
untere Statusgruppe	4.822	52,2	47,8
mittlere Statusgruppe	12.728	18,7	81,3
obere Statusgruppe	8.039	7,6	92,4
Migrationshintergrund²			
nein	17.849	8,6	91,4
ja	10.937	49,2	50,8
Herkunft²			
deutsch	17.849	8,6	91,4
türkisch	2.982	55,7	44,3
arabisch	1.704	54,4	45,6
osteuropäisch	3.403	49,5	50,5
aus westl. Industriestaaten	1.060	28,2	71,8
aus sonstigen Staaten	1.788	45,6	54,4

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 11,2 % der Fälle (n = 3.213).

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,1 % der Fälle (n = 16).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 4.32:

Kombinierter Indikator Sprachdefizite bei den Einschüler/innen nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Kita-Besuchsdauer ¹	n =	Sprachdefizite	
		ja	nein
kein Besuch	536	68,3	31,7
< 1/2 Jahr	177	65,5	34,5
1/2 bis 2 Jahre	2.353	52,2	47,8
> 2 Jahre	25.343	19,9	80,1
Gesamt	28.409	23,8	76,2

¹ Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 1,4 % der Fälle (n = 393).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Räumliche Verteilung des kombinierten Indikators Sprachdefizite

Tabelle 4.33:

Kombinierter Indikator Sprachdefizite bei den Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Bezirk	n =	Sprachdefizite	
		ja	nein
Mitte	2.830	40,9	59,1
Friedrichshain-Kreuzberg	2.381	23,6	76,4
Pankow	3.465	9,1	90,9
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.114	21,3	78,7
Spandau	1.900	27,8	72,2
Steglitz-Zehlendorf	2.417	10,9	89,1
Tempelhof-Schöneberg	2.592	21,2	78,8
Neukölln	2.724	46,8	53,2
Treptow-Köpenick	1.873	7,2	92,8
Marzahn-Hellersdorf	2.255	26,0	74,0
Lichtenberg	2.140	21,6	78,4
Reinickendorf	2.111	31,1	68,9
Berlin gesamt	28.802	24,1	75,9

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Zeitreihe zum kombinierten Indikator Sprachdefizite

Tabelle 4.34:

Zeitreihe kombinierter Indikator Sprachdefizite bei den Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Jahr	n =	Sprachdefizite	
		ja	nein
2005	26.984	23,4	76,6
2006	26.531	25,5	74,5
2007	25.554	23,6	76,4
2008	25.723	21,9	78,1
2009	26.132	22,0	78,0
2010	26.944	21,3	78,7
2011	26.671	21,0	79,0
2012	27.537	23,4	76,6
2013 ¹	28.802	24,1	75,9

¹ Kinder nach Zurückstellung im Vorjahr ohne Befürwortung des KJGD wurden im Bezirk Pankow nicht erneut untersucht und sind daher im Datensatz nicht enthalten (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Soziales Umfeld und soziale Integration

Eckdaten der familiären Situation

Eckdaten der familiären Situation nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen

Tabelle 5.1:

Familienkonstellation der Einschüler/innen gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Merkmal	n =	Familienkonstellation			
		Eltern	allein erziehend 1 Erwachsene/r	allein erziehend 2 oder mehr Erwachsene	anderswo
insgesamt	28.442	74,6	19,1	5,3	1,0
Geschlecht					
Jungen	14.641	74,6	19,3	5,1	1,0
Mädchen	13.801	74,5	19,0	5,6	0,9
Soziale Lage¹					
untere Statusgruppe	4.935	61,3	29,2	8,0	1,5
mittlere Statusgruppe	12.837	72,6	20,8	6,2	0,4
obere Statusgruppe	8.137	87,4	9,9	2,2	0,4
Migrationshintergrund²					
nein	17.622	71,7	20,8	6,3	1,2
ja	10.774	79,4	16,3	3,8	0,5
Herkunft²					
deutsch	17.622	71,7	20,8	6,3	1,2
türkisch	2.975	86,0	10,6	3,0	0,4
arabisch	1.694	86,7	11,0	2,1	0,2
osteuropäisch	3.308	75,0	19,7	4,7	0,7
aus westl. Industriestaaten	1.062	82,4	13,7	3,6	0,3
aus sonstigen Staaten	1.735	67,5	26,6	5,2	0,6
Migration/Deutschkenntnisse³					
Kind deutscher Herkunft	17.622	71,7	20,8	6,3	1,2
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	5.431	80,2	16,3	3,3	0,2
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.522	79,2	16,9	3,6	0,3
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	2.552	79,5	15,7	4,6	0,2

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 8,9 % der Fälle (n = 2.533).

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,2 % der Fälle (n = 46).

³ Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,1 % der Fälle (n = 315).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 5.2:

Anzahl der Erwachsenen im Haushalt der Einschüler/innen gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Merkmal	n =	Anzahl Erwachsener im Haushalt			
		1	2	3	4 und mehr
insgesamt	28.126	19,7	75,2	3,5	1,7
Geschlecht					
Jungen	14.480	19,8	75,0	3,5	1,7
Mädchen	13.646	19,6	75,3	3,4	1,7
Soziale Lage¹					
untere Statusgruppe	4.911	30,0	62,6	4,7	2,7
mittlere Statusgruppe	12.820	21,0	74,2	3,5	1,3
obere Statusgruppe	8.112	10,0	86,0	2,5	1,4
Migrationshintergrund²					
nein	17.486	21,4	74,7	2,7	1,2
ja	10.598	16,8	75,9	4,8	2,5
Herkunft²					
deutsch	17.486	21,4	74,7	2,7	1,2
türkisch	2.926	11,0	79,2	6,4	3,5
arabisch	1.658	11,2	80,9	4,9	2,9
osteuropäisch	3.254	20,4	73,0	4,5	2,1
aus westl. Industriestaaten	1.046	14,1	81,3	2,8	1,9
aus sonstigen Staaten	1.714	27,2	67,9	3,5	1,4
Migration/Deutschkenntnisse³					
Kind deutscher Herkunft	17.486	21,4	74,7	2,7	1,2
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	5.375	16,6	77,3	4,2	1,9
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.487	17,3	75,2	4,7	2,8
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	2.477	16,4	75,4	5,7	2,6

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 8,1 % der Fälle (n = 2.283).

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,1 % der Fälle (n = 42).

³ Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,1 % der Fälle (n = 301).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 5.3:

Anzahl der Kinder im Haushalt der Einschüler/innen gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Merkmal	n =	Anzahl Kinder im Haushalt				
		1	2	3	4	5 und mehr
insgesamt	28.126	26,7	47,2	17,3	5,8	2,9
Geschlecht						
Jungen	14.480	26,5	47,9	16,9	5,8	2,9
Mädchen	13.646	26,9	46,6	17,8	5,7	3,0
Soziale Lage¹						
untere Statusgruppe	4.911	18,0	34,9	25,0	13,6	8,5
mittlere Statusgruppe	12.820	32,4	47,7	14,8	3,8	1,4
obere Statusgruppe	8.112	24,6	56,4	15,4	2,8	0,8
Migrationshintergrund²						
nein	17.486	30,9	49,7	14,1	3,6	1,7
ja	10.598	19,9	43,2	22,7	9,3	5,0
Herkunft²						
deutsch	17.486	30,9	49,7	14,1	3,6	1,7
türkisch	2.926	14,9	46,0	25,3	10,4	3,4
arabisch	1.658	7,1	28,4	29,8	19,8	15,0
osteuropäisch	3.254	26,1	44,3	19,0	6,4	4,1
aus westl. Industriestaaten	1.046	24,0	52,4	19,7	3,2	0,8
aus sonstigen Staaten	1.714	26,3	44,7	20,4	6,3	2,4
Migration/Deutschkenntnisse³						
Kind deutscher Herkunft	17.486	30,9	49,7	14,1	3,6	1,7
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	5.375	21,6	47,9	20,2	6,9	3,3
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.487	18,5	41,2	24,4	10,6	5,3
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	2.477	17,2	35,4	26,8	12,5	8,1

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 8,1 % der Fälle (n = 2.283).

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,1 % der Fälle (n = 42).

³ Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,1 % der Fälle (n = 301).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Räumliche Verteilung der Eckdaten der familiären Situation

Tabelle 5.4:

Familienkonstellation der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2013, (eingeschulte Kinder)
- Angaben in %

Bezirk	n =	Eltern	Familienkonstellation		
			allein erziehend 1 Erwachsene/r	allein erziehend 2 oder mehr Erwachsene	anderswo
Mitte	2.783	78,3	17,1	4,1	0,5
Friedrichshain-Kreuzberg	2.347	77,1	18,4	4,0	0,5
Pankow	3.414	77,4	17,4	4,4	0,8
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.080	80,0	16,1	3,5	0,4
Spandau	1.891	70,4	22,1	5,9	1,6
Steglitz-Zehlendorf	2.437	82,8	13,0	3,6	0,7
Tempelhof-Schöneberg	2.575	76,0	18,6	4,6	0,8
Neukölln	2.720	76,7	17,6	4,3	1,3
Treptow-Köpenick	1.857	71,6	19,2	8,2	1,0
Marzahn-Hellersdorf	2.208	61,1	28,2	8,8	1,9
Lichtenberg	2.071	64,9	25,4	8,5	1,2
Reinickendorf	2.059	72,8	20,0	6,1	1,2
Berlin gesamt	28.442	74,6	19,1	5,3	1,0

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 5.5:

Anzahl Erwachsener im Haushalt der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2013, (eingeschulte Kinder)
- Angaben in %

Bezirk	n =	Anzahl Erwachsener im Haushalt			
		1	2	3	4 und mehr
Mitte	2.725	17,6	75,3	4,7	2,4
Friedrichshain-Kreuzberg	2.322	18,8	74,5	4,3	2,4
Pankow	3.395	17,8	78,2	2,4	1,5
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.060	16,5	79,6	2,7	1,3
Spandau	1.870	22,7	71,4	4,1	1,8
Steglitz-Zehlendorf	2.420	13,3	81,6	3,4	1,7
Tempelhof-Schöneberg	2.566	18,9	75,7	3,4	2,1
Neukölln	2.648	18,6	75,2	3,9	2,3
Treptow-Köpenick	1.845	19,8	76,1	3,1	1,0
Marzahn-Hellersdorf	2.193	29,2	66,8	3,1	1,0
Lichtenberg	2.056	26,1	70,3	2,6	1,0
Reinickendorf	2.026	20,5	74,2	3,9	1,4
Berlin gesamt	28.126	19,7	75,2	3,5	1,7

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 5.6:

Anzahl der Kinder im Haushalt der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2013, (eingeschulte Kinder)
- Angaben in %

Bezirk	n =	Anzahl Kinder im Haushalt				
		1	2	3	4	5 und mehr
Mitte	2.725	20,3	43,3	21,9	10,1	4,5
Friedrichshain-Kreuzberg	2.322	24,8	47,1	18,3	6,3	3,5
Pankow	3.395	29,7	53,5	13,2	2,5	1,1
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.060	29,6	49,6	15,5	3,8	1,6
Spandau	1.870	25,6	44,7	20,1	6,4	3,4
Steglitz-Zehlendorf	2.420	24,0	51,0	18,6	4,8	1,7
Tempelhof-Schöneberg	2.566	25,2	48,1	18,5	5,4	2,9
Neukölln	2.648	21,4	41,3	22,0	9,3	6,0
Treptow-Köpenick	1.845	33,1	48,6	12,6	3,7	2,0
Marzahn-Hellersdorf	2.193	33,1	45,6	14,2	4,2	2,9
Lichtenberg	2.056	33,5	46,4	13,7	4,2	2,1
Reinickendorf	2.026	23,4	45,8	18,9	8,2	3,8
Berlin gesamt	28.126	26,7	47,2	17,3	5,8	2,9

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Zeitreihen zu den Eckdaten der familiären Situation

Tabelle 5.7:

Zeitreihe Familienkonstellation der Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Jahr	n =	Familienkonstellation			
		Eltern	allein erziehend 1 Erwachsene/r	allein erziehend 2 oder mehr Erwachsene	anderswo
2005	26.801	68,9	24,4	5,9	0,8
2006	26.603	71,4	22,4	5,3	0,9
2007	25.577	71,5	21,8	5,8	0,8
2008	25.541	72,1	21,6	5,5	0,8
2009	25.670	72,2	21,5	5,5	0,8
2010	26.758	73,2	20,4	5,5	0,9
2011	26.379	73,7	20,2	5,3	0,9
2012	27.179	74,1	19,7	5,2	1,0
2013 ¹	28.442	74,6	19,1	5,3	1,0

¹ Kinder nach Zurückstellung im Vorjahr ohne Befürwortung des KJGD wurden im Bezirk Pankow nicht erneut untersucht und sind daher im Datensatz nicht enthalten (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 5.8:

Zeitreihe Anzahl Erwachsener im Haushalt der Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2013, (eingeschulte Kinder)
- Angaben in %

Jahr	n =	Anzahl Erwachsener im Haushalt			
		1	2	3	4 und mehr
2005	26.493	24,9	71,4	2,7	0,9
2006	26.338	22,9	73,2	3,0	1,0
2007	25.342	22,3	72,6	3,5	1,7
2008	25.310	22,1	73,0	3,3	1,6
2009	25.746	21,7	72,9	3,6	1,8
2010	26.534	20,9	73,8	3,5	1,9
2011	26.123	20,7	74,5	3,3	1,6
2012	26.896	20,2	74,8	3,3	1,7
2013 ¹	28.126	19,7	75,2	3,5	1,7

¹ Kinder nach Zurückstellung im Vorjahr ohne Befürwortung des KJGD wurden im Bezirk Pankow nicht erneut untersucht und sind daher im Datensatz nicht enthalten (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 5.9:

Zeitreihe Anzahl der Kinder im Haushalt der Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2013, (eingeschulte Kinder)
- Angaben in %

Jahr	n =	Anzahl Kinder im Haushalt				
		1	2	3	4	5 und mehr
2005	26.492	33,2	45,2	14,6	4,7	2,4
2006	26.338	31,1	45,3	15,7	5,0	3,0
2007	25.342	31,0	44,8	16,0	5,2	3,1
2008	25.309	30,8	45,6	15,8	5,1	2,7
2009	25.747	29,5	46,0	16,2	5,3	3,0
2010	26.529	28,8	46,1	16,4	5,8	3,0
2011	26.122	28,2	46,3	16,9	5,7	3,0
2012	26.896	27,6	46,6	17,3	5,6	2,9
2013 ¹	28.126	26,7	47,2	17,3	5,8	2,9

¹ Kinder nach Zurückstellung im Vorjahr ohne Befürwortung des KJGD wurden im Bezirk Pankow nicht erneut untersucht und sind daher im Datensatz nicht enthalten (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Besuch von Kindertageseinrichtungen

Kita-Besuchsdauer nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen

Tabelle 5.10:

Dauer des Kita-Besuchs der Einschüler/innen gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Merkmal	n =	Kita-Besuchsdauer			
		kein Besuch	< 1/2 Jahr	1/2 bis 2 Jahre	> 2 Jahre
insgesamt	28.922	1,9	0,6	8,4	89,1
Geschlecht					
Jungen	14.883	1,8	0,7	8,4	89,1
Mädchen	14.039	2,0	0,6	8,4	89,0
Soziale Lage¹					
untere Statusgruppe	4.890	4,9	1,5	17,4	76,2
mittlere Statusgruppe	12.813	0,9	0,4	6,3	92,4
obere Statusgruppe	8.133	0,4	0,2	3,6	95,8
Migrationshintergrund²					
nein	17.953	0,9	0,3	4,7	94,1
ja	10.917	3,5	1,2	14,5	80,8
Herkunft²					
deutsch	17.953	0,9	0,3	4,7	94,1
türkisch	3.008	1,0	0,6	11,9	86,5
arabisch	1.705	2,9	1,3	17,1	78,8
osteuropäisch	3.367	7,0	1,7	17,0	74,3
aus westl. Industriestaaten	1.069	1,9	1,1	12,5	84,5
aus sonstigen Staaten	1.768	2,7	1,1	13,0	83,3
Migration/Deutschkenntnisse³					
Kind deutscher Herkunft	17.953	0,9	0,3	4,7	94,1
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	5.484	0,9	0,5	8,9	89,6
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.560	1,8	0,9	16,2	81,2
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	2.598	10,4	2,9	23,9	62,8

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 10,7 % der Fälle (n = 3.086).

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,2 % der Fälle (n = 52).

³ Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,1 % der Fälle (n = 327).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Räumliche Verteilung der Kita-Besuchsdauer

Tabelle 5.11:

Dauer des Kita-Besuchs der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2013, (eingeschulte Kinder)
- Angaben in %

Bezirk	n =	Kita-Besuchsdauer			
		kein Besuch	< 1/2 Jahr	1/2 bis 2 Jahre	> 2 Jahre
Mitte	2.839	3,1	1,1	13,4	82,4
Friedrichshain-Kreuzberg	2.411	0,8	0,4	6,6	92,2
Pankow	3.472	0,7	0,3	3,2	95,8
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.119	1,4	0,6	7,5	90,6
Spandau	1.925	3,2	0,7	11,7	84,4
Steglitz-Zehlendorf	2.431	0,5	0,3	6,9	92,4
Tempelhof-Schöneberg	2.610	1,4	0,4	8,9	89,3
Neukölln	2.768	3,0	0,8	13,7	82,5
Treptow-Köpenick	1.852	0,9	0,3	4,3	94,5
Marzahn-Hellersdorf	2.238	2,9	1,1	8,0	88,1
Lichtenberg	2.122	2,6	0,8	7,0	89,6
Reinickendorf	2.135	2,6	1,0	10,0	86,4
Berlin gesamt	28.922	1,9	0,6	8,4	89,1

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Zeitreihe zur Kita-Besuchsdauer

Tabelle 5.12:

Zeitreihe Dauer des Kita-Besuchs der Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2013, (eingeschulte Kinder)
- Angaben in %

Jahr	n =	Kita-Besuchsdauer			
		kein Besuch	< 1/2 Jahr	1/2 bis 2 Jahre	> 2 Jahre
2005	27.070	3,1	1,4	14,3	81,2
2006	26.951	3,7	1,2	13,2	81,9
2007	25.971	3,3	1,1	10,8	84,8
2008	26.067	2,7	0,8	9,9	86,6
2009	26.459	2,8	0,8	9,6	86,8
2010	27.084	2,2	0,7	9,2	88,0
2011	26.852	1,7	0,5	8,6	89,2
2012	27.697	2,1	0,7	8,5	88,7
2013 ¹	28.922	1,9	0,6	8,4	89,1

¹ Kinder nach Zurückstellung im Vorjahr ohne Befürwortung des KJGD wurden im Bezirk Pankow nicht erneut untersucht und sind daher im Datensatz nicht enthalten (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Kenntnisse der deutschen Sprache bei Kindern nichtdeutscher Herkunft

Deutsche Sprachkenntnisse der Kinder nichtdeutscher Herkunft nach Geschlecht, sozialer Lage, Herkunft und Kita-Besuchsdauer

Tabelle 5.14:

Deutsche Sprachkenntnisse der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunftsgruppe in Berlin 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Merkmal	n =	Deutsche Sprachkenntnisse		
		nicht/kaum	fehlerhaft	(sehr) gut
insgesamt	11.035	8,0	24,8	67,2
Geschlecht				
Jungen	5.716	8,3	26,6	65,1
Mädchen	5.319	7,7	22,8	69,5
Soziale Lage¹				
untere Statusgruppe	3.210	10,1	36,3	53,6
mittlere Statusgruppe	4.193	4,4	18,0	77,7
obere Statusgruppe	1.723	6,0	10,2	83,8
Herkunft				
türkisch	3.007	3,4	32,9	63,8
arabisch	1.721	6,6	32,5	60,8
osteuropäisch	3.425	13,1	20,8	66,0
aus westl. Industriestaaten	1.084	8,7	9,7	81,6
aus sonstigen Staaten	1.798	7,1	20,4	72,5

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 17,3 % der Fälle (n = 1.909).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 5.15:

Deutsche Sprachkenntnisse der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Kita-Besuchsdauer ¹	n =	Deutsche Sprachkenntnisse		
		nicht/kaum	fehlerhaft	(sehr) gut
kein Besuch	379	67,3	12,1	20,6
< 1/2 Jahr	128	50,0	18,0	32,0
1/2 bis 2 Jahre	1.566	13,8	36,6	49,6
> 2 Jahre	8.749	3,2	23,4	73,4
Gesamt	10.822	7,5	24,8	67,6

¹ Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 1,9 % der Fälle (n = 213).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Deutsche Sprachkenntnisse der Kinder nichtdeutscher Herkunft in Abhängigkeit von den deutschen Sprachkenntnissen der begleitenden Eltern

Tabelle 5.16:

Deutsche Sprachkenntnisse der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft nach deutschen Sprachkenntnissen der begleitenden Eltern in Berlin 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Deutsche Sprachkenntnisse		Deutsche Sprachkenntnisse Kind		
Elternteil	n =	nicht/kaum	fehlerhaft	(sehr) gut
Mutter¹				
nicht/kaum	1.212	38,0	36,3	25,7
fehlerhaft	2.292	5,6	45,5	49,0
(sehr) gut	5.157	1,3	11,3	87,4
Vater²				
nicht/kaum	395	51,4	30,9	17,7
fehlerhaft	1.352	9,2	50,0	40,8
(sehr) gut	2.250	3,1	13,9	83,0

¹ Fehlende Angaben zu den Deutschkenntnissen der begleitenden Mutter (inkl. hat nicht begleitet) in 21,5 % der Fälle (n = 2.374).

² Fehlende Angaben zu den Deutschkenntnissen des begleitenden Vaters (inkl. hat nicht begleitet) in 63,8 % der Fälle (n = 7.038).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Räumliche Verteilung deutscher Sprachkenntnisse der Kinder nichtdeutscher Herkunft

Tabelle 5.17:

Deutsche Sprachkenntnisse der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2013, (eingeschulte Kinder) - Angaben in %

Bezirk	n =	Deutsche Sprachkenntnisse		
		nicht/kaum	fehlerhaft	(sehr) gut
Mitte	1.972	8,4	37,8	53,8
Friedrichshain-Kreuzberg	1.194	5,0	24,5	70,4
Pankow	524	4,8	2,9	92,4
Charlottenburg-Wilmersdorf	890	10,0	13,8	76,2
Spandau	830	8,8	16,6	74,6
Steglitz-Zehlendorf	468	11,1	12,6	76,3
Tempelhof-Schöneberg	1.181	7,2	24,0	68,8
Neukölln	1.870	7,9	40,5	51,6
Treptow-Köpenick	230	8,7	7,4	83,9
Marzahn-Hellersdorf	393	9,7	19,1	71,2
Lichtenberg	559	12,2	26,8	61,0
Reinickendorf	924	6,7	8,4	84,8
Berlin gesamt	11.035	8,0	24,8	67,2

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Zeitreihe zu deutschen Sprachkenntnissen der Kinder nichtdeutscher Herkunft

Tabelle 5.18:

**Zeitreihe deutsche Sprachkenntnisse der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft in Berlin 2005 bis 2013, (eingeschulte Kinder)
- Angaben in %**

Jahr	n =	Deutsche Sprachkenntnisse		
		nicht/kaum	fehlerhaft	(sehr) gut
2005	8.340	15,8	29,1	55,1
2006	8.797	15,2	28,2	56,6
2007	8.513	12,0	25,5	62,5
2008	8.698	9,4	21,9	68,8
2009	9.208	7,4	25,6	67,0
2010	9.707	7,2	24,9	67,9
2011	10.012	6,2	21,9	72,0
2012	10.832	6,9	24,9	68,3
2013 ¹	11.035	8,0	24,8	67,2

¹ Kinder nach Zurückstellung im Vorjahr ohne Befürwortung des KJGD wurden im Bezirk Pankow nicht erneut untersucht und sind daher im Datensatz nicht enthalten (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabellen auf Ebene der Prognoseräume

Tabelle A.2:

Mittlerer sozialer Schichtindex bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2013 nach Prognoseräumen (LOR-PR), (eingeschulte Kinder)

Bezirk	Prognoseräum		sozialer Schichtindex (Median)	Bezirk	Prognoseräum		sozialer Schichtindex (Median)
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	17,0	Tempelhof-	0701	Schöneberg-Nord	15,0
	0102	Moabit	14,0		Schöneberg	0702	Schöneberg-Süd
	0103	Gesundbrunnen	10,0	0703		Friedenau	16,0
	0104	Wedding	11,0	0704	Tempelhof	14,0	
Friedrichshain-Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	10,0	0705	Mariendorf	14,0	
	0202	Kreuzberg Süd	16,0	0706	Marienfelde	13,0	
	0203	Kreuzberg Ost	14,0	0707	Lichtenrade	14,0	
	0204	Friedrichshain West	15,0	Neukölln	0801	Neukölln	10,0
	0205	Friedrichshain Ost	16,0		0802	Britz-Buckow	13,0
Pankow	0301	Buch	14,0	0803	Gropiusstadt	11,0	
	0302	Nördliches Pankow	16,0	0804	Buckow Nord / Rudow	13,0	
	0303	Nördliches Weißensee	15,0	Treptow-Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	15,0
	0304	Südliches Pankow	16,0		0902	Treptow-Köpenick 2	14,0
	0305	Südliches Weißensee	15,0	0903	Treptow-Köpenick 3	14,0	
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	16,5	0904	Treptow-Köpenick 4	14,0	
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	17,0	0905	Treptow-Köpenick 5	15,0	
Charlottenburg-Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	12,0	Marzahn-Hellersdorf	1001	Marzahn	12,0
	0402	Westend	16,0		1002	Hellersdorf	12,0
	0403	Charlottenburg	16,0	1003	Biesdorf	15,0	
	0404	Schmargendorf	16,0	1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	15,0	
	0405	Wilmersdorf	16,0	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	12,0
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	14,0
Spandau	0501	SPA 1	12,0	1103	Lichtenberg Nord	13,0	
	0502	SPA 2	13,0	1104	Lichtenberg Mitte	14,0	
	0503	SPA 3	13,0	1105	Lichtenberg Süd	17,0	
	0504	SPA 4	16,0	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	12,0
Steglitz-Zehlendorf	0601	Region A	15,0		1221	Tegel	12,0
	0602	Region B	15,0		1222	Heiligensee-Konradshöhe	16,0
	0603	Region C	16,0		1223	Frohnau-Hermsdorf	17,0
	0604	Region D	17,0	1230	Waidmannslust	13,0	

/ Weniger als 30 Kinder im Prognoseräum.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle A.3:

Mittlerer Sozialstatusindex bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2013 nach Prognosereäumen (LOR-PR), (eingeschulte Kinder)

Bezirk	Prognoseraum		Sozialstatus- index (Median)	Bezirk	Prognoseraum		Sozialstatus- index (Median)
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	16,0	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	14,0
	0102	Moabit	13,0		0702	Schöneberg-Süd	15,0
	0103	Gesundbrunnen	9,0		0703	Friedenau	15,0
	0104	Wedding	9,0		0704	Tempelhof	13,0
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	8,5	Neukölln	0705	Mariendorf	13,0
	0202	Kreuzberg Süd	15,0		0706	Marienfelde	12,0
	0203	Kreuzberg Ost	13,0		0707	Lichtenrade	14,0
	0204	Friedrichshain West	14,0		0801	Neukölln	8,0
Pankow	0205	Friedrichshain Ost	16,0	0802	Britz-Buckow	12,0	
	0301	Buch	13,0	0803	Gropiusstadt	10,0	
	0302	Nördliches Pankow	15,0	0804	Buckow Nord / Rudow	13,0	
	0303	Nördliches Weißensee	15,0	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	14,0
	0304	Südliches Pankow	15,0		0902	Treptow-Köpenick 2	13,0
	0305	Südliches Weißensee	14,0		0903	Treptow-Köpenick 3	14,0
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	16,0	0904	Treptow-Köpenick 4	13,5	
0307	Südlicher Prenzl. Berg	17,0	0905	Treptow-Köpenick 5	15,0		
Charlottenburg- Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	12,0	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	12,0
	0402	Westend	16,0		1002	Hellersdorf	12,0
	0403	Charlottenburg	15,0		1003	Biesdorf	15,0
	0404	Schmargendorf	16,0	Lichtenberg	1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	15,0
	0405	Wilmersdorf	16,0		1101	Hohenschönhausen Nord	12,0
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	13,0
Spandau	0501	SPA 1	12,0	1103	Lichtenberg Nord	13,0	
	0502	SPA 2	12,0	1104	Lichtenberg Mitte	13,0	
	0503	SPA 3	12,0	1105	Lichtenberg Süd	16,0	
	0504	SPA 4	15,0	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	11,0
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	14,0		1221	Tegel	12,0
	0602	Region B	14,0		1222	Heiligensee-Konradshöhe	15,0
	0603	Region C	16,0		1223	Frohnau-Hermsdorf	16,0
	0604	Region D	16,0	1230	Waidmannslust	12,0	

/ Weniger als 30 Kinder im Prognoseraum.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle A.4:

Anteil der Kinder nichtdeutscher Herkunft bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2013 nach Prognosereäumen (LOR-PR),
(eingeschulte Kinder)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	44,2	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	54,9
	0102	Moabit	70,0		0702	Schöneberg-Süd	49,2
	0103	Gesundbrunnen	81,5		0703	Friedenau	38,6
	0104	Wedding	78,4		0704	Tempelhof	48,0
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	84,5	Neukölln	0705	Mariendorf	48,4
	0202	Kreuzberg Süd	44,2		0706	Marienfelde	52,2
	0203	Kreuzberg Ost	58,7		0707	Lichtenrade	29,4
	0204	Friedrichshain West	40,6		0801	Neukölln	81,4
Pankow	0205	Friedrichshain Ost	27,1	0802	Britz-Buckow	50,0	
	0301	Buch	5,7	0803	Gropiusstadt	74,4	
	0302	Nördliches Pankow	11,0	0804	Buckow Nord / Rudow	35,1	
	0303	Nördliches Weißensee	9,0	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	17,5
	0304	Südliches Pankow	10,6		0902	Treptow-Köpenick 2	12,8
	0305	Südliches Weißensee	9,9		0903	Treptow-Köpenick 3	12,2
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	22,7		0904	Treptow-Köpenick 4	9,2
0307	Südlicher Prenzl. Berg	22,1	0905		Treptow-Köpenick 5	7,4	
Charlottenburg- Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	63,2	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	24,2
	0402	Westend	40,2		1002	Hellersdorf	14,1
	0403	Charlottenburg	39,1		1003	Biesdorf	13,0
	0404	Schmargendorf	35,1	Lichtenberg	1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	5,6
	0405	Wilmersdorf	43,0		1101	Hohenschönhausen Nord	25,9
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	20,1
Spandau	0501	SPA 1	48,8	1103	Lichtenberg Nord	38,8	
	0502	SPA 2	38,9	1104	Lichtenberg Mitte	28,3	
	0503	SPA 3	53,7	1105	Lichtenberg Süd	10,3	
	0504	SPA 4	21,7	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	63,0
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	32,4		1221	Tegel	51,7
	0602	Region B	18,3		1222	Heiligensee-Konradshöhe	14,1
	0603	Region C	16,9		1223	Frohnau-Hermsdorf	13,5
	0604	Region D	11,6	1230	Waidmannslust	45,9	

/ Weniger als 30 Kinder im Prognoseraum.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle A.5:

Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund und unzureichenden Deutschkenntnissen von Kind und begleitendem Elternteil bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2013 nach Prognoseraumen (LOR-PR), (eingeschulte Kinder)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	7,6	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	12,0
	0102	Moabit	10,9		0702	Schöneberg-Süd	7,4
	0103	Gesundbrunnen	41,5		0703	Friedenau	5,9
	0104	Wedding	36,5		0704	Tempelhof	12,4
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	20,7	0705	Mariendorf	10,6	
	0202	Kreuzberg Süd	8,4	0706	Marienfelde	15,3	
	0203	Kreuzberg Ost	13,9	0707	Lichtenrade	6,3	
	0204	Friedrichshain West	6,8	Neukölln	0801	Neukölln	32,0
0205	Friedrichshain Ost	4,3	0802		Britz-Buckow	10,7	
Pankow	0301	Buch	0,0		0803	Gropiusstadt	7,4
	0302	Nördliches Pankow	*		0804	Buckow Nord / Rudow	4,5
	0303	Nördliches Weißensee	*	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	1,4
	0304	Südliches Pankow	0,5		0902	Treptow-Köpenick 2	2,3
0305	Südliches Weißensee	1,1	0903		Treptow-Köpenick 3	3,4	
0306	Nördlicher Prenzl. Berg	1,6	0904		Treptow-Köpenick 4	*	
Charlottenburg- Wilmersdorf	0307	Südlicher Prenzl. Berg	1,0	0905	Treptow-Köpenick 5	1,1	
	0401	Charlottenburg-Nord	13,1	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	6,3
	0402	Westend	8,7		1002	Hellersdorf	4,3
	0403	Charlottenburg	5,5		1003	Biesdorf	1,7
	0404	Schmargendorf	8,7		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	0,8
	Spandau	0405	Wilmersdorf	8,2	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord
0406		Forst Grunewald	/	1102		Hohenschönhausen Süd	11,4
Steglitz- Zehlendorf		0501	SPA 1	10,2		1103	Lichtenberg Nord
		0502	SPA 2	7,0	1104	Lichtenberg Mitte	9,4
		0503	SPA 3	10,6	1105	Lichtenberg Süd	1,0
		0504	SPA 4	*	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost
0601	Region A	4,7	1221	Tegel		8,0	
0602	Region B	5,0	1222	Heiligensee-Konradshöhe		0,0	
0603	Region C	2,5	1223	Frohnau-Hermsdorf		*	
	0604	Region D	2,6	1230	Waidmannslust	7,1	

* Zelle aus Gründen statistischer Geheimhaltung gesperrt.

/ Weniger als 30 Kinder im Prognoseraum.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle A.6:

Anteil der Kinder mit 2 oder mehr Impfdosen gegen Masern bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2013 nach Prognoserräumen (LOR-PR), (eingeschulte Kinder)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in % ¹	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in % ¹
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	87,5	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	91,0
	0102	Moabit	91,4		0702	Schöneberg-Süd	90,1
	0103	Gesundbrunnen	92,1		0703	Friedenau	91,1
	0104	Wedding	92,9		0704	Tempelhof	92,9
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	90,5	Neukölln	0705	Mariendorf	95,0
	0202	Kreuzberg Süd	81,3		0706	Marienfelde	94,6
	0203	Kreuzberg Ost	78,8		0707	Lichtenrade	96,2
	0204	Friedrichshain West	93,4		0801	Neukölln	89,1
Pankow	0205	Friedrichshain Ost	83,3	Treptow- Köpenick	0802	Britz-Buckow	94,0
	0301	Buch	93,0		0803	Gropiusstadt	96,5
	0302	Nördliches Pankow	91,5		0804	Buckow Nord / Rudow	95,6
	0303	Nördliches Weißensee	95,4		0901	Treptow-Köpenick 1	88,8
	0304	Südliches Pankow	88,1		0902	Treptow-Köpenick 2	88,3
	0305	Südliches Weißensee	91,1		0903	Treptow-Köpenick 3	94,0
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	85,5		0904	Treptow-Köpenick 4	89,7
Charlottenburg- Wilmersdorf	0307	Südlicher Prenzl. Berg	84,4	Marzahn- Hellersdorf	0905	Treptow-Köpenick 5	87,4
	0401	Charlottenburg-Nord	94,9		1001	Marzahn	93,1
	0402	Westend	87,7		1002	Hellersdorf	94,9
	0403	Charlottenburg	89,2		1003	Biesdorf	95,9
	0404	Schmargendorf	91,5		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	96,2
	0405	Wilmersdorf	90,3		Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord
0406	Forst Grunewald	/	1102	Hohenschönhausen Süd		94,5	
Spandau	0501	SPA 1	94,8	1103		Lichtenberg Nord	91,2
	0502	SPA 2	92,9	1104	Lichtenberg Mitte	93,4	
	0503	SPA 3	94,7	1105	Lichtenberg Süd	91,3	
	0504	SPA 4	83,0	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	96,2
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	94,9		1221	Tegel	91,9
	0602	Region B	93,1		1222	Heiligensee-Konradshöhe	92,3
	0603	Region C	90,8		1223	Frohnau-Hermsdorf	89,1
	0604	Region D	87,9	1230	Waidmannslust	93,0	

¹ Bezogen auf Kinder mit vorgelegter Impfdokumentation inkl. gesichert ungeimpfte Kinder ohne Impfdokumente (vgl. Methodik).
/ Weniger als 30 Kinder im Prognoseraum.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle A.7:

Anteil der Kinder mit unversorgten Zähnen bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2013 nach Prognoseraum (LOR-PR),
(eingeschulte Kinder)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	11,7	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	14,8
	0102	Moabit	16,4		0702	Schöneberg-Süd	9,6
	0103	Gesundbrunnen	28,7		0703	Friedenau	10,9
	0104	Wedding	30,1		0704	Tempelhof	20,6
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	24,2	0705	Mariendorf	21,9	
	0202	Kreuzberg Süd	11,2	0706	Marienfelde	21,2	
	0203	Kreuzberg Ost	16,6	0707	Lichtenrade	14,2	
	0204	Friedrichshain West	15,4	Neukölln	0801	Neukölln	26,9
0205	Friedrichshain Ost	12,1	0802		Britz-Buckow	11,7	
Pankow	0301	Buch	8,8		0803	Gropiusstadt	27,3
	0302	Nördliches Pankow	3,5		0804	Buckow Nord / Rudow	15,6
	0303	Nördliches Weißensee	6,1	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	1,6
	0304	Südliches Pankow	4,2		0902	Treptow-Köpenick 2	8,7
0305	Südliches Weißensee	5,8	0903		Treptow-Köpenick 3	6,6	
0306	Nördlicher Prenzl. Berg	2,8	0904		Treptow-Köpenick 4	7,7	
Charlottenburg- Wilmersdorf	0307	Südlicher Prenzl. Berg	3,2	0905	Treptow-Köpenick 5	3,6	
	0401	Charlottenburg-Nord	8,6	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	22,1
	0402	Westend	5,6		1002	Hellersdorf	19,1
	0403	Charlottenburg	11,8		1003	Biesdorf	9,6
	0404	Schmargendorf	6,8		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	7,1
	Spandau	0405	Wilmersdorf	14,7	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord
0406		Forst Grunewald	/	1102		Hohenschönhausen Süd	10,3
0501		SPA 1	17,9	1103		Lichtenberg Nord	14,3
0502		SPA 2	20,9	1104		Lichtenberg Mitte	10,0
0503		SPA 3	13,8	1105	Lichtenberg Süd	2,3	
0504		SPA 4	6,9	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	27,9
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	8,6		1221	Tegel	24,1
	0602	Region B	8,0		1222	Heiligensee-Konradshöhe	6,8
	0603	Region C	5,5		1223	Frohnau-Hermsdorf	4,8
	0604	Region D	3,2	1230	Waidmannslust	23,6	

/ Weniger als 30 Kinder im Prognoseraum.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle A.8:

**Anteil der Kinder mit Dokumentation der U8 bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2013 nach Prognosereäumen (LOR-PR),
(eingeschulte Kinder)**

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in % ¹	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in % ¹
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	92,3	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	93,5
	0102	Moabit	91,5		0702	Schöneberg-Süd	92,6
	0103	Gesundbrunnen	84,5		0703	Friedenau	93,7
	0104	Wedding	87,3		0704	Tempelhof	93,4
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	85,8	0705	Mariendorf	95,9	
	0202	Kreuzberg Süd	91,4	0706	Marienfelde	97,5	
	0203	Kreuzberg Ost	87,5	0707	Lichtenrade	97,5	
	0204	Friedrichshain West	91,6	Neukölln	0801	Neukölln	86,5
0205	Friedrichshain Ost	92,8	0802		Britz-Buckow	91,5	
Pankow	0301	Buch	91,7		0803	Gropiusstadt	90,8
	0302	Nördliches Pankow	96,0		0804	Buckow Nord / Rudow	92,6
	0303	Nördliches Weißensee	93,7	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	94,2
	0304	Südliches Weißensee	95,0		0902	Treptow-Köpenick 2	88,2
0305	Südliches Weißensee	93,7	0903		Treptow-Köpenick 3	92,0	
0306	Nördlicher Prenzl. Berg	94,7	0904		Treptow-Köpenick 4	96,4	
Charlottenburg- Wilmersdorf	0307	Südlicher Prenzl. Berg	94,2	0905	Treptow-Köpenick 5	92,3	
	0401	Charlottenburg-Nord	96,9	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	94,7
	0402	Westend	95,1		1002	Hellersdorf	94,4
	0403	Charlottenburg	94,8		1003	Biesdorf	97,6
	0404	Schmargendorf	94,7	1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	96,7	
	0405	Wilmersdorf	95,6	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	90,4
0406	Forst Grunewald	/	1102		Hohenschönhausen Süd	93,5	
Spandau	0501	SPA 1	90,5	1103	Lichtenberg Nord	91,5	
	0502	SPA 2	91,7	1104	Lichtenberg Mitte	91,0	
	0503	SPA 3	89,9	1105	Lichtenberg Süd	95,5	
	0504	SPA 4	97,9	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	87,6
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	96,7		1221	Tegel	91,3
	0602	Region B	96,5		1222	Heiligensee-Konradshöhe	96,6
	0603	Region C	96,9		1223	Frohnau-Hermsdorf	98,1
	0604	Region D	97,2	1230	Waidmannslust	89,6	

¹ Bezogen auf Kinder mit vorgelegtem Vorsorgeheft, die seit Geburt in Deutschland leben.
/ Weniger als 30 Kinder im Prognoseraum.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle A.9:

Anteil der Kinder, bei denen mindestens eine Person im Haushalt raucht, bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2013 nach Prognoserräumen (LOR-PR), (eingeschulte Kinder)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	23,2	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	34,5
	0102	Moabit	36,5		0702	Schöneberg-Süd	29,6
	0103	Gesundbrunnen	46,1		0703	Friedenau	20,6
	0104	Wedding	46,1		0704	Tempelhof	39,4
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	47,1	Neukölln	0705	Mariendorf	33,3
	0202	Kreuzberg Süd	32,4		0706	Marienfelde	40,5
	0203	Kreuzberg Ost	45,2		0707	Lichtenrade	36,0
	0204	Friedrichshain West	29,5		0801	Neukölln	46,3
Pankow	0205	Friedrichshain Ost	29,8	0802	Britz-Buckow	40,7	
	0301	Buch	55,2	0803	Gropiusstadt	47,5	
	0302	Nördliches Pankow	24,1	0804	Buckow Nord / Rudow	42,1	
	0303	Nördliches Weißensee	32,7	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	36,0
	0304	Südliches Pankow	28,1		0902	Treptow-Köpenick 2	45,9
	0305	Südliches Weißensee	36,0		0903	Treptow-Köpenick 3	37,9
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	25,9	0904	Treptow-Köpenick 4	41,9	
0307	Südlicher Prenzl. Berg	19,9	0905	Treptow-Köpenick 5	27,7		
Charlottenburg- Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	52,5	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	54,9
	0402	Westend	24,2		1002	Hellersdorf	57,2
	0403	Charlottenburg	25,9		1003	Biesdorf	25,4
	0404	Schmargendorf	14,3	1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	26,4	
	0405	Wilmersdorf	21,7	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	55,8
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	42,0
Spandau	0501	SPA 1	46,9		1103	Lichtenberg Nord	41,4
	0502	SPA 2	43,6	1104	Lichtenberg Mitte	42,7	
	0503	SPA 3	43,7	1105	Lichtenberg Süd	20,0	
	0504	SPA 4	18,6	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	48,9
	Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A		27,0	1221	Tegel
0602		Region B	32,5	1222	Heiligensee-Konradshöhe	14,9	
0603		Region C	17,9	1223	Frohnau-Hermsdorf	13,7	
0604		Region D	12,1	1230	Waidmannslust	42,8	

/ Weniger als 30 Kinder im Prognoseraum.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle A.10:

**Anteil der Kinder mit eigenem Fernseher bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2013 nach Prognosereäumen (LOR-PR),
(eingeschulte Kinder)**

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	4,8	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	10,9
	0102	Moabit	10,0		0702	Schöneberg-Süd	6,7
	0103	Gesundbrunnen	18,1		0703	Friedenau	3,9
	0104	Wedding	20,8		0704	Tempelhof	12,0
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	13,5	0705	Mariendorf	11,6	
	0202	Kreuzberg Süd	4,1	0706	Marienfelde	15,5	
	0203	Kreuzberg Ost	4,4	0707	Lichtenrade	10,2	
	0204	Friedrichshain West	6,2	Neukölln	0801	Neukölln	18,0
0205	Friedrichshain Ost	2,4	0802		Britz-Buckow	11,0	
Pankow	0301	Buch	20,4		0803	Gropiusstadt	17,4
	0302	Nördliches Pankow	4,6		0804	Buckow Nord / Rudow	10,8
	0303	Nördliches Weißensee	11,8	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	7,4
	0304	Südliches Pankow	3,6		0902	Treptow-Köpenick 2	14,5
0305	Südliches Weißensee	8,4	0903	Treptow-Köpenick 3	10,7		
0306	Nördlicher Prenzl. Berg	3,4	0904	Treptow-Köpenick 4	9,1		
0307	Südlicher Prenzl. Berg	1,7	0905	Treptow-Köpenick 5	4,9		
Charlottenburg- Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	8,7	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	21,5
	0402	Westend	3,5		1002	Hellersdorf	24,1
	0403	Charlottenburg	5,7		1003	Biesdorf	6,3
	0404	Schmargendorf	3,6		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	7,3
0405	Wilmersdorf	4,6	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	25,3	
0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	12,5	
Spandau	0501	SPA 1		16,7	1103	Lichtenberg Nord	16,4
	0502	SPA 2	17,6	1104	Lichtenberg Mitte	15,3	
	0503	SPA 3	12,7	1105	Lichtenberg Süd	2,8	
	0504	SPA 4	2,7	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	22,3
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	4,9		1221	Tegel	16,1
	0602	Region B	7,7		1222	Heiligensee-Konradshöhe	6,0
	0603	Region C	2,5		1223	Frohnau-Hermsdorf	3,1
	0604	Region D	1,6	1230	Waidmannslust	17,2	

/ Weniger als 30 Kinder im Prognoseraum.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle A.11:

Anteil der übergewichtigen Kinder (Referenzsystem nach Kromeyer-Hauschild) bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2013 nach Prognoserräumen (LOR-PR), (eingeschulte Kinder)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in % ¹	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in % ¹	
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung		
Mitte	0101	Zentrum	5,7	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	11,7	
	0102	Moabit	16,9		0702	Schöneberg-Süd	9,0	
	0103	Gesundbrunnen	16,1		0703	Friedenau	7,4	
	0104	Wedding	17,6		0704	Tempelhof	7,9	
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	17,9	0705	Mariendorf	10,0		
	0202	Kreuzberg Süd	9,7	0706	Marienfelde	16,0		
	0203	Kreuzberg Ost	12,7	0707	Lichtenrade	9,2		
	0204	Friedrichshain West	10,1	Neukölln	0801	Neukölln	19,9	
0205	Friedrichshain Ost	3,8	0802		Britz-Buckow	10,2		
Pankow	0301	Buch	6,6		0803	Gropiusstadt	14,7	
	0302	Nördliches Pankow	5,2		0804	Buckow Nord / Rudow	9,5	
	0303	Nördliches Weißensee	7,6	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	5,3	
	0304	Südliches Pankow	5,8		0902	Treptow-Köpenick 2	6,7	
	0305	Südliches Weißensee	5,5		0903	Treptow-Köpenick 3	7,1	
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	5,4		0904	Treptow-Köpenick 4	7,2	
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	3,2		0905	Treptow-Köpenick 5	5,3	
Charlottenburg- Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	13,0	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	9,2	
	0402	Westend	5,5		1002	Hellersdorf	12,3	
	0403	Charlottenburg	9,6		1003	Biesdorf	5,7	
	0404	Schmargendorf	8,4		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	5,4	
	0405	Wilmersdorf	9,2		Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	8,9
	0406	Forst Grunewald	/			1102	Hohenschönhausen Süd	6,1
Spandau	0501	SPA 1	11,3	1103	Lichtenberg Nord	9,9		
	0502	SPA 2	9,5	1104	Lichtenberg Mitte	9,4		
	0503	SPA 3	11,5	1105	Lichtenberg Süd	3,3		
	0504	SPA 4	3,9	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	15,2	
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	6,1		1221	Tegel	12,3	
	0602	Region B	8,1		1222	Heiligensee-Konradshöhe	6,7	
	0603	Region C	5,4		1223	Frohnau-Hermsdorf	3,6	
	0604	Region D	4,3		1230	Waidmannslust	10,7	

¹ Seit 2007 erfolgt die Berechnung monatsgenau (vgl. Methodik).

/ Weniger als 30 Kinder im Prognoseraum.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle A.12:

Anteil der Kinder mit auffälligen Testergebnissen in der Visuomotorik bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2013 nach Prognoserräumen (LOR-PR), (eingeschulte Kinder)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in % ¹	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in % ¹	
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung		
Mitte	0101	Zentrum	12,2	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	12,6	
	0102	Moabit	17,8		0702	Schöneberg-Süd	14,5	
	0103	Gesundbrunnen	33,6		0703	Friedenau	10,4	
	0104	Wedding	30,1		0704	Tempelhof	19,5	
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	19,2	0705	Mariendorf	12,0		
	0202	Kreuzberg Süd	8,8	0706	Marienfelde	21,2		
	0203	Kreuzberg Ost	13,5	0707	Lichtenrade	19,8		
	0204	Friedrichshain West	7,9	Neukölln	0801	Neukölln	25,7	
0205	Friedrichshain Ost	6,9	0802		Britz-Buckow	23,0		
Pankow	0301	Buch	38,7		0803	Gropiusstadt	22,9	
	0302	Nördliches Pankow	13,0		0804	Buckow Nord / Rudow	21,8	
	0303	Nördliches Weißensee	18,3	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	14,0	
	0304	Südliches Weißensee	15,2		0902	Treptow-Köpenick 2	12,0	
0305	Südliches Weißensee	15,2	0903		Treptow-Köpenick 3	8,5		
0306	Nördlicher Prenzl. Berg	14,9	0904		Treptow-Köpenick 4	11,7		
Charlottenburg- Wilmersdorf	0307	Südlicher Prenzl. Berg	9,9	0905	Treptow-Köpenick 5	7,7		
	0401	Charlottenburg-Nord	7,9	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	28,6	
	0402	Westend	9,9		1002	Hellersdorf	30,4	
	0403	Charlottenburg	10,9		1003	Biesdorf	13,0	
	0404	Schmargendorf	18,5		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	15,6	
	Spandau	0405	Wilmersdorf	15,8	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	17,4
0406		Forst Grunewald	/	1102		Hohenschönhausen Süd	9,6	
Steglitz- Zehlendorf		0501	SPA 1	16,3		1103	Lichtenberg Nord	16,5
		0502	SPA 2	14,7		1104	Lichtenberg Mitte	16,0
		0503	SPA 3	14,7	1105	Lichtenberg Süd	6,6	
		0504	SPA 4	8,6	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	26,7
0601	Region A	6,7	1221	Tegel		10,3		
0602	Region B	12,6	1222	Heiligensee-Konradshöhe		8,9		
0603	Region C	6,9	1223	Frohnau-Hermsdorf		6,0		
	0604	Region D	5,6	1230	Waidmannslust	20,9		

¹ Bezogen auf Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung mindestens 5 Jahre alt waren.
/ Weniger als 30 Kinder im Prognoseraum.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle A.13:

Anteil der Kinder (exkl. Kinder mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) mit auffälligen Testergebnissen im Subtest Sätze nachsprechen bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2013 nach Prognoserräumen (LOR-PR), (eingeschulte Kinder)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in % ¹	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in % ¹
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	6,0	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	10,8
	0102	Moabit	14,1		0702	Schöneberg-Süd	4,0
	0103	Gesundbrunnen	19,6		0703	Friedenau	2,5
	0104	Wedding	16,7		0704	Tempelhof	8,3
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	26,1	0705	Mariendorf	9,5	
	0202	Kreuzberg Süd	8,0	0706	Marienfelde	14,1	
Pankow	0203	Kreuzberg Ost	12,4	Neukölln	0707	Lichtenrade	11,4
	0204	Friedrichshain West	5,6		0801	Neukölln	12,1
	0205	Friedrichshain Ost	3,5		0802	Britz-Buckow	18,9
	0301	Buch	22,1		0803	Gropiusstadt	38,8
	0302	Nördliches Pankow	11,1	0804	Buckow Nord / Rudow	23,0	
	0303	Nördliches Weißensee	10,6	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	3,1
	0304	Südliches Pankow	6,8		0902	Treptow-Köpenick 2	7,0
0305	Südliches Weißensee	7,3	0903		Treptow-Köpenick 3	7,6	
Charlottenburg- Wilmersdorf	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	7,3	0904	Treptow-Köpenick 4	6,8	
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	5,2	0905	Treptow-Köpenick 5	2,2	
	0401	Charlottenburg-Nord	9,1	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	20,8
	0402	Westend	8,1		1002	Hellersdorf	31,7
	0403	Charlottenburg	12,4	1003	Biesdorf	5,2	
	0404	Schmargendorf	11,4	Lichtenberg	1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	14,9
0405	Wilmersdorf	16,7	1101		Hohenschönhausen Nord	18,2	
0406	Forst Grunewald	/	1102		Hohenschönhausen Süd	10,0	
Spandau	0501	SPA 1	22,7		1103	Lichtenberg Nord	11,9
	0502	SPA 2	18,7	1104	Lichtenberg Mitte	15,0	
	0503	SPA 3	11,5	1105	Lichtenberg Süd	3,7	
	0504	SPA 4	8,7	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	42,6
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	8,5		1221	Tegel	19,4
	0602	Region B	9,7		1222	Heiligensee-Konradshöhe	8,4
	0603	Region C	6,6		1223	Frohnau-Hermsdorf	6,5
	0604	Region D	2,7	1230	Waidmannslust	32,8	

¹ Bezogen auf Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung mindestens 5 Jahre alt waren.
/ Weniger als 30 Kinder im Prognoseraum.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle A.14:

Anteil der Kinder mit Sprachdefiziten (kombinierter Indikator) bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2013 nach Prognosereäumen (LOR-PR), (eingeschulte Kinder)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	15,1	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	27,6
	0102	Moabit	31,0		0702	Schöneberg-Süd	17,4
	0103	Gesundbrunnen	59,9		0703	Friedenau	12,1
	0104	Wedding	54,2		0704	Tempelhof	25,2
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	48,7	0705	Mariendorf	21,3	
	0202	Kreuzberg Süd	18,4	0706	Marienfelde	28,3	
	0203	Kreuzberg Ost	30,8	0707	Lichtenrade	19,2	
	0204	Friedrichshain West	13,7	Neukölln	0801	Neukölln	55,0
0205	Friedrichshain Ost	8,6	0802		Britz-Buckow	34,4	
Pankow	0301	Buch	22,1		0803	Gropiusstadt	47,8
	0302	Nördliches Pankow	11,8		0804	Buckow Nord / Rudow	28,9
	0303	Nördliches Weißensee	11,2	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	4,4
	0304	Südliches Pankow	7,4		0902	Treptow-Köpenick 2	9,6
0305	Südliches Weißensee	8,5	0903		Treptow-Köpenick 3	10,8	
Charlottenburg- Wilmersdorf	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	9,1	0904	Treptow-Köpenick 4	7,2	
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	6,8	0905	Treptow-Köpenick 5	3,3	
	0401	Charlottenburg-Nord	23,6	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	26,5
		Westend	17,4		1002	Hellersdorf	34,9
	0403	Charlottenburg	19,7	1003	Biesdorf	7,4	
	0404	Schmargendorf	21,0	1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	15,6	
0405	Wilmersdorf	25,8	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	26,2	
0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	20,8	
Spandau	0501	SPA 1		33,5	1103	Lichtenberg Nord	25,5
	0502	SPA 2	26,1	1104	Lichtenberg Mitte	23,4	
	0503	SPA 3	25,5	1105	Lichtenberg Süd	5,0	
	0504	SPA 4	9,3	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	47,6
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	13,9		1221	Tegele	26,8
	0602	Region B	14,7		1222	Heiligensee-Konradshöhe	8,4
	0603	Region C	10,4		1223	Frohnau-Hermsdorf	7,1
	0604	Region D	6,0	1230	Waidmannslust	38,2	

/ Weniger als 30 Kinder im Prognoseraum.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle A.15:

Anteil der Kinder, die in Haushalten mit allein erziehenden Elternteilen leben, bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2013 nach Prognosereäumen (LOR-PR), (eingeschulte Kinder)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	17,2	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	24,1
	0102	Moabit	20,8		0702	Schöneberg-Süd	18,8
	0103	Gesundbrunnen	22,7		0703	Friedenau	18,9
	0104	Wedding	26,6		0704	Tempelhof	28,2
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	18,4	0705	Mariendorf	24,7	
	0202	Kreuzberg Süd	18,7	0706	Marienfelde	25,0	
	0203	Kreuzberg Ost	17,6	0707	Lichtenrade	24,2	
	0204	Friedrichshain West	27,9	Neukölln	0801	Neukölln	22,5
	0205	Friedrichshain Ost	31,3		0802	Britz-Buckow	24,1
Pankow	0301	Buch	42,9		0803	Gropiusstadt	24,8
	0302	Nördliches Pankow	18,1	0804	Buckow Nord / Rudow	18,6	
	0303	Nördliches Weißensee	14,9	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	25,1
	0304	Südliches Pankow	23,1		0902	Treptow-Köpenick 2	35,0
	0305	Südliches Weißensee	27,6		0903	Treptow-Köpenick 3	26,6
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	24,2		0904	Treptow-Köpenick 4	28,9
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	16,1		0905	Treptow-Köpenick 5	21,8
Charlottenburg- Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	34,0	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	42,4
	0402	Westend	12,8		1002	Hellersdorf	47,7
	0403	Charlottenburg	19,3		1003	Biesdorf	11,4
	0404	Schmargendorf	17,8	1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	16,9	
	0405	Wilmersdorf	21,2	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	42,6
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	31,9
Spandau	0501	SPA 1	32,3		1103	Lichtenberg Nord	38,2
	0502	SPA 2	28,7	1104	Lichtenberg Mitte	35,2	
	0503	SPA 3	25,5	1105	Lichtenberg Süd	14,1	
	0504	SPA 4	8,0	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	32,1
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	21,9		1221	Tegel	30,9
	0602	Region B	22,3		1222	Heiligensee-Konradshöhe	15,4
	0603	Region C	16,1		1223	Frohnau-Hermsdorf	10,9
	0604	Region D	8,8		1230	Waidmannslust	29,7

/ Weniger als 30 Kinder im Prognoseraum.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle A.16:

Anteil der Kinder mit einer Kita-Besuchsdauer von über 2 Jahren bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2013 nach Prognosereäumen (LOR-PR), (eingeschulte Kinder)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	90,5	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	90,2
	0102	Moabit	86,3		0702	Schöneberg-Süd	92,8
	0103	Gesundbrunnen	74,6		0703	Friedenau	92,6
	0104	Wedding	79,8		0704	Tempelhof	89,9
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	87,7	0705	Mariendorf	86,3	
	0202	Kreuzberg Süd	91,4	0706	Marienfelde	80,9	
	0203	Kreuzberg Ost	92,5	0707	Lichtenrade	88,9	
	0204	Friedrichshain West	91,8	Neukölln	0801	Neukölln	78,7
0205	Friedrichshain Ost	96,4	0802		Britz-Buckow	86,7	
Pankow	0301	Buch	94,3		0803	Gropiusstadt	87,3
	0302	Nördliches Pankow	95,8		0804	Buckow Nord / Rudow	88,4
	0303	Nördliches Weißensee	96,0	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	92,8
	0304	Südliches Pankow	96,0		0902	Treptow-Köpenick 2	94,9
	0305	Südliches Weißensee	96,2		0903	Treptow-Köpenick 3	95,8
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	96,5	0904	Treptow-Köpenick 4	94,4	
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	94,3	0905	Treptow-Köpenick 5	94,9	
Charlottenburg- Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	87,6	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	86,9
	0402	Westend	89,5		1002	Hellersdorf	84,6
	0403	Charlottenburg	92,1		1003	Biesdorf	94,3
	0404	Schmargendorf	88,7		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	95,5
	0405	Wilmersdorf	90,4	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	88,4
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	87,3
Spandau	0501	SPA 1	80,8	1103	Lichtenberg Nord	86,4	
	0502	SPA 2	84,7	1104	Lichtenberg Mitte	91,6	
	0503	SPA 3	89,0	1105	Lichtenberg Süd	96,3	
	0504	SPA 4	94,7	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	84,2
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	90,5		1221	Tegel	86,4
	0602	Region B	92,3		1222	Heiligensee-Konradshöhe	95,9
	0603	Region C	93,7		1223	Frohnau-Hermsdorf	94,0
	0604	Region D	92,7	1230	Waidmannslust	82,7	

/ Weniger als 30 Kinder im Prognoseraum.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle A.17:

Anteil der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit unzureichenden deutschen Sprachkenntnissen an den Kindern nichtdeutscher Herkunft bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2013 nach Prognoserräumen (LOR-PR), (eingeschulte Kinder)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	21,5	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	34,6
	0102	Moabit	27,7		0702	Schöneberg-Süd	27,8
	0103	Gesundbrunnen	61,1	0703	Friedenau	25,5	
	0104	Wedding	56,8	0704	Tempelhof	38,4	
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	35,7	0705	Mariendorf	26,5	
	0202	Kreuzberg Süd	25,3	0706	Marienfelde	31,8	
	0203	Kreuzberg Ost	35,3	0707	Lichtenrade	29,9	
	0204	Friedrichshain West	20,6	Neukölln	0801	Neukölln	59,0
0205	Friedrichshain Ost	19,0	0802		Britz-Buckow	37,1	
Pankow	0301	Buch	/		0803	Gropiusstadt	18,8
	0302	Nördliches Pankow	6,7	0804	Buckow Nord / Rudow	19,7	
	0303	Nördliches Weißensee	/	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	8,0
	0304	Südliches Pankow	5,8		0902	Treptow-Köpenick 2	21,1
	0305	Südliches Weißensee	12,8		0903	Treptow-Köpenick 3	28,0
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	8,2		0904	Treptow-Köpenick 4	/
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	6,8		0905	Treptow-Köpenick 5	/
Charlottenburg- Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	23,7	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	29,1
	0402	Westend	24,5		1002	Hellersdorf	33,0
	0403	Charlottenburg	20,2	1003	Biesdorf	/	
	0404	Schmargendorf	31,0	1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	/	
	0405	Wilmersdorf	25,8	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	38,5
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	58,8
Spandau	0501	SPA 1	28,1		1103	Lichtenberg Nord	39,7
	0502	SPA 2	22,6	1104	Lichtenberg Mitte	34,8	
	0503	SPA 3	29,1	1105	Lichtenberg Süd	12,9	
	0504	SPA 4	*	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	13,5
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	17,8		1221	Tegel	17,4
	0602	Region B	30,4		1222	Heiligensee-Konradshöhe	/
	0603	Region C	23,2		1223	Frohnau-Hermsdorf	*
	0604	Region D	28,8		1230	Waidmannslust	17,1

* Zelle aus Gründen statistischer Geheimhaltung gesperrt.

/ Weniger als 30 Kinder im Prognoseraum.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)